

# Jahresbericht 2008



# ZEW

Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung GmbH

**Vermerk:**

Die hier verwendeten männlichen Bezeichnungen dienen ausschließlich der besseren Lesbarkeit und gelten ausdrücklich für beide Geschlechter.

**Impressum****ZEW Jahresbericht 2008**

13. Jahrgang  
ISSN 1434-4424  
April 2009

**Herausgeber:**

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim  
L 7, 1 · 68161 Mannheim

**Postadresse:**

Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim

Telefon +49/(0)621/1235-01  
Fax +49/(0)621/1235-224  
E-Mail [info@zew.de](mailto:info@zew.de)  
Internet [www.zew.de](http://www.zew.de), [www.zew.eu](http://www.zew.eu)

**Geschäftsführung:**

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz,  
Präsident

Thomas Kohl,  
Kaufmännischer Direktor

**Ansprechpartner für die Presse:**

Gunter Grittmann,  
Telefon +49/(0)621/1235-132,  
E-Mail [grittmann@zew.de](mailto:grittmann@zew.de)

Kathrin Böhmer,  
Telefon +49/(0)621/1235-103,  
E-Mail [boehmer@zew.de](mailto:boehmer@zew.de)

**Redaktion:**

Beatrix Immig

**Layout und Umbruch:**

Mediendesign, ZEW

**Fotos:** Birgit Aschhoff (2)  
Erich Dichiser (34)  
Yvonne Lupp (11)  
Andreas Michelfeit (2)  
Simone Schlamp (1)  
Daniela Schreuer (1)  
Roger J. Schwarz (1)  
Privat (31)

**Druck:** NINO Druck GmbH,  
Neustadt/Weinstraße

## Gesellschafter

Land Baden-Württemberg

## Wissenschaftlicher Beirat

Vors.: Prof. Dr. Friedrich Buttler  
Stellv.: Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot

## Gesellschaft

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult.  
Wolfgang Franz**

Präsident  
Wissenschaftliche Leitung

## F O R S C H U N G

### Forschungsbereich Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Dr. Michael Schröder

- Internationale Finanzmärkte und Europäische Integration
- Finanzmarktanalyse
- Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen
- Unternehmensfinanzierung
- Immobilien- und Kapitalmärkte

### Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Dr. Holger Bonin

- Beschäftigung und Löhne
- Institutionen der Sozialen Sicherung
- Personalökonomik
- Bildungsökonomik

### Forschungsbereich Industrie- und Internationale U

- Innovationsver
- Forschungs-, Tec
- Unternehmens
- Wettbewerb und
- Unternehmens

### Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien

Dr. Irene Bertschek

- IKT-Sektor und Diffusion von IKT
- IKT und Arbeitsmarkt
- IKT, Unternehmensstrategien und Wettbewerb

## S E

### Information und Kommunikation

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Redaktion und Lektorat
- Neue Medien
- Veranstaltungen
- Internationale Koordination
- Spezialbibliothek und Fachinformation

### Wissenstr

- Expertensem
- Spezifische Wei  
und Institutione

## Aufsichtsrat

Vors.: Minister Gerhard Stratthaus MdL  
Stellv.: Dr. h.c. Eggert Voscherau

## Leitung

### Thomas Kohl

Kaufmännischer Direktor  
Kaufmännische Leitung

## Förderkreis Wissenschaft und Praxis am ZEW e.V.

Vors.: Dr. Dr. Peter Bettermann  
Stellv.: Dr. Kurt W. Bock

## Forschung

### Forschungsbereich Makroökonomik und Inter- Unternehmensführung

Dr. Georg Licht

• Strategien und Innovationsstrategien  
• Technologie- und Innovationspolitik  
• Wirtschaftsdynamik und Marktentwicklung  
• Regulierung  
• Datenbanken

### Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Dr. Friedrich Heinemann

- Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen
- Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung
- Fiskalwettbewerb und Föderalismus
- Steuer- und finanzpolitisches Entscheidungsverhalten

### Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Dr. Andreas Löschel

- Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften
- Energiewirtschaft
- Transport und Mobilität
- Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik
- Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken

### Forschungsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz

- Analyse langfristiger makroökonomischer Zusammenhänge
- Analyse kurzfristiger makroökonomischer Zusammenhänge
- Analysetools und Methodenentwicklung

## Service

### Transfer & Weiterbildung

• Transfer  
• Weiterbildung für Unternehmen  
• ...

### Zentrale Dienstleistungen

- Personal
- Finanz- und Rechnungswesen
- EDV
- Einkauf, Organisation
- Mediendesign und Vertrieb



# ZEW

Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung GmbH

 Leibniz  
Gemeinschaft

## Das ZEW

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim ist ein gemeinnütziges wirtschaftswissenschaftliches Forschungsinstitut in der Rechtsform einer GmbH. Es wurde im Jahr 1990 auf Initiative der baden-württembergischen Landesregierung, der Wirtschaft des Landes und der Universität Mannheim gegründet und nahm im April 1991 die Arbeit auf.

Das ZEW versteht sich als anwendungsbezogenes wissenschaftliches Wirtschaftsforschungsinstitut, welches der Forschung, der wirtschaftspolitischen Beratung, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und dem Wissenstransfer verpflichtet ist. Zur Sicherung und Steigerung des wissenschaftlichen Niveaus legt das ZEW großen Wert auf eine internationale Vernetzung mit Universitäten, beispielsweise in Form einer Integration in dortige Doktorandenprogramme und einer Beteiligung an universitären Forschungsgruppen. Die Weiterqualifikation des Personals, unter anderem mithilfe von Sabbaticals, wird aktiv gefördert, um die Anfertigung von Dissertationen, Habilitationen und Publikationen in angesehenen wissenschaftlichen Zeitschriften voranzubringen.

Bei seiner Forschungsarbeit verfolgt das ZEW in erster Linie einen mikroökonomischen und mikroökonomischen Forschungsansatz. Gleichwohl wird, soweit erforderlich, stets auch die gesamtwirtschaftliche Dimension berücksichtigt. Das ZEW arbeitet, wo die Problemstellung dies erfordert, eng mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen zusammen. Die Forschungsergebnisse werden sowohl im Wissenschaftsbereich vermittelt als auch über Studien, Publikationsreihen, die Medien und Weiterbildungsveranstaltungen an Unternehmen, Verbände und die Wirtschaftspolitik weitergegeben.

# ZEW Jahresbericht 2008

**ZEW**

Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung GmbH



Leibniz  
Gemeinschaft



# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	1
<b>Geschäftsführung</b> .....	3
<b>Kontaktpersonen</b> .....	4
<b>Leit- und Programmziele des ZEW</b> .....	5
<b>Arbeitsschwerpunkte der Bereiche Forschung und Service</b> .....	13
<b>Berichte aus den Forschungseinheiten</b>	
I. Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement .....	25
Projektübersicht .....	30
Laufende Projekte .....	32
Abgeschlossene Projekte .....	35
II. Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung .....	37
Projektübersicht .....	44
Laufende Projekte .....	46
Abgeschlossene Projekte .....	51
III. Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung .....	57
Projektübersicht .....	65
Laufende Projekte .....	67
Abgeschlossene Projekte .....	76
IV. Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft .....	81
Projektübersicht .....	88
Laufende Projekte .....	89
Abgeschlossene Projekte .....	93
V. Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement .....	95
Projektübersicht .....	103
Laufende Projekte .....	105
Abgeschlossene Projekte .....	112
VI. Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien .....	115
Projektübersicht .....	121
Laufende Projekte .....	122
Abgeschlossene Projekte .....	123
VII. Forschungsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen .....	125
Projektübersicht .....	131
Laufende Projekte .....	132
Abgeschlossene Projekte .....	132
VIII. Verbundprojekte	
Laufende Verbundprojekte .....	133
Abgeschlossene Verbundprojekte .....	138
Datenbanken .....	143

<b>Berichte aus den Servicebereichen</b>	
Information und Kommunikation .....	147
Wissenstransfer & Weiterbildung .....	153
Zentrale Dienstleistungen .....	159
<b>Publikationen und Vorträge</b> .....	169
<b>Weiterbildung, Beratung und Lehre</b> .....	201
<b>ZEW-Veranstaltungen, Wissenschaftliche Tagungen, Workshops</b>	
ZEW Wirtschaftsforum 2008 .....	212
Vortragsreihe Wirtschaftspolitik aus erster Hand .....	216
Wissenschaftliche Tagungen, Workshops .....	223
<b>Gremien und Außenbeziehungen</b> .....	247
<b>ZEW-Sport</b> .....	259
<b>ZEW-Mitarbeiter</b> .....	263
<b>Fax-Formular für Aufnahme in den Förderkreis Wissenschaft und Praxis am ZEW e.V.</b> .....	267
<b>Fax-Formular für Adressänderungen und Neubestellung von Publikationen/Informationen</b> .....	269





## Vorwort

Im Jahr 2008 hat das ZEW seine wissenschaftliche Leistungsfähigkeit über das hohe Niveau des Vorjahres hinaus erneut gesteigert. Dass wir in diesem Berichtszeitraum unseren Gründungsauftrag ebenfalls erfüllt haben, zeigt die große Anzahl an Forschungsprojekten, wissenschaftlichen Konferenzen und Workshops, Publikationen in referierten Journals sowie Weiterbildungsveranstaltungen. Der Mitarbeiterstand und das Drittmittelaufkommen haben sich ebenfalls weiter erhöht.

Im Berichtszeitraum wurden über 240 Forschungsprojekte für nationale und internationale Auftraggeber bearbeitet, über 100 Projekte abgeschlossen und zahlreiche neue Projekte in wettbewerblichen Verfahren akquiriert. Die Forschungsergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit des ZEW dienen vor allem der wissenschaftlich fundierten wirtschaftspolitischen Beratung und finden Eingang in zahlreiche Beiträge, die in renommierten wissenschaftlichen Zeitschriften und den ZEW Publikationsreihen veröffentlicht werden. Für die vergangenen drei Jahre können wir einen Erfolg von über 240 akzeptierten Aufsätzen in Zeitschriften mit Peer-Review-Verfahren vorweisen. Darüber hinaus wurden im Jahr 2008 insgesamt 136 ZEW Discussion Papers veröffentlicht.

Die Mitarbeiter des ZEW waren auf zahlreichen hochrangigen Tagungen und Konferenzen präsent, auf denen sie vor einem meist internationalen Fachpublikum in weit über 350 Vorträgen ihre Forschungsarbeiten präsentierten. Darüber hinaus erhielten Wissenschaftler des ZEW internationale Preise als Anerkennung für ihre exzellente wissenschaftliche Arbeit. Den diesjährigen Heinz König Young Scholar Award vergab das ZEW an Carlos D. Santos aus Portugal. Sponsor des Preises war im Jahr 2008 das Unternehmen MLP.

Das ZEW verstärkt beständig seine nationale sowie internationale Vernetzung. Im Jahr 2008 lud es wieder ausgewiesene Forscher aus verschiedenen Ländern zu wissenschaftlichen Veranstaltungen ins ZEW ein. Dem Austausch von Forschungsarbeiten innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft dienen zudem Forschungsaufenthalte von ZEW-Wissen-

schaftlern an anderen Institutionen und Einladungen an externe Wissenschaftler, die insbesondere die einzigartigen Datenbestände des ZEW nutzten.

Um den Wissenstransfer in Wirtschaft und Politik zu unterstützen und auszubauen, engagierten sich viele ZEW-Angehörige als Referenten in den Weiterbildungsveranstaltungen, die vom ZEW-Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ angeboten werden. Das ZEW-Weiterbildungsangebot konnte im Jahr 2008 erfolgreich ausgebaut werden. Mit unserem hochwertigen Seminarangebot erreichten wir im Inland und Ausland insgesamt über 700 Teilnehmer aus Unternehmen und Institutionen.

Zahlreiche periodisch veröffentlichte Berichte und Informationsdienste sowie Veranstaltungen, wie das ZEW Wirtschaftsforum oder die Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“, richten sich sowohl an die fachliche als auch an die breite Öffentlichkeit. Auf großes Interesse stießen im Jahr 2008 insbesondere die Vorträge von Dr. Jürgen Hambrecht, Vorstandsvorsitzender der BASF SE, und des Wirtschaftsnobelpreisträgers Prof. James J. Heckman, Ph.D., University of Chicago. Ein besonders großes Ereignis war der Besuch der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel eigens am ZEW. Sie würdigte die Leistungen des ZEW auf wissenschaftlichem Gebiet und in der Politikberatung. Wie im vergangenen Geschäftsjahr stellte ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz wieder das neue Jahresgutachten 2008/2009 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in mehreren Vorträgen vor, die in den Räumen der KfW Bankengruppe in Berlin, der baden-württembergischen Landesvertretung in Brüssel, der Baden-Württembergischen Bank in Stuttgart und der EnBW Energie Baden-Württemberg AG in Karlsruhe stattfanden.

Das ZEW legt großen Wert auf eine hohe und international konkurrenzfähige Qualifikation seiner Mitarbeiter. Deshalb unterstützt es deren Weiterbildung, beispielsweise durch die Gewährung von Sabbaticals für die Arbeit an Promotionen, Habilitationen und Zeitschriftenbeiträgen. Im Jahr 2008 brachten insgesamt neun ZEW-Wissenschaftler ihre

Dissertation und eine Wissenschaftlerin ihre Habilitation zum erfolgreichen Abschluss. In diesem Zusammenhang ist die verstärkte Integration des ZEW in Doktorandenprogramme sowie der weitere Aufbau des ZEW Doctoral Studies Network in Kooperation mit den Universitäten Mannheim, Konstanz, St. Gallen und Leuven zu nennen. Schließlich hat das ZEW sein „Visiting Researchers Programme“ für längere Gastaufenthalte insbesondere ausländischer Wissenschaftler etablieren können.

Ferner konnte im vergangenen Jahr unsere Auszubildende nach erfolgreicher Beendigung ihrer Ausbildung als reguläre Mitarbeiterin übernommen werden.

Zu den Herausforderungen des Jahres 2009 zählt vor allem die Evaluierung des ZEW durch eine vom Leibniz-Senat eingesetzte internationale Kommission. Diese soll die wissenschaftliche Qualität der Forschungs- und Serviceeinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft sichern und entscheidet mit ihrem Votum über die weitere finanzielle Förderung des

ZEW. Aufbauend auf den Ergebnissen und Anregungen der im Jahr 2008 durch den wissenschaftlichen Beirat des ZEW durchgeführten Evaluation und auf unseren bisherigen Leistungen werden wir die uns im Jahr 2009 erwartenden Herausforderungen mit großem Engagement angehen.

Ein Jahresrückblick ist ein Anlass, den vielen Personen und Institutionen zu danken, die dem ZEW ihre Unterstützung haben zuteil werden lassen. Wir bedanken uns für die finanzielle Förderung beim Land Baden-Württemberg und beim Bund sowie beim Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. Zu großem Dank verpflichtet sind wir darüber hinaus unseren Auftraggebern, den Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Wissenschaftlichen Beirates, unseren Research Associates und Research Fellows sowie vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZEW, die mit ihrem überdurchschnittlichen Engagement ganz besonders zum Erfolg unseres Forschungsinstituts beigetragen haben.

Mannheim, April 2009



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz,  
Präsident  
Wissenschaftliche Leitung



Thomas Kohl,  
Kaufmännischer Direktor  
Kaufmännische Leitung

## Geschäftsführung



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz  
Präsident  
Wissenschaftliche Leitung  
Telefon +49/(0)621/1235-100, -101  
Fax +49/(0)621/1235-222  
E-Mail [franz@zew.de](mailto:franz@zew.de)

Sekretariat: Andrea Hüneke-Zindl  
Telefon +49/(0)621/1235-101  
Fax +49/(0)621/1235-222  
E-Mail [hueeneke-zindl@zew.de](mailto:hueeneke-zindl@zew.de)



Thomas Kohl  
Kaufmännischer Direktor  
Kaufmännische Leitung  
Telefon +49/(0)621/1235-111, -112  
Fax +49/(0)621/1235-222  
E-Mail [kohl@zew.de](mailto:kohl@zew.de)

Sekretariat: Ingrid Rahm  
Telefon +49/(0)621/1235-112  
Fax +49/(0)621/1235-222  
E-Mail [rahm@zew.de](mailto:rahm@zew.de)

## Kontaktpersonen

### FORSCHUNG

---

- **Forschungsbereich Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement**  
Leiter: Dr. Michael Schröder  
Telefon +49/(0)621/1235-140, -142  
E-Mail schroeder@zew.de
- **Forschungsbereich Informations- und Kommunikationstechnologien**  
Leiterin: Dr. Irene Bertschek  
Telefon +49/(0)621/1235-178, -360  
E-Mail bertschek@zew.de
- **Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung**  
Leiter: Dr. Holger Bonin  
Telefon +49/(0)621/1235-151, -131  
E-Mail bonin@zew.de
- **Forschungsbereich Wachstums- und Konjunkturanalysen**  
Leiter: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz,  
Telefon +49/(0)621/1235-100, -101  
E-Mail franz@zew.de
- **Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung**  
Leiter: Dr. Georg Licht  
Telefon +49/(0)621/1235-177, -194, -197  
E-Mail licht@zew.de
- **Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft**  
Leiter: Dr. Friedrich Heinemann  
Telefon +49/(0)621/1235-149, -142  
E-Mail heinemann@zew.de
- **Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement**  
Leiter: Dr. Andreas Löschel  
Telefon +49/(0)621/1235-200, -210  
E-Mail loeschel@zew.de

### SERVICE

---

- **Information und Kommunikation**  
Leiter: Gunter Grittmann  
Telefon +49/(0)621/1235-132  
E-mail grittmann@zew.de
- **Personal**  
Ansprechpartnerin: Doris Brettar  
Telefon +49/(0)621/1235-250  
E-Mail brettar@zew.de
- **Wissenstransfer & Weiterbildung**  
Ansprechpartnerin: Barbara Hey  
Telefon +49/(0)621/1235-244, -240  
E-Mail hey@zew.de

## Leit- und Programmziele des ZEW

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) ist ein anwendungsbezogenes wirtschaftswissenschaftliches Forschungsinstitut, welches sich der empirischen Wirtschaftsforschung, der wirtschaftspolitischen Beratung, der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und dem Wissenstransfer verpflichtet fühlt.

Dabei kommt der Sicherung und Fortentwicklung anspruchsvoller wissenschaftlicher Standards eine herausragende Bedeutung zu. Deshalb betreibt das ZEW eine aktive nationale und internationale Vernetzung mit der universitären Forschung und Ausbildung in vielfältigen Formen. So führt es gemeinsam mit Universitäten Berufungen seines wissenschaftlichen Leiters und seiner Forschungsbereichsleiter durch. Weiterhin erhält das Institut wertvolle Unterstützung von renommierten Universitätsprofessoren, die sich am ZEW engagieren. Das ZEW ist in universitäre Doktorandenprogramme integriert und verfügt darüber hinaus über ein eigenes Netzwerk zur verstärkten Doktorandenförderung. Es unterstützt eine intensive Weiterqualifizierung seiner Mitarbeiter mithilfe von Sabbaticals zur Fertigstellung von Dissertationen, Habilitationen und wissenschaftlichen Beiträgen in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften. Ein „Visiting Researchers Programme“ dient längeren Gastaufenthalten, insbesondere ausländischer Wissenschaftler, am ZEW.

Das ZEW besitzt sowohl im Vergleich zu Universitätsinstituten als auch zu anderen Wirtschaftsforschungsinstituten ein eigenes Profil. Anders als die meisten universitären Einrichtungen betreibt es zusätzlich eine wissenschaftlich fundierte wirtschaftspolitische Beratung, die auch auf kurzfristige Anliegen der Auftraggeber, etwa der Europäischen Kommission, angemessen zu reagieren imstande ist. Des Weiteren hält es zahlreiche, sonst nicht verfügbare Datensätze vor, pflegt diese und eröffnet externen Wissenschaftlern dazu einen Zugang. Ein weiteres Merkmal, welches das ZEW gleichermaßen von Universitätsinstituten und anderen Wirtschaftsforschungsinstituten unterscheidet, besteht darin, dass das ZEW mithilfe von Seminaren und sonstigen Weiterbildungsformen einen Wis-

senstransfer an Teilnehmer aus dem Unternehmens-, Verbands- und Wissenschaftsbereich sowie aus staatlichen Institutionen im weiten Sinne vornimmt. Neben dem spezifischen Profil des ZEW im Hinblick auf seine genuinen Forschungsschwerpunkte, etwa im Bereich der Finanzmarktanalyse, unterscheidet dieser Wissenstransfer das ZEW von anderen Wirtschaftsforschungsinstituten der Leibniz-Gemeinschaft und stellt damit ebenfalls ein „Alleinstellungsmerkmal“ dar.

### 1. Gründungsauftrag und Zielsetzung

Das ZEW verfolgt vier Ziele:

- exzellente Forschungsleistungen,
- anspruchsvolle wirtschaftspolitische Beratung,
- Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses und
- Wissenstransfer an die fachliche und allgemeine Öffentlichkeit.

Diese vier Zieldimensionen stehen nicht isoliert nebeneinander, sondern sind integrale Bestandteile einer Gesamtstrategie. So fußt die Kompetenz der wirtschaftspolitischen Beratung auf der wissenschaftlichen Exzellenz. Die wissenschaftliche Exzellenz wiederum ist ohne die ständige akademische Weiterqualifikation der Mitarbeiter nicht vorstellbar. Durch den Transfer des Wissens nach außen stellt das ZEW zudem unter Beweis, dass seine Forschung Relevanz für die wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit hat. Die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses unterstützt die Exzellenz der Forschung und über die Mobilität der Wissenschaftler den Wissenstransfer.

Mit diesen Zielsetzungen entspricht das ZEW seinem Gründungsauftrag. Dieser beruht auf einem Beschluss des Ministerrates der Landesregierung von Baden-Württemberg vom 9. Juli 1990 und lautet folgendermaßen: Das ZEW soll sich „schwerpunktmäßig mit den Herausforderungen an Wirtschaft und Wirtschaftspolitik beschäftigen, die sich aus der Internationalisierung der Wirtschaft und der europäischen Integration ergeben. Dies soll so-

wohl auf einzel- als auch auf gesamtwirtschaftlicher Ebene geschehen. Dabei sollen die Grundlagen dafür geschaffen werden, Unternehmen, Verbände und Wirtschaftspolitik besser und schneller auf die ständigen Wandlungen einzustellen, die sich aus der Dynamik weltwirtschaftlicher und insbesondere gesamteuropäischer Entwicklungen ergeben. Das Schwergewicht der Tätigkeit des ZEW liegt deshalb auf angewandter Forschung und auf dem Wissenstransfer der Forschungsergebnisse durch praxisnahe Veröffentlichungen und durch Weiterbildung von Führungskräften.“

## 2. Forschungsprogrammatische

Drei Aspekte kennzeichnen das Forschungsprofil:

- der übergreifende Forschungsleitgedanke,
- der Fokus auf Europa und
- die methodische Ausrichtung.

### 2.1. Forschungsleitgedanke

Die Forschungsagenda steht unter dem einheitlichen Thema „Funktionstüchtige Märkte und Institutionen in Europa“. Dieser Leitgedanke durchzieht wie ein roter Faden die zentralen Forschungsfragen der verschiedenen Forschungseinheiten des ZEW. Gefragt wird nach den Anreizen, welche die Wirtschaftspolitik setzen muss, um unter den Bedingungen des integrierten europäischen Binnenmarktes im internationalen Standortwettbewerb

- auf den Märkten für Arbeitsleistungen einen hohen Bildungsstand der Erwerbsbevölkerung zu erreichen, die Schaffung von Arbeitsplätzen durch ein funktionstüchtiges institutionelles Regelwerk zu begünstigen und die Effizienz arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen zu gewährleisten;
- auf den Märkten für Finanzdienstleistungen die Integration und Stabilität der internationalen Finanzmärkte, die Versorgung der Unternehmen mit Risikokapital und die Vermögensentscheidungen privater Haushalte zukunftsfest zu machen;
- auf den Märkten für Güter und Dienstleistungen die internationale Wettbewerbsfähigkeit durch

Innovationsaktivitäten und Unternehmensgründungen voranzubringen, in Form einer angemessenen Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik – nicht zuletzt im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien – sowie einer effizienten Wettbewerbspolitik;

- auf den Märkten für Umweltgüter die Ziele eines nachhaltigen Wirtschaftens mit der knappen Ressource „Umwelt“ – insbesondere in der nationalen und internationalen Energie- und Klimapolitik – kosteneffizient und unter Wahrung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit zu gestalten;
- bei den staatlichen Institutionen für einen effizienten Fiskalwettbewerb in einem föderalen Staatsaufbau, eine Tragfähigkeit der öffentlichen Verschuldung und eine international wettbewerbsfähige Unternehmenssteuerbelastung Sorge zu tragen.

Bei der Bearbeitung dieser Forschungsthemen legt das ZEW großen Wert auf forschungsbereichsübergreifende Themen und gibt solchen Projekten bei der Vergabe von Mitteln aus der Grundausrüstung den Vorrang. Als Beispiel dienen die Untersuchungen zum Markt für Emissionszertifikate, an denen die beiden Forschungsbereiche „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ und „Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement“ beteiligt sind.

### 2.2. Fokus auf Europa

Für das ZEW ist Europa zwar nicht der ausschließliche regionale Forschungsgegenstand, aber doch – seinem Namen und seinem Gründungsauftrag verpflichtet – der klare Fokus. Diese Fokussierung wird durch zahlreiche Forschungsprojekte, die bei der Europäischen Union (EU) und internationalen Organisationen eingeworben werden, deutlich sichtbar. Im Durchschnitt der vergangenen Jahre beläuft sich dieser Anteil – gemessen am gesamten Drittmittelvolumen – auf rund 25 v.H. Zahlreiche weitere Drittmittelprojekte von anderen Auftraggebern widmen sich ebenfalls europabezogenen Themen. Insgesamt reicht das diesbezügliche Spektrum von der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und den Finanzmarkttests für europäische Länder über ver-

gleichende Analysen der Bildungspolitik, der Wirkungen von Innovationen auf die Beschäftigung sowie der Effekte von Unternehmenszusammenschlüssen und -übernahmen bis hin zu Aspekten der EU-Finanzverfassung, der Unternehmenssteuerbelastung sowie der Abschätzung von ökonomischen Wirkungen der EU-Umweltpolitik. Der vom ZEW zusammen mit Wissenschaftlern der Universität Mannheim entwickelte „European Tax Analyzer“ ist mittlerweile als der maßgebliche internationale Vergleich der effektiven Unternehmenssteuerbelastung weithin anerkannt. Er bildet nicht nur die Grundlage einer diesbezüglichen finanzpolitischen Beratungstätigkeit auf nationaler und europäischer Ebene, sondern dient zugleich als Gegenstand einer beachtlichen Anzahl von Dissertationen.

### 2.3. Methodische Ausrichtung

In methodischer Hinsicht ist das Forschungsprofil des ZEW durch eine theoriebasierte Anwendung von Verfahren der empirischen Wirtschaftsforschung gekennzeichnet. Innerhalb dieses Gebiets verfolgt das ZEW zwar einen Methodenpluralismus in dem Sinn, dass die jeweilige Fragestellung vorgibt, welche Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung anzuwenden sind. Jedoch hat sich – korrespondierend zu den bearbeiteten Forschungsthemen – ein deutlicher Schwerpunkt im Bereich der angewandten Mikroökonomie herausgebildet. Das ZEW hat die Mikroökonomie als erstes Wirtschaftsforschungsinstitut in Deutschland konsequent und umfassend verwendet und so zu der heutigen Popularität dieser Methodik bei den Wirtschaftsforschungsinstituten erheblich beigetragen. Gleichwohl benutzt kein anderes Wirtschaftsforschungsinstitut mikroökonomische Methoden in gleicher Breite und Tiefe. Mikroökonomische Verfahren liegen unter anderen zahlreichen Forschungsprojekten insbesondere im Bereich der Industrieökonomik zugrunde, die auf Umfragen beruhen. Ein weiterer methodischer Schwerpunkt liegt auf rechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen (CGE-Modelle), die teilweise mit den Mikrosimulationsmodellen der privaten Haushalte verknüpft sind. Für spezielle Fragestellungen

aus dem Unternehmensbereich werden zurzeit ähnliche Mikromodelle entwickelt. In nahezu allen Forschungsbereichen, insbesondere aber bei industrieökonomischen und unternehmenssteuerbezogenen Themen, zeichnet sich das ZEW durch eine stärkere Verbindung betriebs- und volkswirtschaftlicher Forschungsansätze aus.

## 3. Struktur- und Alleinstellungsmerkmale

### 3.1. Personalmodell

Das ZEW beschäftigt derzeit 111 Wissenschaftler. Von ihnen sind über 70 v.H. unmittelbar nach Abschluss ihres Studiums ans ZEW gekommen. Damit ergibt sich eine klare Dominanz von Hochschulabsolventen, die am ZEW an eine Promotion herangeführt werden, gegenüber denjenigen, die bei ihrer Einstellung bereits promoviert sind. Bei den promovierten Wissenschaftlern werden Habilitationsabsichten vom ZEW gefördert. Im Zeitraum der Jahre 2006 bis 2008 haben drei Mitarbeiter habilitiert.

Klares Kennzeichen des ZEW-Personalmodells ist die zeitliche Befristung der Arbeitsverträge. Rund 90 v.H. aller Wissenschaftler am ZEW besitzen einen befristeten Arbeitsvertrag. Obschon dieser hohe Prozentsatz zum Teil durch den Personalaufbau der letzten Jahre und dieser hauptsächlich durch die Einstellung von Hochschulabsolventen zu erklären ist, entspricht die gewollte hohe Fluktuation von Mitarbeitern der personalpolitischen Strategie. Typischerweise kommen Hochschulabsolventen für etwa fünf Jahre an das ZEW, promovieren in dieser Zeit und nehmen dann Positionen meist außerhalb des eigentlichen Wissenschaftsbereichs ein, also in der privaten Wirtschaft und staatlichen Institutionen. Über diesen „Wissenstransfer über Köpfe“ finden Forschungsergebnisse und Kompetenzen des ZEW unmittelbar Eingang in die Wirtschaftspolitik und die Unternehmen. Gleichzeitig sind damit ein kontinuierlicher Zufluss neuen Wissens aus dem Universitätsbereich und ein Vorbeugeffekt gegen Verkrustungserscheinungen verbunden. Dem wissenschaftlichen Nachwuchs bieten sich attraktive Arbeitsplätze für die wissen-

schaftliche Weiterqualifikation an. Andererseits ist das ZEW auf das Erfahrungswissen langjähriger Mitarbeiter angewiesen. Diese sind in aller Regel promoviert, betreuen als „Senior Researcher“ den wissenschaftlichen Nachwuchs und leiten die Projekte, unter anderem im Rahmen der wirtschaftspolitischen Beratung. Promovierte Mitarbeiter erhalten bei Eintritt in das ZEW ebenfalls einen befristeten Arbeitsvertrag. Eine Entfristung stellt eher die Ausnahme dar und bedarf des Antrags des Leiters der Forschungseinheit, der Zustimmung des wissenschaftlichen Leiters, zweier positiver Gutachten von externen Wissenschaftlern und des Votums des wissenschaftlichen Beirates.

### 3.2. Vernetzung mit nationalen und internationalen wissenschaftlichen Institutionen

Die Sicherung und Fortentwicklung wissenschaftlich anspruchsvoller Standards geschieht unter anderem mithilfe einer aktiven nationalen und internationalen Vernetzung mit der universitären und außeruniversitären Forschung. Diese Vernetzung reicht von der Bearbeitung gemeinsamer Projekte über gemeinsame Programme zur Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses bis hin zu persönlichen Kooperationen.

Das ZEW ist an einem Sonderforschungsbereich, einem DFG-Forschungsschwerpunkt und einer DFG-Forscherguppe beteiligt sowie an mehreren Großprojekten im Rahmen des „Paktes für Forschung“ der Leibniz-Gemeinschaft, die das ZEW in einem Wettbewerbsverfahren erfolgreich eingeworben hat und bei denen eine enge Kooperation mit anderen (Wirtschafts-)Forschungsinstituten der Leibniz-Gemeinschaft stattfindet. Im Rahmen dieser „Paktprojekte“ forschen ZEW-Mitarbeiter etwa mit Regionalwissenschaftlern über Immobilienmärkte, mit Psychologen über die frühkindliche Erziehung oder mit Naturwissenschaftlern über die ökonomischen Wirkungen des Klimawandels.

Die „Research Associates“ bearbeiten gemeinsam mit Wissenschaftlern des ZEW spezifische, häufig längerfristig angelegte Themen. Research Associates sind in der Regel Professoren an inländischen und ausländischen Universitäten, die sich

am ZEW unter anderem der Betreuung der Doktoranden, der Bearbeitung von Projekten und Weiterbildungsseminaren widmen. Ein Beispiel für die ausländischen Wissenschaftler, mit denen das ZEW eng zusammenarbeitet, ist Prof. J. Heckman (University of Chicago), in dessen Arbeitsgruppe zwei Nachwuchswissenschaftler des ZEW forschen und der sich bereits mehrfach am ZEW aufgehalten hat. Ähnliches gilt für Prof. D. Autor und Prof. St. Ryan (beide MIT).

Die Doktoranden des ZEW promovieren an unterschiedlichen inländischen und ausländischen Universitäten bei Professoren, deren Forschungsfeld mit der inhaltlichen Ausrichtung der jeweiligen Dissertation korrespondiert. Ferner ist das ZEW im Rahmen seines Programms ZEW Doctoral Studies Network in mehrere inländische und ausländische Doktorandenprogramme integriert.

Das ZEW führt jährlich zahlreiche international ausgerichtete wissenschaftliche Konferenzen unter Beteiligung von Universitäten durch und lädt Wissenschaftler aus dem Inland und Ausland zu längeren Forschungsaufenthalten ein. Zur Qualitätssicherung der Forschung und zur angemessenen Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses tragen insbesondere die zahlreichen Research Associates erheblich bei. Zudem unterstützt das ZEW Forschungsaufenthalte seiner Mitarbeiter an ausländischen Universitäten und Forschungsinstitutionen.

Mit der Universität Mannheim ergeben sich weitere Vernetzungspunkte zum einen durch die Berufung des wissenschaftlichen Leiters und zum anderen durch die Auswahl der Forschungsbereichsleiter in einem berufsähnlichen Verfahren unter Beteiligung der Universität Mannheim und gegebenenfalls der Research Associates des ZEW. Mit den Universitäten Mannheim, Heidelberg und der WHU in Koblenz/Vallendar wurde die gemeinsame Berufung von Juniorprofessoren vereinbart. Der seinerzeitige Leiter des Forschungsbereichs „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ hatte im Rahmen einer gemeinsamen Berufung eine S-Professur an der Universität Heidelberg inne; für die absehbare Zukunft sind ähnliche Berufungen geplant.

### 3.3. Alleinstellungsmerkmale

Das ZEW betreibt Forschung auf universitärem Niveau und kann sich hinsichtlich seines Forschungsoutputs mit guten wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten messen. Unter den deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten haben die ZEW-Strukturmerkmale Schule gemacht. Gleichwohl zeichnet sich das ZEW in mehrfacher Hinsicht durch ein eigenständiges Profil im Vergleich zu universitären Einrichtungen und zu anderen Wirtschaftsforschungsinstituten aus.

Zunächst stellen eine Reihe von spezifischen und permanenten Forschungsthemen, die Entwicklung und Pflege einer wissenschaftlichen Infrastruktur, die Kontinuität der Bearbeitung breit angelegter Forschungsthemen, die Integration volks- und betriebswirtschaftlicher Forschungsthemen und -ansätze sowie spezifische institutionelle und methodische Detailkenntnisse wesentliche eigenständige Unterscheidungsmerkmale dar. Bei den Forschungsergebnissen handelt es sich nicht um extern eingekaufte, sondern um originäre Forschungsleistungen vor allem von Doktoranden, aber zudem von Post-Docs. Dies kann anhand der folgenden Beispiele verdeutlicht werden.

- Zur wissenschaftlichen Infrastruktur gehören der Aufbau und die Unterhaltung großer Datenbanken, die der universitären Forschung, soweit Datenschutzbestimmungen dies zulassen, zugänglich gemacht werden, wie etwa das KfW/ZEW-Gründungspanel, das Mannheimer Unternehmenspanel, der eigene repräsentative Datensatz zur IKT-Nutzung oder die Daten des ZEW-Finanzmarkttests sowie das Mannheimer Innovationspanel. Das ZEW hat Anonymisierungsverfahren entwickelt, die es ermöglichen, Individualdaten in der universitären Lehre einzusetzen.
- In eine solche auf Kontinuität angelegte wissenschaftliche Infrastruktur lassen sich ebenso die Aktivitäten bei der Entwicklung und Pflege des rechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodells (CGE-Modell „PACE“) in Form von Modulen einordnen.
- Das ZEW verfügt über einen großen Forschungsbereich zur Finanzmarktanalyse. Forschungen etwa über Venture Capital und Private Equity sowie an der Schnittstelle zwischen Immobilien- und Kapitalmärkten sind hierfür spezifisch.
- Die Umweltforschung im ZEW ragt vor allem mit der Anwendung von CGE-Modellen in der Politikberatung heraus und bedient sich darüber hinaus neuerdings Methoden der experimentellen Wirtschaftsforschung. Das CGE-Modell ist außerdem als Makromodell mit einem im ZEW erstellten Mikrosimulationsmodell gekoppelt. Dies erlaubt unter anderem eine Ex-ante-Evaluation der Wirkungen staatlicher Eingriffe in den Arbeitsmarkt, die mikro- und makroökonomische (Rück-)Wirkungen abbildet.
- Des Weiteren stellen im Bereich der Arbeitsmarktforschung multidisziplinär orientierte Projekte zur Analyse der Bildung (nicht)kognitiver Fähigkeiten in der frühen Kindheit sowie die Anwendung der „Insider Econometrics“ im Rahmen von Studien zum Personalmanagement wichtige Alleinstellungsmerkmale dar. Im Rahmen der Evaluationsforschung werden am ZEW Analysen auf der Basis administrierter Daten der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt.
- Das ZEW beschäftigt sich sehr intensiv mit Fragestellungen der Forschungs-, Innovations- und Technologiepolitik, angefangen bei der Generierung der analytischen Infrastruktur in Form umfassender und einzigartiger Datensätze bis hin zur (international vergleichenden) Analyse und Evaluation spezifischer innovationspolitischer Konzeptionen und Programme. Die Forschung zur Gründungstätigkeit gehört ebenfalls zu diesen Alleinstellungsmerkmalen.
- Das ZEW ist führend, wenn es um internationale Vergleiche der Unternehmenssteuerbelastung sowie um Simulationsmodelle zur Darstellung des EU-Budgets und der Finanzbeziehungen zu nationalen Staatshaushalten geht.
- Die Forschungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und wissensbasierten Dienstleistungen heben das ZEW ebenfalls von anderen Wirtschaftsforschungsinstituten ab.
- Das bereits erwähnte CGE-Modell sowie der European Tax Analyzer erfordern zeitintensive, auf Kontinuität angelegte Arbeiten, die häufig über die Möglichkeiten eines Universitätslehrstuhls hinausgehen.

Forschungsprojekte werden von der Europäischen Union und nationalen Institutionen der Wirtschaftspolitik in aller Regel in einem wettbewerblichen Verfahren vergeben. Für Bieter, die zum Zuge kommen wollen, stellen anspruchsvolle wissenschaftliche Standards die notwendige Bedingung dar. Darüber hinaus besteht jedoch das Erfordernis, schnell und sehr flexibel auf sich ändernde aktuelle wirtschaftspolitische Fragestellungen einschließlich neuer Forschungsthemen reagieren zu können. Um den Anforderungen der Auftraggeber gerecht zu werden, müssen nicht nur personelle Beratungskapazitäten vorgehalten, sondern ebenso Analysemodelle und große Datensätze erstellt und gepflegt werden. Diese Aspekte stellen ein Kapital dar, welches das ZEW als Vorleistung in seine zahlreichen Kooperationen mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen einbringt.

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal besteht in den Aktivitäten des ZEW im Bereich Wissenstransfer und Weiterbildung. Dabei geht es darum, die im ZEW erzielten Forschungsergebnisse mithilfe von Weiterbildungsveranstaltungen zielgruppenadäquat an die Unternehmen, die Wirtschaftspolitik und die Öffentlichkeit zu vermitteln. Sichtbarer Ausdruck dafür ist das 80 Seiten umfassende Seminarprogramm, in dem rund 50 Expertenseminare im Inland und Ausland vorgestellt und angeboten werden. Sie reichen von Veranstaltungen zur Methodenkompetenz für volks- und betriebswirtschaftliche Fragestellungen über Aspekte der Unternehmensführung und Organisation bis hin zu Themen aus dem betrieblichen Steuer- und Rechnungswesen.

#### 4. Wirtschaftspolitische Beratung

Die wirtschaftspolitische Beratung stellt gemäß des ZEW-Gründungsauftrags eine der Hauptaufgaben des Instituts dar. Sie findet unter anderem in Form von Drittmittelprojekten statt, aus denen wissenschaftliche Arbeiten entstehen (Dissertationen, Habilitationen, Zeitschriftenbeiträge) und die nicht selten Anstoß zu weiteren Forschungsaktivitäten geben.

Im Mittelpunkt stehen Drittmittelprojekte, die in einem wettbewerblichen Verfahren eingeworben werden müssen, sofern es sich um öffentliche Auf-

traggeber handelt. Ein Hauptauftraggeber für Beratungsprojekte des ZEW ist die Europäische Kommission, sodass sich das Wettbewerbsverfahren hier auf den gesamten EU-Raum erstreckt. Mit einem Anteil von rund 25 v.H. des Drittmittelaufkommens (ohne Forschungsförderinstitutionen wie beispielsweise DFG) nehmen Projekte der Europäischen Kommission am ZEW den ersten Rang ein und belegen die Fokussierung auf EU-Themen. Daneben akquiriert das ZEW im Rahmen der wirtschaftspolitischen Beratung zahlreiche Drittmittelprojekte von nationalen Ministerien, vor allem vom BMBF, BMWi und BMF. Hier steht das ZEW in Konkurrenz mit anderen Wirtschaftsforschungsinstituten.

Garanten des Erfolgs sind das hohe wissenschaftliche Niveau, welches das ZEW in die Projekte einbringt, ein internes und externes Qualitätsmanagement und die Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen meist – aufgrund von Vorgaben seitens der EU – aus dem EU-Raum.

- Das interne Qualitätsmanagement umfasst die laufende wissenschaftliche Begleitung der Projektarbeit seitens des Forschungsbereichsleiters, die Diskussion der Forschungsergebnisse auf internen Workshops unter Beteiligung der Research Associates, Research Fellows und Visiting Researcher des ZEW sowie die Bewertung seitens des wissenschaftlichen Leiters.
- Die externe Qualitätskontrolle erfolgt durch die Gutachter der Auftraggeber – bei der EU regelmäßig externe Wissenschaftler – sowie durch Konferenzen und Publikationen. Das ZEW achtet darauf, dass Projektergebnisse publiziert werden, was von öffentlichen Auftraggebern hin und wieder verzögert wird.

Eine zweite Ebene der wirtschaftspolitischen Beratung besitzt eher informellen Charakter. Angehörige des ZEW arbeiten sehr häufig in Beratungsgremien mit. Der Präsident des ZEW gehört dem Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung an; Angehörige des ZEW sind Mitglieder in verschiedenen von (supra)nationalen Institutionen eingerichteten Kommissionen und Gesprächskreisen. Sie nehmen an Anhörungen teil und stehen für individuelle, oft vertrauliche Beratungsgespräche von Angehörigen der EU-Kommission und nationaler Regierungsin-

stitutionen zur Verfügung. Nicht unerheblich für die wirtschaftspolitische Beratung ist schließlich die Öffentlichkeitsarbeit in Form von Beiträgen und Interviews in den Medien.

## 5. Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Der wissenschaftlichen Weiterqualifizierung der Mitarbeiter misst das ZEW eine herausragende Bedeutung zu, wobei der Schwerpunkt auf der Doktorandenausbildung liegt. Hochschulabsolventen sind gehalten, eine Dissertation zu erstellen. Das ZEW beschäftigt derzeit 72 Mitarbeiter, die eine Dissertation anfertigen. Die Dissertation soll in beiderseitigem Interesse – sowohl des Doktoranden als auch des ZEW – nach Möglichkeit in engem Zusammenhang mit den von dem Doktoranden zu bearbeitenden Forschungsprojekten stehen und wird von Universitätsprofessoren sowie erfahrenen Wissenschaftlern des ZEW betreut.

Bei der Doktorandenausbildung verfolgt das ZEW eine Strategie der offenen Architektur:

- Beim ZEW-internen und bislang üblicheren Weg werden die Mitarbeiter nach ihrer Einstellung direkt in die laufende Projektarbeit eingebunden. Aus der Projektarbeit ergibt sich dann in der Regel das Promotionsthema. Die Forschungsbereichsleiter und Senior Researcher betreuen den Doktoranden und helfen bei der Auswahl des universitären Doktorvaters, häufig ein Research Associate des ZEW. Die Doktoranden nehmen an den Ausbildungsprogrammen der jeweiligen Universität und des ZEW teil.
- Das ZEW hat unlängst als zweiten Weg zur Promotion das ZEW DocNet (ZEW Doctoral Studies Network) eingerichtet, in dessen Rahmen Kooperationen mit den Universitäten Mannheim, Konstanz, St. Gallen und Leuven eingegangen wurden. Die Doktoranden gelangen in der Regel über die jeweilige Universität an das ZEW, das heißt, sie bewerben sich dort für das Doktorandenprogramm und zeitgleich oder zu einem späteren Zeitpunkt am ZEW. Eine enge Verzahnung besteht mit dem Graduiertenprogramm GESS der Universität Mannheim („Graduate

School of Economic and Social Sciences“), das im Rahmen der Exzellenzinitiative gefördert wird. Das ZEW war in die Antragstellung eingebunden. Mitarbeiter des ZEW führen dort Lehrveranstaltungen durch, beispielsweise in Ökonometrie.

Darüber hinaus gewährt das ZEW jedem Wissenschaftler, nicht nur den Doktoranden und Habilitanden, mehrmonatige Sabbaticals bei voller Vergütung. Diese dienen der Fertigstellung von Dissertationen und Habilitationen sowie der Anfertigung wissenschaftlicher Zeitschriftenaufsätze und werden zum Teil bei den externen Betreuern an inländischen und ausländischen Universitäten verbracht.

Schließlich fördert das ZEW die weitere Qualifizierung seiner Mitarbeiter durch interne wissenschaftliche Vorlesungen und Seminare, wie etwa das in einem Modulsystem aufgebaute Weiterbildungsprogramm in Ökonometrie.

Die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen im ZEW wird durch ihren im Vergleich zu anderen Wirtschaftsforschungsinstituten der Leibniz-Gemeinschaft überproportional hohen Anteil gerade auch bei den Senior Researchern belegt. Das ZEW unterstützt die Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Karriere durch eine hohe Flexibilität beispielsweise hinsichtlich der Arbeitszeit, die kurzfristig und jederzeit widerrufbar, bereits im nächstfolgenden Monat verändert werden kann.

## 6. Wissenstransfer

Beim Wissenstransfer kommuniziert das Forschungsinstitut mit dem Fachpublikum und der Öffentlichkeit allgemein. Der Austausch mit der Wissenschaft vollzieht sich über vielfältige Publikationen in renommierten internationalen Zeitschriften, die deutsch- und englischsprachige wissenschaftliche Buchreihe des ZEW, die aktive Teilnahme von ZEW-Wissenschaftlern an nationalen und vor allem internationalen Konferenzen – in der Regel auf der Grundlage eines Auswahlverfahrens, über Vorträge von Mitarbeitern bei Universitäten und zahlreiche, meist internationale wissenschaftliche Tagungen, die das ZEW selbst organisiert.

Der Wissenstransfer zwischen dem ZEW und der allgemeinen Öffentlichkeit erfolgt über verschiedene Wege. Ein besonders wichtiger Kanal ist das Seminarangebot des ZEW. Als einziges Wirtschaftsforschungsinstitut der Leibniz-Gemeinschaft verfügt das ZEW über einen eigenen Bereich für Weiterbildungsaktivitäten. Diese finden meist als kostenpflichtige Seminare im ZEW statt. Hierbei fungieren unter anderem die Mitarbeiter des ZEW als Referenten, gegebenenfalls kommen externe Fachleute hinzu. Dieser Wissenstransfer gehört ebenfalls zu den Dienstaufgaben jedes Mitarbeiters. Themen der Seminare resultieren häufig aus den Forschungsaktivitäten des ZEW, wie etwa aus dem Bereich der Unternehmensbesteuerung und der Finanzmarktökonomie. Mitarbeiter des Bereichs „Wissenstransfer & Weiterbildung“ bieten aufgrund ihrer Kenntnisse darüber hinaus Seminare an – mitunter als unternehmensinterne Weiterbildungsveranstaltungen, die sich mit allgemeinen Themen aus dem betriebswirtschaftlichen Management beschäftigen.

Ein weiterer Kanal, den das ZEW zum Wissenstransfer und zum Austausch mit der Öffentlichkeit

nutzt, sind Publikationsreihen und Forschungsberichte, wie etwa die ZEWnews oder der ZEW Gründungsreport, Beiträge in Zeitungen und Zeitschriften sowie Interviews in Hörfunk und Fernsehen. Das ZEW besitzt eine eigene Presseabteilung und ist vielfach beanspruchter Ansprechpartner für zahlreiche Journalisten. Das elektronische Informationsangebot des ZEW, insbesondere im Internet, wird von Wissenschaft und Öffentlichkeit stark nachgefragt. Dazu trägt vor allem die Tatsache bei, dass die ZEW Discussion Papers und die Publikationsreihen (mit Ausnahme der Bücher), Forschungsberichte und zahlreiche freigegebene Gutachten als Volltext von der Webseite des ZEW heruntergeladen werden können. Schließlich tragen die ZEW-Veranstaltungen für die breite Öffentlichkeit zum Wissenstransfer bei. Zu nennen sind hier vor allem die Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“, in der regelmäßig führende Unternehmenspersönlichkeiten und hochrangige Wirtschaftspolitiker vortragen, und das „ZEW-Wirtschaftsforum“, das einmal im Jahr ganztägig stattfindet und einem übergeordneten Rahmenthema gewidmet ist.

ZEW Jahresbericht

2008

# Arbeitsschwerpunkte der Bereiche Forschung und Service

## Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement



Leiter:  
**Dr. Michael Schröder**  
 Telefon +49/(0)621/1235-140  
 E-Mail schroeder@zew.de

Stellvertreter:  
**Dr. Peter Westerheide**  
 Telefon +49/(0)621/1235-146  
 E-Mail westerheide@zew.de

- **Internationale Finanzmärkte und Europäische Integration**  
 (Dr. Michael Schröder)
  - Europäische Kapitalmarktintegration
  - Regulierung und Aufsicht von Finanzmärkten
  - Globalisierung bei Venture Capital und Private Equity
  - Internationaler Vergleich von Finanzstandorten
- **Finanzmarktanalyse**  
 (Dr. Michael Schröder)
  - ZEW-Finanzmarkttest und Erwartungsbildung
  - Preisbildung auf Finanzmärkten
  - Analyse der internationalen Geldmärkte
  - Nachhaltige Kapitalanlagen
- **Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen**  
 (Dr. Peter Westerheide)
  - Vermögensbildung und Sparverhalten privater Haushalte
  - Altersvorsorge
  - Banken, Versicherungen, Investmentfonds
- **Unternehmensfinanzierung**  
 (Dr. Tereza Tykrová, Dr. Peter Westerheide)
  - Finanzierung von Mittelstand und Familienunternehmen
  - Venture Capital und Private Equity
  - Kreditmärkte
  - Mergers und Acquisitions
- **Immobilien- und Kapitalmärkte**  
 (Dr. Peter Westerheide)
  - Immobilien als Assetklasse
  - Spillovereffekte
  - Neue Investorentypen

## Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung



Leiter:

**Dr. Holger Bonin**

Telefon +49/(0)621/1235-151

E-Mail bonin@zew.de

Stellvertreterin:

**Dr. Melanie Arntz**

Telefon +49/(0)621/1235-159

E-Mail arntz@zew.de

Stellvertreter:

**PD Dr. Friedhelm Pfeiffer**

Telefon +49/(0)621/1235-150

E-Mail pfeiffer@zew.de

- **Beschäftigung und Löhne**  
(PD Dr. Nicole Gürtzgen)
  - Lohnbildung und Einkommensverteilung
  - Dynamik von Erwerbsverläufen
  
- **Institutionen der Sozialen Sicherung**  
(Dr. Christian Göbel)
  - Evaluation arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen
  - Verhaltensbasierte Mikrosimulation
  
- **Personalökonomik**  
(Prof. Dr. Thomas Zwick, Susanne Steffes)
  - Insider-Ökonometrie
  - Unternehmen im demografischen Wandel
  
- **Bildungsökonomik**  
(PD Dr. Friedhelm Pfeiffer)
  - Institutionelle Bildungsprozesse
  - Nichtinstitutionelle Bildungsprozesse

## Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung



Leiter:

**Dr. Georg Licht**

Telefon +49/(0)621/1235-177

E-Mail licht@zew.de

Stellvertreter:

**Jürgen Egel**

Telefon +49/(0)621/1235-176

E-Mail egel@zew.de

Stellvertreter:

**Dr. Christian Rammer**

Telefon +49/(0)621/1235-184

E-Mail rammer@zew.de

- **Innovationsverhalten und Innovationsstrategien**  
(Dr. Bettina Peters, Dr. Christoph Grimpe)
- Bestimmungsfaktoren unternehmerischen Innovationsverhaltens
- Indikatoren und Messung der Innovationstätigkeit
- Internationalisierung der FuE und Innovationstätigkeit
- Intellektuelle Eigentumsrechte und Innovationsanreize
  
- **Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik**  
(Dr. Christian Rammer, Dr. Georg Licht)
- Forschungsinfrastruktur und Technologietransfer
- Evaluation forschungs-, technologie- und innovationspolitischer Instrumente
- Internationale Trends in der Forschungs- und Innovationspolitik
  
- **Unternehmensdynamik und Marktentwicklung**  
(Jürgen Egel, Dr. Helmut Fryges)
- Unternehmensgründungen
- Insolvenzen und Überleben von Unternehmen
- Determinanten des Unternehmenswachstums
- Evaluation von Gründungsförderung
- Unternehmensgründungen und Risikokapital
  
- **Wettbewerb und Regulierung**  
(Dr. Patrick Beschorner, Dr. Kai Hüschelrath)
- Analyse von Unternehmenszusammenschlüssen und Trends im M&A-Markt
- Unternehmensverflechtung und Marktergebnisse
- Regulierung und Wettbewerb in leitungsgebundenen Industrien
  
- **Unternehmensdatenbanken**  
(Dr. Sandra Gottschalk, Dr. Georg Licht)
- Mannheimer Unternehmenspanel (MUP)
- KfW/ZEW-Gründungspanel
- Mannheimer Innovationspanels produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen (MIP)

## Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft



Leiter:

**Dr. Friedrich Heinemann**

Telefon +49/(0)621/1235-149

E-Mail heinemann@zew.de

- **Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen**  
(Prof. Dr. Christoph Spengel, Timo Reister)
  - Internationale Steuerbelastungsvergleiche
  - Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung in Europa
  - Reform der deutschen Unternehmensbesteuerung
  - Besteuerung hochqualifizierter Arbeitskräfte
  - Steuerdatenbanken
  
- **Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung**  
(Prof. Dr. Christoph Spengel, Michael Overesch)
  - Auswirkungen von steuerlichen Regelungen auf Entscheidungsverhalten multinationaler Unternehmen
  - Auswirkungen von steuerlichen Regelungen auf die Standortwahl
  - Auswirkungen von steuerlichen Regelungen auf die FuE-Aktivität
  - Mikrosimulation
  
- **Fiskalwettbewerb und Föderalismus**  
(Dr. Friedrich Heinemann)
  - Fiskalpolitik im Standortwettbewerb
  - Anreizwirkungen des deutschen Finanzausgleichs
  - EU-Finanzverfassung
  - Non-Profit-Sektor
  - Effizienz von Gebietskörperschaften
  
- **Steuer- und finanzpolitisches Entscheidungsverhalten**  
(Dr. Friedrich Heinemann)
  - Positive Analyse der Steuerpolitik
  - Determinanten struktureller Reformfähigkeit
  - Determinanten der Staatsverschuldung

## Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement



Leiter:

**Dr. Andreas Löschel**

Telefon +49/(0)621/1235-200

E-Mail loeschel@zew.de

Stellvertreter:

**Dr. Klaus Rennings**

Telefon +49/(0)621/1235-207

E-Mail rennings@zew.de

- **Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften**  
(Dr. Klaus Rennings)
  - Regeln, Indikatoren und Strategien für nachhaltiges Wirtschaften
  - Determinanten und Wirkungen umweltorientierter Innovationen
  - Umweltorientierte Innovationssysteme
- **Energiewirtschaft**  
(Dr. Tim Hoffmann, Dr. Tim Mennel)
  - Nationaler und europäischer Ordnungsrahmen der Energiemärkte
  - Regulierung leitungsgebundener Energieindustrien
  - Erneuerbare Energien und externe Kosten
- **Transport und Mobilität**  
(Dr. Georg Bühler)
  - Ökologische und sozioökonomische Auswirkungen von Verkehrssystemen
  - Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung im Verkehr
  - Verkehrsaufkommen und Verkehrsmittelwahl im Güterverkehr
- **Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik**  
(Dr. Andreas Löschel, Astrid Dannenberg)
  - Institutionalisation von Umwelt- und Ressourcenpolitik auf internationaler Ebene
  - Zielkonflikte mit internationalen Handels- und Investitionsordnungen
  - Klimapolitik und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen
- **Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken**  
(Dr. Andreas Löschel, Victoria Alexeeva-Talebi)
  - Ausgestaltung und Entwicklung umwelt- und wirtschaftspolitischer Instrumente
  - Makroökonomische und sektorale Effekte nationaler und internationaler Umweltpolitik – Effizienz- und Verteilungsanalyse, Wettbewerbseffekte
  - Umweltwirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen

## Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien



Leiterin:

**Dr. Irene Bertschek**

Telefon +49/(0)621/1235-178

E-Mail [bertschek@zew.de](mailto:bertschek@zew.de)

Stellvertreterin:

**Dr. Marianne Saam**

Telefon +49/(0)621/1235-285

E-Mail [saam@zew.de](mailto:saam@zew.de)

- **IKT-Sektor und Diffusion von IKT**  
(Jörg Ohnemus)
  - IT- und Mediensektor
  - Dienstleister der Informationsgesellschaft
  - Diffusion von IKT
  
- **IKT und Arbeitsmarkt**  
(Dr. Marianne Saam)
  - Arbeitsplatzorganisation
  - Qualifikations- und Lohnstruktur
  - Altersstruktur der Beschäftigten
  - Aus- und Weiterbildung
  - Vorberufliche Bildung
  
- **IKT, Unternehmensstrategien und Wettbewerb**  
(Dr. Irene Bertschek)
  - Produktivität und Innovation
  - Outsourcing und IT-Beratung
  - Internationalisierung
  - Wettbewerbsökonomische Aspekte
  - Gesamtwirtschaftliche Effekte des IKT-Einsatzes in Unternehmen

## Forschungsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen



Leiter:  
**Prof. Dr. Dr. h.c. mult.  
 Wolfgang Franz**  
 Telefon +49/(0)621/1235-100  
 E-Mail franz@zew.de

Stellvertreter:  
**Dr. Marcus Kappler**  
 Telefon +49/(0)621/1235-157  
 E-Mail kappler@zew.de

- **Analyse langfristiger makroökonomischer Zusammenhänge**  
 (Dr. Marcus Kappler)
  - Bestimmungsgründe des Produktionspotenzials von Industrieländern
  - Empirische Wachstumsökonomik
  - Quantitative Analyse der langfristigen Arbeitslosigkeit
  - Verfahren zur Messung der nichtkonjunkturellen Arbeitslosenquote
  - Einfluss institutioneller Reformen auf Wachstum und Beschäftigung
  
- **Analyse kurzfristiger makroökonomischer Zusammenhänge**  
 (Dr. Marcus Kappler, Atılım Seymen)
  - Synchronisierung und Konvergenz internationaler Konjunkturzyklen
  - Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen der EWU-Erweiterung
  - Globale makroökonomische Konjunkturmodelle
  - Konjunkturanalyse
  - Evaluation von Konjunkturprognosen
  
- **Analysetools und Methodenentwicklung**  
 (Martin Scheffel)
  - Konjunktur und Wachstum in einem einheitlichen theoretischen und empirischen Rahmen
  - Makrotheoretisches DSGE-Modell
  - Makroökonomisches Mehrländer-Modell

## Information und Kommunikation



Leiter:  
**Gunter Grittmann**  
Telefon +49/(0)621/1235-132  
E-Mail [grittmann@zew.de](mailto:grittmann@zew.de)

- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**  
(Kathrin Böhmer, Gunter Grittmann)
- **Redaktion und Lektorat**  
(Kathrin Böhmer, Beatrix Immig)
- **Neue Medien**  
(Yvonne Bräutigam)
- **Veranstaltungen**  
(Gunter Grittmann, Beatrix Immig)
- **Internationale Koordination**  
(Stephan Reichert)
- **Spezialbibliothek und Fachinformation**  
(Kerstin Heres, Eric Retzlaff)

## Wissenstransfer & Weiterbildung



Leiter:  
**Thomas Kohl**  
Telefon +49/(0)621/1235-111  
E-Mail [kohl@zew.de](mailto:kohl@zew.de)

- **Expertenseminare**  
(Katrin Stratmann, Jens Flammann, Axel Braun)
- **Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen**  
(Barbara Hey, Katrin Stratmann, Jens Flammann)

## Zentrale Dienstleistungen

Leiter:

**Thomas Kohl**

Telefon +49/(0)621/1235-111

E-Mail kohl@zew.de

- **Personal**  
(Doris Brettar, Steffi Spiegel)
- **Finanz- und Rechnungswesen**  
(Anke Schulz, Jürgen Finger)
- **EDV**  
(Andreas Michelfeit)
- **Einkauf, Organisation**  
(Priska Flörsch)
- **Mediendesign und Vertrieb**  
(Erich Dichiser)

ZEW Jahresbericht

2008

# Berichte aus den Forschungseinheiten



## I. Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement



Von links nach rechts: Sandra Schmidt, Tereza Tykvová, Mariela Borell, Peter Westerheide, Felix Schindler, Matthias Köhler, Michael Schröder, Sabine Adler, Gunnar Lang, Heidi Schielke, Andreas Schrimpf, Christian Dick, Rüdiger Meng, Waldemar Rotfuß, Qingwei Wang

- **Internationale Finanzmärkte und Europäische Integration**  
(Dr. Michael Schröder)
- **Finanzmarktanalyse**  
(Dr. Michael Schröder)
- **Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen**  
(Dr. Peter Westerheide)
- **Unternehmensfinanzierung**  
(Dr. Tereza Tykvová, Dr. Peter Westerheide)
- **Immobilien- und Kapitalmärkte**  
(Dr. Peter Westerheide)

Der Forschungsbereich hat die wissenschaftliche Analyse von internationalen Finanzmärkten als zentrale Aufgabe und ist der größte seiner Art in den deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten. Der Forschungsbereich versteht sich als einer der wichtigsten Ansprechpartner für Finanzmarktanalyse und finanzmarktbezogene wirtschaftspolitische Beratung in Deutschland.

Das forschungsleitende Thema ist die Funktionsfähigkeit der internationalen und insbesondere der europäischen Finanzmärkte. Die Untersuchungen beschäftigen sich mit dem Verhalten zentraler Gruppen von Wirtschaftsakteuren auf diesen Märkten, insbesondere mit Banken, institutionellen Investoren, privaten Haushalten und Unternehmen. Dabei werden umfassend die Einflüsse berücksichtigt, die von institutionellen Rahmenbedingungen wie etwa der Aufsicht und Regulierung von Banken ausgehen.

Die Forschungsarbeiten werden inhaltlich in fünf Schwerpunkten durchgeführt:

- Internationale Finanzmärkte und Europäische Integration,
- Finanzmarktanalyse,
- Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen,
- Unternehmensfinanzierung,
- Immobilien- und Kapitalmärkte.

Im Fokus stehen die Bereiche Private Equity und Venture Capital, private Vermögensbildung und Altersvorsorge, nachhaltige Kapitalanlagen sowie Preisbildung auf Finanzmärkten. In Zukunft wird der Forschungsbereich verstärkt die Analyse von Erwartungen durchführen. Der umfangreiche Datenbestand, aufgebaut seit Ende 1991 im Rahmen der monatlich durchgeführten Umfrage „ZEW-Finanzmarkttest“, hat bisher schon zu einer breiten öffentlichen Wahrnehmung geführt und bietet eine einzigartige Grundlage für die Erforschung von Erwartungsbildungsprozessen. Als zusätzliches Standbein des Forschungsbereichs wird der Schwerpunkt Immobilien- und Kapitalmärkte aufgebaut.

Der Forschungsbereich widmet sich der ökonomischen Analyse von internationalen Finanzmärkten. Dabei werden drei Analyseebenen unterschieden, die in der Regel in zahlreichen Projekten und Studien parallel vorkommen und sich überschneiden:

- Der mikroökonomischen Grundausrichtung des ZEW entsprechend beschäftigen sich die Unter-

suchungen mit dem Verhalten zentraler Gruppen von Wirtschaftsakteuren in diesen Märkten, wie z.B. von privaten Haushalten, Finanzintermediären, institutionellen Investoren und Unternehmen.

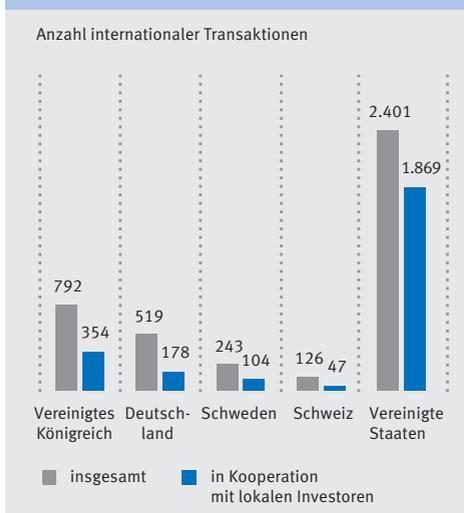
- Auf der Ebene der Marktprozesse wird die Preisbildung auf Kapitalmärkten untersucht. Dabei werden im Besonderen auch Erwartungen und Erwartungsbildungsprozesse von Marktakteuren betrachtet.
- Für das Verständnis von Kapitalmärkten ist es ebenfalls wichtig, makroökonomische Aspekte und die institutionellen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, wie z.B. die Implementierung der Geldpolitik, Kapitalmarkt- und Bankenaufsicht sowie steuerrechtliche Einflüsse.

#### Forschungsschwerpunkt „Internationale Finanzmärkte und Europäische Integration“

Im Forschungsschwerpunkt „Internationale Finanzmärkte und Europäische Integration“ dominieren Themen, die sich mit der Kapitalmarktintegration in Europa befassen. Interessant sind dabei vor allem diejenigen Bereiche des Banken- und Versicherungssektors, in denen die Integration noch größere Defizite aufweist. Das sind hauptsächlich die Marktsegmente des Massengeschäfts für Privat- und Firmenkunden. Die vergleichende Analyse von Finanzstandorten in Europa soll ebenfalls verstärkt durchgeführt werden.

Von besonderer Bedeutung für eine sich verstärkende Integration der Finanzmärkte sind die Art und Intensität des grenzüberschreitenden Wettbewerbs zwischen Finanzdienstleistern (Schaubild 1). Ein wichtiger Faktor, der die Stärke dieses Wettbewerbs beeinflusst, sind Unterschiede in der Durchführung von Marktaufsicht und -regulierung, die zu Regulierungsarbitrage bei Finanzdienstleistern führen können. Zu diesem Themenkomplex wurden in den vergangenen Jahren bereits zwei DFG-Projekte durchgeführt, auf deren Ergebnissen in zukünftigen Forschungsarbeiten aufgebaut werden kann. In Anknüpfung an diese Projekte werden in den nächsten Jahren sowohl Wettbewerbsprozesse auf den europäischen Märkten für Finanz-

### 1 Transaktionen ausländischer Investoren in ausgewählten Ländern 2000 – 2006



dienstleistungen als auch Fragestellungen zur systemischen Stabilität des Bankenmarktes verstärkt untersucht werden.

#### Forschungsschwerpunkt „Finanzmarktanalyse“

Der Forschungsschwerpunkt „Finanzmarktanalyse“ konzentriert sich auf die theoretische und empirische Untersuchung der Preisbildung von Wertpapieren und die Analyse von Erwartungen.

Auf Empfehlung der Evaluationsgruppe vom 3./4. Juni 2008 wird der bisherige Forschungsschwerpunkt „Geld und Währung“ hier integriert und die Bezeichnung des gesamten Schwerpunktes von „Kapitalmarktanalyse“ in „Finanzmarktanalyse“ geändert. Der Grund für diese Veränderungen liegt darin, dass in Zukunft auch Geld- und Währungsmärkte, vor allem aus einer mikroökonomischen Perspektive, als Teil des gesamten Systems der Finanzmärkte betrachtet werden sollen. Makroökonomische Aspekte von Geld- und Währungsmärkten sollen hingegen vor allem als Rahmenbedingungen dieser Märkte Eingang in die Analysen finden. Diese Neuausrichtung entspricht der Forschungsstrategie des Bereichs, die vorwiegend auf Märkte und Marktakteure ausgerichtet ist.

Eine wichtige Grundlage für Studien zum Thema Erwartungsbildung stellt die monatliche Umfrage „ZEW-Finanzmarkttest“ dar, die originäre Daten von Erwartungen zur internationalen Finanzmarktentwicklung sowie Erwartungen von wichtigen fundamentalen Faktoren wie Konjunkturverlauf und Inflation liefert. Auf dieser Umfrage basiert auch der bekannte Indikator für die deutsche Wirtschaft – die „ZEW-Konjunkturerwartungen“. Die im Rahmen dieser Umfrage gewonnenen Daten werden sowohl in zunehmendem Maße in eigenen Forschungsprojekten als auch von externen Wissenschaftlern genutzt. Zur Vertiefung der Kooperation soll einmal pro Jahr ein Workshop durchgeführt werden, auf dem die Ergebnisse laufender Forschungsarbeiten mit ZEW-Erwartungsdaten präsentiert werden.

In Zukunft soll die Analyse der Eigenschaften der Erwartungsdaten verstärkt durchgeführt werden. Dabei wird zum einen die Güte der in den Erwartungen ausgedrückten individuellen und aggregierten Prognosen untersucht. Zum anderen sollen aber vor allem die Erwartungsbildungsprozesse selbst vertieft analysiert werden, also etwa die Reaktion der Erwartungen auf exogene Ereignisse (z.B. Richtung und Stärke der Anpassung der Zinserwartungen nach einer geldpolitischen Entscheidung der EZB).

Die zwischenzeitlich durchgeführten Erweiterungen der Finanzmarkttest-Umfrage auf die Schweiz (Kooperation mit Credit Suisse) sowie auf Osteuropa und Österreich (Kooperation mit der Erste Group Bank AG) stellen einen wichtigen Schritt zur weiteren Erhöhung des Anteils internationaler Umfrageteilnehmer dar. Dadurch können in Zukunft insbesondere die europaweit ausgerichteten Indikatoren an Qualität und Repräsentativität gewinnen.

Bei den Analysen zur Preisbildung stehen theoriegeleitete ökonomische Untersuchungen der Eigenschaften von Wertpapierrenditen im Vordergrund. Die Projekte beziehen sich vor allem auf die Erklärung des Querschnitts der erwarteten Aktienrenditen sowie auf die Entwicklung von Aktienindizes und die Analyse der Zusammenhänge zwischen Aktienkursen und anderen Finanzmarktfaktoren. Zur zuletzt aufgeführten Thematik zählen insbesondere Eventstudien, bei denen die Einflüsse verschiedener exogener Ereignisse wie z.B. die Zusammenschlüsse von Banken auf Aktienkurse geschätzt werden.

Die Untersuchung von Zusammenhängen zwischen nachhaltigem Unternehmensmanagement, Unternehmenserfolg und Kapitalmarkt看wertung stand bislang im Mittelpunkt einer langjährigen Kooperation mit dem Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“. Auch für die Zukunft sind gemeinsame Untersuchungen zu diesem Themenbereich geplant, beispielsweise zur Wirkung von speziellen Umwelteignissen auf Aktienkurse mithilfe von Eventstudien im Rahmen eines Projektes, das vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) finanziert wird. Ein weiterer Schwerpunkt dieser Kooperation mit dem Umweltbereich wird die vertiefte Analyse des relativ neuen Marktes für CO<sub>2</sub>-Zertifikate sein. Dabei sollen insbesondere die Marktstruktur sowie die Eigenschaften der Zertifikatspreise und die Einflüsse neuer Informationen untersucht werden.

Die beiden mikroökonomisch ausgerichteten Forschungsschwerpunkte „Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen“ und „Unternehmensfinanzierung“ untersuchen finanzmarktbezogene Entscheidungen von Unternehmen, Finanzdienstleistern und institutionellen Anlegern sowie von privaten Haushalten.

### Forschungsschwerpunkt „Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen“

Im Mittelpunkt des Forschungsschwerpunktes „Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen“ stehen das Spar- und Anlageverhalten privater Haushalte sowie neuere Entwicklungen im Markt für Finanzdienstleistungen. Den Analysen liegt in der Regel eine mikroökonomische Perspektive zugrunde, die Untersuchungen werden häufig auf der Basis von Mikrodatsätzen (z.B. der Einkommens- und Verbrauchstichproben des Statistischen Bundesamts oder des Sozio-ökonomischen Panels) durchgeführt. Die bisher hier ebenfalls untersuchten immobilienbezogenen Fragestellungen werden wesentlich intensiviert und im Rahmen des neuen Forschungsschwerpunktes „Immobilien- und Kapitalmärkte“ behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt dieses Bereichs richtet sich auf das Verhalten und die Produkte von Finanzdienstleistern, also von Banken, Versicherun-

gen und Investmentfonds. Auch die Projekte dieses Schwerpunktes haben sich in der Vergangenheit aus einer produktbezogenen Perspektive mit der Altersvorsorge und mit Immobilien befasst. In Zukunft sollen vor allem die Entwicklung der Angebotspalette, das Anbieterverhalten sowie die europäische Integration im Markt für Altersvorsorgeprodukte einen Arbeitsschwerpunkt darstellen.

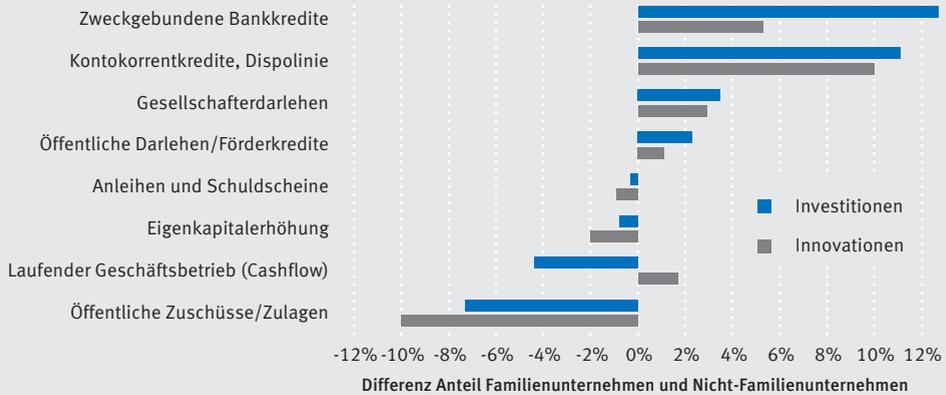
### Forschungsschwerpunkt „Unternehmensfinanzierung“

Der Forschungsschwerpunkt „Unternehmensfinanzierung“ beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten der Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung sowie der Corporate Governance. Einen besonders breiten Raum nehmen Projekte zum Themenbereich „Venture Capital und Private Equity“ (VC und PE) ein. Die für die Zukunft geplanten Forschungsarbeiten können auf eine ganze Reihe von vorangegangenen Projekten aufbauen, deren Schwerpunkte einerseits in der Grundlagenforschung lagen (z.B. DFG-Projekte) und andererseits der wirtschaftspolitischen Beratung dienen. Im Rahmen eines Beratungsprojektes für das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wurde beispielsweise das Finanzierungsverhalten von Familienunternehmen untersucht (Schaubild 2).

Anknüpfend an kürzlich abgeschlossene Projekte zum Verhalten von VC- und PE-Investoren werden in einem neuen, von der EU mit dem 7. Forschungsrahmenprogramm finanzierten Projekt vor allem die Internationalisierung sowie die Rolle internationaler Syndikate innerhalb der PE-Branche in Europa untersucht. Hierbei wird auf eine umfangreiche, im Rahmen vorangegangener Projekte erstellte Datenbank von weltweiten Private-Equity-Deals zurückgegriffen.

Fortgesetzt werden Analysen zu speziellen Strategien von VC- und PE-Investoren, wobei in den nächsten Jahren im Rahmen eines DFG-Projektes vor allem die Bedeutung von sogenannten Buy-and-Build-Strategien untersucht werden soll. Ferner wird die aktive Rolle der VC-Investoren in ihren Portfolio-Unternehmen näher betrachtet. Zu den dabei untersuchten Fragestellungen gehören bei-

## 2 Finanzierungsverhalten von Familienunternehmen: Unterschiede in der Nutzung verschiedener Finanzierungsarten 2004 – 2006



Lesehilfe: Der Anteil von Familienunternehmen, die zweckgebundene Bankkredite zur Finanzierung von Investitionen genutzt haben, war 12,7% höher als bei Nicht-Familienunternehmen.

spielsweise die Auswirkungen der unterschiedlichen Typen von VC-Investoren auf die Performance ihrer Portfoliounternehmen. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Analyse der institutionellen Rahmenbedingungen dieser Märkte.

### Forschungsschwerpunkt „Immobilien- und Kapitalmärkte“

Der neue Forschungsschwerpunkt „Immobilien- und Kapitalmärkte“ kann auf eine Reihe früherer und noch laufender Projekte zu immobilienbezogenen Fragestellungen zurückgreifen, die sich mit dem Immobilieninvestmentmarkt befassen (z.B. REITs und Portfoliotransaktionen) oder bei denen die private Immobilienanlage und -finanzierung im

Vordergrund stehen. Die Initialzündung zur Gründung eines eigenen Forschungsschwerpunktes ist die Genehmigung des Netzwerkprojektes „Immobilien- und Kapitalmärkte“ im Rahmen des Paktes für Forschung und Innovation der WGL. Dieses Projekt wird in den nächsten Jahren Zusammenhänge zwischen Finanz- und Immobilienmärkten untersuchen. Wichtige Ausgangspunkte sind dabei die zunehmende Kapitalmarktfinanzierung der Immobilienmärkte und neue Entwicklungen auf dem Markt für indirekte Immobilienanlagen, die sowohl aus einer immobilienmarktbezogenen, einer kapitalmarktbezogenen als auch einer anlegerbezogenen Perspektive bearbeitet werden. Thematisch ebenfalls hier angesiedelt sind künftige Projekte zu Produktentwicklungen in der Immobilienfinanzierung und zur europäischen Integration dieses Marktes.

## Projektübersicht

### Laufende Projekte

- Buy-and-Build-Strategien von Private Equity Gesellschaften
- Die Immobilienmärkte aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive
- Finanzmarkttest Mittel- und Osteuropa
- Finanzmarkttest Schweiz
- Heterogene Erwartungen von Finanzmarktakteuren: Analyse der Erwartungsbildung und optimale Aggregation
- Langfristperspektiven für die Werthaltigkeit von Wohnimmobilien
- Laufende Berechnung internationaler konjunktureller Frühindikatoren für die Chemieindustrie
- M&A Report
- Positionierung des Finanzstandortes Deutschland
- Preisfindung auf dem europäischen CO<sub>2</sub>-Zertifikatemarkt
- ZEW-Finanzmarkttest
- ZEW-Prognosetest
- Finanzierung innovativer Unternehmen in Europa: Einfluss auf Innovationen, Beschäftigung, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit (siehe Verbundprojekte)
- Finanzmarkteffekte von Corporate Social Responsibility sowie von Umwelt- und Sozialpolitik (siehe Verbundprojekte)
- Marktmacht auf Strommärkten – Empirische Evidenz (siehe Verbundprojekte)
- Unternehmensverflechtungen (siehe Verbundprojekte)
- Ursachenanalyse der Verschiebung in der funktionalen Einkommensverteilung in Deutschland (siehe Verbundprojekte)

### Abgeschlossene Projekte

- Analyse der Bausparförderung nach dem Wohnungsbauprämiengesetz
- Analyse der Eignung nachhaltiger Kapitalanlagen für die Vermögensanlage von Stiftungen
- Auswirkungen von Fondsportfolioumschichtungen unter Berücksichtigung der Abgeltungssteuer
- Bedeutung des Bausparens und der Bausparkassen für Baden-Württemberg
- Der Markt für private Immobilienfinanzierungen Status quo, internationaler Vergleich und Entwicklungsperspektiven für Deutschland
- Die Folgen von Regulierungsdifferenzen im europäischen Bankenmarkt für Marktintegration und Systemstabilität
- Legitimationsgrundlagen einer Europäischen Verfassung – Völkersouveränität und Völkersolidarität
- Mergers and Acquisitions in Europe: Do They Enhance Efficiency or Destroy Competition?
- Rolle der Syndizierung bei der Innovationsfinanzierung
- Vertriebswege von nichtharmonisierten Investmentfonds in der EU
- Einfluss von Managerwechseln auf die Unternehmensperformance von jungen Hightech-Unternehmen. Welche Rolle spielt Venture Capital? (siehe Verbundprojekte)

- Marktmikrostruktur und Marktanteile im Europäischen Emissionsmarkt:  
eine deskriptive Untersuchung (siehe Verbundprojekte)
- Soziale und ökonomische Wirkungsmessung gemeinschaftlicher Wohnprojekte  
(siehe Verbundprojekte)
- Wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung von Familienunternehmen  
(siehe Verbundprojekte)

Im Folgenden finden sich Kurzzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter <http://www.zew.de/de/projekte-fm> abgerufen werden.

## Laufende Projekte

### **Buy-and-Build-Strategien von Private Equity Gesellschaften**

*Projektteam:*

Mariela Borell; Dr. Tereza Tykvová (Leiterin); Prof. Dr. Michael Grote, Frankfurt Institute for Private Equity and M&A/Frankfurt School of Finance & Management

*Laufzeit:* Januar 2008 – Dezember 2009

*Ansprechpartnerin:* Dr. Tereza Tykvová (Tel. -147, E-Mail tykvova@zew.de)

*Keywords:* Buy and Build, Private Equity

### **Die Immobilienmärkte aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive**

*Projektteam:*

Dr. Peter Westerheide (Leiter); Dr. Michael Voigtländer, Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Leiter); Markus Demary, Institut der deutschen Wirtschaft Köln; Prof. Dr. Paul Gans, Universität Mannheim; Rüdiger Meng, Universität Mannheim; Ansgar Schmitz-Veltin, Universität Mannheim

*Laufzeit:* November 2008 – April 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Peter Westerheide (Tel. -146, E-Mail westerheide@zew.de)

*Keywords:* Büroimmobilien, Gewerbeimmobilien, Wohnungsmarkt, Immobilienwirtschaft

### **Finanzmarkttest Mittel- und Osteuropa**

*Projektteam:*

Ansgar Schmitz-Veltin, Universität Mannheim; Mariela Borell; Dr. Michael Schröder (Leiter); Dr. Katrin Ullrich; Dr. Michael Voigtländer, Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Leiter); Friedrich Mostboeck, Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG

*Laufzeit:* seit Mai 2007

*Ansprechpartnerin:* Mariela Borell (Tel. -144, E-Mail borell@zew.de)

*Keywords:* Osteuropa, Erwartungsbildung, Frühindikatoren

### **Finanzmarkttest Schweiz**

*Auftraggeber:*

Credit Suisse, Zürich, CH

*Projektteam:*

Gunnar Lang (Leiter); Dr. Michael Schröder

*Laufzeit:* Juni 2006 – Dezember 2016

*Ansprechpartner:* Gunnar Lang (Tel. -372, E-Mail lang@zew.de)

*Keywords:* Erwartungen, Finanzmärkte, Konjunktur, Schweiz

### **Heterogene Erwartungen von Finanzmarktakteuren: Analyse der Erwartungsbildung und optimale Aggregation**

*Projektteam:*

Dr. Michael Schröder (Leiter); Andreas Schrimpf; Qingwei Wang; Christian Dick; Prof. Dr. Lukas Menkhoff, Universität Hannover; Dr. Maik Schmeling, Universität Hannover

*Kooperationspartner:*

Universität Hannover

*Laufzeit:* Juli 2008 – Februar 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Michael Schröder (Tel. -140, E-Mail schroeder@zew.de)

*Keywords:* Optimal Aggregation, Survey Data, Heterogeneous Expectations, ZEW Finanzmarkttest

### **Langfristperspektiven für die Werthaltigkeit von Wohnimmobilien**

*Projektteam:*

Dr. Peter Westerheide (Leiter); Christian Dick; Waldemar Rotfuß; Gunnar Lang

*Laufzeit:* November 2008 – April 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Peter Westerheide (Tel. -146, E-Mail westerheide@zew.de)

*Keywords:* Wohneigentum, Wohnungsmarkt, Immobilien

### **Laufende Berechnung internationaler konjunktureller Frühindikatoren für die Chemieindustrie**

*Auftraggeber:*

BASF SE, Ludwigshafen

*Projektteam:*

Dr. Michael Schröder (Leiter); Andreas Schrimpf

*Laufzeit:* April 1999 – April 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Michael Schröder (Tel. -140, E-Mail schroeder@zew.de);

Andreas Schrimpf (Tel. -160, E-Mail schrimpf@zew.de)

*Keywords:* Chemieindustrie, Frühindikatoren

### **M&A Report**

*Projektteam:*

Dr. Christoph Grimpe (Leiter); Dr. Tereza Tykvová; Matthias Köhler; Mariela Borell; Dr. Patrick Beschorner

*Kooperationspartner:*

Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH, Frankfurt a.M.

*Laufzeit:* Juli 2005 – Dezember 2010

*Ansprechpartner:* Dr. Christoph Grimpe (Tel. -381, E-Mail grimpe@zew.de)

*Keywords:* Branchen, Fusionen

### **Positionierung des Finanzstandortes Deutschland**

*Projektteam:*

Dr. Patrick Beschorner; Dr. Michael Schröder (Leiter); Andreas Schrimpf; Matthias Köhler;

Gunnar Lang; Christian Dick; Martin Eichler, BAK Basel Economics; Maximilian Ring,

PriceWaterhouseCoopers AG; Alexander Grande, PriceWaterhouseCoopers AG; Prof. Dr. Urs Müller,

BAK Basel Economics

*Laufzeit:* November 2007 – Januar 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Michael Schröder (Tel. -140, E-Mail schroeder@zew.de);

Gunnar Lang (Tel. -372, E-Mail lang@zew.de)

*Keywords:* Stärken-Schwächen-Analyse, Wettbewerbsfähigkeit, Finanzsektor

### **Preisfindung auf dem europäischen CO<sub>2</sub>-Zertifikatemarkt**

*Projektteam:*

Dr. Michael Schröder; Waldemar Rotfuß (Leiter); Andreas Schrimpf

*Kooperationspartner:*

Prof. Jürgen Kähler, Ph.D., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

*Laufzeit:* April 2008 – Juni 2009

*Ansprechpartner:* Waldemar Rotfuß (Tel. -141, E-Mail rotfuss@zew.de)

*Keywords:* Market Microstructure, EU ETS, EU CO<sub>2</sub> Emissions Allowances, CO<sub>2</sub>-Zertifikate, CO<sub>2</sub>

**ZEW-Finanzmarkttest**

*Projektteam:*

Dr. Michael Schröder; Sandra Schmidt (Leiterin); Matthias Köhler

*Laufzeit:* seit Dezember 1991

*Ansprechpartner:* Dr. Michael Schröder (Tel. -140, E-Mail [schroeder@zew.de](mailto:schroeder@zew.de)); Sandra Schmidt, (Tel. -218, E-Mail [s.schmidt@zew.de](mailto:s.schmidt@zew.de)); Matthias Köhler (Tel. -148, E-Mail [koehler@zew.de](mailto:koehler@zew.de))

*Keywords:* Erwartungsbildung, Frühindikatoren

**ZEW-Prognosetest**

*Auftraggeber:*

Börsenzeitung, Frankfurt a.M.

*Projektteam:*

Dr. Michael Schröder (Leiter); Gunnar Lang (Leiter)

*Laufzeit:* seit März 2001

*Ansprechpartner:* Gunnar Lang (Tel. -372, E-Mail [lang@zew.de](mailto:lang@zew.de))

*Keywords:* Zinsen, Aktienmärkte, Umfrage

## Abgeschlossene Projekte

### **Analyse der Bausparförderung nach dem Wohnungsbauprämiengesetz**

*Projektteam:*

Gunnar Lang; Dr. Peter Westerheide (Leiter); Waldemar Rotfuß; Marco Wölfle

*Laufzeit:* September 2007 – Januar 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Peter Westerheide (Tel. -146, E-Mail westerheide@zew.de)

*Keywords:* Wohnungsbauprämie, Sparverhalten, Bausparkassen, Bausparen

### **Analyse der Eignung nachhaltiger Kapitalanlagen für die Vermögensanlage von Stiftungen**

*Zuwendungsgeber:*

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), Osnabrück

*Projektteam:*

Dr. Michael Schröder (Leiter); Dr. Philipp Lindenmayer, Universität Stuttgart;

Prof. Dr. Henry Schäfer, Universität Stuttgart (Leiter)

*Kooperationspartner:*

Prof. Dr. Henry Schäfer, Universität Stuttgart

*Laufzeit:* Mai 2006 – Dezember 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Michael Schröder (Tel. -140, E-Mail schroeder@zew.de)

*Keywords:* Socially Responsible Investments, Nachhaltige Kapitalanlagen, Stiftungen

### **Auswirkungen von Fondsportfolioumschichtungen unter Berücksichtigung der Abgeltungssteuer**

*Projektteam:*

Dr. Peter Westerheide (Leiter); Christian Dick

*Laufzeit:* Oktober 2008 – Oktober 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Peter Westerheide (Tel. -146, E-Mail westerheide@zew.de)

*Keywords:* Umschichtungen, Fonds, Abgeltungssteuer

### **Bedeutung des Bausparens und der Bausparkassen für Baden-Württemberg**

*Projektteam:*

Christian Dick; Gunnar Lang; Dr. Peter Westerheide (Leiter); Waldemar Rotfuß

*Laufzeit:* Juni 2007 – Januar 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Peter Westerheide (Tel. -146, E-Mail westerheide@zew.de)

*Keywords:* Baden-Württemberg, Sparverhalten, Bausparkassen, Bausparen, Wohneigentum

### **Der Markt für private Immobilienfinanzierungen Status quo, internationaler Vergleich und Entwicklungsperspektiven für Deutschland**

*Projektteam:*

Dr. Peter Westerheide (Leiter); Gunnar Lang

*Laufzeit:* Juni 2006 – Dezember 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Peter Westerheide (Tel. -146, E-Mail westerheide@zew.de)

*Keywords:* Mortgages, Real Estate Markets, Owner-Occupied Housing

### **Die Folgen von Regulierungsdifferenzen im europäischen Bankenmarkt für Marktintegration und Systemstabilität**

*Zuwendungsgeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

*Projektteam:*

Dr. Michael Schröder (Leiter); Matthias Köhler; Prof. Dr. Claudia Buch, Universität Tübingen und IAW (Leiterin); Katja Neugebauer, Universität Tübingen und IAW

*Kooperationspartner:*

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen

*Laufzeit:* Juni 2006 – Mai 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Michael Schröder (Tel. -140, E-Mail schroeder@zew.de)

*Keywords:* Systemic Stability, Market Integration, Banking Regulation

### **Legitimationsgrundlagen einer Europäischen Verfassung – Völkersouveränität und Völkersolidarität**

*Zuwendungsgeber:*

Heidelberger Akademie der Wissenschaften

*Projektteam:*

Dr. Katrin Ullrich; Dr. Niels P. Petersson, Universität Konstanz; Prof. Dr. Wolfgang M. Schröder, Universität Tübingen; PD Dr. Georg Jochum, Universität Konstanz

*Laufzeit:* Juni 2006 – Mai 2008

*Ansprechpartnerin:* Dr. Katrin Ullrich (Tel. -145, E-Mail ullrich@zew.de)

*Keywords:* Solidarität, Sozialstaat, Legitimität, Europäische Union

### **Mergers and Acquisitions in Europe: Do They Enhance Efficiency or Destroy Competition?**

*Projektteam:*

Dr. Michael Schröder (Leiter); Qingwei Wang; Prof. Ernst Maug, Ph.D., Universität Mannheim, Chair of Corporate Finance (Leiter)

*Laufzeit:* März 2007 – Juni 2008

*Ansprechpartner:* Qingwei Wang (Tel. -233, E-Mail wang@zew.de)

*Keywords:* Collusion, Event-Study, Efficiency, Mergers and Acquisitions

### **Rolle der Syndizierung bei der Innovationsfinanzierung**

*Zuwendungsgeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

*Projektteam:*

Dr. Tereza Tykvová; Prof. Dr. Uwe Walz, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main (Leiter)

*Laufzeit:* März 2005 – Juni 2008

*Ansprechpartnerin:* Dr. Tereza Tykvová (Tel. -147, E-Mail tykvova@zew.de)

*Keywords:* Venture Capital, Dynamics, Innovation, Syndication

### **Vertriebswege von nichtharmonisierten Investmentfonds in der EU**

*Projektteam:*

Wojtek Piaskowski (Leiter)

*Laufzeit:* Juni 2008 – Juli 2008

*Ansprechpartner:* Wojtek Piaskowski (Tel. -163, E-Mail piaskowski@zew.de)

*Keywords:* UCIT Funds

## II. Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung



Von links nach rechts: Maresa Sprietsma, Benedikt Lang, Andrea Altenrenger, Karsten Reuß, Andrea Mühlenweg, Bodo Aretz, Alisher Aldashev, Johannes Gernandt, Terry Gregory, Christian Göbel, Stephan Dlugosz, Verena Niepel, Melanie Arntz, Thomas Walter, Pia Pinger, Nicole Gürtzgen, Grit Mühlner, Julia Horstschräer, Jan Fries, Holger Stichnoth, Holger Bonin

- **Beschäftigung und Löhne**  
(PD Dr. Nicole Gürtzgen)
- **Institutionen der Sozialen Sicherung**  
(Dr. Christian Göbel)
- **Personalökonomik**  
(Prof. Dr. Thomas Zwick, Susanne Steffes)
- **Bildungsökonomik**  
(PD Dr. Friedhelm Pfeiffer)

Der Forschungsbereich untersucht, wie die Institutionen des Arbeitsmarktes und die Arbeitsbedingungen in den Betrieben gestaltet sein müssen, um in den wissensbasierten Volkswirtschaften Europas einen hohen Beschäftigungsgrad und angemessene Einkommen zu erreichen.

Der Bereich gehört zu den großen arbeitsmarkt-ökonomischen Forschungszentren in Deutschland. Etwa 25 Forscher arbeiten hier in projektorientierten Teams an vier Forschungsschwerpunkten, die ein weites Spektrum der angewandten und empirisch ausgerichteten Arbeitsökonomie abdecken: Beschäftigung und Löhne, Institutionen der Sozialen Sicherung, Personalökonomik und Bildungsökonomik. Der Anspruch des ZEW, volks- und betriebswirtschaftliche Perspektiven zu verbinden, wird u.a. im Forschungsschwerpunkt Personalökonomik verwirklicht, der betriebliche Abläufe mit dem Instrumentarium der modernen Ökonometrie untersucht.

Prägend für den Forschungsbereich ist der hohe Anteil an Mitteln für die Grundlagenforschung. Der Bereich beherbergt

- den DFG-Schwerpunkt zur Analyse der Einkommens- und Beschäftigungsentwicklung auf heterogenen Arbeitsmärkten und
- das multidisziplinär angelegte Leibniz-Netzwerk „Nichtkognitive Fähigkeiten“.

Ebenso wichtig wie die Grundlagenforschung ist die anspruchsvolle, wissenschaftlich fundierte Beratung, insbesondere für Bundesministerien. Der Bereich spielt national bei der Evaluation der Wirkungen des deutschen Steuer- und Transfersystems und der grundlegenden Arbeitsmarktreformen der vergangenen Jahre eine wichtige Rolle.

Die Herangehensweise an Arbeitsmarktfragen folgt überwiegend einer mikroökonomischen Perspektive. Ein Kompetenzschwerpunkt liegt dabei auf mikroökonomischen Methoden, insbesondere Verfahren der Programmevaluation, die in allen Forschungsschwerpunkten eingesetzt werden. Die Mitarbeiter des Bereichs kooperieren eng mit dem Forschungsdatenzentrum des IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit) und haben umfassende Erfahrung in der Auswertung amtlich registrierter Individualdaten. Der Bereich arbeitet fortwährend daran,

neue Daten für die wirtschaftswissenschaftliche Forschung zu erschließen.

Ein verbindendes Element der Arbeit im Bereich ist die Untersuchung der Wirkungen des demografischen Wandels auf die Funktionstüchtigkeit des Arbeitsmarktes, wie z.B. der Folgen alternder Belegschaften und der langfristigen Erträge von Bildungsinvestitionen in einer alternden Gesellschaft. Diese Arbeiten liefern der Wirtschaftspolitik wichtige Ansatzpunkte zur Bekämpfung des Fachkräftemangels. Schwerpunktübergreifend erarbeitete der Forschungsbereich im letzten Jahr für das Land Baden-Württemberg Strategien zur Deckung des Fachkräftebedarfs. Ziel eines internationalen Benchmarking war es, gute wirtschaftspolitische Praxis bei der Förderung der beruflichen Qualifikation, der Erwerbsneigung und der Zuwanderung von Fachkräften zu beschreiben.

Im Forschungsbereich ist das gekoppelte Mikro-Makro-Simulationsmodell des ZEW beheimatet. Damit steht ein fortgeschrittenes Instrument zur Ex-ante-Evaluation der Wirkungen staatlicher Eingriffe in den Arbeitsmarkt zur Verfügung, das regelmäßig zur Politikberatung eingesetzt wird. Intensiv wird an der Verbesserung der Schnittstellen zwischen verhaltensbasierten Mikrosimulations- und berechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen gearbeitet.

Besondere Erwähnung verdient die in Deutschland einmalige Ausrichtung des multidisziplinär orientierten bildungsökonomischen Schwerpunktes. Dieser analysiert die Bildung kognitiver und nichtkognitiver Fähigkeiten in der frühen Kindheit und ihre langfristigen ökonomischen Konsequenzen mit volkswirtschaftlichen Methoden.

Innerhalb des ZEW bestehen enge Verbindungen zu anderen Forschungseinheiten. Neuere Beispiele sind:

- die Schätzung der strukturellen Arbeitslosigkeit in Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen und
- die Analyse der Zusammenhänge zwischen Fähigkeiten, Computernutzung und sozialer Integration gemeinsam mit der Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien.

Der Forschungsbereich kooperiert auf nationaler und internationaler Ebene mit zahlreichen renommierten Forschungseinrichtungen. Beispielhaft zu nennen sind hier die Zusammenarbeit mit der University of Chicago im Bildungsschwerpunkt oder die schwerpunkübergreifende Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.

### Forschungsschwerpunkt „Beschäftigung und Löhne“

Der Forschungsschwerpunkt „Beschäftigung und Löhne“ besetzt Kernthemen der Arbeitsmarktforschung. Er trägt mit der Analyse von Unvollkommenheiten des Arbeitsmarktes aufgrund von Institutionen, Rigiditäten und Anpassungsfriktionen dazu bei, politische Handlungsoptionen für einen funktionstüchtigeren Arbeitsmarkt abzuleiten.

Der Schwerpunkt befasst sich vor allem mit der Dynamik individueller Erwerbsverläufe sowie Fragen der Lohnbildung und Einkommensverteilung. Besonderes Augenmerk liegt auf den spezifischen Einkommens- und Beschäftigungsergebnissen auf sektoral, regional, qualifikations- und firmenspezifischen Arbeitsmärkten.

Die Forschung des Schwerpunktes zur Dynamik individueller Erwerbsverläufe konzentriert sich auf drei Themen:

- Determinanten der Übergänge zwischen Beschäftigung und Arbeitslosigkeit,
- Ursachen und Folgen geografischer Mobilität,
- Bildungsrenditen und Lohnungleichheit von Personen mit Migrationshintergrund.

Eine im Jahr 2008 abgeschlossene Analyse befasste sich zum Beispiel mit der Frage, wie sich sprachliche Fähigkeiten von Ausländern auf ihre Arbeitsverdienste in Deutschland auswirken. Mittels eines empirischen Modells, das mehrere Formen der Selbstselektion kontrolliert, konnte gezeigt werden, dass gute deutsche Sprachkenntnisse zwar sowohl Teilnahme- als auch Beschäftigungswahrscheinlichkeit von Ausländern am Arbeitsmarkt steigern, aber direkt keinen statistisch signifikanten Einfluss auf das erzielte Einkommen ausüben.

Die Forschung zu Lohnbildung und Einkommensverteilung beschäftigt sich vor allem mit den

Institutionen der Lohnbildung und deren Wirkung auf betrieblicher Ebene sowie den Determinanten der Lohnungleichheit zwischen Gruppen von Arbeitnehmern.

In Deutschland ist seit längerem eine moderate Entwicklung der Arbeitskosten festzustellen. Dies äußert sich in einer stark rückläufigen bereinigten Lohnquote und einer Verschiebung in der funktionalen Einkommensverteilung zu Ungunsten der Arbeitnehmerentgelte. Ein 2008 begonnenes Projekt widmet sich der Frage, ob der Faktor Arbeit angemessen am wirtschaftlichen Erfolg partizipiert. Es analysiert die Ursachen der Verschiebung in der funktionalen Einkommensverteilung und beleuchtet den spezifischen Beitrag der Lohnzurückhaltung, der Entwicklung der Arbeitslosigkeit, der Globalisierung, der Demografie, der Beschäftigungsstruktur, der gewerkschaftlichen Durchsetzungskraft und weiterer institutioneller Rahmenbedingungen am Arbeitsmarkt. Das Projekt will auch beantworten, inwieweit Arbeitnehmer an den zugleich deutlich gestiegenen Unternehmens- und Vermögenseinkommen teilhaben.

Der Forschungsbereich koordiniert das DFG-Schwerpunktprogramm „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“, das im Jahr 2008 in die dritte Phase startete. Ziel des Schwerpunktprogramms ist es, die Vernetzung der Arbeitsmarktforschung mit Universitäten und Forschungsinstitutionen zu verbessern. Das Schwerpunktprogramm untersucht die Auswirkungen bestehender institutioneller Rahmenbedingungen auf die Anpassungsfähigkeit des Arbeitsmarktes. Es nimmt gezielt unterschiedliche – etwa betriebliche und regionale – Teilarbeitsmärkte in den Blick. Zentrales Anliegen ist es, ausgehend von der in der Öffentlichkeit oft zu hörenden Forderung nach mehr Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt, nach Potenzialen zu suchen, um historisch gewachsene institutionelle Starrheiten abzubauen. Ein Beispiel für die hier geleistete Arbeit sind die theoretischen und empirischen Untersuchungen zur Bedeutung der Tarifbindung für die Lohnhöhe. Sie deuten darauf hin, dass Flächentarifverträge die Entlohnung von den Gewinnbedingungen auf Betriebsebene entkoppeln. Dies könnte auf eine Entlohnung nach impliziten Kontrakten hindeuten, die Arbeitnehmer

gegen firmenspezifische Schocks versichert. Im letzten Jahr begonnene empirische Analysen verfolgen das Ziel, firmenspezifische Schocks empirisch zu zerlegen, um zu erfahren, wie stark individuelle Löhne auf vorübergehende und dauerhafte Schocks reagieren. Wirtschaftspolitisch relevant ist, ob sich der Grad der Versicherung zwischen tarifgebundenen und nichttarifgebundenen Betrieben unterscheidet und wie sich der Grad der Versicherung auf die Arbeitsplatzdynamik auswirkt.

### Forschungsschwerpunkt „Institutionen der sozialen Sicherung“

Der Schwerpunkt analysiert die ökonomischen Auswirkungen von Institutionen der sozialen Sicherung auf den Arbeitsmarkt. Unter diesen Institutionen verstehen wir die Gesamtheit der politischen, juristischen und gesellschaftlichen Regeln und Organisationen, die der materiellen und sozialen Sicherung der Bevölkerung dienen.

Der Forschungsschwerpunkt zeichnet sich durch ein weitentwickeltes methodisches Spektrum zur Ex-ante- und Ex-post-Evaluation aus. Er ist traditionell stark in der wirtschaftspolitischen Beratung engagiert und liefert den politischen Entscheidungsträgern empirisch fundierte Entscheidungshilfen zur effektiven und effizienten Ausgestaltung der Institutionen der sozialen Sicherung.

Zur Ex-ante-Wirkungsanalyse besitzt der Schwerpunkt ein in langjähriger Arbeit entwickeltes verhaltensbasiertes Simulationsmodell, das auf einem mikroökonomischen Modell des deutschen Steuer- und Transfersystems aufbaut. Die Kopplung des Mikrosimulationsmodells mit einem makroökonomischen berechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodell ist in Deutschland einmalig.

Das letzte Jahr wurde intensiv genutzt, um dieses Modell in verschiedenen Projekten methodisch weiter zu entwickeln. Ein neu installiertes Wohlfahrtsmodul dient dazu, Reformen im Steuer- und Transfersystem im Sinne eines Optimalsteueransatzes beurteilen zu können. Des Weiteren integriert das mikroökonomisch geschätzte Arbeitsangebotsmodell nun das Phänomen unfreiwilliger Arbeitslosigkeit. Dies verzahnt das Mikromodul besser mit

dem Makromodul, das Arbeitslosigkeit als Ergebnis kollektiver Lohnverhandlungen erzeugt. Andere Arbeiten am Mikromodul betrafen die ökonometrische Schätzung eines familienökonomischen Verhandlungsmodells, das die Entscheidungsstrukturen innerhalb von Haushalten realistischer abbildet. Diese Erweiterung ermöglicht eine verbesserte Evaluation ehe- und familienbezogener Leistungen.

Weitere Projekte widmeten sich der Bewertung des Elterngeldes und dem mittelfristig geplanten Betreuungsgeld für Kinder unter drei Jahren. Eine umfangreiche Machbarkeitsstudie entwickelte zudem ein umfassendes Konzept für die systematische Wirkungsüberprüfung der rund 150 staatlichen Maßnahmen und Leistungen zur Förderung von Familien in Deutschland.

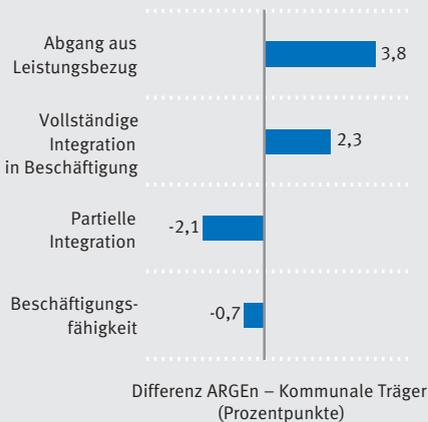
Bei der klassischen Ex-post-Evaluation aktiver und passiver Arbeitsmarktpolitik hat der Forschungsschwerpunkt eine führende Rolle. Ausschlaggebend hierfür sind die in langjähriger Arbeit erworbenen Erfahrungen mit der Erschließung und Analyse von Verwaltungsdaten der Bundesagentur für Arbeit. Der Schwerpunkt war umfassend an der Wirkungsbewertung der Hartz-Reformen beteiligt.

Der Fokus lag hier im vergangenen Jahr vor allem auf der optimalen organisatorischen Betreuung von Hilfebedürftigen. Dabei zeigte sich, dass Bezieher von Arbeitslosengeld II, die von Arbeitsgemeinschaften (ARGE) betreut werden, eher den Absprung aus dem Leistungsbezug schaffen und eine bedarfsdeckende Beschäftigung aufnehmen. Auf Individualebene liegt der geschätzte Unterschied bei 3,8% (Schaubild 1). In der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung fallen die Effekte geringer aus. So hätte die flächendeckende Einführung des ARGE-Modells im Vergleich zum Modell der ausschließlichen Betreuung durch die Kommunen zu einer Reduktion der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen um rund 84.000 Personen pro Jahr geführt.

Dagegen haben bei der Aufnahme von nichtbedarfsdeckender Beschäftigung, also dem Phänomen der „Aufstocker“, eher die zugelassenen kommunalen Träger die Nase vorn. Auch bei der Stärkung der langfristigen Beschäftigungsfähigkeit ist die ausschließliche Betreuung durch die Kommunen günstiger. Gleichwohl wären bei flächendeckender ausschließlicher Betreuung durch die Kom-

## 1 Relativer Erfolg von ARGEn gegenüber kommunalen Trägern

### Entwicklung von Hilfeempfängern nach einem Jahr Betreuung



Lesehilfe: ARGEn weisen im Vergleich zu kommunalen Trägern einen um 3,8 Prozentpunkte höheren Abgang der Hilfeempfänger auf.

munen rund 3,1 Milliarden Euro zusätzliche Kosten pro Jahr entstanden.

Die Detailergebnisse der Evaluation liefern wichtige Entscheidungshilfen für die künftige organisatorische und strategische Ausgestaltung der Betreuung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die über die Frage der Wahl zwischen ARGE und zugelassenen kommunalen Trägern weit hinausgehen.

### Forschungsschwerpunkt „Personalökonomik“

Der Forschungsschwerpunkt „Personalökonomik“ stellt die Unternehmen und ihre Beschäftigten in den Mittelpunkt. Das ZEW ist das einzige deutsche Wirtschaftsforschungsinstitut, das Fragestellungen des Personalmanagements mit quantitativen Methoden, der sogenannten „Insider Econometrics“, sowohl im Betriebsvergleich als auch auf Ebene einzelner Unternehmen bearbeitet.

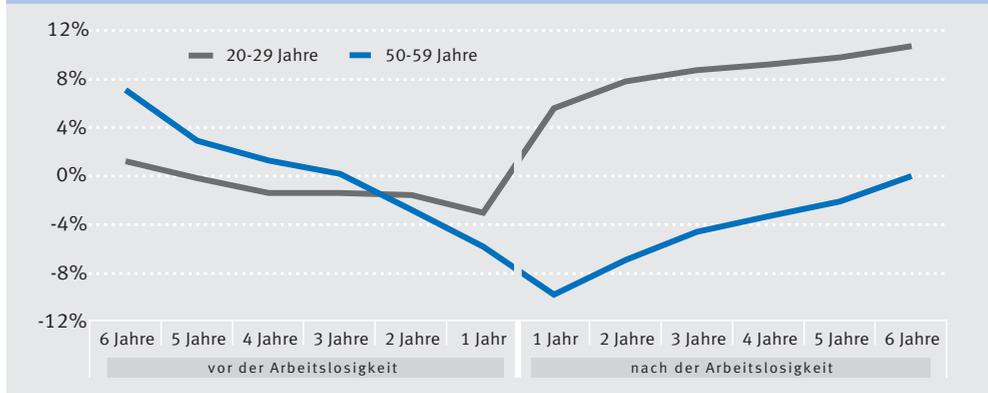
Gegenstand der Forschung sind die Ausgestaltung, die Wirkungen und die Probleme des betrieblichen Personalmanagements. Der Schwerpunkt nutzt hierzu neben repräsentativen Betriebsdaten

zunehmend auch unternehmensspezifische Daten. Die gewonnenen Kenntnisse sollen dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen zu sichern. Der Forschungsschwerpunkt zeichnet sich durch die Verknüpfung von betriebswirtschaftlichem Know-how mit volkswirtschaftlichen Methoden aus. Die Forschungsergebnisse liefern der Wirtschaftspolitik wertvolle Hinweise, etwa zur guten Ausgestaltung von Zugangsprozessen in die Rente oder von familienpolitischen Maßnahmen. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Themen demografischer Wandel, Personalentwicklung sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms „Altersdifferenzierte Arbeitssysteme“ untersucht der Schwerpunkt die Beschäftigungs- und Produktivitätswirkungen altersgerechter Arbeitssysteme mithilfe repräsentativer Betriebsdaten. Hierbei werden die Produktivitätswirkungen unterschiedlicher Altersstrukturen von Belegschaften in Kombination mit verschiedenartigen Arbeitssystemen, Personalmaßnahmen und Betriebsstrukturen empirisch geschätzt. Wirtschaftspolitisch ist es wichtig, festzustellen, wie Mitarbeiter in Unternehmen altersgerecht eingesetzt werden können, um sie länger im Berufsleben zu halten.

So zeigte eine empirische Analyse zur Senioritätentlohnung, dass in deutschen Unternehmen die Lohnzuwächse bei längerer Betriebszugehörigkeit im internationalen Vergleich ungewöhnlich hoch sind. Unternehmen mit stärkerer Senioritätentlohnung können ihre Beschäftigten länger binden, stellen jedoch weniger ältere Beschäftigte neu ein. Steile Lohnprofile in einigen Unternehmen grenzen also ältere Arbeitslose aus. Eine weitere Studie zeigte, dass die hohen Wiederbeschäftigungshürden für Ältere dazu führen, dass sie im Vergleich zu jüngeren Altersgruppen stärkere Lohn einbußen bei Erwerbsunterbrechungen hinnehmen müssen. Ein Jahr nach der Arbeitsunterbrechung verdienen jüngere Beschäftigte bereits wieder mindestens genauso viel wie Gleichaltrige ohne Erwerbsunterbrechung. Dagegen starten ältere Beschäftigte im Jahr nach ihrer Erwerbslosigkeit mit Abschlägen bis zu 10%, die auch lange nach Ende der Erwerbslosigkeit noch messbar sind (Schaubild 2).

**2 Löhne vor und nach einer Erwerbsunterbrechung im Vergleich zu Beschäftigten ohne Erwerbsunterbrechung, nach Altersgruppen**



Für die Forschung im Bereich der „Insider Econometrics“ erhielt der Forschungsschwerpunkt im vergangenen Jahr Zugang zu neuen administrativen Personaldaten deutscher Unternehmen. Der Schwerpunkt setzt diese Daten ein, um aktuelle personalökonomische Theorien empirisch zu überprüfen. Es wurde damit begonnen, für einen Finanzdienstleister die Weiterbildungsbeteiligung älterer Arbeitnehmer sowie das Erwerbsverhalten junger Mütter nach der Elternzeit zu analysieren. Für ein Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes werden die Effekte des demografischen Wandels auf die Belegschaftsstruktur und die Gestaltung von Karriereverläufen statistisch untersucht.

Im Sinne einer nachhaltigen Personalpolitik sind deutsche Unternehmen zunehmend interessiert, die Folgen demografischer Veränderungen, die in den nächsten Jahren in ihrem Arbeitsmarktumfeld wirksam werden, frühzeitig abzuschätzen. Hier lieferte der Schwerpunkt für einen deutschen Automobilzulieferer eine Untersuchung der künftigen demografischen Veränderungen in den Standortregionen. Dies war die Basis für Entwicklungsszenarien und konkrete personalpolitische Empfehlungen an das Unternehmen.

**Forschungsschwerpunkt „Bildungsökonomik“**

Der Forschungsschwerpunkt „Bildungsökonomik“ beschäftigt sich mit dem Erwerb kognitiver

und nichtkognitiver Fähigkeiten und deren Erträgen, insbesondere auf dem Arbeitsmarkt in Form von Löhnen und Beschäftigungschancen. Ein vertieftes Verständnis des Erwerbs von Fähigkeiten und ihrer Erträge hilft, die Produktivität der Arbeitnehmer in der wissensbasierten Volkswirtschaft und die Effizienz der staatlichen Bildungsinvestitionen zu verbessern. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der frühen Phase des Lebenszyklus, in der die grundlegenden Fähigkeiten und Kapazitäten des lebenslangen Lernens angelegt werden.

Der Schwerpunkt untersucht den Fähigkeitserwerb im institutionellen Kontext, insbesondere in Kindergärten, Schulen und Universitäten. Damit besetzt er klassische bildungsökonomische Themen. Hierfür stehen Projekte zu den Determinanten des Erfolgs von Bildungsmaßnahmen oder zur Veränderung und Heterogenität von Bildungsrenditen. So sorgte der Schwerpunkt für die wissenschaftliche Begleitung einer Reihe von SÜDWESTMETALL finanzierten Bildungsmaßnahmen, die dazu dienen, die Übergänge zwischen Schule, beruflicher Ausbildung und Arbeitsmarkt für benachteiligte Jugendliche zu verbessern. Gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung wurden hochschulfächerspezifische Bildungsrenditen geschätzt. Die Schätzergebnisse dieser Arbeit fanden Eingang in den nationalen Bildungsbericht für Deutschland.

Die wirtschafts- und hochschulpolitisch äußerst relevante Analyse von Studienentscheidungen ist ein

weiteres Beispiel für die institutionell orientierte Forschung des Schwerpunktes. In 2008 wurde mit qualitativen und quantitativen Untersuchungen zur Umstellung der Studien-Curricula in Deutschland begonnen. Die Wirkung der Einführung von zweistufigen Bachelor- und Masterstudiengängen in Deutschland wird dahingehend überprüft, ob sie sich positiv auf Studienbeteiligungsquoten, Studienverläufe und Arbeitsmarktchancen der Absolventen auswirken. Ein weiteres neu gestartetes Projekt widmet sich der empirischen Analyse von Studienverläufen in den Ingenieur- und Naturwissenschaften.

Neben dem Bildungserwerb im institutionellen Rahmen betrachtet der Forschungsschwerpunkt jedoch auch Bildungsprozesse im nichtinstitutionellen Kontext, etwa in der Familie. Beispiele für die behandelten innovativen bildungsökonomischen Fragestellungen sind die Analysen nichtkognitiver Fähigkeiten und vorschulischer Bildungsprozesse. Zentral ist hierbei das vom Schwerpunkt aus koordinierte multidisziplinäre Forschungsnetzwerk „Nichtkognitive Fähigkeiten: Erwerb und ökonomische Konsequenzen“, das von der Leibniz-Gemeinschaft gefördert wird. In diesem Netzwerk kooperiert der Schwerpunkt unter anderem mit Bildungsforschern der London School of Economics und Psychologen der Universitäten Konstanz und Mannheim. Der Forschungsschwerpunkt befasst sich insbesondere mit der Messung nichtkognitiver Fähigkeiten und ihrer Bedeutung für den Schul- und Arbeitsmarkterfolg.

Eine Analyse mit Daten der Mannheimer Risikokinderstudie (MARS), die Kinder von der Geburt bis ins Jugendalter begleitet, zeigte im Modellrahmen der Technologie des Erwerbs von Fähigkeiten die Zusammenhänge zwischen der Qualität der elterlichen Fürsorge, den familiären ökonomischen Ressourcen und der Entwicklung der grundlegenden Fähigkeiten. Kognitive, motorische und nichtkognitive Fähigkeiten hängen stark von der Qualität der elterlichen Fürsorge ab. Die Stärke dieses Zusammenhangs variiert zwischen den Fähigkeiten und den Entwicklungsstufen. Es ließ sich empirisch belegen, dass in der Kindheit erworbene grundlegende Fähigkeiten in hohem Maße die sozialen Kompetenzen und den schulischen Erfolg fördern.

Um die Datenbasis für die innovative bildungsökonomische Forschung zu verbessern, beteiligt sich der Schwerpunkt seit dem letzten Jahr am Aufbau des Nationalen Bildungspanels, das erstmals alle Stufen des Bildungserwerbs systematisch erfassen wird. Auch im Rahmen der im letzten Jahr begonnenen wissenschaftlichen Begleitforschung zum Modellprojekt „Bildungshaus von 3 bis 10“ im Land Baden-Württemberg werden neue Daten gewonnen. Dieses Projekt verzahnt Grundschulen und Kindergärten. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit dem Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL) und dem Institut für Epidemiologie an der Universität Ulm den individuellen und gesamtgesellschaftlichen Ertrag des Konzepts zu messen.

## Projektübersicht

### Laufende Projekte

- Allokations- und Verteilungseffekte umwelt- und arbeitsmarktökonomischer Fragestellungen
- Beschäftigungs- und Produktivitätswirkungen altersgerechter Arbeitssysteme: Ökonomische Analysen auf Mikrodatenbasis
- Beschäftigungsdynamik und heterogene Arbeitsverhältnisse: Untersuchungen zur Arbeitsmarktsegmentierung auf betrieblicher Ebene
- Betriebliche Personalpolitik bei technologischem und organisatorischem Wandel
- Bildungsrenditen und Lohnungleichheit für Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland
- Bildungsökonomische Begleitforschung und Kostenevaluation zum Projekt „Bildungshaus von 3 bis 10 – Pädagogischer Verbund von Kindergarten und Grundschule“
- DFG Schwerpunktprogramm „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“
- Die Entwicklung von Fähigkeiten und Humankapitalinvestitionen
- Eine mikroökonomische Analyse saisonaler Arbeitslosigkeit in Deutschland
- Evaluation der Experimentierklausel nach § 6c SGB II, Untersuchungsfeld 3: Wirkungs- und Effizienzanalyse
- Evaluation der Wirkungen der Grundsicherung nach § 55 SGB II – Wirkungen des SGB II auf Personen mit Migrationshintergrund
- Flexibilisierungspotenziale heterogener regionaler Arbeitsmärkte. Eine Analyse der Folgen räumlicher Mobilität
- Lohnhöhe, Rent-Sharing und Tarifbindung: Die Rolle von Gewerkschaften bei der Versicherung von Beschäftigten gegen transitorische und permanente Schocks
- Mikro- und makroökonomische Effekte der Einführung des Elterngeldes: Empirische Analyse anhand eines gekoppelten Mikrosimulations-/AGE-Modells
- Nachwuchs-Monitoring Wirtschaftsprüfung
- Nutzung unternehmensinterner, administrativer Personaldaten für die personalökonomische Forschung
- Optimale Besteuerung bei nichtkompetitiven Arbeitsmärkten: Analyse von Steuer-Transfer-Reformen mit dem gekoppelten Mikro-Makro-Modell des ZEW
- Qualitative und quantitative Untersuchungen zur Umstellung der Studien-Curricula in Deutschland
- Statistische Modellierung von Fehlern in administrativen Arbeitsmarktdaten
- Wachstum und Demografie – Der Einfluss sozioökonomischer Rahmenbedingungen auf die demografische Entwicklung im internationalen Vergleich
- Wissenschaftliche Begleitforschung von Bildungsmaßnahmen zur Integration benachteiligter Jugendlicher
- Entwicklung bildungsökonomischer Instrumente für das nationale Bildungspanel (NEPS) (siehe Verbundprojekte)
- Inwieweit kann sich die Entwicklung des Arbeitsmarktes von der Entwicklung der Realwirtschaft abkoppeln? (siehe Verbundprojekte)
- Leibniznetzwerk „Nichtkognitive Fähigkeiten: Erwerb und ökonomische Konsequenzen“ (siehe Verbundprojekte)
- Studierende in den Ingenieur- und Naturwissenschaften – Eine empirische Analyse von Studienverläufen (siehe Verbundprojekte)
- Ursachenanalyse der Verschiebung in der funktionalen Einkommensverteilung in Deutschland (siehe Verbundprojekte)

## Abgeschlossene Projekte

- Arbeitsanreizeffekte des deutschen Steuer- und Transfersystems für Verheiratete
- Betriebliche Arbeitsnachfrage und Qualifikationsanstrengungen auf friktionellen und heterogenen Arbeitsmärkten
- Bildungsrenditen in Deutschland
- Demografische Herausforderungen an die Personalpolitik eines Unternehmens der Automobilzulieferindustrie
- Die Zugangsprozesse von Arbeitnehmern in den Bezug von Arbeitslosengeld II in den Jahren 2005 und 2006 und deren Bestimmungsgründe
- Erfolgreiche Strategien anderer Staaten zur Deckung ihres Fachkräftebedarfs und vergleichende Situation in Deutschland und Baden-Württemberg
- Evaluation der Experimentierklausel nach § 6c SGB II – Vergleichende Evaluation des arbeitsmarktpolitischen Erfolgs der Modelle der Aufgabenwahrnehmung
- Evaluation eines personengebundenen Pflegebudgets in der ambulanten Altenhilfe. Ein Modellversuch zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung gemäß § 8 Abs. 3 SGB XI
- Fiskalische Auswirkungen sowie arbeitsmarkt- und verteilungspolitische Effekte einer Einführung eines Betreuungsgeldes für Kinder unter 3 Jahren
- Flexibilisierungspotenziale heterogener regionaler Arbeitsmärkte durch räumliche Mobilität
- Geschlechterrelationen, Arbeitsmärkte und soziale Stabilität. Eine regionale Analyse für Deutschland
- Geschlechtsspezifische Segregation innerhalb von Unternehmen: Welchen Einfluss haben betriebliche Merkmale und Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit?
- Inanspruchnahme familienbezogener Leistungen
- Innovationen in den Rahmenbedingungen von Tarifverhandlungen
- Lohnhöhe, Rent-Sharing und Tarifbindung
- Lohnmobilität von Geringverdienern in Deutschland
- Machbarkeitsstudie zur stufenweisen Evaluation des Gesamttableaus familien- und ehebezogener Maßnahmen und Leistungen
- Mikroökonomische Verfahren zur Erfassung heterogener Bildungsrenditen
- Ökonomische Analyse vorschulischer Bildungsinvestitionen
- Technologie des Erwerbs von Fähigkeiten und die Heterogenität von Bildungserträgen
- Unsichere Perspektiven von Niedrigqualifizierten in der Wissensgesellschaft
- Analyse und Schätzung der strukturellen Arbeitslosigkeit in Deutschland zur Verbesserung der methodischen Grundlagen für die Berechnung des strukturellen Defizits und die Tragfähigkeitsanalysen (siehe Verbundprojekte)
- Fähigkeiten, Computernutzung und soziale Integration (siehe Verbundprojekte)
- Produktivität und Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer (siehe Verbundprojekte)
- Soziale und ökonomische Wirkungsmessung gemeinschaftlicher Wohnprojekte (siehe Verbundprojekte)

Im Folgenden finden sich Kurzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter <http://www.zew.de/de/projekte-am> abgerufen werden.

## Laufende Projekte

### **Allokations- und Verteilungseffekte umwelt- und arbeitsmarktökonomischer**

#### **Fragestellungen**

##### *Projektteam:*

Victoria Alexeeva-Talebi (Leiterin); Prof. Dr. Christoph Böhringer; Markus Clauss; Giulia Colombo, Ph.D.; PD Dr. Nicole Gürtzgen; Prof. Dr. Sabine Jokisch; Nikolas Wölfling; Stefanie Schubert, Universität Duisburg-Essen

*Laufzeit:* Dezember 2006 – Dezember 2009

*Ansprechpartner:* Victoria Alexeeva-Talebi (Tel. -214, E-Mail alexeeva-talebi@zew.de); PD Dr. Nicole Gürtzgen (Tel. -155, E-Mail guertzgen@zew.de); Nikolas Wölfling (Tel. -217, E-Mail woelfling@zew.de)

*Keywords:* Verteilungsanalyse, Mikrosimulationsmodell, CGE

### **Beschäftigungs- und Produktivitätswirkungen altersgerechter Arbeitssysteme:**

#### **Ökonomische Analysen auf Mikrodatenbasis**

##### *Projektteam:*

Stefanie Schubert; Prof. Dr. Thomas Zwick, Ludwig-Maximilians-Universität München (Leiter); Dr. Christian Göbel; Stefanie Schubert, Universität Duisburg-Essen; PD Dr. Bernhard Boockmann, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (Leiter)

*Laufzeit:* November 2007 – November 2009

*Ansprechpartner:* Prof. Dr. Thomas Zwick (Tel. -131, E-Mail zwick@zew.de); Dr. Christian Göbel (Tel. -374, E-Mail goebel@zew.de)

*Keywords:* Altersgerechte Arbeitssysteme, Beschäftigung, Produktivitätsschätzungen

### **Beschäftigungsdynamik und heterogene Arbeitsverhältnisse: Untersuchungen zur Arbeitsmarktsegmentierung auf betrieblicher Ebene**

#### *Zuwendungsgeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

##### *Projektteam:*

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter); Susanne Steffes; PD Dr. Bernhard Boockmann, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (Leiter)

*Laufzeit:* April 2005 – September 2010

*Ansprechpartner:* PD Dr. Bernhard Boockmann (Tel. +49/(0)7071/989620, E-Mail bernhard.boockmann@iaw.de); Susanne Steffes (Tel. -281, E-Mail steffes@zew.de)

*Keywords:* Mobilität, Segmentierung, Beschäftigungsabgang, Beschäftigungsdauer

### **Betriebliche Personalpolitik bei technologischem und organisatorischem Wandel**

##### *Projektteam:*

Grit Mühler; PD Dr. Bernhard Boockmann, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (Leiter); Prof. Dr. Michael Beckmann, Universität Basel (Leiter); Prof. Dr. Bernd Schauenberg, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Leiter)

*Laufzeit:* April 2007 – Juni 2010

*Ansprechpartnerin:* Grit Mühler (Tel. -152, E-Mail muehler@zew.de)

*Keywords:* Weiterbildung, Technologischer Wandel, Organisationaler Wandel, Personalpolitik

**Bildungsrenditen und Lohnungleichheit für Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland***Projektteam:*

Dr. Alisher Aldashev; Johannes Gernandt; Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (Leiter)

*Laufzeit:* März 2007 – März 2009

*Ansprechpartner:* Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen (Tel. +49/(0)391/ 67-18431, E-Mail stephan.thomsen@ovgu.de)

*Keywords:* Lohnungleichheit, Migration, Returns to Education, Migration Background

**Bildungsökonomische Begleitforschung und Kostenevaluation zum Projekt „Bildungshaus von 3 bis 10 – Pädagogischer Verbund von Kindergarten und Grundschule“***Projektteam:*

Grit Mühler (Leiterin); Julia Horstschräer; Dr. Maresa Sprietsma; Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (Leiter); Julia Höke, Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen; Michael Fritz, Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen

*Kooperationspartner:*

Prof. Dr. Richard Peter, Zentrum für Epidemiologie an der Uni-Klinik Ulm  
Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen, Ulm

*Laufzeit:* September 2008 – August 2012

*Ansprechpartner:* Grit Mühler (Tel. -152, E-Mail muehler@zew.de);

Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen (Tel. +49/(0)391/67-18431, E-Mail stephan.thomsen@ovgu.de)

*Keywords:* Nutzen, Kosten, Ressourcen, Evaluation, Effizienz

**DFG Schwerpunktprogramm „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“***Projektteam:*

Benedikt Lang (Leiter)

*Laufzeit:* August 2004 – Juli 2010

*Ansprechpartner:* Benedikt Lang (Tel. -286, E-Mail benedikt.lang@zew.de)

*Keywords:* Arbeitsmarkt, Flexibilisierung

**Die Entwicklung von Fähigkeiten und Humankapitalinvestitionen***Projektteam:*

Benedikt Lang; PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter); Dr. Maresa Sprietsma; Kathrin Göggel; Michael Maier; Grit Mühler; Dr. Andrea Mühlenweg

*Kooperationspartner:*

Dr. Anja Achtziger, Universität Konstanz

Prof. Dr. Peter Drewek, Universität Mannheim

Reyn van Ewijk, University of Amsterdam, NL

Prof. Tom Krebs, Ph.D., Universität Mannheim

Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz

*Laufzeit:* Oktober 2007 – Dezember 2010

*Ansprechpartner:* PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel. -150, E-Mail pfeiffer@zew.de);

Dr. Maresa Sprietsma (Tel. -375, E-Mail sprietsma@zew.de)

*Keywords:* Kognitive und nichtkognitive Fähigkeiten, Familien, Bildungspolitik, Bildungsinvestitionen

**Eine mikroökonomische Analyse saisonaler Arbeitslosigkeit in Deutschland**

*Projektteam:*

Dr. Melanie Arntz (Leiterin); Dr. Ralf Wilke, University of Nottingham

*Laufzeit:* April 2008 – März 2009

*Ansprechpartnerin:* Dr. Melanie Arntz (Tel. -159, E-Mail arntz@zew.de)

*Keywords:* Policy Evaluation, Unemployment

**Evaluation der Experimentierklausel nach § 6c SGB II, Untersuchungsfeld 3:****Wirkungs- und Effizienzanalyse**

*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

*Projektteam:*

PD Dr. Bernhard Boockmann, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (Leiter); PD Dr. Alexander Spermann; Dr. Alfred Garloff; Prof. Dr. Thomas Zwick, Ludwig-Maximilians-Universität München; Thomas Walter; Dr. Christian Göbel; Markus Clauss; Martina Hartig; Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

*Kooperationspartner:*

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., ZEW und Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Prof. Dr. Reinhard Hujer, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Institut für Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg-Essen

Schweizerisches Institut für Aussenwirtschaft und Angewandte Wirtschaftsforschung, CH

TNS Emnid, Bielefeld

*Laufzeit:* August 2006 – Mai 2009

*Ansprechpartner:* PD Dr. Bernhard Boockmann (Tel. +49/(0)7071/989620,

E-Mail bernhard.boockmann@iaw.de)

*Keywords:* SGB II, Aktive Arbeitsmarktpolitik, Grundsicherung, Evaluation

**Evaluation der Wirkungen der Grundsicherung nach § 55 SGB II – Wirkungen des SGB II auf Personen mit Migrationshintergrund**

*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

*Projektteam:*

PD Dr. Bernhard Boockmann, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (Leiter);

Dr. Alisher Aldashev (Leiter); Thomas Walter; Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (Leiter)

*Kooperationspartner:*

Dr. Bruno Kaltenborn, Wirtschaftsforschung und Politikberatung, Berlin

Institut für Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg-Essen

TNS Emnid, Bielefeld

Zentrum für Türkeistudien, Essen

*Laufzeit:* Dezember 2006 – August 2009

*Ansprechpartner:* PD Dr. Bernhard Boockmann (Tel. +49/(0)7071/989620,

E-Mail bernhard.boockmann@iaw.de); Dr. Alisher Aldashev (Tel. -373, E-Mail aldashev@zew.de)

*Keywords:* Evaluation, Migration, Grundsicherung

**Flexibilisierungspotenziale heterogener regionaler Arbeitsmärkte.****Eine Analyse der Folgen räumlicher Mobilität***Projektteam:*

Dr. Melanie Arntz (Leiterin); Martina Hartig; Prof. Dr. Horst Entorf, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main (Leiter)

*Laufzeit:* November 2008 – Oktober 2010

*Ansprechpartnerin:* Dr. Melanie Arntz (Tel. -159, E-Mail arntz@zew.de)

*Keywords:* Räumliche Mobilität, Regionale Arbeitsmärkte, Geografische Mobilität

**Lohnhöhe, Rent-Sharing und Tarifbindung: Die Rolle von Gewerkschaften bei der Versicherung von Beschäftigten gegen transitorische und permanente Schocks***Projektteam:*

Anja Heinze; PD Dr. Nicole Gürtzgen (Leiterin)

*Laufzeit:* Oktober 2008 – September 2010

*Ansprechpartnerin:* PD Dr. Nicole Gürtzgen (Tel. -155, E-Mail guertzgen@zew.de)

*Keywords:* Implizite Kontrakte, Rent-Sharing

**Mikro- und makroökonomische Effekte der Einführung des Elterngeldes:****Empirische Analyse anhand eines gekoppelten Mikrosimulations-/AGE-Modells***Projektteam:*

Dr. Denis Beninger (Leiter); Giulia Colombo, Ph.D.

*Laufzeit:* März 2008 – Februar 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Denis Beninger (Tel. -231, E-Mail beninger@zew.de)

*Keywords:* Child Care, Time-Use, AGE Model, Collective Model, Policy Simulation

**Nachwuchs-Monitoring Wirtschaftsprüfung***Projektteam:*

Grit Mühler; Jan Fries; Prof. Dr. Thomas Zwick, Ludwig-Maximilians-Universität München (Leiter)

*Laufzeit:* Dezember 2008 – Februar 2009

*Ansprechpartner:* Grit Mühler (Tel. -152, E-Mail muehler@zew.de); Jan Fries (Tel. -376, E-Mail fries@zew.de)

*Keywords:* Absolventen, Prognose, Personalpolitik

**Nutzung unternehmensinterner, administrativer Personaldaten für die personalökonomische Forschung***Projektteam:*

Grit Mühler; Susanne Steffes; Prof. Dr. Thomas Zwick, Ludwig-Maximilians-Universität München (Leiter)

*Laufzeit:* September 2008 – August 2009

*Ansprechpartner:* Grit Mühler (Tel. -152, E-Mail muehler@zew.de); Susanne Steffes (Tel. -281, E-Mail steffes@zew.de)

*Keywords:* Insider Econometrics, Unternehmensdaten, Personalökonomie, Personalpolitik

**Optimale Besteuerung bei nichtkompetitiven Arbeitsmärkten:****Analyse von Steuer-Transfer-Reformen mit dem gekoppelten Mikro-Makro-Modell des ZEW***Projektteam:*

Prof. Dr. Reinhold Schnabel (Leiter); Dr. Denis Beninger; Markus Clauss; Giulia Colombo, Ph.D.;  
Julia Horstschräer

*Laufzeit:* März 2008 – Juni 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Denis Beninger (Tel. -231, E-Mail beninger@zew.de)

*Keywords:* Involuntary Unemployment, CGE Model, Micro-Simulation, Optimal Taxation

**Qualitative und quantitative Untersuchungen zur Umstellung der Studien-Curricula in Deutschland***Projektteam:*

Dr. Andrea Mühlenweg (Leiterin); Dr. Maresa Sprietsma (Leiterin); Julia Horstschräer; Harald Schomburg,  
Internationales Zentrum für Hochschulforschung (Leiter); Sylvi Mauermeister, Internationales Zentrum  
für Hochschulforschung

*Laufzeit:* November 2008 – November 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Andrea Mühlenweg (Tel. -280, E-Mail muehlenweg@zew.de); Dr. Maresa Sprietsma  
(Tel. -375, E-Mail sprietsma@zew.de); Harald Schomburg (Tel. + 49/(0)561/8042415,  
E-Mail schomburg@incher.uni-kassel.de)

*Keywords:* Arbeitsmarkt, Bildungsungleichheit, Education, Bildung, Bologna Process

**Statistische Modellierung von Fehlern in administrativen Arbeitsmarktdaten***Projektteam:*

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Leiter); Dr. Stephan Dlugosz; Dr. Ralf Wilke, University of Nottingham

*Laufzeit:* Oktober 2008 – September 2011

*Ansprechpartner:* Dr. Stephan Dlugosz (Tel. -283, E-Mail dlugosz@zew.de)

*Keywords:* Applied Econometrics, Labour Market Research, Microeconometrics

**Wachstum und Demografie – Der Einfluss sozioökonomischer Rahmenbedingungen  
auf die demografische Entwicklung im internationalen Vergleich***Projektteam:*

Dr. Holger Bonin (Leiter); Dr. Denis Beninger; Julia Horstschräer; Bodo Aretz

*Laufzeit:* Juli 2008 – Mai 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Holger Bonin (Tel. -151, E-Mail bonin@zew.de)

*Keywords:* Alternde Bevölkerung, Fertilität, Wachstum

**Wissenschaftliche Begleitforschung von Bildungsmaßnahmen zur Integration  
benachteiligter Jugendlicher***Projektteam:*

Bodo Aretz; Johannes Gernandt; PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter)

*Laufzeit:* Januar 2008 – Dezember 2010

*Ansprechpartner:* Johannes Gernandt (Tel. -288, E-Mail gernandt@zew.de)

*Keywords:* Jugendarbeitslosigkeit, Bildungsmaßnahmen, Humankapital, Lebenszyklus

## Abgeschlossene Projekte

### **Arbeitsanreizeffekte des deutschen Steuer- und Transfersystems für Verheiratete**

*Projektteam:*

Dr. Holger Bonin (Leiter); Prof. Dr. Reinhold Schnabel, Universität Duisburg-Essen

*Laufzeit:* November 2008 – November 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Holger Bonin (Tel. -151, E-Mail bonin@zew.de); Prof. Dr. Reinhold Schnabel, (Tel. -131, E-Mail schnabel@zew.de)

*Keywords:* Gesetzliche Krankenversicherung, Geringfügige Beschäftigung, Einkommensteuer

### **Betriebliche Arbeitsnachfrage und Qualifikationsanstrengungen auf friktionellen und heterogenen Arbeitsmärkten**

*Zuwendungsgeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

*Projektteam:*

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter); Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Leiter); Dr. Alfred Garloff; Kathrin Göggel; Dr. Anja Kuckulenz; Prof. Dr. Thomas Zwick, Ludwig-Maximilians-Universität München

*Laufzeit:* August 2005 – Juli 2008

*Ansprechpartner:* Kathrin Göggel (Tel. -376, E-Mail goeggel@zew.de); Prof. Dr. Thomas Zwick (Tel. -131, E-Mail zwick@zew.de)

*Keywords:* Mobilität, Ausbildungskosten, Weiterbildung, Arbeitsnachfrage

### **Bildungsrenditen in Deutschland**

*Projektteam:*

Dr. Andrea Mühlenweg (Leiterin); Grit Mühler

*Laufzeit:* Januar 2008 – Februar 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Andrea Mühlenweg (Tel. -280, E-Mail muehlenweg@zew.de); Grit Mühler (Tel. -152, E-Mail muehler@zew.de)

*Keywords:* Bildungsrenditen, Humankapital, Bildung

### **Demografische Herausforderungen an die Personalpolitik eines Unternehmens der Automobilzulieferindustrie**

*Projektteam:*

Prof. Dr. Thomas Zwick, Ludwig-Maximilians-Universität München (Leiter); Grit Mühler

*Laufzeit:* Februar 2008 – Juli 2008

*Ansprechpartner:* Prof. Dr. Thomas Zwick (Tel. -131, E-Mail zwick@zew.de)

*Keywords:* Personalökonomie, Personalpolitik, Demografie

### **Die Zugangsprozesse von Arbeitnehmern in den Bezug von Arbeitslosengeld II in den Jahren 2005 und 2006 und deren Bestimmungsgründe**

*Auftraggeber:*

IAB, Nürnberg

*Projektteam:*

Dr. Alisher Aldashev; Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Leiter)

*Laufzeit:* Januar 2007 – Februar 2008

*Ansprechpartner:* Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Tel. -366, E-Mail fitzenberger@zew.de)

*Keywords:* Diskrete Entscheidungsmodelle, Hilfebedürftigkeit, Arbeitslosengeld II

**Erfolgreiche Strategien anderer Staaten zur Deckung ihres Fachkräftebedarfs und vergleichende Situation in Deutschland und Baden-Württemberg***Projektteam:*

Dr. Holger Bonin (Leiter); Kathrin Göggel; Grit Mühler; Dr. Maresa Spietsma; Prof. Dr. Thomas Zwick, Ludwig-Maximilians-Universität München

*Laufzeit:* Februar 2008 – September 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Holger Bonin (Tel. -151, E-Mail bonin@zew.de)

*Keywords:* Internationaler Vergleich, Arbeitsangebot, Fachkräftemangel

**Evaluation der Experimentierklausel nach § 6c SGB II – Vergleichende Evaluation des arbeitsmarktpolitischen Erfolgs der Modelle der Aufgabenwahrnehmung***Auftraggeber:*

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Berlin

*Projektteam:*

Dr. Henrik Winterhager; Dr. Melanie Arntz (Leiterin); Dr. Ralf Wilke, University of Nottingham

*Kooperationspartner:*

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen

*Laufzeit:* Oktober 2005 – Dezember 2008

*Ansprechpartnerin:* Dr. Melanie Arntz (Tel. -159, E-Mail arntz@zew.de)

*Keywords:* Evaluationsmethoden, Hartz-Reformen, Arbeitsmarktinstitutionen, Arbeitslosigkeit

**Evaluation eines personengebundenen Pflegebudgets in der ambulanten Altenhilfe.****Ein Modellversuch zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung gemäß § 8 Abs. 3 SGB XI***Auftraggeber:*

Verband der Angestellten-Krankenkassen e.V. (VdAK), AEV – Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e.V., Siegburg

*Projektteam:*

Dr. Melanie Arntz (Leiterin); PD Dr. Alexander Spermann (Leiter); Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

*Kooperationspartner:*

PD Dr. Baldo Blinkert, Freiburger Institut für angewandte Sozialwissenschaft e.V. (FIFAS)

*Laufzeit:* Januar 2004 – April 2008

*Ansprechpartnerin:* Dr. Melanie Arntz (Tel. -159, E-Mail arntz@zew.de)

*Keywords:* Pflegebudget, Evaluation, Soziales Experiment, Pflegeversicherung

**Fiskalische Auswirkungen sowie arbeitsmarkt- und verteilungspolitische Effekte einer Einführung eines Betreuungsgeldes für Kinder unter 3 Jahren***Projektteam:*

Dr. Holger Bonin (Leiter); Dr. Denis Beninger; Julia Horstschräer; Grit Mühler

*Laufzeit:* Juli 2008 – Dezember 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Holger Bonin (Tel. -151, E-Mail bonin@zew.de)

*Keywords:* Mikrosimulation, Familienpolitik

**Flexibilisierungspotenziale heterogener regionaler Arbeitsmärkte durch räumliche Mobilität**

*Zuwendungsgeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

*Projektteam:*

Dr. Melanie Arntz (Leiterin); Prof. Dr. Horst Entorf, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

*Laufzeit:* Oktober 2006 – August 2008

*Ansprechpartnerin:* Dr. Melanie Arntz (Tel. -159, E-Mail arntz@zew.de)

*Keywords:* Regionale Mobilität, Regionale Arbeitsmärkte, Arbeitslosigkeit, Geografische Mobilität

**Geschlechterrelationen, Arbeitsmärkte und soziale Stabilität. Eine regionale Analyse für Deutschland**

*Projektteam:*

Dr. Holger Bonin (Leiter); Dr. Melanie Arntz; Martina Hartig

*Laufzeit:* März 2008 – Dezember 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Holger Bonin (Tel. -151, E-Mail bonin@zew.de)

*Keywords:* Social Stability, Gender Ratio, Regional Labour Markets

**Geschlechtsspezifische Segregation innerhalb von Unternehmen: Welchen Einfluss haben betriebliche Merkmale und Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit?**

*Auftraggeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

*Projektteam:*

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter); Anja Heinze; Prof. Dr. Miriam Beblo, Fachhochschule für Wirtschaft Berlin (Leiterin); Prof. Dr. Elke Wolf, Fachhochschule München (Leiterin)

*Laufzeit:* Oktober 2006 – September 2008

*Ansprechpartner:* Anja Heinze (Tel. -153, E-Mail heinze@zew.de); Prof. Dr. Miriam Beblo (Tel. +49/(0)30/85789-483, E-Mail beblo@fhw-berlin.de); Prof. Dr. Elke Wolf (Tel. +49/(0)89/1268 3926, E-Mail elke.wolf@fhm.edu)

*Keywords:* Geschlechtsspezifische Segregation, Linked Employee-Employer-Data

**Inanspruchnahme familienbezogener Leistungen**

*Projektteam:*

Dr. Holger Bonin (Leiter); Julia Horstschräer; Prof. Dr. Katharina Spieß, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)

*Laufzeit:* Januar 2008 – Mai 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Holger Bonin (Tel. -151, E-Mail bonin@zew.de)

*Keywords:* Sozio-oekonomisches Panel (SOEP), Lebenszyklus, Familienpolitik

**Innovationen in den Rahmenbedingungen von Tarifverhandlungen**

*Projektteam:*

PD Dr. Bernhard Boockmann, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (Leiter); PD Dr. Nicole Gürtzgen (Leiterin); Dr. Alfred Garloff; Prof. Dr. Katharina Spieß, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

*Laufzeit:* Mai 2007 – Januar 2008

*Ansprechpartnerin:* PD Dr. Nicole Gürtzgen (Tel. -155, E-Mail guertzgen@zew.de)

*Keywords:* Tarifverhandlungen, Streik, Gewerkschaften, Arbeitsmarktinstitutionen

**Lohnhöhe, Rent-Sharing und Tarifbindung***Zuwendungsgeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

*Projektteam:*

PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter); PD Dr. Nicole Gürtzgen; Johannes Gernandt; Dr. Alfred Garloff

*Kooperationspartner:*

Dipl.-Soz. Stefan Bender, Nürnberg

Prof. Dr. Horst Entorf, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Ernst Fehr, Universität Zürich, CH

Prof. Dr. Knut Gerlach, Universität Hannover

Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz

PD Dr. Gesine Stephan, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg

*Laufzeit:* Oktober 2004 – September 2008

*Ansprechpartner:* PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel. -150, E-Mail pfeiffer@zew.de); PD Dr. Nicole Gürtzgen (Tel. -155, E-Mail guertzgen@zew.de)

*Keywords:* Tariflöhne, Gewerkschaften, Kollektive Lohnbildung

**Lohnmobilität von Geringverdienern in Deutschland***Projektteam:*

PD Dr. Nicole Gürtzgen (Leiterin); Anja Heinze

*Laufzeit:* Juli 2006 – Dezember 2008

*Ansprechpartner:* PD Dr. Nicole Gürtzgen (Tel. -155, E-Mail guertzgen@zew.de);

Anja Heinze (Tel. -153, E-Mail heinze@zew.de)

*Keywords:* Niedrigqualifizierte, Niedriglohnsektor

**Machbarkeitsstudie zur stufenweisen Evaluation des Gesamtableaus familien- und ehebezogener Maßnahmen und Leistungen***Projektteam:*

Dr. Holger Bonin (Leiter); Prof. Dr. Reinhold Schnabel, Universität Duisburg-Essen;

Dr. Denis Beninger; Julia Horstschräer; Markus Clauss

*Kooperationspartner:*

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V., München

*Laufzeit:* März 2008 – Dezember 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Holger Bonin (Tel. -151, E-Mail bonin@zew.de)

*Keywords:* Machbarkeit, Evaluation, Familienpolitik

**Mikroökonomische Verfahren zur Erfassung heterogener Bildungsrenditen***Zuwendungsgeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

*Projektteam:*

PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter); Michael Maier; Johannes Gernandt; Dr. Andreas Ammermüller; Dr. Alisher Aldashev; Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz (Leiter); Dr. Markus Jochmann, Universität Konstanz; Anton Flossmann, Universität Konstanz

*Kooperationspartner:*

Prof. Dr. Luc Bauwens, Catholic University Leuven, BE  
Prof. Dr. Michael Lechner, Universität St. Gallen, CH  
Prof. Jörn-Steffen Pischke, Ph.D., London School of Economics, UK

*Laufzeit:* Mai 2002 – Juni 2008

*Ansprechpartner:* PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel. -150, E-Mail pfeiffer@zew.de)

*Keywords:* Heterogenität, Mikroökonomische Methoden, Returns to Education, Humankapital

**Ökonomische Analyse vorschulischer Bildungsinvestitionen***Projektteam:*

PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter); Johannes Gernandt; Katja Coneus; Kathrin Göggel; Grit Mühler; Dr. Maresa Sprietsma

*Kooperationspartner:*

PD Dr. Anja Achtziger, Universität Konstanz  
Prof. James J. Heckman, Ph.D., University of Chicago (Kordinator)  
Prof. Dr. Alexander Kemnitz, Technische Universität Dresden  
Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz

*Laufzeit:* Oktober 2006 – September 2008

*Ansprechpartner:* PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel. -150, E-Mail pfeiffer@zew.de)

*Keywords:* Resilienzforschung, Kritische Phasen, Selbstproduktivität, Lernmultiplikator, Lebenszyklus

**Technologie des Erwerbs von Fähigkeiten und die Heterogenität von Bildungserträgen***Projektteam:*

PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter); Karsten Reuß

*Laufzeit:* April 2007 – Dezember 2008

*Ansprechpartner:* PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel. -150, E-Mail pfeiffer@zew.de)

*Keywords:* Life Span, Returns to Education, Human Capital, Self-Regulation, Intelligence

**Unsichere Perspektiven von Niedrigqualifizierten in der Wissensgesellschaft***Auftraggeber:*

Europäische Kommission, Brüssel, BE

*Projektteam:*

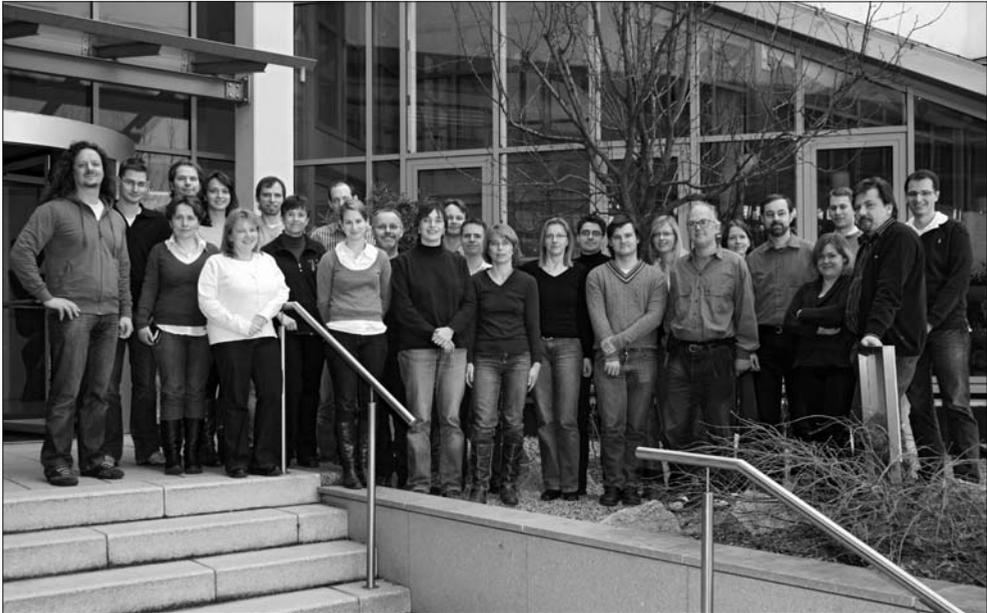
Prof. Dr. Thomas Zwick (Leiter); Prof. Dr. Miriam Beblo, Fachhochschule für Wirtschaft Berlin

*Kooperationspartner:*

Rita Asplund, Ph.D., The Research Institute of the Finnish Economy, Helsinki, FI  
Prof. Stephen Bazen, Ph.D., GRAPE, University Montesquieu IV, Bordeaux, FR  
Dr. Jo Blanden, London School of Economics and Political Science, UK  
Prof. Lorenzo Cappellari, Ph.D., Catholic University Milan, IT  
Ana Rute Cardoso, Ph.D., Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Bonn  
Cimona Comi, Catholic University Milan, IT

Prof. Frank Cowell, Ph.D., London School of Economics and Political Science, UK  
Prof. D.Phil. Mary Gregory, Andrew Glyn, Prof. Martin Ruhs, Ph.D., University of Oxford, UK  
Prof. Dr. Andries de Grip, University of Maastricht, NL  
Prof. Dr. Joop Hartog, Dr. Wiemer Salverda, University of Amsterdam, NL  
Prof. Dr. Irena Kotowska, Pawel Strzelecki, Anna Matysiak, Warsaw Business School, PL  
Dr. Jasper van Loo, University of Maastricht, NL  
Prof. Claudio Lucifora, Ph.D., Catholic University Milan, IT  
Prof. Steven Machin, Ph.D., London School of Economics and Political Science, UK  
Ive Marx, Ph.D., Centre for Social Policy, Antwerpen, BE  
Dr. Abigail McKnight, London School of Economics and Political Science, UK  
Prof. Brian Nolan, Ph.D., Economic and Social Research Institute, Dublin, IE  
Prof. Kaia Philips, Ph.D., Dr. Anu Laas, University of Tartu, Dorpat, EE  
Dr. Giovanni Russo, Ronald Schettkat, University of Utrecht, NL  
Prof. Peter Sloane, Ph.D. University of Wales, Aberystwyth, UK  
Prof. Ioannis Theodossiou, Ph.D., University of Aberdeen, UK  
Dr. Jonathan Wadsworth, London School of Economics and Political Science, UK  
Prof. Niels Westergaard-Nielsen, Ph.D., Aarhus Business School, DK  
*Laufzeit:* Juli 2004 – Juli 2008  
*Ansprechpartner:* Prof. Dr. Thomas Zwick (Tel. -131, E-Mail [zwick@zew.de](mailto:zwick@zew.de));  
Prof. Dr. Miriam Beblo (Tel. +49/(0)30/85789-483, E-Mail [beblo@fhw-berlin.de](mailto:beblo@fhw-berlin.de))  
*Keywords:* Weiterbildung, Niedriglohnbeschäftigung

### III. Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung



*Von links nach rechts: Thorsten Doherr, Kai Hüschelrath, Nina Leheyda, Hannes Ullrich, Anja Schmiele, Bettina Peters, Christian Köhler, Heidrun Förster, Tobias Veith, Kathrin Müller, Thomas Eckert, Elisabeth Müller, Mark O. Sellenthin, Georg Metzger, Katrin Cremers, Sandra Gottschalk, Dirk Crass, Franz Schwiebacher, Birgit Aschhoff, Jürgen Moka, Michaela Niefert, Christian Rammer, Diana Heger, Daniel Höwer, Georg Licht, Christoph Grimpe*

- **Innovationsverhalten und Innovationsstrategien**  
(Dr. Bettina Peters, Dr. Christoph Grimpe)
- **Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik**  
(Dr. Christian Rammer, Dr. Georg Licht)
- **Unternehmensdynamik und Marktentwicklung**  
(Jürgen Egel, Dr. Helmut Fryges)
- **Wettbewerb und Regulierung**  
(Dr. Patrick Beschorner, Dr. Kai Hüschelrath)
- **Unternehmensdatenbanken**  
(Dr. Sandra Gottschalk, Dr. Georg Licht)

Der Forschungsbereich „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ sieht den Schwerpunkt seiner Forschungsarbeiten in der Analyse des Wettbewerbs zwischen Unternehmen und seinen Auswirkungen. Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Globalisierung sowie sich rapide verändernder Technologien und Marktbedingungen kommt dabei der technologischen Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen eine Schlüsselfunktion zu. Diese dynamische Perspektive spiegelt sich in den vier Forschungsschwerpunkten „Wettbewerb und Regulierung“, „Innovationsverhalten und Innovationsstrategien“, „Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik“ sowie „Unternehmensdynamik und Marktentwicklung“ und dem Querschnittsfeld „Unternehmensdatenbanken“ wider.

Im Forschungsschwerpunkt „Innovationsverhalten und Innovationsstrategien“ steht die Analyse von Innovationsprozessen und -strategien der Unternehmen im Vordergrund. Dies reicht von der Untersuchung der Determinanten des Innovationsverhaltens von Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen und Strategien zur Internationalisierung unternehmerischer Innovationsprozesse bis hin zur Rolle von intellektuellen Eigentumsrechten bei der Aneignung von Innovationserträgen und als strategisches Instrument im Innovationswettbewerb.

Im Zentrum des Forschungsschwerpunktes „Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik“ steht die Herausarbeitung der Anforderungen an diese Politikfelder, die sich aus der Globalisierung der Forschungs- und Innovationsstätigkeit ergeben. Des Weiteren werden Analysen zur Konzeption und Evaluation von Maßnahmen der öffentlichen FuE- und Innovationspolitik erarbeitet. Eng verbunden mit den Arbeiten im Bereich „Wettbewerb und Regulierung“ wird den Wirkungen von Wettbewerbsintensität und Regulierung auf die Innovations- und Investitionstätigkeit der betroffenen sowie der vor- und nachgelagerten Wirtschaftszweige nachgegangen.

Der Forschungsschwerpunkt „Unternehmensdynamik und Marktentwicklung“ umfasst Arbeiten zu Unternehmensgründungen und -schließungen sowie zum externen und internen Wachstum von Unternehmen. Neben den ökonomischen Rahmenbedingungen werden Fragen des internen Wandels und der Strategiewahl in der Unternehmensentwicklung be-

handelt. Darüber hinaus geht es um die Konsequenzen der Unternehmensdynamik auf der Marktebene.

Im Zentrum des Forschungsschwerpunktes „Wettbewerb und Regulierung“ stehen Fragen der Regulierung sowie der Wettbewerbspolitik und -analyse in Telekommunikations-, Energie- und Transportmärkten. Die Analysen von Unternehmensverflechtungen und ihren Allokationswirkungen stellen ein weiteres Arbeitsgebiet dar, dem insbesondere angesichts der wieder ansteigenden Unternehmensübernahmen und -neugliederungen eine hohe wirtschaftspolitische Aktualität zukommt.

Die beschriebenen Forschungsfelder wurden im Jahr 2008 neu zugeschnitten. Der Forschungsschwerpunkt „Internationale Unternehmensstrategien“ wurde gestrafft und in die Forschungsschwerpunkte „Wettbewerb und Regulierung“ sowie „Innovationsverhalten und Innovationsstrategien“ integriert. Diese beiden Forschungsschwerpunkte beinhalten damit sowohl betriebs- als auch volkswirtschaftliche Ansätze. Gleichzeitig wurden die Arbeiten zur Konzeption und Evaluation von forschungs- und innovationspolitischen Instrumenten im neuen Forschungsschwerpunkt „Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik“ gebündelt.

In methodischer Hinsicht dominieren mikrotheoretisch fundierte, mikroökonomische Analysen von Unternehmensdaten, wobei primär auf die umfangreichen Unternehmensdatenbanken des Forschungsbereichs zurückgegriffen wird. Der Aufbau und Ausbau dieser Datenbanken stellt eine gemeinsame Aufgabe für alle Mitarbeiter des Forschungsbereichs dar. Diese zentrale Infrastruktur wird auch anderen Forschungsbereichen des ZEW und externen in- und ausländischen Wissenschaftlern zur Verfügung gestellt.

### **Forschungsschwerpunkt „Innovationsverhalten und Innovationsstrategien“**

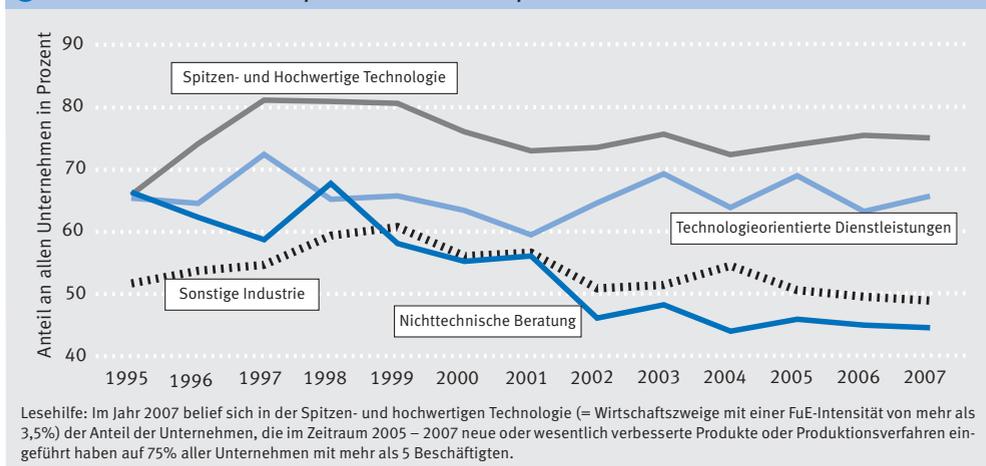
Das ZEW erhebt seit 1993 jährlich Daten zum Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft. Die Erhebung ist als ein Panel konzipiert („Mannheimer Innovationspanel“ (MIP)), das eine laufende Beobachtung der Innovationsaktivitäten der Unternehmen in Deutschland ermöglicht. Das MIP liefert

wichtige Informationen zur Einführung neuer Produkte, Dienstleistungen und Verfahren in Unternehmen, den Aufwendungen für Innovationen und dem Erfolg, den Unternehmen mit neuen Produkten, neuen Dienstleistungen und verbesserten Verfahren erzielen (Schaubild 1). Darüber hinaus gibt die Umfrage Auskunft über die Faktoren, die die Zukunftsinvestitionen der Unternehmen befördern und behindern. Das MIP ist die umfangreichste Innovationserhebung in Deutschland und stellt den deutschen Beitrag zu den Community Innovation Surveys (CIS) der Europäischen Kommission dar. Im Jahr 2008 fand die 16. Erhebungswelle statt. Sie hatte Fragen zu Innovationsnetzwerken und zur Rolle von Schutzrechten für intellektuelles Eigentum als Schwerpunkt.

für das Innovationsgeschehen wichtigen Branchen umfasst, und einer Vergleichsgruppe von KMU aus anderen Bundesländern durchgeführt. Datenbasis ist das Mannheimer Innovationspanel. Mithilfe von ökonometrischen Analysen wird untersucht, ob der Innovationserfolg der Gruppe baden-württembergischer KMU signifikant höher ist als der einer Vergleichsgruppe von KMU und ob gegebenenfalls festzustellende Unterschiede durch die angeführten Faktoren erklärt werden können.

Im Projekt „Intellektuelles Eigentum, Aneignung von Innovationserträgen und Innovationswettbewerb“, das Teil des ersten Transregio-Sonderforschungsbereichs in den Wirtschaftswissenschaften ist, wird die Funktion von Patenten und anderen Schutzrechten für das intellektuelle Eigentum von

### 1 Mannheimer Innovationspanel – Innovatorenquote der deutschen Wirtschaft 1995 – 2007



Ziel des Forschungsprojektes „Innovationserfolg von kleinen und mittleren Unternehmen in Baden-Württemberg“ ist die Analyse der Bestimmungsgründe des Innovationserfolgs von KMU in Baden-Württemberg unter besonderer Berücksichtigung von fünf Einflussfaktoren: Marktpositionierung in Hinblick auf Nischenstrategien, technologischer Neuheitscharakter von Innovationen, Ausrichtung auf forschungsintensive Abnehmerbranchen, Art der Innovationsfinanzierung und Zusammenarbeit mit Wissenschaftseinrichtungen aus der Region. Die Analyse wird für einen repräsentativen Querschnitt von KMU aus Baden-Württemberg, der alle

Unternehmen untersucht. In den 1990er Jahren haben Patente eine strategische Bedeutung erhalten, die über die eigentliche Funktion der Aneignung von direkten Erträgen aus Innovationen hinausgeht. Diese strategische Bedeutung wird vielfach nicht mehr von individuellen Patentrechten, sondern von miteinander vernetzten Einzelpatenten getragen, die als „Patentdickichte“ bezeichnet werden. Das Projekt untersucht auf einer theoretischen und empirischen Ebene die Gründe für den beobachteten Wandel in der Verwendung von Patenten.

Eine zentrale Frage der Innovationspolitik ist die nach den sozialen Erträgen von privatwirtschaft-

licher Forschung, denn diese Spillover sind das zentrale Argument für die staatliche Förderung von privater FuE-Tätigkeit. In einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung beauftragten Projekt wird diese Frage empirisch für Deutschland untersucht. Hierfür wird in Kooperation mit der Wissenschaftsstatistik im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft eine neue Datenbasis geschaffen, um private und soziale Ertragsraten von FuE in deutschen Unternehmen zu schätzen.

Der internationalen Zusammenarbeit in der Innovationsforschung auf Basis von Mikrodaten dient auch das von COST finanzierte Netzwerk STRIKE, an dem Wissenschaftler aus 21 Ländern beteiligt sind. Ziel des Netzwerkes, das vom ZEW gemeinsam mit Partnern koordiniert wird, ist ein tieferes Verständnis innovationsgetriebener Wachstumsprozesse. Im Fokus stehen vergleichende Analysen primär auf der Basis von Mikrodaten. Dazu unterstützt das Netzwerk die Erstellung, Harmonisierung und Bereitstellung von Mikrodaten.

Das von der Anglo-German Foundation finanzierte Projekt „Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien“ untersucht die Ursachen für das im Vergleich zu den USA seit Mitte der 1990er Jahre sich verlangsamende Produktivitätswachstum sowie die Auswirkungen des Wachstums auf soziale und ökologische Ziele. Die Themen umfassen dabei die Rolle von Informationstechnik und organisatorischen sowie technologischen Innovationen auf Wachstum und Produktivität. Darüber hinaus analysieren wir die Rückwirkungen des Wachstums auf umweltpolitische Ziele.

### Forschungsschwerpunkt „Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik“

Die Daten der Innovationserhebung bilden auch den Ausgangspunkt für Untersuchungen zur Bewertung (Ex-post-Evaluation) innovationspolitischer Förderprogramme der EU, des Bundes und der Länder. Die Untersuchungen zur Effektivität und Effizienz der Innovationsförderung sind eingebettet in Analysen der Determinanten und Voraussetzungen der Innovationstätigkeit der Unternehmen. Zu diesen Voraussetzungen gehören z.B. die Verfügbarkeit

von spezialisiertem Humankapital oder der Zugang zu Fremdkapital und externem Eigenkapital.

Für KMU zeigen sich deutliche Hürden bei der Teilnahme an öffentlichen FuE-Förderprogrammen. Vor diesem Hintergrund setzt „KMU-innovativ“ an zentralen Herausforderungen für die Förderung von Spitzenforschung in KMU an. Das Projekt zielt auf die formative Evaluation der „KMU-innovativ“ Initiative ab. Dazu sollen Effekte und Auswirkungen auf die Teilnehmerstruktur sowie die von der Teilnahme ausgehenden Anreizeffekte für die Stärkung der FuE-Basis der Unternehmen analysiert werden.

Das von der EU-Kommission beauftragte Projekt „Policy Mix“ verfolgt drei Zielsetzungen: erstens die Erfassung und Beschreibung der Politikansätze und Maßnahmen zur Erhöhung von FuE-Aktivitäten, die in europäischen Ländern, den USA, Japan, Kanada und Südkorea derzeit eingesetzt werden, zweitens die Bewertung der Effektivität des Zusammenspiels der einzelnen Politikansätze und Maßnahmen (Instrumentenmix) zur Erhöhung der privaten und öffentlichen FuE-Ausgaben sowie drittens die Entwicklung und Implementation eines internetbasierten Informationssystems für Personen, die im Bereich der Forschungspolitik Politikansätze und Maßnahmen gestalten.

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Implore“ wurde in Europa ein Vergleich angestellt, welche Effekte die nationale und internationale öffentliche Förderung auf das Innovationsverhalten von Unternehmen und Forschungseinrichtungen in Europa haben. Insbesondere wurden Design- und Managementcharakteristika europäischer und ausgewählter außereuropäischer Forschungs- und Entwicklungsprogramme und deren Einfluss auf Innovationsprozesse analysiert. Das Projekt wurde von der Europäischen Kommission – GD Unternehmen und Industrie – finanziert.

Das Projekt „Innovation Watch – SYSTEMATIC“ zielte auf die Erarbeitung eines umfassenden und ganzheitlichen Verständnisses der sektoralen Innovationsleistung sowie der spezifischen Probleme in den EU25-Staaten ab, um Entscheidungsträger und Anspruchsgruppen in den Sektoren mit relevantem Wissen auszustatten. Die grundlegende Fragestellung war, bis zu welchem Grad und warum die Innovationsleistung in verschiedenen

Sektoren divergiert. Das Projekt wurde von der Europäischen Kommission, GD Unternehmen und Industrie, finanziert.

Im Berichtszeitraum wurde eine „Studie zur Evaluierung der deutschen Beteiligung am 6. Forschungsrahmenprogramm“ abgeschlossen. Ziel der Studie war es, wichtige Erkenntnisse für die Positionierung Deutschlands im Forschungsrahmenprogramm (FRP) der EU sowie für die Weiterentwicklung des FRP zu gewinnen. Dabei sollten insbesondere Stärken und Schwächen der Beteiligung deutscher Einrichtungen am 6. FRP analysiert und die deutsche Beteiligung anhand von objektiven quantitativen sowie qualitativen Indikatoren bewertet werden.

### Forschungsschwerpunkt „Unternehmensdynamik und Marktentwicklung“

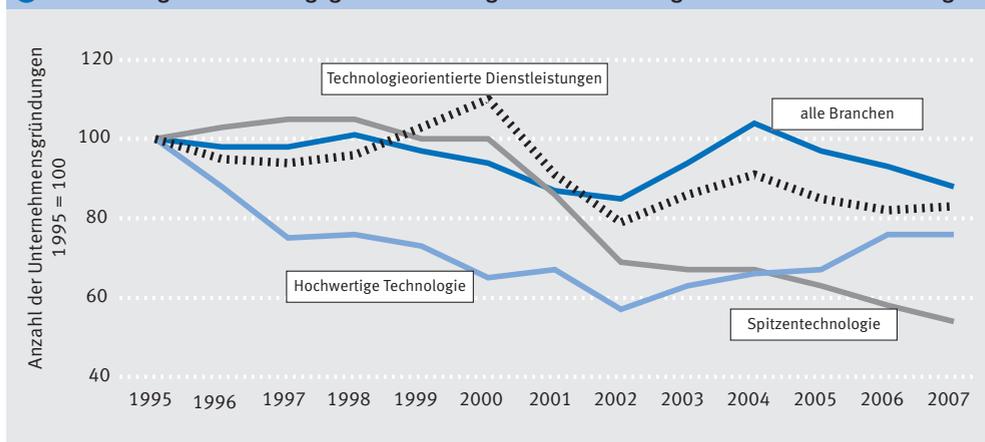
Der Entwicklungspfad und die Dynamik einer Volkswirtschaft werden durch die Veränderungen und die Wachstums- und Schrumpfungprozesse der einzelnen Sektoren und Branchen bestimmt. Dabei bestehen große Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen. So kann das Wachstum einer Branche durch das Wachstum existierender Unternehmen verursacht sein, während das Wachstum einer anderen Branche auf einem rasanten Neugründungsgeschehen bei gleichzeitiger Schließung bestehender Unternehmen beruht. Der Forschungs-

schwerpunkt „Unternehmensdynamik und Marktentwicklung“ setzt an verschiedenen Punkten dieser Entwicklungsprozesse an.

Die Datenbasis für viele Untersuchungen beruht auf der Kooperation von ZEW und Creditreform, die mit dem „Mannheimer Unternehmenspanel“ (MUP) ihren Ausgangspunkt hatte. Ziel des MUP ist der kontinuierliche Aufbau eines Unternehmenspanels, mit dem die Entwicklung einer repräsentativ geschichteten Stichprobe von ca. 12.000 Unternehmen im Zeitverlauf verfolgt wird. In enger Verbindung zum MUP stehen drei weitere Unternehmensdateien des ZEW mit identischer Datenbankstruktur: Seit Mai 1990 werden Informationen zu allen von Creditreform neu erfassten Unternehmen in Deutschland dem ZEW zur Verfügung gestellt. Schaubild 2 zeigt die Entwicklung des Gründungsgeschehens insgesamt und in ausgewählten Wirtschaftszweigen. Um einen Vergleich der regionalen und sektoralen Gründungsaktivität bezogen auf den Unternehmensbestand in Gesamtdeutschland zu ermöglichen, wurde erstmals 1999 der Gesamtbestand an Unternehmen durch Creditreform zur Verfügung gestellt. Seit 1996 sind auch die von Creditreform erfassten österreichischen Unternehmen Teil der Datenbank.

Im Jahr 2008 wurde mit dem Aufbau eines neuen Datensatzes, dem KfW/ZEW-Gründungspanel begonnen, in dem neben Gründungen aus Hochtechnologiesektoren auch junge Unternehmen

## 2 Entwicklung des Gründungsgeschehens insgesamt und in ausgewählten Wirtschaftszweigen



aus anderen Sektoren aufgenommen werden. Diese jährliche Befragung junger Unternehmen zielt darauf ab, die Infrastruktur für die Gründungsforschung entscheidend zu verbessern. Die meisten Untersuchungen zu Charakteristika von jungen, technologieorientierten Unternehmen haben bislang den Nachteil, dass nur Querschnittsanalysen durchgeführt und dynamische Effekte lediglich auf Basis der Altersstruktur der Unternehmen thematisiert werden können. Das Panel stellt die Infrastruktur für ein breites Spektrum inhaltlicher Fragen zur Verfügung. Dazu zählen die Finanzierung von Hightech-Gründungen, ihre Markteintritts- und Innovationsstrategien sowie die Arbeitsplatzeffekte von jungen Unternehmen. Eng verwandt mit Fragestellungen des Schwerpunktes „Innovationsforschung und Innovationspolitik“ sind zudem Projekte, die sich mit Unternehmensgründungen und der Entwicklung sowie Kommerzialisierung neuer Technologien beschäftigen.

Akademische Spinoff-Gründungen werden als ein wichtiger Kanal zur wirtschaftlichen Nutzung von wissenschaftlichen Ergebnissen und Kompetenzen erkannt. In Deutschland zielt das „Exist“-Programm darauf ab, das Gründungsklima an Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu verbessern und die Zahl technologie- und wissensbasierter Unternehmensgründungen zu steigern. Das im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie durchgeführte Forschungsprojekt hat zur Aufgabe, eine umfassende Ex-post-Evaluation der dritten Stufe durchzuführen, die eine Weiterentwicklung der beiden vorherigen Stufen des seit 1998 laufenden Programms zu „Gründungen aus der Wissenschaft“ darstellt. Dazu wurden 10.000 wissensintensive Unternehmensgründungen der Gründungskohorten 2001 – 2006 danach befragt, welche Rolle Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen für die Gründung und die Entwicklung der Unternehmen hatten. Ausgründungen aus der Wissenschaft besitzen auch im Kontext neuer Formen der Arbeitsteilung zwischen etablierten Großunternehmen und kleinen, wissenschaftsbasierten Unternehmen in der Generierung neuer Technologien eine wachsende Bedeutung.

Die demografische Entwicklung in Deutschland wird auf mittlere Sicht zu einer nennenswerten Ab-

senkung der bisher für das Gründungsgeschehen bedeutsamen Alterskohorten führen. Eine Studie auf Grundlage eines Unternehmensmikrosimulationsmodells hat durch eine Projektion der gegenwärtigen Strukturen in die Zukunft gezeigt, dass die demografische Bevölkerungsentwicklung in Deutschland langfristig zu einer Absenkung des Unternehmensgründungsgeschehens führen würde, wenn die Abnahme des Gründerpotenzials nicht kompensiert wird. Die Studie zeigte, dass Maßnahmen zur Motivation von Frauen ein Unternehmen zu gründen, sinnvoll sind, da schon geringe Erfolge zu einer nennenswerten Aufstockung der Unternehmensgründungen führen können.

### Forschungsschwerpunkt „Wettbewerb und Regulierung“

Dieser Forschungsschwerpunkt umfasst die Themen Unternehmenskonzentration und Unternehmenszusammenschlüsse sowie Regulierung leitungsgebundener Industrien. Durchgeführt werden Projekte zur Aufarbeitung und Analyse der Kapitalverflechtung deutscher Unternehmen und deren Auswirkung auf traditionelle Konzentrationskennziffern, Unternehmensverhalten und Marktergebnisse. Weiterhin sind die Aufarbeitung und Erklärung von Trends bei nationalen und internationalen Unternehmenszusammenschlüssen sowie (international vergleichende) Untersuchungen des Wettbewerbs in ausgewählten Branchen vorgesehen. Die Arbeiten zur Regulierung leitungsgebundener Industrien verfolgen sowohl eine statische Sichtweise, die die bei gegebener Infrastruktur effizienten Preis- und Angebotsstrukturen ins Blickfeld nimmt, als auch eine dynamische Perspektive, bei der die Anreize und Auswirkungen der Regulierung auf das Investitions- und Innovationsverhalten im Fokus stehen.

Das im Rahmen des „Paktes für Forschung und Innovation“ genehmigte Forschungsnetzwerk „Wettbewerb und Innovation“ beschäftigt sich vor allem mit dem „neuen, ökonomischen Ansatz“ der Wettbewerbspolitik, dem in den letzten Jahren insbesondere von der EU ein zunehmendes Gewicht bei der Behandlung von Unternehmenszusammenschlüssen und im Bereich der Missbrauchsaufsicht

eingerräumt wurde. Im Rahmen eines vom ZEW koordinierten internationalen und interdisziplinären Netzwerkes wird dabei die Belastbarkeit dieses Ansatzes untersucht. Darüber hinaus wird den Möglichkeiten und Grenzen bei der Berücksichtigung von Innovationsaspekten in Wettbewerbsverfahren nachgegangen.

Der Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich auch mit der Wettbewerbssituation in der Automobilindustrie. Aufgrund der spezifischen Struktur der Automobilmärkte (eine einfache Identifizierung von Marktsegmenten, klare abgrenzbare Produkte, begrenzte Anbieterzahl und hohe internationale Offenheit, hohe Datenverfügbarkeit) eignen sich Automobilmärkte insbesondere für die empirische Untersuchung von kollusivem Verhalten der Unternehmen sowie für die Entwicklung und den Test geeigneter empirischer Untersuchungsmethoden. Im Rahmen des Projektes „Wettbewerb auf dem Automobilmarkt“ wird die mögliche Einführung einer Regulierung im europäischen Automobilsektor untersucht, deren Ziel die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen von Neuwagen ist. Wir untersuchen die möglichen Wettbewerbseffekte sowie die Auswirkung auf die Konsumenten einer solchen Regulierung in einem konzentrierten Markt.

Neue Informations- und Kommunikationstechnologien waren in den letzten 20 Jahren wesentliche Treiber des Produktivitätswachstums sowohl in den IKT-Güter produzierenden Industrien als auch in den Anwenderindustrien. In dem Projekt „Investitionsverhalten im Telekommunikationssektor“ sollen potenzielle Spillover des Innovations- und Investitionsverhaltens in Telekommunikationsmärkten identifiziert werden. Dieses Hauptthema ist in drei Unterthemen aufgegliedert: Staatliche Eingriffe und Infrastrukturinvestitionen, Infrastrukturinvestitionen und Auswirkungen auf Innovationen nutzender Industrien sowie Auswirkungen staatlicher Eingriffe auf Aktienkurse.

In einem Projekt im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft der Schweiz hat sich der Forschungsschwerpunkt mit der Evaluation der ökonomischen Wirkungen des Schweizer Kartellgesetzes beschäftigt. Mit Inkrafttreten der Schweizer Kartellrechtsnovelle am 1. April 2004 erhielt die Schweizer Wettbewerbskommission umfassende

neue Befugnisse, insbesondere in Bezug auf die Möglichkeiten zur Verhängung von Strafen für Wettbewerbsvergehen. Um den Erfolg der Gesetzesnovelle sowie deren Umsetzung zu überprüfen, verlangt das Schweizer Kartellgesetz eine Evaluation der Wirksamkeit der Maßnahmen und der Implementierung des Kartellgesetzes. Mithilfe von Fallstudien wurde untersucht, welche konkreten Effekte in den Markt eingreifende bzw. nichteingreifende Entscheide hatten und wie sich diese bei den Betroffenen und in den entsprechenden Märkten ausgewirkt haben.

Der M&A Report wird gemeinsam von ZEW und Bureau van Dijk Electronic Publishing (BvDEP) erstellt. Der Report informiert halbjährlich über aktuelle Themen und Entwicklungen weltweiter Unternehmenszusammenschlüsse auf Basis der ZEPHYR-Datenbank.

### Unternehmensdatenbanken des Forschungsbereichs

Die Forschungstätigkeit zu Innovationen und Unternehmensdynamik wäre ohne die in den vergangenen Jahren aufgebauten unternehmensbezogenen Datenbanken nicht denkbar. Insofern stellt die Verbesserung und Erweiterung der bestehenden Unternehmensdatenbanken eine unverzichtbare Aufgabe dar, die im Rahmen der Projektarbeit von den Mitarbeitern des Forschungsbereichs durchgeführt wird. Mit den Datenbanken Mannheimer Unternehmenspanel (MUP) und Mannheimer Innovationspanel (MIP) verfügt das ZEW über in Deutschland einzigartige Unternehmenspaneldaten. Des Weiteren hat das ZEW im Rahmen einer Kooperation mit dem Bureau van Dijk einen exklusiven Zugang zur größten, weltweiten M&A-Datenbank. Darüber hinaus liegen dem ZEW die Patentdaten des Europäischen Patentamts, die Patent-, Gebrauchsmuster- und Markendaten des Deutschen Patent- und Markenamts (DPMA) sowie Mikrodaten zur direkten FuE-Projektförderung des Bundes vor.

Das MUP stellt den wohl umfassendsten Datenbestand zur Entwicklung von Unternehmen in Deutschland außerhalb der für Analysen auf der Mikroebene nur schwer zugänglichen amtlichen

Statistik dar. Die Datenbasis für Untersuchungen zu Unternehmensgründungen ist im Jahr 2008 mit dem Start des KfW/ZEW-Gründungspanels entscheidend verbessert worden.

Alle Datenbanken werden regelmäßig aktualisiert. Über eigens entwickelte Softwaretools können Informationen aus den einzelnen Datenbanken verknüpft werden. Die Datenbanken des Forschungsbereichs werden nicht nur den anderen Forschungsbe-

reichen des ZEW, sondern auch – soweit es mit den Datenschutzbestimmungen und den Datenüberlassungsverträgen vereinbar ist – Wissenschaftlern an Universitäten und außeruniversitären Forschungsinstitutionen zu Forschungszwecken zur Verfügung gestellt. Hierfür wurde eine eigene Anonymisierungssoftware entwickelt, um anonymisierte Datensätze für die wissenschaftliche Forschung (sogenannte „scientific use files“) anbieten zu können.

## Projektübersicht

### Laufende Projekte

- Begleit- und Wirkungsforschung zur Hightech-Strategie: Systemevaluierung „KMU-innovativ“
- Begleitforschung zum Modellvorhaben „Innovationsgutscheine für kleine Unternehmen“
- Beschäftigungsentwicklung von Hightech-Gründungen: Analysen auf Basis eines Employer-Employee-Datensatzes
- Das deutsche Forschungs- und Innovationssystem – ein internationaler Systemvergleich zur Rolle von Wissenschaft, Interaktionen und Governance für die technologische Leistungsfähigkeit
- De-Merger-Management und Innovationsfähigkeit
- Die Auswirkung staatlicher Eingriffe auf das Investitionsverhalten im Telekommunikationssektor und mittelbare Effekte für andere Branchen
- Die Bedeutung der Automobilindustrie für die deutsche Volkswirtschaft und im europäischen Kontext
- ERAWATCH Forschungsportal
- Forschungsnetzwerk Wettbewerb und Innovation
- Fusionskontrollentscheidungen in Netzwerkindustrien
- Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands
- Innovationsmotor Chemie 2009 – FuE-Potenziale und Standortwettbewerb
- Innovative Organisations- und Marketingstrategien als Treiber des Unternehmenserfolgs
- Intellektuelle Eigentumsrechte, Innovationen und Unternehmensperformance – Vergleichende Studien für OECD-Länder auf Basis von Mikrodaten
- Intellektuelles Eigentum, Aneignung von Innovationserträgen und Innovationswettbewerb
- KfW/ZEW-Gründungspanel
- M&A Report
- Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft
- Mannheimer Unternehmenspanel
- Politikinstrumente zur Erhöhung der FuE-Ausgaben: Ansätze zur Verbesserung des Instrumentenmixes
- Restrukturierung und Erweiterung der Unternehmensstichprobe des KfW-Mittelstandspanels
- Soziale Erträge der FuE-Tätigkeit in Deutschland – Überblick und neue empirische Ergebnisse
- Trend Charts zur Innovationspolitik
- Vorausberechnung des Gründungsgeschehens und der Unternehmensdynamik in Deutschland auf Basis eines Unternehmensmikrosimulationsmodells
- Wettbewerb auf dem Automobilmarkt
- Wettbewerb in netzbasierten Industrien
- Wettbewerbsfähigkeit, Innovationstätigkeit und Investitionen in intangibles Kapital in Europa
- Finanzierung innovativer Unternehmen in Europa: Einfluss auf Innovationen, Beschäftigung, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit (siehe Verbundprojekte)
- Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien (siehe Verbundprojekte)
- Studierende in den Ingenieur- und Naturwissenschaften – Eine empirische Analyse von Studienverläufen (siehe Verbundprojekte)
- Unternehmensverflechtungen (siehe Verbundprojekte)
- Wissenschaft und technologische Forschung in wissensbasierten Ökonomien (STRIKE) (siehe Verbundprojekte)
- Zukunft der EU-Strukturpolitik (siehe Verbundprojekte)

## Abgeschlossene Projekte

- Beitrag der Creative Industries zum Innovationssystem am Beispiel Österreichs
- Beitrag von FuE-Förderprogrammen zur Innovationstätigkeit: Ein internationaler Vergleich
- Eine Panelanalyse der Entwicklung von FuE-Intensität und öffentlichen FuE-Ausgaben auf Ebene der EU-Mitgliedsländer
- Erstellung und Analyse von FuE-Indikatoren für die Europäische Forschungspolitik
- Evaluation der ökonomischen Wirkungen des Schweizer Kartellgesetzes
- Evaluation des Programms EXIST III
- Gemeinschaftliche Innovationserhebung 2006: Anwendung der 3. Auflage des Oslo Manuals (2005) auf den CIS – eine explorative Untersuchung
- Hightech-Gründungen in Deutschland 2008
- Innovationserfolg von KMU in Baden-Württemberg – zur Rolle von Nischenstrategien, Technologieführerschaft, Kundenbeziehungen, Finanzierungsformen und Wissenschaftskooperationen
- Innovationsverhalten der Unternehmen in der Metropolregion Bremen-Oldenburg
- Internationalisierung der Innovationstätigkeit mittelständischer Unternehmen in Deutschland
- Mobilität von Erfindern, Wissenstransfer und Unternehmensproduktivität
- Studie zur Evaluierung der deutschen Beteiligung am 6. Forschungsrahmenprogramm
- The Impact of Mergers on Innovation in the Relevant Market
- Unternehmensgründungen aus Hochschulen im internationalen Vergleich
- Untersuchung der Biowirtschaft in Deutschland – Beitrag zum OECD Futures Projekt Bioeconomy to 2030
- Verfügbarkeit von Fremdkapital und Beschäftigungswachstum
- ZEW Hightech-Gründungspanel
- Einfluss von Managerwechseln auf die Unternehmensperformance von jungen Hightech-Unternehmen. Welche Rolle spielt Venture Capital? (siehe Verbundprojekte)
- Innovation Watch – SYSTEMATIC (siehe Verbundprojekte)
- Konzentration auf dem deutschen/europäischen Elektrizitätsmarkt (siehe Verbundprojekte)
- Ökonomische Aspekte der Biotechnologie (siehe Verbundprojekte)
- Regulierungskonzepte für netzgebundene Industrien (siehe Verbundprojekte)
- Wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung von Familienunternehmen (siehe Verbundprojekte)

Im Folgenden finden sich Kurzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter <http://www.zew.de/de/projekte-ioek> abgerufen werden.

## Laufende Projekte

### **Begleit- und Wirkungsforschung zur Hightech-Strategie: Systemevaluierung „KMU-innovativ“**

*Projektteam:*

Dr. Georg Licht (Leiter); Dr. Christian Rammer; Birgit Aschhoff; Thomas Eckert; Thorsten Doherr; Dirk Crass; Dr. Mark O. Sellenthin

*Kooperationspartner:*

Institut für Mittelstandsforschung, Universität Mannheim

Prognos AG, Berlin

*Laufzeit:* Juli 2008 – August 2011

*Ansprechpartner:* Thomas Eckert (Tel. -298, E-Mail eckert@zew.de); Dr. Mark O. Sellenthin (Tel. -183, E-Mail sellenthin@zew.de)

*Keywords:* Evaluierung, Begleitforschung, KMU, Innovation

### **Begleitforschung zum Modellvorhaben „Innovationsgutscheine für kleine Unternehmen“**

*Projektteam:*

Dr. Mark O. Sellenthin; Jürgen Egel (Leiter); Birgit Aschhoff

*Kooperationspartner:*

Institut für Mittelstandsforschung, Universität Mannheim

*Laufzeit:* Juni 2008 – März 2010

*Ansprechpartner:* Jürgen Egel (Tel. -176, E-Mail egel@zew.de)

*Keywords:* Begleitforschung, Innovationsgutscheine, Kleine Unternehmen, Innovation

### **Beschäftigungsentwicklung von Hightech-Gründungen: Analysen auf Basis eines Employer-Employee-Datensatzes**

*Projektteam:*

Dr. Helmut Fryges (Leiter); Thorsten Doherr; Kathrin Müller; Dr. Georg Licht

*Kooperationspartner:*

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg

*Laufzeit:* Oktober 2008 – März 2010

*Ansprechpartnerin:* Kathrin Müller (Tel. -385, E-Mail kathrin.mueller@zew.de)

*Keywords:* Beschäftigungsfluktuation, Humankapital, Gründungen in Hightech-Branchen

### **Das deutsche Forschungs- und Innovationssystem – ein internationaler Systemvergleich zur Rolle von Wissenschaft, Interaktionen und Governance für die technologische Leistungsfähigkeit**

*Projektteam:*

Dr. Christian Rammer (Leiter); Dr. Mark O. Sellenthin; Dr. Georg Licht; Jürgen Egel

*Kooperationspartner:*

Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH – Institut für Technologie- und Regionalpolitik, Wien, AT

Technopolis Forschungs- und Beratungsgesellschaft GmbH, Wien, AT

*Laufzeit:* Dezember 2008 – Oktober 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Christian Rammer (Tel. -184, E-Mail rammer@zew.de)

*Keywords:* Technologische Leistungsfähigkeit, Wissenschaft, Internationaler Vergleich

**De-Merger-Management und Innovationsfähigkeit***Projektteam:*

Jürgen Egelin; Dr. Christoph Grimpe (Leiter); Dr. Patrick Beschorner; Thorsten Doherr; Dr. Kai Hüschelrath; Martina Lauk

*Laufzeit:* Juli 2007 – August 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Christoph Grimpe (Tel. -381, E-Mail grimpe@zew.de)

*Keywords:* Spin-Off, De-Merger, Innovationsfähigkeit, Mergers and Acquisitions

**Die Auswirkung staatlicher Eingriffe auf das Investitionsverhalten im Telekommunikationssektor und mittelbare Effekte für andere Branchen***Projektteam:*

Martina Lauk; Dr. Georg Licht (Leiter); Tobias Veith

*Kooperationspartner:*

Prof. Dr. Jürgen Weigand, WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar

*Laufzeit:* September 2007 – September 2009

*Ansprechpartner:* Tobias Veith (Tel. -296, E-Mail veith@zew.de)

*Keywords:* Infrastrukturinvestition, Staatliche Eingriffe, Spillovers, Telekommunikation, Regulierung

**Die Bedeutung der Automobilindustrie für die deutsche Volkswirtschaft und im europäischen Kontext***Projektteam:*

Dr. Christian Rammer (Leiter); Dr. Wolfgang Sofka; Dr. Nina Leheyda; Anja Schmiele; Dr. Christoph Grimpe

*Kooperationspartner:*

Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Hannover

*Laufzeit:* Juli 2008 – April 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Christian Rammer (Tel. -184, E-Mail rammer@zew.de)

*Keywords:* Wettbewerbsfähigkeit, Innovationssystem, Automobilindustrie

**ERAWATCH Forschungsportal***Projektteam:*

Dr. Mark O. Sellenthin (Leiter); Dr. Christian Rammer

*Kooperationspartner:*

ERAWATCH Network, Brüssel, BE

*Laufzeit:* Juni 2008 – April 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Mark O. Sellenthin (Tel. -183, E-Mail sellenthin@zew.de)

*Keywords:* FuE-System, FuE-Förderprogramme, Forschungspolitik

**Forschungsnetzwerk Wettbewerb und Innovation***Projektteam:*

Dr. Patrick Beschorner (Leiter); Hannes Ullrich; Dr. Georg Licht

*Kooperationspartner:*

IDEI, University Toulouse, FR

Catholic University Leuven, BE

Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology,

United Nations University, NL

Universität Mannheim

Universität Tübingen

Universität Wien, AT

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

*Laufzeit:* Januar 2007 – Dezember 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Patrick Beschorner (Tel. -175, E-Mail beschorner@zew.de)

*Keywords:* Competition Law, Analytical Methods, Competition Policy

#### **Fusionskontrollentscheidungen in Netzwerkindustrien**

*Projektteam:*

Dr. Patrick Beschorner (Leiter); Hannes Ullrich; Martina Lauk; Dr. Kai Hüschelrath (Leiter); Vigen Nikogosian

*Laufzeit:* Juli 2006 – Juli 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Kai Hüschelrath (Tel. -384, E-Mail hueschelrath@zew.de)

*Keywords:* Unternehmenszusammenschlüsse, Innovation, Wettbewerbspolitik

#### **Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands**

*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

*Projektteam:*

Dr. Christian Rammer (Leiter); Jürgen Egelin; Tobias Schmidt; Dr. Georg Metzger; Dr. Julia Häring;

Franz Schwiebacher

*Kooperationspartner:*

Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Hochschul-Informationssystem GmbH, Hannover

Institut für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung (IWW), Universität Karlsruhe

Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Hannover

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Essen

Wissenschaftsstatistik im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen

*Laufzeit:* April 1998 – März 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Christian Rammer (Tel. -184, E-Mail rammer@zew.de)

*Keywords:* Gründungen, Außenhandel, Innovation, FuE, Patente

#### **Innovationsmotor Chemie 2009 – FuE-Potenziale und Standortwettbewerb**

*Projektteam:*

Dr. Christian Rammer (Leiter); Dr. Wolfgang Sofka; Anja Schmiele

*Kooperationspartner:*

Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Hannover

*Laufzeit:* Juli 2008 – März 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Christian Rammer (Tel. -184, E-Mail rammer@zew.de)

*Keywords:* International Competition, Standortwettbewerb, FuE, Chemieindustrie, Innovation

#### **Innovative Organisations- und Marketingstrategien als Treiber des Unternehmenserfolgs**

*Projektteam:*

Dr. Wolfgang Sofka (Leiter); Dr. Christoph Grimpe; Christian Köhler

*Laufzeit:* Januar 2009 – Dezember 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Wolfgang Sofka (Tel. -181, E-Mail sofka@zew.de)

*Keywords:* Marketing, Organisationsinnovation

### **Intellektuelle Eigentumsrechte, Innovationen und Unternehmensperformance – Vergleichende Studien für OECD-Länder auf Basis von Mikrodaten**

#### *Projektteam:*

Christian Köhler; Dr. Bettina Peters (Leiterin); Franz Schwiebacher; Dr. Georg Licht

#### *Kooperationspartner:*

Bruno Araujo, Institute of Applied Economic Research, Rio de Janeiro, BR

Dr. Anthony Arundel, Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology, United Nations University, NL

Dr. Anna-Leena Asikainen, STATEC, Luxemburg, LU

Dr. Martin Berger, Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH –  
Institut für Technologie- und Regionalpolitik, Wien, AT

Prof. Dr. Carter Bloch, The Danish Centre for Studies in Research and Research Policy,  
University of Aarhus, DK

Dr. Chiara Criscuolo, Centre for Economic Performance (CEP), London; London School of Economics, UK

Prof. Dr. Dirk Czarnitzki, Catholic University Leuven, BE

Frank Foyn, Statistics Norway, Oslo, NO

Dr. Marion Frenz, Department of Trade and Industry, London, UK

Prof. Fabrice Galia, Ph.D. Burgundy School of Business, Dijon, FR

Ebbe Krogh Graversen, Ph.D. The Danish Centre for Studies in Research and Research Policy,  
University of Aarhus, DK

Prof. Dominique Guellec, Ph.D., Organisation for Economic Cooperation and Development,  
Paris, FR

Dr. Heinz Hollenstein, Konjunkturforschungsstelle, Eidgenössische Technische  
Hochschule Zürich, CH

Dr. Mark Knell, NIFU STEP Studies in Innovation, Research and Education, NO

George Van Leeuwen, Statistics Netherlands, Voorburg, NL

Dr. Claire Lelarge, Ministry of Economy, Finance and Employment, Paris, FR

Prof. Hans Lööf, Ph.D., KTH Royal Institute of Technology, Stockholm, SE

Prof. Dr. Jacques Mairesse, Centre of Research in Economics and Statistics (CREST), FR;

United Nations University, Maastricht Economic Research Institute of Innovation and Technology, NL

Dr. Jeffrey Malek Mansour, Belgian Federal Science Policy, Brüssel, BE

Joao De Negri, Institute of Applied Economic Research, Rio de Janeiro, BR

Estelle Dhont-Peltrault, Ph.D., Ministry of National Education, Paris, FR

Mariagrazia Squicciarini, Ph.D., VTT Technical Research Centre of Finland, Helsinki, FI

Dr. Martin Srholec, Centre for Technology, Innovation and Culture, University of Oslo, NO

*Laufzeit:* August 2007 – Juli 2009

*Ansprechpartnerin:* Dr. Bettina Peters (Tel. -174, E-Mail b.peters@zew.de)

*Keywords:* Ländervergleich auf Firmenebene, Intellektuelle Eigentumsrechte, OECD, Produktivität

### **Intellektuelles Eigentum, Aneignung von Innovationserträgen und Innovationswettbewerb**

#### *Zuwendungsgeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

#### *Projektteam:*

Dr. Georg Licht; Dr. Katrin Cremers; Dr. Elisabeth Müller; Dr. Patrick Beschorner;

Prof. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim (Leiter); Prof. Dr. Dietmar Harhoff, Ph.D.,  
Ludwig-Maximilians-Universität München (Leiter)

*Kooperationspartner:*

Freie Universität Berlin

Humboldt-Universität zu Berlin

Ludwig-Maximilians-Universität München

Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Universität Mannheim

*Laufzeit:* Januar 2004 – Dezember 2011

*Ansprechpartner:* Dr. Georg Licht (Tel. -177, E-Mail licht@zew.de)

*Keywords:* Patente, Wettbewerb, Innovationstätigkeit

**KfW/ZEW-Gründungspanel***Projektteam:*

Kathrin Müller; Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Michaela Niefert; Thorsten Doherr;

Dr. Helmut Fryges (Leiter)

*Kooperationspartner:*

KfW Bankengruppe, Frankfurt a.M.

Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss

Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM), Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn

*Laufzeit:* Mai 2008 – Dezember 2013

*Ansprechpartner:* Dr. Helmut Fryges (Tel. -189, E-Mail fryges@zew.de)

*Keywords:* Paneldaten, Markteintrittsstrategien, Gründungsfinanzierung, Arbeitsnachfrage

**M&A Report***Projektteam:*

Dr. Christoph Grimpe (Leiter); Dr. Tereza Tykvová; Matthias Köhler; Mariela Borell;

Dr. Patrick Beschorner

*Kooperationspartner:*

Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH, Frankfurt a.M.

*Laufzeit:* Juli 2005 – Dezember 2010

*Ansprechpartner:* Dr. Christoph Grimpe (Tel. -381, E-Mail grimpe@zew.de)

*Keywords:* Branchen, Fusionen

**Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft***Auftraggeber:*

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

*Projektteam:*

Dr. Christian Rammer (Leiter); Thorsten Doherr; Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Georg Licht;

Dr. Bettina Peters; Tobias Schmidt; Birgit Aschhoff; Franz Schwiebacher; Christian Köhler; Heide Fier;

Hiltrud Niggemann, p-wert

*Kooperationspartner:*

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas), Bonn

*Laufzeit:* März 1995 – April 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Christian Rammer (Tel. -184, E-Mail rammer@zew.de)

*Keywords:* MIP, Umfrage, Innovation

**Mannheimer Unternehmenspanel***Projektteam:*

Dr. Helmut Fryges; Jürgen Moka; Dr. Georg Metzger; Diana Heger; Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Susanne Prantl, Wissenschaftszentrum Berlin; Prof. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim (Leiter)

*Kooperationspartner:*

Dr. Lutz Bellmann, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

Michael Bretz, Stefan Ditzen, Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss

*Ansprechpartner:* Dr. Helmut Fryges (Tel. -189, E-Mail fryges@zew.de)

*Keywords:* Schließungen, Gründungen, Unternehmen

**Politikinstrumente zur Erhöhung der FuE-Ausgaben: Ansätze zur Verbesserung des Instrumentenmixes***Auftraggeber:*

Europäische Kommission, GD Forschung, Brüssel, BE

*Projektteam:*

Dr. Christian Rammer (Leiter); Dr. Georg Licht; Dr. Mark O. Sellenthin

*Kooperationspartner:*

Intrasoft International, Luxemburg, LU

Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH – Institut für Technologie- und Regionalpolitik, Wien, AT

Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology,

United Nations University, NL

Policy Research in Engineering, Science and Technology (PREST), Manchester Business School,

University of Manchester, UK

Technopolis BV, Amsterdam, NL

Wise Guys Ltd., Brighton, UK

*Laufzeit:* Januar 2006 – April 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Christian Rammer (Tel. -184, E-Mail rammer@zew.de)

*Keywords:* International Comparison, R&D Expenditures, Policy Mix, Research Policy

**Restrukturierung und Erweiterung der Unternehmensstichprobe des KfW-Mittelstandspanels***Projektteam:*

Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin); Thorsten Doherr; Dr. Georg Licht; Jürgen Moka

*Laufzeit:* Januar 2003 – September 2009

*Ansprechpartnerin:* Dr. Sandra Gottschalk (Tel. -267, E-Mail gottschalk@zew.de)

*Keywords:* Stichprobenziehung, KfW-Mittelstandspanel

**Soziale Erträge der FuE-Tätigkeit in Deutschland – Überblick und neue empirische Ergebnisse***Projektteam:*

Jürgen Moka; Dr. Georg Licht; Dr. Bettina Peters (Leiterin); Thorsten Doherr; Dr. Mark O. Sellenthin

*Kooperationspartner:*

Wissenschaftsstatistik im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen

*Laufzeit:* April 2007 – Februar 2009

*Ansprechpartnerin:* Dr. Bettina Peters (Tel. -174, E-Mail b.peters@zew.de)

*Keywords:* Soziale Erträge, Private Erträge, Produktivität, Wissensspillover, FuE

**Trend Charts zur Innovationspolitik***Auftraggeber:*

Europäische Kommission, Brüssel, BE

*Projektteam:*

Dr. Georg Licht; Dr. Christian Rammer (Leiter)

*Kooperationspartner:*

Centre for Economic Development, Sofia, BG

Centre for International Relations (Faculty of Social Sciences), University of Ljubljana, SI

Centre for Science and Technology Studies, Latvian Academy of Sciences, Riga, LV

Centre of Financial Studies, University Athen, GR

Economics and Management Institute, Technical University of Lisbon, PT

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH

Georgia Institute of Technology, Atlanta, US

Group Europe Ltd., Dublin, IE

Idea Consult, Brüssel, BE

IDETRA, Madrid, ES

INNOVA, Rom, IT

Institute for Forecasting, Slovak Academy of Science, Bratislava, SK

Institute of Business Strategy (IBS), Kaunas University of Technology, LT

Institute of Economics, Hungarian Academy of Sciences, Budapest, HU

Institution the Isle of Knowledge, Zagreb, HR

Intrasoft International, Luxemburg, LU

Israel Business Information Services Ltd., Tel-Aviv, IL

LuxInnovation – The National Agency for Innovation and Research, Luxemburg, LU

Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology,

United Nations University, NL

Manchester Institute of Innovation Research, Manchester Business School, University of Manchester, UK

National Institute of Science and Technology Policy, Tokio, JP

Newcastle University, UK

Norwegian Institute for Studies in Innovation Research and Higher Education, Oslo, NO

Performance Management Network Inc., Ottawa, CA

School of Slavonic and East European Studies, University College London, UK

School of Social Sciences, Jawaharlal Nehru University, New Delhi, IN

Technology Centre AS, Prag, CZ

Technopolis Belgium, Brüssel, BE

Technopolis BV, Amsterdam, NL

Technopolis France, Paris, FR

Technopolis Turkey, Ankara, TR

Technopolis UK, Brighton, UK

The Danish Institute for Studies in Research and Research Policy, University of Aarhus, DK

The Icelandic Centre for Research, Reykjavik, IS

VINNOVA, Stockholm, SE

VTT Technical Research Centre of Finland, Helsinki, FI

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, AT

*Laufzeit:* Januar 1995 – Januar 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Christian Rammer (Tel. -184, E-Mail rammer@zew.de)

*Keywords:* Innovationssystem, EU, Innovationspolitik

**Vorausberechnung des Gründungsgeschehens und der Unternehmensdynamik in Deutschland auf Basis eines Unternehmensmikrosimulationsmodells***Projektteam:*

Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin); Thorsten Doherr; Jürgen Moka

*Laufzeit:* März 2008 – August 2009

*Ansprechpartnerin:* Dr. Sandra Gottschalk (Tel. -267, E-Mail gottschalk@zew.de)

*Keywords:* Entrepreneurship, Mikrosimulation, Unternehmensdynamik, Unternehmensgründungen

**Wettbewerb auf dem Automobilmarkt***Projektteam:*

Dr. Georg Licht (Leiter); Hannes Ullrich; Dr. Nina Leheyda; Dr. Wolfgang Sofka

*Laufzeit:* Juli 2006 – April 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Georg Licht (Tel. -177, E-Mail licht@zew.de)

*Keywords:* Strukturelle Modellierung, Differenzierte Produkte, Automobil

**Wettbewerb in netzbasierten Industrien***Projektteam:*

Dr. Patrick Beschorner (Leiter); Martina Lauk; Hannes Ullrich; Dr. Kai Hüschelrath

*Laufzeit:* Juli 2006 – November 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Patrick Beschorner (Tel. -175, E-Mail beschorner@zew.de)

*Keywords:* Wettbewerb, netzbasierte Industrien

**Wettbewerbsfähigkeit, Innovationstätigkeit und Investitionen in intangibles Kapital in Europa***Projektteam:*

Dr. Kai Hüschelrath; Dr. Bettina Peters; Dr. Georg Licht (Leiter)

*Kooperationspartner:*

Dr. Marcel Timmer, University of Groningen, NL

Harald Equist, Ph.D., Henrik Jordahl, Research Institute of Industrial Economics, Stockholm, SE

Prof. Bart van Ark, Ph.D., Conference Board Europe, Brüssel, BE

Prof. Jacques Mairesse, Ph.D., Paris Graduate School of Economics, Statistics and Finance (ENSAE), FR

Prof. Jonathan Haskel, Ph.D., Queen Mary, University of London, UK

Prof. Pedro Martins, Ph.D., Technical University of Lisbon (IST), PT

Prof. Todor Gradev, Ph.D., Club Ekonomika 2000, Sofia, BG

*Laufzeit:* April 2008 – Juni 2010

*Ansprechpartner:* Dr. Georg Licht (Tel. -177, E-Mail licht@zew.de)

*Keywords:* R&D, Marketing Expenses, Intangible Assets, Europe, Competitiveness, Innovation

**Wissenschaft und technologische Forschung in wissensbasierten Ökonomien (STRIKE)***Projektteam:*

Dr. Elisabeth Müller (Leiterin); Birgit Aschhoff; Dr. Georg Licht; Dr. Christian Rammer;

Dr. Bettina Peters

*Laufzeit:* Oktober 2007 – September 2011

*Ansprechpartnerin:* Dr. Elisabeth Müller (Tel. -383, E-Mail mueller@zew.de)

*Keywords:* Wirtschaftliche Entwicklung, Schutzrechte für geistiges Eigentum, Wissenstransfer, FuE

## Abgeschlossene Projekte

### **Beitrag der Creative Industries zum Innovationssystem am Beispiel Österreichs**

*Projektteam:*

Dr. Bettina Peters; Dr. Christian Rammer (Leiter); Kathrin Müller

*Kooperationspartner:*

Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH – Institut für Technologie- und Regionalpolitik, Wien, AT

Spectra Marktforschung GmbH, Linz, AT

*Laufzeit:* Oktober 2007 – Dezember 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Christian Rammer (Tel. -184, E-Mail rammer@zew.de)

*Keywords:* Österreich, Branchenbeziehungen, Kreativwirtschaft, Innovationssystem

### **Beitrag von FuE-Förderprogrammen zur Innovationstätigkeit: Ein internationaler Vergleich**

*Auftraggeber:*

Europäische Kommission, GD Unternehmen und Industrie, Brüssel, BE

*Projektteam:*

Dr. Georg Licht (Leiter); Dr. Wolfgang Sofka; Dr. Oliver Heneric; Dr. Christian Rammer; Thomas Eckert;

Dr. Mark O. Sellenthin; Anja Schmiele

*Kooperationspartner:*

Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH – Institut für Technologie- und Regionalpolitik, Wien, AT

Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology, United Nations University, NL

Management Science Laboratory (MSL), Athens University of Economics and Business, GR

Optimat Ltd. Glasgow Scottish Enterprise Technology Park, UK

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin

Warsaw School of Economics (WSE), World Economic Research Institute, PL

Wise Guys Ltd., Brighton, UK

*Laufzeit:* Januar 2006 – Dezember 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Georg Licht (Tel. -177, E-Mail licht@zew.de)

*Keywords:* Benchmarking, Impact on Innovation, Public R&D

### **Eine Panelanalyse der Entwicklung von FuE-Intensität und öffentlichen FuE-Ausgaben auf Ebene der EU-Mitgliedsländer**

*Projektteam:*

Dr. Georg Licht (Leiter); Dr. Bettina Peters; Diana Heger

*Kooperationspartner:*

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Idea Consult, Brüssel, BE

NIFU STEP Norwegian Institute for Studies in Innovation, Research and Education, Oslo, NO

*Laufzeit:* Juli 2008 – November 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Georg Licht (Tel. -177, E-Mail licht@zew.de)

*Keywords:* Public R&D Policy, Time Series Modelling, R&D Intensity, Lisbon Agenda

**Erstellung und Analyse von FuE-Indikatoren für die Europäische Forschungspolitik***Auftraggeber:*

Europäische Kommission, GD Forschung, Brüssel, BE

*Projektteam:*

Dr. Christoph Grimpe (Leiter); Dr. Patrick Beschorner; Dr. Michaela Niefert; Dr. Bettina Peters;  
Dr. Christian Rammer

*Kooperationspartner:*

Atlantis Research S.A., Thessaloniki, GR

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Icelandic Centre for Research, Reykjavik, IS

Idea Consult, Brüssel, BE

National Research Council of Italy, Research Institute on Firms and Development, Rom, IT

Norwegian Institute for Studies in Innovation Research and Higher Education, Oslo, NO

Policy Research in Engineering, Science and Technology (PREST), Manchester Business School,  
University of Manchester, UK

Science and Technology Policy Research Unit, University of Sussex, Brighton, UK

Technopolis Consulting Group, Brüssel, BE

*Laufzeit:* Dezember 2005 – Dezember 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Christoph Grimpe (Tel. -381, E-Mail grimpe@zew.de)

*Keywords:* Science and Technology Indicators, FuE-Politik

**Evaluation der ökonomischen Wirkungen des Schweizer Kartellgesetzes***Projektteam:*

Dr. Christian Rammer; Dr. Georg Licht; Dr. Patrick Beschorner; Dr. Kai Hüschelrath (Leiter);  
Martina Lauk; Dr. Nina Leheyda; Dr. Wolfgang Sofka

*Kooperationspartner:*

Konjunkturforschungsstelle (KOF), Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH

*Laufzeit:* Oktober 2007 – Mai 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Kai Hüschelrath (Tel. -384, E-Mail hueschelrath@zew.de)

*Keywords:* Kartellgesetz, Schweiz, Evaluation

**Evaluation des Programms EXIST III***Projektteam:*

Dr. Wolfgang Sofka; Jürgen Egel (Leiter); Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Christian Rammer;  
Dr. Georg Metzger; Dr. Helmut Fryges; Kathrin Müller

*Kooperationspartner:*

Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH – Institut für Technologie- und Regionalpolitik,  
Wien, AT

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM), Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn

*Laufzeit:* Juni 2007 – November 2008

*Ansprechpartner:* Jürgen Egel (Tel. -176, E-Mail egeln@zew.de)

*Keywords:* Matching, Gründungsförderung, Evaluation

**Gemeinschaftliche Innovationserhebung 2006: Anwendung der 3. Auflage des Oslo Manuals (2005) auf den CIS – eine explorative Untersuchung***Auftraggeber:*

Europäische Kommission, Eurostat, Luxemburg, LU

*Projektteam:*

Dr. Christian Rammer (Leiter); Birgit Aschhoff; Dr. Bettina Peters; Tobias Schmidt; Franz Schwiebacher

*Laufzeit:* August 2006 – April 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Christian Rammer (Tel. -184, E-Mail rammer@zew.de)

*Keywords:* Marketing Innovation, Organisational Innovation, Survey Design, CIS, Innovation Survey

**Hightech-Gründungen in Deutschland 2008***Projektteam:*

Dr. Georg Metzger (Leiter); Thorsten Doherr; Dr. Georg Licht; Kathrin Müller; Dr. Michaela Niefert;

Dr. Sandra Gottschalk; Daniel Höwer

*Laufzeit:* Februar 2008 – Juli 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Georg Metzger (Tel. -185, E-Mail metzger@zew.de)

*Keywords:* Gründungen, FuE, Hightech-Gründungen

**Innovationserfolg von KMU in Baden-Württemberg – zur Rolle von Nischenstrategien, Technologieführerschaft, Kundenbeziehungen, Finanzierungsformen und Wissenschaftskooperationen***Projektteam:*

Dr. Thomas Cleff; Dr. Christian Rammer (Leiter); Franz Schwiebacher

*Kooperationspartner:*

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

*Laufzeit:* Oktober 2007 – Dezember 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Christian Rammer (Tel. -184, E-Mail rammer@zew.de)

*Keywords:* Nischenstrategien, Innovationsfinanzierung, Innovationserfolg

**Innovationsverhalten der Unternehmen in der Metropolregion Bremen-Oldenburg***Auftraggeber:*

Senator für Häfen und Wirtschaft, Bremen

*Projektteam:*

Dr. Christian Rammer (Leiter); Franz Schwiebacher; Christian Köhler; Heide Fier

*Kooperationspartner:*

BAW Institut für regionale Wirtschaftsforschung GmbH, Bremen

*Laufzeit:* Januar 2007 – Juli 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Christian Rammer (Tel. -184, E-Mail rammer@zew.de)

*Keywords:* Metropolregion, Oldenburg, Bremen, Unternehmensbefragung, Innovationsverhalten

**Internationalisierung der Innovationstätigkeit mittelständischer Unternehmen in Deutschland***Projektteam:*

Franz Schwiebacher; Dr. Christoph Grimpe (Leiter); Anja Schmiele; Dr. Wolfgang Sofka

*Laufzeit:* Januar 2008 – Dezember 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Christoph Grimpe (Tel. -381, E-Mail grimpe@zew.de)

*Keywords:* Innovation, Internationalisierung

**Mobilität von Erfindern, Wissenstransfer und Unternehmensproduktivität***Auftraggeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

*Projektteam:*

Dr. Georg Licht (Leiter); Dr. Katrin Cremers; Dr. Elisabeth Müller

*Kooperationspartner:*

Catholic University Leuven, BE

Centre of Regional Economy and Technology, Free University of Brussels, BE

Centre for Economic Performance (CEP), London School of Economics, UK

Centre for Economic Policy Research, London, UK

Centre of Research on Internationalisation, University Luigi Bocconi, Mailand, IT

ENAC School, Lausanne, CH

Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Institut für Innovationsforschung und Technologiemanagement (INNO-tec), Ludwig-Maximilians-Universität München

Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology,

United Nations University, NL

Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, US

National Institute of Statistics and Economic Studies, Paris, FR

Universität St. Gallen, CH

*Laufzeit:* September 2005 – September 2008

*Ansprechpartnerin:* Dr. Katrin Cremers (Tel. -297, E-Mail cremers@zew.de)

*Keywords:* Produktivität, Wissenstransfer, Mobilität von Erfindern

**Studie zur Evaluierung der deutschen Beteiligung am 6. Forschungsrahmenprogramm***Projektteam:*

Gordon Jochem Klein; Dr. Christoph Grimpe (Leiter); Dr. Georg Licht; Dr. Mark O. Sellenthin;

Dr. Katrin Cremers; Thomas Eckert; Thorsten Doherr

*Laufzeit:* Dezember 2007 – Oktober 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Christoph Grimpe (Tel. -381, E-Mail grimpe@zew.de)

*Keywords:* Europäische Union, Forschungsrahmenprogramm, Evaluation

**The Impact of Mergers on Innovation in the Relevant Market***Projektteam:*

Dr. Patrick Beschorner (Leiter); Thorsten Doherr; Dr. Bettina Peters; Prof. Dr. Norbert Schulz,

Universität Würzburg; Prof. Dr. Dirk Czarnitzki, Catholic University Leuven, ZEW;

Prof. Dr. Katrin Hussinger, University Maastricht, ZEW

*Kooperationspartner:*

Prof. Reinhilde Veugelers, Ph.D., Catholic University Leuven, BE

*Laufzeit:* Oktober 2007 – März 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Patrick Beschorner (Tel. -175, E-Mail beschorner@zew.de)

*Keywords:* Innovationsdeterminanten, Marktstruktur, Relevanter Markt, Fusionskontrolle

**Unternehmensgründungen aus Hochschulen im internationalen Vergleich***Projektteam:*

Dr. Mark O. Sellenthin (Leiter); Dr. Georg Licht

*Kooperationspartner:*

Lehrstuhl für Internationales Management, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen

*Laufzeit:* Oktober 2006 – April 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Mark O. Sellenthin (Tel. -183, E-Mail sellenthin@zew.de)

*Keywords:* Internationaler Vergleich, Universität, Unternehmensgründungen

**Untersuchung der Biowirtschaft in Deutschland – Beitrag zum OECD Futures Projekt Bioeconomy to 2030***Auftraggeber:*

Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD), Paris, FR

*Projektteam:*

Dr. Georg Licht (Leiter); Heide Fier

*Kooperationspartner:*

Biocom AG, Berlin

Biopolis Consultants, Dresden

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation, Stuttgart

Institut für Innovationsforschung und Technologiemanagement (Inno-tec), Ludwig-Maximilians-Universität München

*Laufzeit:* Dezember 2006 – Mai 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Georg Licht (Tel. -177, E-Mail licht@zew.de)

*Keywords:* Biotechnologie, Biowirtschaft

**Verfügbarkeit von Fremdkapital und Beschäftigungswachstum***Projektteam:*

Dr. Elisabeth Müller (Leiterin); Dr. Georg Licht

*Kooperationspartner:*

Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt a.M.

*Laufzeit:* September 2005 – Dezember 2008

*Ansprechpartnerin:* Dr. Elisabeth Müller (Tel. -383, E-Mail mueller@zew.de)

*Keywords:* Beschäftigungswachstum, Investitionsvolumen, Verfügbarkeit von Fremdkapital

**ZEW Hightech-Gründungspanel***Auftraggeber:*

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

*Projektteam:*

Dr. Helmut Fryges (Leiter); Diana Heger; Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Georg Licht; Dr. Georg Metzger;

Dr. Michaela Niefert; Thorsten Doherr; Kathrin Müller

*Kooperationspartner:*

Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM), Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn

*Laufzeit:* März 2007 – Mai 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Helmut Fryges (Tel. -189, E-Mail fryges@zew.de)

*Keywords:* Unternehmenspanel, Gründungen in Hightech-Branchen



## IV. Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft



*Von links nach rechts: Daniel Dreßler, Sabine Adler, Katharina Finke, Alexander Kalb, Benedikt Zinn, Michael Overesch, Jost H. Heckemeyer, Philipp Mohl, Michael Grünewald, Sarah Borgloh, Friedrich Heinemann, Timo Reister, Tanja Hennighausen, Steffen Osterloh, Christof Ernst*

- **Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen**  
(Prof. Dr. Christoph Spengel, Timo Reister)
- **Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung**  
(Prof. Dr. Christoph Spengel, Michael Overesch)
- **Fiskalwettbewerb und Föderalismus**  
(Dr. Friedrich Heinemann)
- **Steuer- und finanzpolitisches Entscheidungsverhalten**  
(Dr. Friedrich Heinemann)

Der Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“ befasst sich mit Fragen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und empirischen Finanzwissenschaften im Kontext wirtschaftlicher Integration. Die leitende Forschungsfrage ist die nach den Konsequenzen der zunehmenden internationalen Mobilität für die Steuer- und Finanzpolitik und den Umfang, die Struktur und die Aufgaben des öffentlichen Sektors. Der europäischen Dimension von Integrationsprozessen kommt dabei mit Analysen zur EU-Steuerharmonisierung oder zur EU-Finanzverfassung eine besondere Aufmerksamkeit zu. Dabei finden wichtige Umfeldveränderungen, die etwa durch europarechtliche Entwicklungen oder den demografischen Wandel bedingt sind, Berücksichtigung. Somit korrespondiert die Forschungsagenda des Bereichs eng mit dem Forschungsleitgedanken des ZEW der „funktionstüchtigen Märkte und Institutionen in Europa“ und konkretisiert diesen für die fiskalische Dimension.

Die allgemeine Frage nach den Folgen von Mobilität und Integration für Steuerpolitik, Finanzpolitik und den öffentlichen Sektor wird im Rahmen der folgenden vier Forschungsschwerpunkte konkretisiert. Dabei sind die ersten beiden stärker betriebswirtschaftlich, die beiden letzteren stärker volkswirtschaftlich geprägt, wobei diese Grenzen durch die enge Zusammenarbeit beider Disziplinen zunehmend zerfließen.

- Im Mittelpunkt des ersten Forschungsschwerpunktes „Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen“ stehen steuerliche Belastungsanalysen anhand eines eigenständig entwickelten Instrumentariums. Ein zentrales Analyseinstrument ist dabei der „European Tax Analyzer“, der zur Untersuchung von Reform- und Harmonisierungsüberlegungen mit nationalem und insbesondere internationalem Fokus herangezogen wird.
- Der zweite Forschungsschwerpunkt „Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung“ ist eng mit dem ersten Schwerpunkt verknüpft und zu diesem rückgekoppelt. Die hier untersuchten Verhaltensreaktionen von Steuerzahlern im Allgemeinen und Unternehmen im Besonderen werden in der Weiterentwicklung der Steuerbelastungstools und der steuerlichen

Reformüberlegungen des ersten Schwerpunktes verwendet. Umgekehrt machen die Steuerwirkungsanalysen sich die Erkenntnisse des ersten Schwerpunktes zur aussagefähigen Quantifizierung von Steuerlasten zunutze.

- Der dritte Forschungsschwerpunkt „Steuer- und finanzpolitisches Entscheidungsverhalten“ befasst sich mit der positiven Politikanalyse. Unter Einbezug verhaltensökonomischer und psychologischer Erkenntnisse wird hier untersucht, wie sich die tatsächliche Steuer- und Finanzpolitik erklären lässt und warum oftmals ein starker Kontrast zwischen der realen Steuerpolitik und den normativen Einsichten der Finanzwissenschaft besteht.
- Der vierte Schwerpunkt „Fiskalwettbewerb und Föderalismus“ widmet sich der Untersuchung staatlicher Strukturen und insbesondere föderaler Systeme unter den Bedingungen steigender Faktormobilität. Neben dem deutschen Föderalismus wird hier vor allem die Aufgabenverteilung zwischen der EU-Ebene und den EU-Mitgliedstaaten in den Blick genommen. Außerdem befasst sich dieser Forschungsschwerpunkt auch mit Fragen des Non-Profit-Sektors, der in zunehmendem Maße Aufgaben übernimmt, die in der Vergangenheit dem staatlichen Sektor zugewiesen waren.

Für die Entwicklung des Forschungsbereichs ist zunächst von Bedeutung, dass die „Wachstums- und Konjunkturanalysen“ im Jahr 2007 den Status einer eigenen Forschungsgruppe erhalten haben. Der personelle Kern dieser Gruppe war bis dahin im Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und öffentliche Finanzwirtschaft“ verankert und hat hier insbesondere zum früheren Forschungsschwerpunkt „Fiskalpolitik und Wachstum in der EU“ beigetragen. Der Forschungsbereich hat diese Ausgliederung nun zur Straffung seiner Programmatik genutzt und verzichtet künftig auf eine eigenständige makroökonomische Analyse, indem Projekte mit einem stark makroökonomischen Charakter künftig in Kooperation mit der neuen Forschungsgruppe durchgeführt werden.

Diese Veränderung hat dazu geführt, dass der Forschungsschwerpunkt „Fiskalpolitik und Wachstum“ durch den neuen Schwerpunkt „Steuer- und

finanzpolitisches Entscheidungsverhalten“ ersetzt wurde. Die innerhalb dieses Schwerpunktes verfolgte Forschungsagenda zur Erklärung der realen Steuer- und Finanzpolitik wurde bereits in den letzten beiden Jahren zunehmend im Rahmen verschiedener Forschungsprojekte in den Blick genommen. In Kooperation mit universitären Partnern aus dem Bereich der Verhaltenökonomik und Psychologie werden hier Fragestellungen zur Akzeptanz von Reformen u.a. in den Bereichen der Steuer- und Sozialpolitik verfolgt.

Im Berichtsjahr konnte Prof. Dr. Eckhard Janeba von der Universität Mannheim als dritter Research Associate am Forschungsbereich gewonnen werden. Damit kooperiert der Bereich auf dem Gebiet der betrieblichen Steuerlehre nun eng mit Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim, sowie im Bereich der Finanzwissenschaften mit Prof. Dr. Eckhard Janeba und Prof. Dr. Lars Feld, Universität Heidelberg.

Wichtige programmatische Vorhaben in den Forschungsschwerpunkten sind die folgenden:

- Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen: Hier wird das Ziel vorangetrieben, das vorhandene Instrumentarium zur Steuerbelastungsanalyse um ein mikroanalytisches Simulationsmodell zu ergänzen. Unter den steuerpolitischen Fragestellungen, zu deren Analyse die Modelle des Bereichs herangezogen werden, stehen Fragen einer möglichen steuerlichen Förderung von Forschung und Entwicklung, aber auch weiterhin Fragen der europäischen Steuerharmonisierungsdebatte im Vordergrund.
- Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung: Hier kommt das Instrument der Meta-Analyse für die Quantifizierung steuerlicher Elastizitäten zunehmend zum Einsatz. Neben Meta-Analysen zur Steuerelastizität von Direktinvestitionen sind auch solche zur Steuerelastizität von Papiergewinnen geplant. Des Weiteren wird sich der Forschungsbereich auf dem Gebiet der mikroökonomischen Analysen auf Basis der Bundesbank-Direktinvestitionsdatenbank engagieren. Zudem sind Arbeiten zur Beeinflussung des Spendenverhaltens durch steuerliche Anreize auf Basis umfangreicher Paneldaten für Deutschland angelaufen.
- Steuer- und finanzpolitisches Entscheidungsverhalten: Im Zentrum der Forschungsagenda dieses Schwerpunktes stehen Erklärungsversuche, warum sich die reale Steuer- und Finanzpolitik oftmals erheblich von den präskriptiven Einsichten der Finanzwissenschaften unterscheidet. In einem für die nächsten Jahre geplanten Forschungsstrang soll dabei der Zusammenhang zwischen Fairness-Perzeptionen und Reformakzeptanz untersucht werden. Eine weitere Forschungsrichtung, die in diesem Zusammenhang in den kommenden Jahren verfolgt werden soll, richtet sich auf die Perzeptionen und Meinungsbildungen der politischen Akteure.
- Fiskalwettbewerb und Föderalismus: In diesem Schwerpunkt wird besonders die Europäische Union betrachtet. So ist geplant, mit einem im Forschungsbereich entwickelten Modell zur Neuordnung der EU-Regionalpolitik einen Beitrag zur laufenden Reformdebatte zu leisten. Außerdem sollen die Wechselbeziehungen zwischen dem EU-Fiskalsystem und der nationalen Haushalts- und Steuerpolitik stärker in den Blick genommen werden. Das Stichwort Effizienz steht für einen weiteren inhaltlichen Akzent, der auch in den kommenden Jahren die Arbeiten in diesem Forschungsschwerpunkt kennzeichnen soll. Nach der bislang bereits erfolgten Erarbeitung von Studien zur Gesamteffizienz deutscher Kommunen stehen in Zukunft stärker Analysen zu einzelnen Politikfeldern auf der Agenda. Zunächst ist hier eine Studie zur Effizienz in der Bereitstellung von Gemeindestraßen geplant.

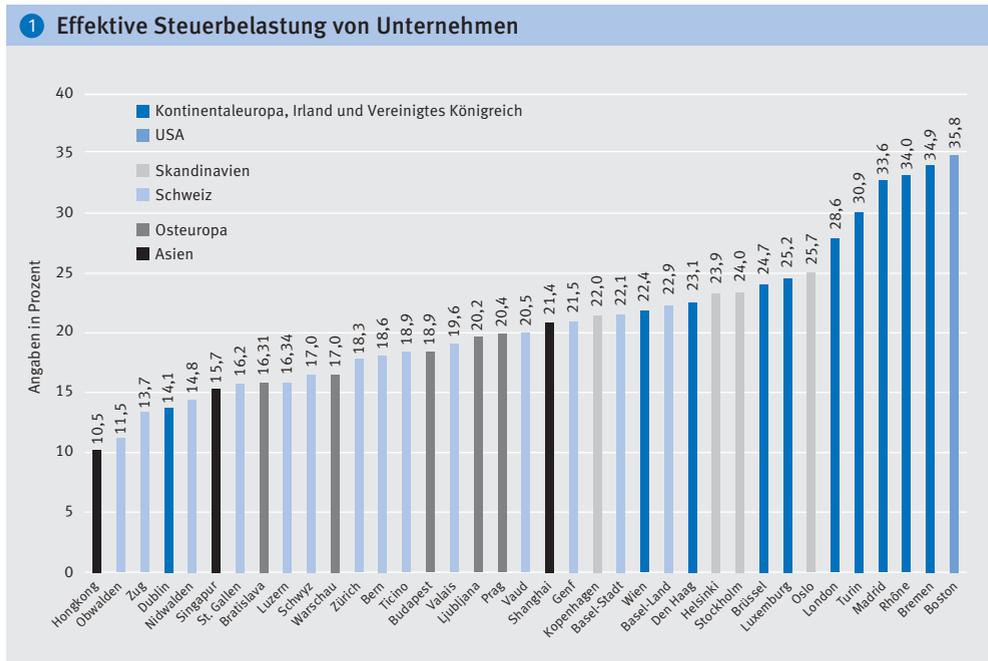
#### Forschungsschwerpunkt „Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen“

Mit Beginn des Jahres 2008 wurde ein zweijähriger Projektzyklus des Taxation Indexes abgeschlossen. Er brachte neben der Aufdatierung der bereits vom Index erfassten Standorte eine geografische Erweiterung um die asiatischen Wirtschaftsmetropolen Peking, Shanghai, Hongkong und Singapur. Das ZEW berechnet im Zuge einer seit 2001 laufen-

den Zusammenarbeit mit dem Schweizer Institut BAK Basel Economics die effektive Steuerbelastung auf Unternehmen (unter Rückgriff auf die Methodik nach Devereux und Griffith) sowie auf hochqualifizierte Arbeitskräfte (mithilfe des Modells Human Resource Tax Analyzer). Auf Basis der ermittelten Steuerbelastungen wird ein internationales Standortranking erstellt. An die Spitze dieses Rankings setzte sich sogleich einer der neu aufgenommenen asiatischen Standorte: Hongkong. In der effektiven Durchschnittssteuerbelastung auf Unternehmen liegt er mit 10,5% deutlich vor den konkurrierenden Regionen der Spitzengruppe des BAK Taxation Indexes. Diese Spitzengruppe enthält nach wie vor die Schweizer Kantone Obwalden und Zug sowie die irische Hauptstadt Dublin. Auffällig war zudem, dass die vom BAK Taxation Index abgedeckten osteuropäischen Wirtschaftsstandorte ihre Politik der kontinuierlichen Steuersenkung nur bedingt fortsetzten. Zwar sank die Unternehmenssteuerbelastung in der Tschechischen Republik (Prag) und Slowenien (Ljubljana); insbesondere in Ungarn (Budapest) stieg sie hingegen deutlich aufgrund der Einführung einer sogenannten Solidaritätssteuer (Schaubild 1).

Die am ZEW gepflegte und weiterentwickelte Methodik nach Devereux und Griffith kam zudem im Auftrag der EU-Kommission zum Einsatz. In einem in Kooperation mit der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers sowie dem Oxford University Centre for Business Taxation durchgeführten Projekt wurden die effektiven Steuerbelastungen auf inländische und transnationale Investitionen für die Mitgliedstaaten der erweiterten Europäischen Union sowie für zahlreiche Nicht-EU-Staaten berechnet. Die Kalkulationen deckten einen Zeitraum von bis zu neun Jahren ab.

Im Auftrag der EU-Kommission wurde unter Verwendung des European Tax Analyzers die Auswirkung harmonisierter Gewinnermittlungsvorschriften (CCTB) auf den Umfang der steuerlichen Bemessungsgrundlage in den 27 EU-Mitgliedstaaten analysiert. Dabei wurden sowohl eine isolierte Harmonisierung verschiedener Einzelregelungen, z.B. bezüglich von Abschreibungen, der Bewertung des Vorratsvermögens oder der Ermittlung der Herstellungskosten, als auch deren simultane Einführung untersucht. Im Ergebnis zeigte sich, dass die von der EU-Kommission vorgeschlagenen gemeinsa-



men Gewinnermittlungsregelungen in allen Mitgliedstaaten mit Ausnahme von Zypern und Irland zu einer Ausweitung der steuerlichen Bemessungsgrundlage führen würden. Je nach Ausgestaltung der nationalen Gewinnermittlungsvorschriften variiert jedoch das Ausmaß dieser Verbreiterung zwischen den EU-Mitgliedstaaten beträchtlich. Der bedeutendste Einfluss auf die Verbreiterung der Bemessungsgrundlage konnte für die Abschreibungsregelungen identifiziert werden.

Wissenschaftler des Forschungsbereichs haben ferner an der Arbeitsgruppe „Steuerliche FuE-Förderung“ der Forschungsunion Wirtschaft – Wissenschaft mitgewirkt. Diese Arbeitsgruppe hat in ihrem Bericht untersucht, inwieweit und mittels welcher Instrumente auch in Deutschland eine direkte steuerliche Förderung von FuE-Investitionen in Erwägung gezogen werden könnte. Dabei wurden konkrete Vorschläge zur Ausgestaltung einer steuerlichen FuE-Förderung in Deutschland entwickelt und darüber hinaus Optionen aufgezeigt, um bei vorgegebenen Steuerausfällen ein Maximum an zusätzlichen FuE-Aktivitäten zu stimulieren.

Eingebracht wurden die internationalen Steuerbelastungsvergleiche auch in die zweite Berechnung des „Länderindex Familienunternehmen“, den das ZEW in Zusammenarbeit mit Calculus Consult für die Stiftung Familienunternehmen erarbeitet. Dieser Länderindex verfolgt das Ziel, die Standortqualitäten wichtiger Volkswirtschaften aus der Sicht von Familienunternehmen vergleichbar zu machen. Deutschland nimmt im Länderindex 2008 nun Rang 12 unter 18 einbezogenen Staaten ein. Gegenüber der Erstberechnung im Jahr 2006, als Deutschland unter 14 einbezogenen Staaten Rang 11 erzielte, ist dies eine leichte relative Verbesserung. Ausschlaggebend dafür sind die guten bis sehr guten Bewertungen, die Deutschland für seine Infrastruktur erhält. Auf steuerlichem Gebiet bringt die Unternehmenssteuerreform 2008 Kapitalgesellschaften auf der Unternehmensebene zwar Entlastung, dem stehen jedoch Mehrbelastungen der Ausschüttungen an die Anteilseigner gegenüber. Die Vorteile der Reform für Personengesellschaften werden je nach Einkommenssituation der Unternehmer durch die Erhöhung des Spitzensteuersatzes im Rahmen der Reichensteuer konterkariert.

### Forschungsschwerpunkt „Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung“

Ein laufendes DFG-Projekt beschäftigt sich auf Basis der Bundesbank-Direktinvestitionsdatenbank mit der Frage, welche steuerlich bedingten Verhaltensreaktionen sich für multinational tätige Konzerne im Rahmen mikroökonomischer Analysen nachweisen lassen. Einige der hier mikroökonomisch belegten Reaktionen haben unmittelbare Relevanz für die aktuelle steuerpolitische Debatte in Deutschland. So zeigt sich, dass eine Einschränkung des steuerlichen Abzugs von Zinsaufwand zwar zu deutlich niedrigeren Verschuldungsgraden international tätiger Unternehmen führt und damit zu höheren zu versteuernden Gewinnen. Gleichzeitig können jedoch negative Investitionseffekte für Unternehmen bei Beschränkung des Zinsabzugs für steuerliche Zwecke nachgewiesen werden. Für die in Deutschland im Zuge der Unternehmenssteuerreform vorgenommene Verschärfung von Beschränkungen des steuerlichen Zinsabzugs signalisiert dieses Resultat die Gefahr, dass eine solche Reform negative Folgen für die Investitionstätigkeit hiesiger Unternehmen haben könnte.

Eine weitere Untersuchung behandelt die steuerliche Sensitivität von Standortentscheidungen. Die Ergebnisse dieser Analyse auf Basis der Standortwahl für deutsche Tochtergesellschaften in Europa verdeutlichen, dass firmenspezifische Charakteristika die steuerliche Elastizität der Standortentscheidung beeinflussen. So kann gezeigt werden, dass die Standortwahl im Fall einer vertikalen Expansion eines Konzerns stärker ausgeprägt auf die Unternehmensbesteuerung reagiert als im Fall der horizontalen Expansion. Die steuerliche Sensitivität der Standortwahl hängt zudem von der Branche ab, in der eine Tochtergesellschaft tätig ist. Die Elastizität in Bezug auf den tariflichen Steuersatz ist z.B. mehr als doppelt so hoch für Tochtergesellschaften der Finanzdienstleistungsbranche im Vergleich zum Durchschnitt aller Branchen. Zuletzt findet sich eine deutlich stärker ausgeprägte steuerliche Elastizität der Entscheidung über den ersten Auslandsstandort eines deutschen Unternehmens. Dies kann als Hinweis darauf interpretiert werden,

dass für einen bereits internationalisierten Konzern die lokale Besteuerung im Rahmen der Standortentscheidung aufgrund zunehmender Gewinnverlagerungsmöglichkeiten innerhalb des internationalen Konzerns nicht so bedeutsam ist.

Eine im Forschungsbereich vorangetriebene Meta-Studie befasst sich mit der Wirkung der Steuerbelastung eines Standortes auf ausländische Direktinvestitionen. Diese Meta-Analyse wertet Informationen aus 45 Primäruntersuchungen aus und kann in der Folge auf ca. 800 einzelne Schätzergebnisse zurückgreifen. Zentrale Ergebnisse der bisherigen Forschungsarbeit sind, dass die bestehende empirische Literatur einen in der Tat signifikanten Einfluss der Besteuerung auf transnationale Investitionsentscheidungen nachweist. Die Intensität des gemessenen Effektes variiert jedoch mit in der Primärliteratur gewählten Studien- und Modellcharakteristika. So lassen sich mit effektiven Durchschnittssteuermäßen höhere Steuereffekte nachweisen als mit Mäßen der effektiven Grenzsteuerbelastung. Zudem hat die empirische Berücksichtigung der öffentlichen Ausgabenpolitik eines Standortes einen Einfluss auf die gemessenen Steuereffekte.

#### **Forschungsschwerpunkt „Steuer- und finanzpolitisches Entscheidungsverhalten“**

Im Berichtszeitraum abgeschlossen und in einer Reihe von Zeitschriftenaufsätzen dargelegt wurde ein Forschungsprojekt des Bundesministeriums der Finanzen zur Erklärung von Reformwiderständen unter Einbezug psychologischer und verhaltensökonomischer Methoden und Erkenntnisse. Dieses Projekt hat nicht nur eine Vielzahl empirischer Einsichten etwa zum Zusammenhang zwischen Reformen und Konsumenten- bzw. Investorenzuversicht erbracht, sondern auch eine Reihe von Schlussfolgerungen mit Relevanz für die wissenschaftliche Politikberatung. Diesen Ergebnissen zufolge sollten sich Politikberater stärker die Existenz von Informationsproblemen und Verhaltensanomalien auf Seiten der Wähler vor Augen führen und in ihrer Öffentlichkeitsarbeit und Medienpräsenz zur Korrektur verzerrter Wahrnehmungen beitragen. Dem Problem, dass die

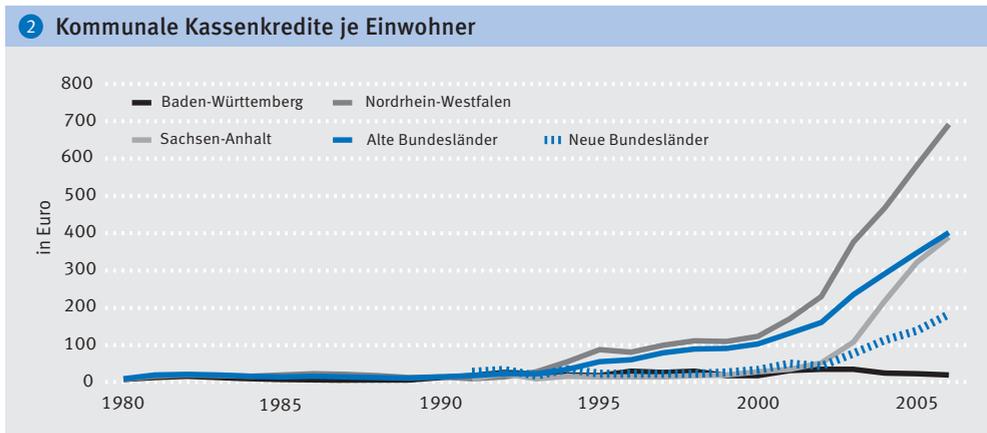
Opportunitätskosten des Reformstaus oft keine politische Wirksamkeit entfalten können, sollte demnach durch stärkere Quantifizierungen begegnet werden, selbst wenn diese in ihrer exakten Größenordnung mit erheblicher Unsicherheit verbunden sein sollten.

Nach der erfolgreichen Durchführung einer Umfrage unter Abgeordneten des Europäischen Parlaments wurde deren individuelle Haltung zur möglichen Einführung einer EU-Steuer mikroökonomisch analysiert. Dabei zeigte sich, dass die Präferenzen für eine gemeinschaftliche Steuer nicht nur von den ideologischen Positionen der Abgeordneten und ihrer jeweiligen Parteizugehörigkeit abhängen, sondern, dass noch dazu die unterschiedlichen Interessenlagen der Herkunftsländer eine Rolle spielen. Beispielsweise sind Abgeordnete der neuen EU-Mitgliedstaaten einer EU-Steuer gegenüber sehr viel stärker ablehnend eingestellt, da diese Staaten eine autonome Steuerpolitik als wichtigen Freiheitsgrad im Standortwettbewerb betrachten.

In einer weiteren Arbeit auf Grundlage einer selbst durchgeführten Umfrage unter Mitgliedern des Deutschen Bundestages wurde die Perception des Steuerwettbewerbs durchleuchtet. Hier zeigt sich, dass die jeweilige Ideologie einen klar erkennbaren Einfluss auf die wahrgenommene Relevanz von Mobilitätsphänomenen hat. Beispielsweise schätzen Abgeordnete im linken Spektrum die Steuerelastizität von Unternehmen als sehr viel geringer ein als Abgeordnete im rechten Spektrum. Dieser Befund steht im Gegensatz zu vielen Arbeiten der theoretischen Steuerwettbewerbsliteratur, die auf der Annahme einer unverzerrten Wahrnehmung von Mobilitätsphänomenen aufbauen.

#### **Forschungsschwerpunkt „Fiskalwettbewerb und Föderalismus“**

Wissenschaftler des Bereichs haben im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen eine Studie zum Eigenmittelsystem der EU durchgeführt und hier einen detaillierten Reformvorschlag zur Zukunft des EU-Eigenmittelsystems erarbeitet: Dieser Vorschlag beinhaltet die Einführung eines modifizierten Rabattsystems, welches die Nachteile des heu-



tigen Britenrabatts überwinden helfen, aber gleichzeitig notwendige Korrekturen unerwünschter Umverteilungseffekte in effizienter Weise erlauben würde. Dieses „ZEW-Modell“ hat die Stellungnahme der Bundesregierung zur laufenden Generalüberprüfung des EU-Budgets erkennbar beeinflusst, hat sich diese doch weite Teile des Vorschlags zu eigen gemacht.

In einigen wissenschaftlichen Papieren wurden diese Arbeiten weiter untermauert. So wurde herausgearbeitet, dass eine EU-Steuer unabhängig von der konkret gewählten Steuerbemessungsgrundlage immer mit erheblichen Umverteilungswirkungen unter den EU-Mitgliedstaaten verbunden wäre. Die Folge wäre, dass eine solche Steuer nicht, wie von ihren Befürwortern postuliert, Rabattsysteme erübrigen, sondern ganz im Gegenteil noch notwendiger machen würde. Die Hoffnung, dass eine EU-Steuer mit einer Vereinfachung des Eigenmittelsystems verbunden sein könnte, ist insofern nicht erfüllbar.

Im Jahr 2008 wurde ein Forschungsprojekt zur Problematik kommunaler Kassenkredite in Deutsch-

land abgeschlossen. Diese Kassenkredite sind in den zurückliegenden Jahren stark expandiert (Schaubild 2). In Kooperation mit einem rechtswissenschaftlichen Lehrstuhl wurden im Projekt die Fragen nach den Ursachen dieser Inanspruchnahme, ihrer Bewertung und möglichen Gegenstrategien gestellt. Im Ergebnis zeigt sich, dass die Kassenkredite, die als Instrumente der kurzfristigen Liquiditätssicherung gedacht sind, zur dauerhaften Finanzierung zweckentfremdet werden. Juristisch muss diese Praxis als rechtswidrig eingestuft werden. Internationale Vergleiche mit belgischen, schweizerischen und österreichischen Kommunen sowie den institutionellen Regelungen dieser Länder zeigen zudem, dass fehlende Sanktionsmechanismen maßgeblich für diesen Missbrauch im kommunalen Finanzwesen sind. Die laufende Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens in den deutschen Kommunen könnte in Bezug auf die umfassende Verschuldungssituation der Gemeinden eine Zunahme an Transparenz bringen und auf diese Weise zur Begrenzung des Kassenkredits beitragen.

## Projektübersicht

### Laufende Projekte

- BAK Taxation Index 2009
- Besteuerung von Konzernen in Europa
- Determinanten der Effizienz öffentlicher Leistungserstellung im deutschen Föderalismus
- Determinanten der Sozialstaatsmoral
- Die Bedeutung der Substanzbesteuerung in Deutschland
- Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union und Analyse damit verbundener Fragestellungen
- EU-CONSENT
- Gerechtigkeitswahrnehmung von Steuer- und Sozialsystemreformen
- Internationales Steuerinformationssystem
- Regionale Konsequenzen wirtschaftlicher Integration (ACCESSLAB)
- Sozialtransfersysteme in der erweiterten EU. Eine theoretische und empirische Analyse der Ausgestaltung und Verteilungswirkungen von Sozialtransfers unter besonderer Berücksichtigung der osteuropäischen EU-Staaten
- Steuerelastizität mobiler Produktionsfaktoren
- Steuerpolitische Entscheidungsfindung im Fiskalwettbewerb
- Steuerwirkungen bei grenzüberschreitender Geschäftstätigkeit (Phase II)
- Unternehmensbesteuerung im asiatisch-pazifischen Raum, Indien und Russland
- Zukunft der EU-Strukturpolitik (siehe Verbundprojekte)

### Abgeschlossene Projekte

- Abschätzung der finanziellen Konsequenzen von Steuerreformen im Bereich der Körperschaftsteuer
- BAK Taxation Index 2007
- Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union
- Non-Profit-Organisationen als Reformpotenziale in modernen Wohlfahrtsstaaten
- Problem der kommunalen Verschuldung in der Bundesrepublik Deutschland aufgrund stetig steigender Kassenkredite: Lösungsansätze und Handlungsoptionen im internationalen Vergleich
- Studie zur Analyse der Auswirkungen von Reformen der Körperschaftsteuersysteme in der EU auf die Größe der steuerlichen Bemessungsgrundlage von Unternehmen mit Sitz in der EU unter Rückgriff auf den European Tax Analyzer
- Update 2008 des Länderindexes Familienunternehmen
- Besteuerung von Schiffsmanagementgesellschaften in Zypern und der Europäischen Union (siehe Verbundprojekte)
- Evaluierung von Steuervergünstigungen (siehe Verbundprojekte)
- Innovation Watch – SYSTEMATIC (siehe Verbundprojekte)
- Soziale und ökonomische Wirkungsmessung gemeinschaftlicher Wohnprojekte (siehe Verbundprojekte)
- Wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung von Familienunternehmen (siehe Verbundprojekte)

Im Folgenden finden sich Kurzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter <http://www.zew.de/de/projekte-steu> abgerufen werden.

## Laufende Projekte

### **BAK Taxation Index 2009**

*Projektteam:*

Jost Henrich Heckemeyer; Prof. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter); Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim (Leiterin)

*Laufzeit:* September 2008 – Januar 2010

*Ansprechpartnerin:* Dr. Christina Elschner (Tel. +49/(0)621/181-1686, E-Mail [elschner@uni-mannheim.de](mailto:elschner@uni-mannheim.de))

*Keywords:* BAK Taxation Index

### **Besteuerung von Konzernen in Europa**

*Zuwendungsgeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

*Projektteam:*

Dr. Carsten Wendt; Michael Grünewald; Timo Reister; Katharina Finke; Jost Henrich Heckemeyer;

Prof. Dr. Andreas Oestreicher, Georg-August-Universität Göttingen (Leiter); Prof. Dr. Dietmar Wellisch,

Universität Hamburg (Leiter); Heike Risselmann, Georg-August-Universität Göttingen;

Andreas Poppe, Georg-August-Universität Göttingen; Dominic Paschke, Justus-Liebig-Universität Gießen;

Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter); Reinald Koch, Georg-August-Universität

Göttingen; Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim

*Kooperationspartner:*

Georg-August-Universität Göttingen

Justus-Liebig-Universität Gießen

Universität Hamburg

*Laufzeit:* Januar 2006 – Dezember 2010

*Ansprechpartner:* Prof. Dr. Christoph Spengel (Tel. +49/(0)621/181-1705,

E-Mail [spengel@uni-mannheim.de](mailto:spengel@uni-mannheim.de))

*Keywords:* Konzernbesteuerung

### **Determinanten der Effizienz öffentlicher Leistungserstellung im deutschen Föderalismus**

*Projektteam:*

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Alexander Kalb; Prof. Dr. Andreas Oestreicher,

Georg-August-Universität Göttingen (Leiter); Prof. Dr. Lars P. Feld, Universität Heidelberg (Leiter);

Thushyanthan Baskaran, Universität Heidelberg

*Kooperationspartner:*

Universität Heidelberg

*Laufzeit:* Januar 2008 – Dezember 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Friedrich Heinemann (Tel. -149, E-Mail [heinemann@zew.de](mailto:heinemann@zew.de))

*Keywords:* Öffentliche Leistungserstellung, Deutsche Gebietskörperschaften, Effizienz, Determinanten

### **Determinanten der Sozialstaatsmoral**

*Projektteam:*

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter)

*Laufzeit:* Januar 2008 – Juni 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Friedrich Heinemann (Tel. -149, E-Mail [heinemann@zew.de](mailto:heinemann@zew.de))

*Keywords:* Wohlfahrtsstaat, Soziale Normen

**Die Bedeutung der Substanzbesteuerung in Deutschland***Projektteam:*

Katharina Finke; Benedikt Zinn; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter)

*Laufzeit:* Januar 2009 – Juli 2009

*Ansprechpartner:* Benedikt Zinn (Tel. -162, E-Mail zinn@zew.de)

*Keywords:* Substanzbesteuerung, IHK-Stuttgart

**Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union und Analyse damit verbundener Fragestellungen***Projektteam:*

Christof Ernst; Katharina Finke; Michael Grünewald; Jost Henrich Heckemeyer; Michael Overesch; Timo Reister; Benedikt Zinn; Jens Prassel, Georg-August-Universität Göttingen; Prof. Dr. Michael P. Devereux, University of Oxford (Leiter); Prof. Dr. Dieter Endres, PriceWaterhouseCoopers AG; Dipl. Kffr. Melanie Klett, Georg-August-Universität Göttingen; Simon Loretz, University of Oxford; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter); Prof. Dr. Andreas Oestreicher, Georg-August-Universität Göttingen (Leiter); Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim; Reinald Koch, Georg-August-Universität Göttingen

*Laufzeit:* Dezember 2008 – Dezember 2010

*Ansprechpartner:* Prof. Dr. Christoph Spengel (Tel. +49/(0)621/181-1705, E-Mail spengel@uni-mannheim.de)

*Keywords:* EU Effektivsteuersätze

**EU-CONSENT***Zuwendungsgeber:*

Europäische Kommission, GD Forschung, Brüssel, BE

*Projektteam:*

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Dr. Katrin Ullrich; Philipp Mohl; Steffen Osterloh

*Kooperationspartner:*

Prof. Dr. Wolfgang Wessels, EU-CONSENT, Köln

*Laufzeit:* Juni 2005 – Mai 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Friedrich Heinemann (Tel. -149, E-Mail heinemann@zew.de)

*Keywords:* Vertiefung, Erweiterung, EU

**Gerechtigkeitswahrnehmung von Steuer- und Sozialsystemreformen***Projektteam:*

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Tanja Hennighausen

*Kooperationspartner:*

Prof. Dr. Dieter Frey, Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Eva Jonas, Universität Salzburg, AT

Prof. Dr. Martin Kocher, Ludwig-Maximilians-Universität München

Dr. Eva Traut-Mattausch, Ludwig-Maximilians-Universität München

*Laufzeit:* Februar 2008 – Dezember 2009

*Ansprechpartnerin:* Tanja Hennighausen (Tel. -169, E-Mail hennighausen@zew.de)

*Keywords:* Gerechtigkeitswahrnehmung, Steuerreform

**Internationales Steuerinformationssystem***Projektteam:*

Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter); Dr. Carsten Wendt; Michael Grünewald

*Laufzeit:* Oktober 2005 – Juni 2009

*Ansprechpartner:* Prof. Dr. Christoph Spengel (Tel. +49/(0)621/181-1705, E-Mail spengel@uni-mannheim.de)

*Keywords:* Datenbank

**Regionale Konsequenzen wirtschaftlicher Integration (ACCESSLAB)***Auftraggeber:*

Europäische Kommission, Brüssel, BE

*Projektteam:*

Prof. Dr. Thiess Büttner (Leiter); Johannes Rincke

*Kooperationspartner:*

Zentrum für Europäische Integrationsforschung, Bonn

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, AT

*Ansprechpartner:* Prof. Dr. Thiess Büttner (Tel. -160, E-Mail buettner@zew.de)

*Keywords:* Wiedervereinigung, Migration, Regionale Arbeitsmärkte, Grenzregionen

**Sozialtransfersysteme in der erweiterten EU. Eine theoretische und empirische Analyse der Ausgestaltung und Verteilungswirkungen von Sozialtransfers unter besonderer Berücksichtigung der osteuropäischen EU-Staaten***Auftraggeber:*

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

*Projektteam:*

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Philipp Mohl

*Kooperationspartner:*

Margit Kraus, Calculus Consult, Plochingen

*Laufzeit:* April 2007 – Juni 2009

*Ansprechpartner:* Philipp Mohl (Tel. -396, E-Mail mohl@zew.de)

*Keywords:* Umverteilung, Sozialversicherungssysteme

**Steuerelastizität mobiler Produktionsfaktoren***Projektteam:*

Prof. Dr. Lars P. Feld, Universität Heidelberg (Leiter); Michael Overesch; Jost Henrich Heckemeyer

*Laufzeit:* September 2008 – September 2009

*Ansprechpartner:* Prof. Dr. Lars P. Feld (Tel. +49/(0)6221/542956, E-Mail feld@uni-hd.de)

*Keywords:* Steuerelastizität, Mobile Produktionsfaktoren

**Steuerpolitische Entscheidungsfindung im Fiskalwettbewerb***Projektteam:*

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Steffen Osterloh

*Kooperationspartner:*

Prof. Dr. Eckhard Janeba, Universität Mannheim

*Laufzeit:* Januar 2008 – Juni 2009

*Ansprechpartner:* Steffen Osterloh (Tel. -165, E-Mail osterloh@zew.de)

*Keywords:* Fiskalwettbewerb, Unternehmensbesteuerung, Steuerpolitik, Steuerwettbewerb

**Steuerwirkungen bei grenzüberschreitender Geschäftstätigkeit (Phase II)***Projektteam:*

Steffen Osterloh; Michael Overesch; Prof. Dr. Thiess Büttner, ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (Leiter); Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim (Leiter); Georg Wamser, ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

*Kooperationspartner:*

Deutsche Bundesbank, Forschungszentrum, Frankfurt a.M.  
ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V., München  
Universität Mannheim

*Laufzeit:* Januar 2008 – Dezember 2009

*Ansprechpartner:* Michael Overesch (Tel. -394, E-Mail [overesch@zew.de](mailto:overesch@zew.de))

*Keywords:* Steuerwirkungsanalyse

**Unternehmensbesteuerung im asiatisch-pazifischen Raum, Indien und Russland***Projektteam:*

Katharina Finke; Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), Universität Mannheim; Prof. Dr. Clemens Fuest, Oxford University for Business Taxation; Christoph Schreiber, PriceWaterhouseCoopers AG; Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim; Wei Li, Universität Mannheim; Theresa Lohse, Universität Mannheim; Prof. Dr. Dieter Endres, PriceWaterhouseCoopers AG

*Laufzeit:* November 2008 – Oktober 2009

*Ansprechpartner:* Prof. Dr. Christoph Spengel (Tel. +49/(0)621/181-1705,  
E-Mail [spengel@uni-mannheim.de](mailto:spengel@uni-mannheim.de))

*Keywords:* Company Taxation Asia

## Abgeschlossene Projekte

### **Abschätzung der finanziellen Konsequenzen von Steuerreformen im Bereich der Körperschaftsteuer**

*Auftraggeber:*

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim

*Projektteam:*

Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter); Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim (Leiterin); Timo Reister; Jost Henrich Heckemeyer

*Laufzeit:* Februar 2007 – Juni 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Christina Elschner (Tel. +49/(0)621/181-1686, E-Mail [elschner@uni-mannheim.de](mailto:elschner@uni-mannheim.de)); Timo Reister (Tel. -168, E-Mail [reister@zew.de](mailto:reister@zew.de)); Jost Henrich Heckemeyer (Tel. -398, E-Mail [heckemeyer@zew.de](mailto:heckemeyer@zew.de))

*Keywords:* Körperschaftsteuer, Unternehmen, Steuerreformen, Steuerbelastung

### **BAK Taxation Index 2007**

*Auftraggeber:*

IBC BAK International Benchmark Club (BAK Basel Economics), CH

*Projektteam:*

Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim (Leiterin); Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter); Michael Overesch; Christof Ernst; Jost Henrich Heckemeyer

*Laufzeit:* Februar 2007 – Januar 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Christina Elschner (Tel. +49/(0)621/181-1686, E-Mail [elschner@uni-mannheim.de](mailto:elschner@uni-mannheim.de)); Michael Overesch (Tel. -394, E-Mail [overesch@zew.de](mailto:overesch@zew.de)); Jost Henrich Heckemeyer (Tel. -398, E-Mail [heckemeyer@zew.de](mailto:heckemeyer@zew.de))

*Keywords:* Hochqualifizierte Arbeitskräfte, Unternehmen, Steuerbelastung

### **Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union**

*Auftraggeber:*

Europäische Kommission, GD Steuern und Zollunion, Brüssel, BE

*Projektteam:*

Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter); Michael Overesch; Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim; Jost Henrich Heckemeyer; Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim (Leiter)

*Kooperationspartner:*

Prof. Dr. Michael P. Devereux, University of Warwick, UK

PriceWaterhouseCoopers AG, Frankfurt a.M.

*Laufzeit:* Januar 2006 – September 2008

*Ansprechpartner:* Prof. Dr. Christoph Spengel (Tel. +49/(0)621/181-1705, E-Mail [spengel@uni-mannheim.de](mailto:spengel@uni-mannheim.de)); Dr. Christina Elschner (Tel. +49/(0)621/181-1686, E-Mail [elschner@uni-mannheim.de](mailto:elschner@uni-mannheim.de))

*Keywords:* Company Taxation, Effective Tax Burden

**Non-Profit-Organisationen als Reformpotenziale in modernen Wohlfahrtsstaaten**

*Zuwendungsgeber:*

Fritz Thyssen Stiftung, Köln

*Projektteam:*

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Sarah Borgloh

*Laufzeit:* Januar 2007 – Dezember 2008

*Ansprechpartnerin:* Sarah Borgloh (Tel. -395, E-Mail borgloh@zew.de)

*Keywords:* Non-Profit-Organisationen

**Problem der kommunalen Verschuldung in der Bundesrepublik Deutschland aufgrund stetig steigender Kassenkredite: Lösungsansätze und Handlungsoptionen im internationalen Vergleich**

*Projektteam:*

Sarah Borgloh; Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Sebastian Hauptmeier; Alexander Kalb;

Prof. Dr. Lars P. Feld, Universität Heidelberg; Benny Geys, Ph.D., Wissenschaftszentrum Berlin;

Prof. Dr. Christoph Gröpl, Universität des Saarlandes

*Kooperationspartner:*

Universität des Saarlandes, Saarbrücken

Universität Heidelberg

Wissenschaftszentrum Berlin

*Laufzeit:* Juni 2007 – Februar 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Friedrich Heinemann (Tel. -149, E-Mail heinemann@zew.de)

*Keywords:* Kassenkredit, Doppik, Kommunale Verschuldung

**Studie zur Analyse der Auswirkungen von Reformen der Körperschaftsteuersysteme in der EU auf die Größe der steuerlichen Bemessungsgrundlage von Unternehmen mit Sitz in der EU unter Rückgriff auf den European Tax Analyzer**

*Projektteam:*

Prof. Dr. Christoph Gröpl, Universität des Saarlandes; Timo Reister; Christof Ernst; Michael Grünewald; Katharina Finke; Prof. Dr. Andreas Oestreicher, Georg-August-Universität Göttingen (Leiter); Jens Prassel, Georg-August-Universität Göttingen; Lina Cui, Georg-August-Universität Göttingen; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter); Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim

*Laufzeit:* November 2007 – November 2008

*Ansprechpartner:* Prof. Dr. Christoph Spengel (Tel. +49/(0)621/181-1705, E-Mail spengel@uni-mannheim.de)

*Keywords:* Reform, European Tax Analyzer, Corporate Income Tax Base

**Update 2008 des Länderindexes Familienunternehmen**

*Projektteam:*

Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim; Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Christof Ernst;

Dr. Marcus Kappler

*Kooperationspartner:*

Calculus Consult, Plochingen

*Laufzeit:* Oktober 2007 – Mai 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Friedrich Heinemann (Tel. -149, E-Mail heinemann@zew.de)

*Keywords:* Familienunternehmen

## V. Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement



*Von links nach rechts: Victoria Alexeeva-Talebi, Sebastian Voigt, Niels Anger, Astrid Dannenberg, Claudia Hermeling, Nikolas Wölfing, Bodo Sturm, Andreas Löschel, Kornelia Peter, Tim Mennel, Martin Achtnicht, Klaus Rennings, Georg Bühler, Tim Hoffmann*

- **Energiewirtschaft**  
(Dr. Tim Hoffmann, Dr. Tim Mennel)
- **Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken**  
(Dr. Andreas Löschel, Victoria Alexeeva-Talebi)
- **Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften**  
(Dr. Klaus Rennings)
- **Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik**  
(Dr. Andreas Löschel, Astrid Dannenberg)
- **Transport und Mobilität**  
(Dr. Georg Bühler)

Der Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement untersucht die Funktionstüchtigkeit von Märkten in Hinblick auf Umweltaspekte sowie Ressourcenknappheit und befasst sich mit der ökonomischen Analyse umweltpolitischer Instrumente sowie umweltrelevanter Politiken. Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt dabei auf der Energie- und Klimapolitik. Deutschland und die Europäische Union haben sich in der Klimapolitik ambitionierte Ziele gesteckt, deren Erreichung die wirtschaftliche Entwicklung beeinflussen wird. Aus diesem Grund widmet der Forschungsbereich einen Großteil seiner Arbeiten der Frage, wie ambitionierte Klimapolitik kosteneffizient umgesetzt werden kann, welche Auswirkungen dabei für die Gesamtwirtschaft und die Wettbewerbsfähigkeit betroffener Sektoren zu beachten sind und welche Wechselwirkungen mit anderen Politikfeldern wie Energie, Verkehr und Innovationsförderung existieren.

Der Forschungsbereich analysiert Regulierungsmaßnahmen und unterstützt damit politische Entscheidungen in nahezu allen umweltrelevanten Politikfeldern. Dazu werden die wirtschaftlichen und umweltseitigen Effekte alternativer Handlungsstrategien modelliert und soweit möglich quantifiziert. Auf diese Weise können Konflikte zwischen ökonomischen, ökologischen und verteilungspolitischen Zielen identifiziert und abgewogen werden. Im Rahmen der Modellierung sind die Auswirkungen von Umwelt- und umweltrelevanten Politiken auf die Gesamtwirtschaft, einzelne Wirtschaftsbranchen, Haushalte sowie den Staat von zentraler Bedeutung. Methodisch wird dies im Forschungsbereich schwerpunktmäßig durch Simulationsmodelle – insbesondere durch rechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodelle (CGE = Computable General Equilibrium Models) – geleistet. Darüber hinaus nutzt der Forschungsbereich Partialmarktmodelle, um einzelne umweltrelevante Märkte, wie Energiemärkte, stärker disaggregiert zu analysieren. Als weitere Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung werden neben ökonometrischen Schätzverfahren Befragungstechniken und Laborexperimente eingesetzt.

Die Tätigkeit des Forschungsbereichs gliedert sich in fünf Forschungsschwerpunkte, die die wichtigsten umweltrelevanten Politikbereiche sowie die zentrale Forschungsmethode der gesamtwirtschaft-

lichen Analyse abdecken. Der Forschungsschwerpunkt „Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften“ analysiert Determinanten und ökonomische Auswirkungen von Umweltinnovationen. Darüber hinaus werden Indikatoren und Strategien für nachhaltiges Wirtschaften konkretisiert und bewertet. Der Forschungsschwerpunkt „Energiewirtschaft“ untersucht umweltpolitisch motivierte Regulierungen der liberalisierten Energiewirtschaften in Europa, wie z.B. die Einführung des EU-weiten Emissionshandels mit CO<sub>2</sub>-Rechten. Der Forschungsschwerpunkt „Transport und Mobilität“ beschäftigt sich insbesondere mit dem Thema der Nachhaltigkeit im Konsum. Auf Grundlage des individuellen Entscheidungsverhaltens (z.B. bei der Verkehrsmittelwahl oder beim Kauf eines umweltfreundlichen Pkw) sollen die Folgewirkungen für Umwelt und Wirtschaft bestimmt und umweltgerechte Regulierungen abgeleitet werden. Im Forschungsschwerpunkt „Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik“ steht die Analyse von Institutionen für souveräne Staaten zur Lösung grenzüberschreitender Umweltprobleme im Vordergrund. Untersucht wird insbesondere, wie ökonomische Anreize bei globalen Umweltexternalitäten beschaffen sein müssen, um die Effektivität und die Effizienz internationaler Umwelt- und Ressourcenpolitik zu fördern. Ferner wird aktuell der Frage nachgegangen, ob und wie Fairnesspräferenzen die Erfolgchancen von Kooperation bei der Bereitstellung globaler öffentlicher Güter beeinflussen.

Im Unterschied zu den anderen Forschungsschwerpunkten ist der Bereich „Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken“ nicht inhaltlich, sondern methodisch ausgerichtet und erfüllt eine Querschnittsfunktion. Dieser Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich mit der modellgestützten quantitativen Bewertung wirtschaftspolitischer Regulierung, vornehmlich in Bezug auf die Klima-, Energie- und Verkehrspolitik sowie den damit verbundenen Strukturwandel. Die Quantifizierung der Auswirkungen der europäischen Klimapolitik auf die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie und die Bewertung unterschiedlicher klimapolitischer Regulierungen hinsichtlich ihrer gesamtwirtschaftlichen Wirkungen sind Schwerpunkte der Arbeiten.

### Forschungsschwerpunkt „Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften“

Der Frage nach den Zielbeziehungen zwischen Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Umweltschutz widmet sich der Forschungsschwerpunkt „Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften“. Mithilfe einer Ex-ante-Politikfolgenabschätzung („Impact Assessment“) versucht die Europäische Kommission, die ökonomischen, ökologischen und sozialen Folgen von Politikmaßnahmen vom Beginn einer Regulierung an in ihren Planungen zu berücksichtigen. Der Forschungsschwerpunkt ist hierbei unterstützend tätig, indem er geeignete umweltökonomische Modelle entwickelt, um die Politikfolgen zu bewerten. Das interdisziplinäre EU-Projekt „Evaluating Integrated Impact Assessment (EVIA)“, in welchem eine Breitenbefragung in Ministerien und bei Interessensvertretern zu den Erfahrungen mit der Politikfolgenabschätzung durchgeführt wurde, konnte im Jahr 2008 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Ergebnisse dieses Projektes haben unter anderem zur Revision der internen Richtlinien für Impact Assessment der Europäischen Kommission beigetragen.

Im Jahr 2008 wurde von der EU-Kommission die Erweiterung der Ökodesign-Richtlinie auf andere energieintensive Industrien wie Transport, Landwirtschaft und Nahrung sowie das Baugewerbe diskutiert. Bisher galt die Richtlinie lediglich für Produkte, die einen besonders hohen Energieverbrauch haben, z.B. Computer und bestimmte Haushaltsgeräte. Im Rahmen des „Europäischen Competitiveness Reports 2008“ wurde anhand von Lebenszyklusdaten eine Kosten-Nutzen-Analyse der Ausweitung dieser Richtlinie durchgeführt.

Darüber hinaus besteht ein Schwerpunkt in der Analyse des Zusammenhangs zwischen sozialverantwortlichem Verhalten von Unternehmen („Corporate Social Responsibility“) und deren ökonomischem Erfolg. Im vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Projekt „Finanzmarkteffekte von Corporate Social Responsibility sowie von Umwelt- und Sozialpolitik“ werden die Effekte umweltfreundlichen oder -schädlichen unternehmerischen Handelns sowie umweltpolitischer Maßnahmen auf die Aktienrendite von Unternehmen untersucht. Dabei werden ver-

schiedene in der modernen Finanzökonomie entwickelte Kapitalmarktmodelle angewendet.

Weiterhin wird der Zusammenhang zwischen Umweltpolitik, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit mithilfe von ökonometrischen Methoden untersucht. In diesem Spannungsfeld soll etwa der Einfluss von umweltrelevanten Ausgaben und Investitionen auf Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit analysiert werden. Hier werden moderne ökonometrische Panel- und Instrumentvariablenverfahren angewandt, um Messprobleme aufgrund von möglicher Simultanität oder umgekehrter Kausalität zu vermeiden. Anwendung fanden derartige Untersuchungen im Jahre 2008 in dem Projekt „Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien“ der Anglo-German Foundation for the Study of Industrial Society zum Produktivitätswachstum in Europa, den Vereinigten Staaten und Asien.

Private Haushalte und ihr Beitrag zum Klimawandel rücken mehr und mehr in den Fokus der aktuellen umweltpolitischen Debatte. Insbesondere für den energierelevanten Bereich „Wohnen“ werden verschiedene staatliche Maßnahmen zur Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen diskutiert – ohne dabei allerdings die Präferenzen der Haushalte zu berücksichtigen. Das durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt „Soziale, ökologische und ökonomische Dimensionen eines nachhaltigen Energiekonsums in Wohngebäuden (SECO@home)“ untersucht Determinanten und Auswirkungen von mittel- und langfristigen Energiekonsumentscheidungen in Wohngebäuden. Im Rahmen einer Haushaltsbefragung soll dabei ein Stated-Preference-Choice-Experiment durchgeführt werden. Basierend auf den beobachteten Wahlentscheidungen können dann mithilfe diskreter Entscheidungsmodelle die Präferenzen der Haushalte abgebildet werden. Anschließend sollen Nachhaltigkeitsstrategien abgeleitet und auf ihre ökologischen, ökonomischen und sozialen Wirkungen hin analysiert werden.

### Forschungsschwerpunkt „Energiewirtschaft“

Der Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich traditionell mit Zielen und Instrumenten einer na-

tionalen und europäischen Energiepolitik. Leitbild ist dabei das klassische Zieldreieck der Energiepolitik, bestehend aus Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Umweltverträglichkeit. Dabei bewertet der Forschungsschwerpunkt vorwiegend umweltpolitisch motivierte Regulierungen im Energiebereich, wie den europäischen Emissionshandel, verschiedene Förderinstrumente für erneuerbare Energien (etwa Quotenregelungen oder Einspeisevergütung) oder die Ökosteuer aus wohlfahrtsökonomischer Sicht.

Neben den allgemeinen Untersuchungen zu Wettbewerbsfähigkeitseffekten (für Einzelheiten siehe die Ausführungen zum Forschungsschwerpunkt „Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken“) fanden Arbeiten statt, die die Auswirkung des Emissionshandels auf die Strompreise – insbesondere den Wettbewerb an den Börsen – betrachten. Es wurde eine Analyse der möglichen Auswirkungen des CO<sub>2</sub>-Emissionshandels auf die Wettbewerbssituation der Bahn begonnen.

Ein spezielles Augenmerk auf die Zukunftsmärkte für die Technologie zur Kohleverstromung legt das Projekt für die VolkswagenStiftung „Die Bedeutung des Standortes Deutschland für den Kraftwerksbau vor dem Hintergrund einer zunehmenden Internationalisierung von Innovationsprozessen“. Ausgangspunkt ist die Frage, ob die Entwicklung und Einführung von sauberen Kohletechnologien durch ein Land Potenziale für Exportaktivitäten in andere Länder bringt. Dies ist dann der Fall, wenn das betreffende Land die Rolle eines technologischen Vorreiters in der Umweltpolitik übernimmt (als sogenannter Lead-Markt) und andere Länder mit einer zeitlichen Verzögerung die entwickelte Technologie übernehmen bzw. importieren. Im Projekt wurde dieses Muster im Jahr 2008 am Beispiel von Kraftwerkstechnologien überprüft. Des Weiteren wurden ökonomische Methoden zur Untersuchung der Einflussfaktoren von Diffusionsraten sauberer Kohletechnologien angewendet, womit das Lead-Markt-Konzept, dessen Untersuchungen bisher auf qualitativen Analysen beruhten, auf eine quantitative Betrachtung ausgeweitet wurde.

Im Rahmen der „Energieprognose 2009“ im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums richtet der Forschungsschwerpunkt den Blick auf breiter Basis

in die Zukunft. Es werden eine Bestandsaufnahme der aktuellen Regulierung der Energiemärkte erstellt und darauf aufbauend Erwartungen über die künftige Entwicklung von Preisen und Regulierung dieser Märkte in Deutschland und der Welt gebildet.

In methodischer Hinsicht wurde mit dem Aufbau eines Energiesystemmodells begonnen, das in Ergänzung zur abstrahierten Repräsentation in rechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen die Energiebilanzen detailliert und die speziellen Eigenschaften bestimmter Energieträgermärkte besser abbilden soll. Die konzeptionelle Entwicklung eines Realoptionenmodells zur Abbildung von Investitionsentscheidungen wurde weiter vorangetrieben.

Das ZEW-Energiemarktbarometer wurde fortgeführt und weiter ausgebaut. Es ist ein halbjährlich bei Marktteilnehmern und Experten abgefragtes Meinungsbild zu aktuellen Fragen der Energiepolitik. Die Analyse der Befragungsergebnisse leistet einen wichtigen Beitrag zum Wissenstransfer an Wirtschaftspolitik, Unternehmen und Öffentlichkeit.

### Forschungsschwerpunkt „Transport und Mobilität“

Mobilitätsbedürfnisse basieren auf individuellen und unternehmerischen Entscheidungen. Mobilität ist dabei kein Selbstzweck. Sie wird vielmehr durch wirtschaftliche oder private Aktivitäten induziert. Aufgrund der zunehmenden Internationalisierung sowie des positiven Wirtschaftswachstums kann auch zukünftig eine steigende Mobilitätsnachfrage erwartet werden. Die wachsende Verkehrsnachfrage führt wiederum zu einer vermehrten Nachfrage nach fossilen Treibstoffen und somit zu einer Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehrssektor. Die Europäische Union führt in ihrer Verkehrs- und Energiepolitik deshalb Strategien auf, die zu einer Reduktion des Energieverbrauchs und zur Nachfragereduktion fossiler Brennstoffe beitragen sollen.

Verkehrspolitische Maßnahmen zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und zur Sicherstellung der Energiebereitstellung beeinflussen die Entscheidung der Haushalte und Unternehmen. Sie können zum Kauf energieeffizienterer Technologien führen, die Verkehrsmittelwahl oder die nachgefragte Men-

ge an Verkehrsaktivität verändern. Den Einfluss auf das Entscheidungsverhalten der Verkehrsakteure zu analysieren, erfolgt somit auf individueller Ebene. Die Auswirkungen auf die globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen und die Versorgungssicherheit sind hingegen gesellschaftliche Fragen, die auf einer aggregierten Ebene bestimmt werden. Der Forschungsschwerpunkt verwendet methodisch beide Ansätze.

Das bereits seit dem Vorjahr im Fokus des Forschungsschwerpunktes stehende BMBF-Projekt zur Abbildung des Kaufverhaltens potenzieller Autokäufer nahm auch dieses Jahr wieder eine zentrale Rolle ein. Das Projekt aus dem Themenfeld „Nachhaltiger Konsum“ hat zum einen als Ziel, die Determinanten der Pkw-Kaufentscheidung zu bestimmen. Zum anderen sollen auf Grundlage dieser Ergebnisse die gesamtwirtschaftlichen Folgen verkehrspolitischer Maßnahmen analysiert werden. Die Abhängigkeit der Kaufentscheidung von den CO<sub>2</sub>-Emissionen wird ebenso detailliert untersucht wie die Abhängigkeit von der Antriebstechnologie. Beide Fahrzeugeigenschaften sind elementar für die energie- und umweltpolitische Diskussion zur Versorgungssicherheit sowie Emissionsreduktion und stellen die Verbindung zwischen der Analyse des Kaufverhaltens und den gesamtwirtschaftlichen Folgen unterschiedlicher Politikstrategien dar.

Entsprechend der Kernkompetenz des ZEW werden mikroökonomische Methoden zur Analyse des Entscheidungsverhaltens verwendet. Die Kopplung der mikroökonomischen Methoden mit partial- und gesamtwirtschaftlichen Simulationsmodellen soll helfen, die gesamtwirtschaftlichen Folgen verkehrspolitischer Maßnahmen zu bestimmen. Insbesondere bei der Frage des Übergangs von konventionellen zu neuen, umweltfreundlicheren Antriebstechnologien wie beispielsweise Elektro- oder Wasserstofffahrzeugen sind Netzwerk- und Umweltexternalitäten sowie FuE-Spillovers von Bedeutung, die auf gesamtwirtschaftlicher Ebene analysiert werden sollten. Dieses Projekt steht somit exemplarisch für die Abteilungsintension, mikroökonomische Methoden mit Simulationsmodellen zu verbinden.

In einem erst kürzlich gestarteten Projekt zur Wettbewerbsfähigkeit der Schiene im intermodalen Wettbewerb untersucht der Forschungsschwerpunkt die ökologische, fiskalische und ökonomische Si-

tuation verschiedener Verkehrsträger. Die fiskalische Ungleichbehandlung der unterschiedlichen Treibstoffe sowie die daraus ableitbaren strategischen Handlungsoptionen der Verkehrsakteure stehen dabei im Mittelpunkt der Untersuchung. Die Folgen der verschiedenen Handlungsoptionen hinsichtlich der damit verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen sollen mithilfe eines Simulationsmodells exemplarisch für ausgewählte Transportstrecken aufgezeigt werden.

In Kooperation mit dem Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“ wurde ein Projekt zur Besteuerung von Schiffsmanagementgesellschaften in der Europäischen Union abgeschlossen. Ziel des Projektes war die Ableitung von Politikstrategien zur Stärkung des für den internationalen Handel der Europäischen Union bedeutenden Wirtschaftssektors. Es wurde untersucht, ob sich eine Erweiterung der Tonnagesteuer auf Gesellschaften, die Schiffe technisch oder operativ managen, für die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Seeverkehrswirtschaften positiv darstellt. Ferner wurde analysiert, inwieweit eine derartige Erweiterung der Tonnagesteuer mit der Kommissionsrichtlinie zu staatlichen Beihilfen kompatibel ist.

Das TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW ist ebenfalls in diesem Forschungsschwerpunkt angesiedelt. Es ist ein Informationsinstrument für die Transportwirtschaft und die verladende Industrie und wird seit 1998 vierteljährlich in Kooperation mit der ProgTrans AG durchgeführt. Seit 2008 wurde die reguläre Befragung von Transportexperten zur Marktentwicklung um eine jeweils aktuelle Frage erweitert. Die Ergebnisse zur erwarteten Entwicklung der Transportpreise und -mengen sowie die Ergebnisse der Sonderfrage werden dem Fachpublikum und der Presse in aufbereiteter Form zur Verfügung gestellt.

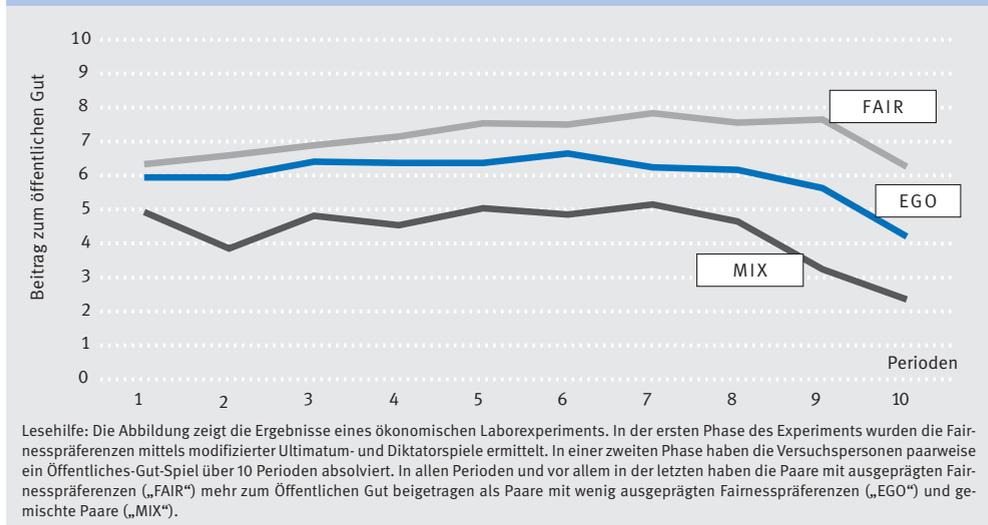
### **Forschungsschwerpunkt „Internationale Umweltpolitik“**

Das zentrale Thema dieses Forschungsschwerpunktes war im vergangenen Jahr die Analyse der internationalen Klimapolitik. Der Klimawandel und die Diskussion von Vermeidungszielen und -maß-

nahmen haben in der aktuellen politischen Debatte weiter an Bedeutung gewonnen. Im Vordergrund stehen dabei die Verhandlungen zur Weiterentwicklung des Kyoto-Protokolls, in dem sich Industriestaaten zur Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen von 2008 bis 2012 verpflichtet haben. Dabei kommt es in erster Linie darauf an sowohl die USA als auch wichtige Schwellenländer wie China und Indien mit konkreten Emissionszielen in ein internationales Klimaregime für die Zeit nach Auslaufen des Kyoto-Protokolls einzubinden. Wie der vierte Sachstandsbericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) ausführt, wird der

Fairnesspräferenzen zurückgegriffen. Die ökonomische Standardtheorie ist grundsätzlich skeptisch, was die Erfolgchancen der Bereitstellung (globaler) öffentlicher Güter betrifft. Bisherige Forschungsergebnisse im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projektes „Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen: Eine experimentelle Analyse“ zeigen jedoch, dass Gerechtigkeitsmotivationen der beteiligten Akteure einen Einfluss auf das kooperative Verhalten haben können. Künftig wird es darum gehen, neben den theoretischen Implikationen von Fairnesspräferenzen verstärkt deren empirische Re-

**1 Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen: Eine experimentelle Analyse**



Problemdruck für die internationale Klimapolitik eher zunehmen. Daher wird dieses Forschungsfeld auch weiterhin im Mittelpunkt der Arbeiten stehen.

Vor diesem Hintergrund und angesichts der Probleme einer unilateralen Klimapolitik ist die Bestimmung der Determinanten freiwilliger Kooperation zwischen souveränen Staaten ein wichtiger Aspekt bei den grundlagenorientierten Arbeiten des Forschungsschwerpunktes. Von Interesse ist dabei vor allem die Frage nach dem Einfluss von Gerechtigkeitsvorstellungen und Burden-Sharing-Regeln auf die Erfolgchancen internationaler Abkommen. Bei der Analyse wird unter anderem auf spieltheoretische Ansätze zur Modellierung von

levanz und Robustheit mithilfe von ökonomischen Laborexperimenten zu untersuchen (Schaubild 1).

Weitere Aktivitäten des Forschungsschwerpunktes beziehen sich auf numerisch gestützte Simulationsanalysen der wirtschaftlichen Auswirkungen von internationalen Klimaschutzpolitiken mittels mikroökonomisch fundierter Partial- und Totalmodelle (siehe Einzelheiten hierzu in den Ausführungen zum Forschungsschwerpunkt „Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken“).

Darüber hinaus beschäftigt sich der Forschungsschwerpunkt mit Umweltproblemen, die in erster Linie regionalökonomische Bedeutung haben, jedoch indirekt mit globalen Umweltproblemen wie

dem Klimawandel in Zusammenhang stehen. In dem EU-Projekt „PLUREL – Stadt/Land Landnutzungsbeziehungen: Strategien und innovative Nachhaltigkeit. Instrumente zur Planung und Prognose von Entwicklungen im Stadt/Land-Kontext“ werden insbesondere Ansätze zur Landnutzung und die Entwicklung innovativer Instrumente zur Planung von Periurbanisierungsprozessen analysiert. Vorläufige Ergebnisse des Projektes für Deutschland zeigen einen engen Zusammenhang zwischen Bodennutzungskomposition und Indikatoren regionaler sozioökonomischer Entwicklung. Darüber hinaus deuten hohe interregionale räumliche Verknüpfungen darauf hin, dass eine stark dezentralisierte Bodennutzungspolitik nicht vorzugswürdig ist. Durch die räumliche Veränderung von Grundstückspreisen können Feedback-Effekte zwischen regionaler Landnutzung und globalen Umweltproblemen aufgezeichnet werden. So erhöht zum Beispiel der sogenannte „Urban Sprawl“ die Treibhausgasemissionen. Im Fokus der Arbeiten stehen darüber hinaus die Identifikation und die Analyse von Zusammenhängen zwischen Landnutzung und Produktion von Biokraftstoffen sowie zwischen städtischem Wachstum und Biodiversität.

Ein wichtiges Austauschforum mit Bedeutung für den gesamten Forschungsbereich ist das „Climate Policy Network“ (CPN – <http://www.cpn.zew.de>). In diesem Netzwerk findet mit den Kooperationspartnern Massachusetts Institute of Technology (MIT), Resources for the Future (RFF) und Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM) ein transatlantischer Dialog zur Gestaltung der zukünftigen Klimaschutzpolitik statt.

### Forschungsschwerpunkt „Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken“

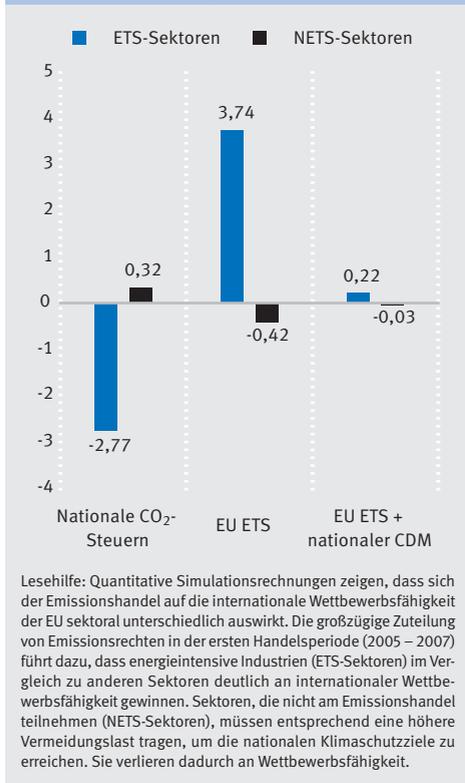
Die gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Wirkungen sowie die Ausgestaltung ökonomischer Instrumente in der Umwelt-, Energie-, Verkehrs- und Klimaschutzpolitik stehen im Mittelpunkt der Analysen dieses Forschungsschwerpunktes. Dabei werden sowohl die Effizienz- und Verteilungswirkungen auf nationaler Ebene untersucht als auch EU- und weltweite Politiksimulationen für grenzüberschreitende oder globale Umweltprobleme durchgeführt.

Die Analyse erfolgt im Rahmen von quantitativen Simulationsmodellen, insbesondere berechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen (CGE). Diese Modelle erlauben die systematische Untersuchung der komplexen Zielkonflikte zwischen Ökologie, Ökonomie und sozialer Gerechtigkeit in einem mikroökonomisch konsistenten Rahmen. Die explizite Darstellung von Einkommenskreisläufen erlaubt nicht nur Aussagen über die Effizienz alternativer Politikstrategien, sondern auch über die Verteilungswirkungen auf Wirtschaftsbranchen, Haushalte oder den Staat. Damit lassen sich ex-ante wirtschaftspolitisch relevante Informationen zur Inzidenz und damit zur politischen Akzeptanz von Maßnahmen gewinnen.

Innerhalb der Abteilung nimmt der Forschungsschwerpunkt eine Querschnittsfunktion wahr, da das gesamtwirtschaftliche Modellsystem breit eingesetzt und entwickelt werden kann sowie partialanalytische Untersuchungen durch eine quantitative Abschätzung der gesamtwirtschaftlichen Effekte ergänzt. Zudem ergeben sich aus den Arbeiten in den übrigen Forschungsschwerpunkten Ansatzpunkte für Verknüpfungen mit komplementären Modellen: Während angewandte Gleichgewichtsmodelle sich besonders für die Messung von Nachhaltigkeitseffekten von Politikmaßnahmen auf der Ebene von Regionen, Sektoren und Haushalten eignen, enthalten Partialmodelle in der Regel erheblich mehr problemrelevante Details zu technologischen Bedingungen (z.B. ingenieurtechnische Modelle von Energiesystemen), sozioökonomischen Verhaltensmustern von Haushalten (z.B. Mikrosimulationsmodelle) oder naturwissenschaftlichen Zusammenhängen (z.B. Klima- oder Landnutzungsmodelle).

Laufende und künftige Entwicklungsarbeiten des Forschungsschwerpunktes streben vor diesem Hintergrund die Verknüpfung von CGE- mit Partialmodellen, etwa technologisch fundierten Energiesystemmodellen an. Um eine bessere Bewertung der gesamtwirtschaftlichen Implikationen von diskreten Technologiepolitiken zu erlauben, wurden im Forschungsschwerpunkt berechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodelle mit Energiesystemmodellen zu einem hybriden Analyseinstrument kombiniert. Dieses Modell wurde im Projekt „European Competitiveness Report 2008: Post Kyoto“ für die General-

**2 Revealed Comparative Advantage für die EU15 Regionen**



direktion Unternehmen und Industrie der Europäischen Kommission zur Analyse des „EU Climate and Energy Package“ eingesetzt. Hierbei wurde die Umsetzung der Klimaschutzziele durch eine Weiterentwicklung des EU-Emissionshandelssystems und die Förderung erneuerbarer Energieträger gesamtwirtschaftlich analysiert (Schaubild 2). Forschungsarbeiten zum Thema unilaterale EU-Klimapolitik und Wettbewerbsfähigkeit sowie dem Instrument der Border Tax Adjustments (BTA) wurden im Projekt „Untersuchung von Politikenszenarien beim Übergang zu nachhaltigen ökonomischen Strukturen“ im Auftrag der Europäischen Kommission, Generaldirektion Forschung, geleistet. Des Weiteren beschäftigten sich quantitative Analysen mit den Interaktionen zwischen dem Emissionsmarkt und dem Forstsektor.

Im Rahmen des Projektes „Interactions Between the Supply of Credits from REDD and Carbon Markets“ im Auftrag des New Zealand Ministry of Agriculture and Forestry wurden hierbei die grundsätzlichen ökonomischen Implikationen einer Integration von Entwaldungsaktivitäten in den internationalen Emissionshandel untersucht. Im Rahmen des Projektes „Allokations- und Verteilungseffekte umwelt- und arbeitsmarktökonomischer Fragestellungen“ wird die Kopplung von CGE- mit Mikrosimulationsmodellen weiterentwickelt. Dadurch lassen sich Verteilungswirkungen umweltpolitischer Maßnahmen, wie beispielsweise Energiesteuern, auf Haushaltsebene ermitteln. Aktuelle methodische Erweiterungen betreffen eine stärkere regionale und sektorale Disaggregation der bestehenden allgemeinen Gleichgewichtsmodelle sowie eine fundierte Analyse der Beziehungen zwischen Klimaschutz und Handel. Um Entscheidungen hinsichtlich der Ausgestaltung zukünftiger Phasen des Europäischen Emissionshandelssystems treffen zu können, muss die Politik die Implikationen solcher Entscheidungen hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit betroffener Sektoren kennen. Von besonderer Wichtigkeit ist in diesem Zusammenhang – insbesondere bei der geplanten weitgehenden Versteigerung der Emissionszertifikate – die Fähigkeit von Sektoren sowohl direkte als auch indirekte Kosten des EU ETS (European Union Greenhouse Gas Emission Trading Scheme) über ihre Preise weiterzugeben. In einem Projekt für das britische Department for Business, Enterprise & Regulatory Reform (BERR) wurde daher anhand von ökonometrischen Analysen robuste empirische Evidenz für diesen Zusammenhang erstellt. Das Projekt fokussierte dabei die britische Industrie.

Auf internationaler Ebene ist der Forschungsschwerpunkt in verschiedene Netzwerke zur modellgestützten Analyse von Energie- und Klimapolitiken eingebunden. Hervorzuheben sind hier vor allem die Koordinationsfunktion bei den Aktivitäten des Energy Modeling Forum (EMF) der Stanford University zum Design und zur Bewertung von kurz- bis mittelfristigen globalen Klimaschutzstrategien sowie die Teilnahme an einem Forschungsverbund über hybride Energiewirtschaftsmodellierung.

## Projektübersicht

### Laufende Projekte

- Allokations- und Verteilungseffekte umwelt- und arbeitsmarktökonomischer Fragestellungen
- Anpassungs- und Vermeidungsstrategien: Eine Marktsegmentstudie für den deutschen Versicherungssektor
- Climate Policy Network
- CO<sub>2</sub>-Emissionshandel: Mögliche Benachteiligung des Schienenverkehrs
- Der Übergang zu neuen Energieträgern im Pkw-Verkehr: Eine ökonomische Analyse für Deutschland
- Die Bedeutung des Standortes Deutschland für den Kraftwerksbau vor dem Hintergrund einer zunehmenden Internationalisierung von Innovationsprozessen
- Die Entwicklung der Energiemärkte bis 2030 (Energieprognose 2009)
- Die Vollkosten des Klimawandels
- Eine umweltökonomische Gesamtrechnung, basierend auf Externalitäten und Input-Output Daten
- Fiskalische Effekte von Klimawandelanpassungsmaßnahmen
- Globale Sektorale Ansätze als Bestandteil eines Klimaschutzregimes nach 2012
- Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen: Eine experimentelle Analyse
- Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen: Eine experimentelle Analyse, Fortsetzung
- KfW/ZEW CO<sub>2</sub>-Panel
- Konzeption und Implementierung eines Energiesystemmodells
- Kritische Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung von Gleichgewichtsmodellen
- Materialeffizienz und Ressourcenschonung
- Modell zur Bewertung von klima- und energiepolitischen Maßnahmen – Weitere Entwicklungen (CEPAM-FD)
- Modellierung der ökonomischen und ökologischen Wirkungen von produktbezogener Regulierung – Verbindung von LCA- und CGE-Modellen
- PLUREL – Stadt/Land Landnutzungsbeziehungen: Strategien und innovative Nachhaltigkeit. Instrumente zur Planung und Prognose von Entwicklungen im Stadt/Land-Kontext
- Soziale, ökologische und ökonomische Dimensionen eines nachhaltigen Energiekonsums in Wohngebäuden (BMBF)
- TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW
- Untersuchung von Politikszenerarien beim Übergang zu nachhaltigen ökonomischen Strukturen (TranSust.Scan)
- Verbesserte Abschätzung des in Baden-Württemberg wirksamen Investitionsimpulses durch die Förderung erneuerbarer Energien
- Vereinheitlichung der Hauptströme ökonomischer Indikatoren mit umweltverträglicher Entwicklung
- ZEW-Energiemarktbarometer
- Finanzmarkteffekte von Corporate Social Responsibility sowie von Umwelt- und Sozialpolitik (siehe Verbundprojekte)
- Marktmacht auf Strommärkten – Empirische Evidenz (siehe Verbundprojekte)
- Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien (siehe Verbundprojekte)

## Abgeschlossene Projekte

- Determinants of Innovation in Clean Coal Technologies
- European Competitiveness Report 2008: CSR und Wettbewerbsfähigkeit
- Europäischer Competitiveness Report 2008: Post-Kyoto
- Evaluation Integrierter Politikfolgenabschätzung
- Interaktionen zwischen der Reduktion tropischer Entwaldung (REDD) und Emissionsmärkten
- Klimapolitik und Energieversorgungssicherheit
- Koordination und Konsolidierung von F&E-Aktionen in Europa bis 2010 zur Förderung von Innovationen in der nachhaltigen Produktion
- Messung von Umweltinnovationen
- Realloptionen, Investitionsförderung, Erneuerbare Energien, Instrumente der Umweltpolitik
- Wettbewerbsfähigkeit unter dem Europäischen Emissionshandelssystem (EU ETS) – Ex-post-Analysen und Ausblick
- Besteuerung von Schiffsmanagementgesellschaften in Zypern und der Europäischen Union (siehe Verbundprojekte)
- Evaluierung von Steuervergünstigungen (siehe Verbundprojekte)
- Konzentration auf dem deutschen/europäischen Elektrizitätsmarkt (siehe Verbundprojekte)
- Marktstruktur und Marktanteile im Europäischen Emissionsmarkt: eine deskriptive Untersuchung (siehe Verbundprojekte)
- Ökonomische Aspekte der Biotechnologie (siehe Verbundprojekte)
- Ökonomische Auswirkungen der europäischen Klima- und Energiepolitik bis 2020 (siehe Verbundprojekte)

Im Folgenden finden sich Kurzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter <http://www.zew.de/de/projekte-urm> abgerufen werden.

## Laufende Projekte

### **Allokations- und Verteilungseffekte umwelt- und arbeitsmarktökonomischer Fragestellungen**

#### *Projektteam:*

Victoria Alexeeva-Talebi (Leiterin); Prof. Dr. Christoph Böhringer, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg; Markus Clauss; Giulia Colombo, Ph.D.; PD Dr. Nicole Gürtzgen; Prof. Dr. Sabine Jokisch; Nikolas Wölfing; Stefanie Schubert, Universität Duisburg-Essen

*Laufzeit:* Dezember 2006 – Dezember 2009

*Ansprechpartner:* Victoria Alexeeva-Talebi (Tel. -214, E-Mail alexeeva-talebi@zew.de); PD Dr. Nicole Gürtzgen (Tel. -155, E-Mail guertzgen@zew.de); Nikolas Wölfing (Tel. -217, E-Mail woelfing@zew.de)

*Keywords:* Verteilungsanalyse, Mikrosimulationsmodell, CGE

### **Anpassungs- und Vermeidungsstrategien: Eine Marktsegmentstudie für den deutschen Versicherungssektor**

#### *Projektteam:*

Astrid Dannenberg; Dr. Tim Mennel; Dr. Andreas Löschel; Dr. Bodo Sturm (Leiter)

#### *Kooperationspartner:*

Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung  
Universität Karlsruhe

*Laufzeit:* November 2008 – Juni 2010

*Ansprechpartner:* Dr. Tim Mennel (Tel. -201, E-Mail mennel@zew.de); Dr. Bodo Sturm (Tel. -186, E-Mail sturm@zew.de)

*Keywords:* Versicherung, Klimawandel, Anpassungsmaßnahmen

### **Climate Policy Network**

#### *Projektteam:*

Prof. Dr. Christoph Böhringer, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg; Dr. Andreas Löschel (Leiter); Dr. Ulf Moslener; Dr. Tim Hoffmann; Prof. Dr. Andreas Lange, University of Maryland, US

#### *Kooperationspartner:*

Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, IT  
Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, US  
Resources for the Future, Washington, DC, US

*Laufzeit:* Januar 2004 – Dezember 2012

*Ansprechpartner:* Dr. Andreas Löschel (Tel. -200, E-Mail loeschel@zew.de)

*Keywords:* Emissionshandel, Kyoto-Protokoll, Internationale Klimapolitik

### **CO<sub>2</sub>-Emissionshandel: Mögliche Benachteiligung des Schienenverkehrs**

#### *Projektteam:*

Astrid Dannenberg; Dr. Andreas Löschel; Nikolas Wölfing; Dr. Tim Hoffmann; Martin Achtnicht; Dr. Georg Bühler (Leiter)

*Laufzeit:* September 2008 – August 2010

*Ansprechpartner:* Dr. Georg Bühler (Tel. -213, E-Mail buehler@zew.de)

*Keywords:* Intermodaler Wettbewerb, Schienenverkehr, Emissionshandel

### **Der Übergang zu neuen Energieträgern im Pkw-Verkehr: Eine ökonomische Analyse für Deutschland**

*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

*Projektteam:*

Dr. Claudia Hermeling; Dr. Georg Bühler (Leiter); Martin Achtnicht

*Kooperationspartner:*

Centre Automotive Research, Gelsenkirchen

Institut für angewandte Verkehrs- und Tourismusforschung e.V., Heilbronn, Mannheim

*Laufzeit:* Oktober 2006 – März 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Georg Bühler (Tel. -213, E-Mail [buehler@zew.de](mailto:buehler@zew.de))

*Keywords:* Netzwerkexternalitäten, Alternative Antriebstechnologien, Diskrete Entscheidungsmodelle

### **Die Bedeutung des Standortes Deutschland für den Kraftwerksbau vor dem Hintergrund einer zunehmenden Internationalisierung von Innovationsprozessen**

*Projektteam:*

Martin Achtnicht; Dr. Klaus Rennings; Dr. Tim Hoffmann (Leiter); Dr. Ulf Moslener; Sebastian Voigt; Dr. Stefan Vögele, Forschungszentrum Jülich, Programmgruppe Systemforschung und technologische Entwicklung; Dr. Peter Markewitz, Forschungszentrum Jülich, Programmgruppe Systemforschung und technologische Entwicklung

*Kooperationspartner:*

Forschungszentrum Jülich, Programmgruppe Systemforschung und technologische Entwicklung

Interdisciplinary Research Unit on Risk Governance and Sustainable Technology, Stuttgart

*Laufzeit:* Juni 2007 – Mai 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Tim Hoffmann (Tel. -205, E-Mail [hoffmann@zew.de](mailto:hoffmann@zew.de))

*Keywords:* Internationalisierung, Strom, Energie, Innovationsverhalten, Innovationssysteme

### **Die Entwicklung der Energiemärkte bis 2030 (Energieprognose 2009)**

*Projektteam:*

Dr. Ulf Moslener; Dr. Andreas Löschel (Leiter); Dr. Tim Hoffmann; Dr. Tim Mennel; Dr. Georg Bühler

*Kooperationspartner:*

Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER), Universität Stuttgart

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Essen

*Laufzeit:* Mai 2008 – Mai 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Andreas Löschel (Tel. -200, E-Mail [loeschel@zew.de](mailto:loeschel@zew.de))

*Keywords:* Energieprognose, Regulierung, Energiepreise, Energiemarkt, Emissionen

### **Die Vollkosten des Klimawandels**

*Projektteam:*

Dr. Andreas Löschel (Leiter); Sebastian Voigt

*Kooperationspartner:*

AEA Technology, Oxon, UK

Catholic University Leuven, BE

Charles University, Prag, CZ

Danish Meteorological Institute, Kopenhagen, DK

Economic and Social Research Institute, Dublin, IE

Energy Research Institute, Peking, CN

Europäische Kommission, Joint Research Centre Institute for Prospective Technological Studies, Sevilla, ES

Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, IT

Institute of Communication and Computer Systems, Zografou, GR

International Institute for Applied Systems Analysis, Laxenburg, AT

London School of Hygiene and Tropical Medicine, UK

Metroeconomica, Bath, UK

Paul Watkiss Associates, Oxford, UK

Polytechnic University of Madrid, ES

Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

Stockholm Environment Institute, Oxford, UK

The Energy and Resources Institute, New Delhi, IN

University of Grenoble, FR

University of East Anglia, Norwich, UK

University of Southampton, UK

University of the Aegean, Mytilene, GR

*Laufzeit:* Dezember 2008 – Juli 2011

*Ansprechpartner:* Dr. Andreas Löschel (Tel. -200, E-Mail loeschel@zew.de); Sebastian Voigt (Tel. -219, E-Mail voigt@zew.de)

*Keywords:* Mitigation, Adaption, CGE Model, Climate Change, Vermeidungsmaßnahmen, Anpassung

#### **Eine umweltökonomische Gesamtrechnung, basierend auf Externalitäten und Input-Output Daten**

*Auftraggeber:*

Europäische Kommission, Brüssel, BE

*Projektteam:*

Dr. Ulf Moslener; Dr. Bodo Sturm; Sebastian Voigt; Dr. Andreas Löschel (Leiter)

*Kooperationspartner:*

Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, IT

*Laufzeit:* Februar 2007 – Februar 2011

*Ansprechpartner:* Sebastian Voigt (Tel. -219, E-Mail voigt@zew.de); Dr. Andreas Löschel (Tel. -200, E-Mail loeschel@zew.de)

*Keywords:* Externalitäten, Allgemeines Gleichgewichtsmodell, Input-Output-Modell

#### **Fiskalische Effekte von Klimawandelanpassungsmaßnahmen**

*Projektteam:*

Dr. Bodo Sturm (Leiter); Dr. Andreas Löschel; Astrid Dannenberg

*Kooperationspartner:*

Centre for European Policy Studies, Brüssel, BE

*Laufzeit:* Oktober 2008 – September 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Bodo Sturm (Tel. -186, E-Mail sturm@zew.de); Dr. Andreas Löschel (Tel. -200, E-Mail loeschel@zew.de)

*Keywords:* Fiskalische Nachhaltigkeit, Anpassung, Klimawandel

**Globale Sektorale Ansätze als Bestandteil eines Klimaschutzregimes nach 2012***Projektteam:*

Dr. Andreas Löschel (Leiter); Victoria Alexeeva-Talebi; Niels Anger; Dr. Tim Hoffmann; Sebastian Voigt

*Kooperationspartner:*

Center for Clean Air Policy, Washington, DC, US

Centre for European Policy Studies, Brüssel, BE

Climate Change Capital, London, UK

Institute for Sustainable Development and International Relations, Paris, FR

*Laufzeit:* Mai 2008 – Februar 2010

*Ansprechpartner:* Dr. Andreas Löschel (Tel. -200, E-Mail loeschel@zew.de); Victoria Alexeeva-Talebi (Tel. -214, E-Mail alexeeva-talebi@zew.de)

*Keywords:* Energieintensive Industrien, Globale Sektorale Klimaschutzabkommen, Wettbewerbsfähigkeit

**Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen: Eine experimentelle Analyse***Auftraggeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

*Projektteam:*

Dr. Bodo Sturm (Leiter); Astrid Dannenberg

*Kooperationspartner:*

Dr. Thomas Riechmann, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Prof. Dr. Carsten Vogt, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

Prof. Dr. Joachim Weimann, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

*Laufzeit:* November 2006 – November 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Bodo Sturm (Tel. -186, E-Mail sturm@zew.de)

*Keywords:* Climate Policy, International Agreements, Equity, Welfare Economics

**Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen: Eine experimentelle Analyse, Fortsetzung***Projektteam:*

Dr. Bodo Sturm (Leiter); Astrid Dannenberg

*Kooperationspartner:*

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur, Leipzig

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

*Laufzeit:* März 2009 – November 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Bodo Sturm (Tel. -186, E-Mail sturm@zew.de); Astrid Dannenberg (Tel. -332, E-Mail dannenberg@zew.de)

*Keywords:* Fairness, House Money Effekt, Stake Effekt, Effizienz, Internationale Klimapolitik

**KfW/ZEW CO<sub>2</sub>-Panel***Projektteam:*

Dr. Andreas Löschel (Leiter); Niels Anger; Victoria Alexeeva-Talebi

*Kooperationspartner:*

KfW Bankengruppe, Frankfurt a.M.

*Laufzeit:* Januar 2009 – Dezember 2012

*Ansprechpartner:* Dr. Andreas Löschel (Tel. -200, E-Mail loeschel@zew.de); Niels Anger (Tel. -206, E-Mail anger@zew.de)

*Keywords:* Preiserwartungen, CO<sub>2</sub>-Panel, ETS, Emissionshandel

**Konzeption und Implementierung eines Energiesystemmodells***Projektteam:*

Dr. Tim Hoffmann (Leiter); Nikolas Wölfing; Dr. Ulf Moslener

*Laufzeit:* Juli 2008 – Juni 2010

*Ansprechpartner:* Dr. Tim Hoffmann (Tel. -205, E-Mail hoffmann@zew.de)

*Keywords:* Energiesystemmodell, Energiewirtschaft, Energiemarkt

**Kritische Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung von Gleichgewichtsmodellen***Projektteam:*

Dr. Ulf Moslener; Dr. Andreas Löschel (Leiter); Niels Anger; Dr. Claudia Hermeling; Prof. Dr. Sabine Jokisch

*Laufzeit:* August 2007 – Dezember 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Andreas Löschel (Tel. -200, E-Mail loeschel@zew.de)

*Keywords:* CGE, Gleichgewichtsmodelle

**Materialeffizienz und Ressourcenschonung***Projektteam:*

Dr. Klaus Rennings (Leiter)

*Kooperationspartner:*

Energy Research Centre of the Netherlands, Petten, NL

Fachhochschule Pforzheim

Freie Universität Berlin

Institut für Energie- und Umweltforschung, Heidelberg

Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung, Berlin

Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen

SRH Hochschule Calw

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

*Laufzeit:* Juli 2007 – Dezember 2010

*Ansprechpartner:* Dr. Klaus Rennings (Tel. -207, E-Mail rennings@zew.de)

*Keywords:* Ressourceneffizienz, Materialeffizienz, Lead Markets, Umweltinnovation

**Modell zur Bewertung von klima- und energiepolitischen Maßnahmen – Weitere Entwicklungen (CEPAM-FD)***Auftraggeber:*

Europäische Kommission, Joint Research Centre Institute for Prospective Technological Studies (IPTS), Sevilla, ES

*Projektteam:*

Prof. Dr. Christoph Böhringer, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg; Dr. Bodo Sturm;

Dr. Andreas Löschel (Leiter); Victoria Alexeeva-Talebi

*Kooperationspartner:*

Budapesti CORVINUS Egyetem, HU

Centre of Economic Studies, Catholic University Leuven, BE

National Technical University of Athens (NTUA), Institute of Communication and Computer Systems, Athen, GR

*Laufzeit:* Januar 2005 – Juni 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Andreas Löschel (Tel. -200, E-Mail loeschel@zew.de)

*Keywords:* Climate Policy, Energy Policy, General Equilibrium Models

### **Modellierung der ökonomischen und ökologischen Wirkungen von produktbezogener Regulierung – Verbindung von LCA- und CGE-Modellen**

*Projektteam:*

Dr. Klaus Rennings (Leiter); Dr. Andreas Löschel; Sebastian Voigt

*Laufzeit:* Juli 2008 – Dezember 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Klaus Rennings (Tel. -207, E-Mail [rennings@zew.de](mailto:rennings@zew.de))

*Keywords:* Lebenskreisbegutachtung, Produktinnovation, Allgemeines Gleichgewichtsmodell

### **PLUREL – Stadt/Land Landnutzungsbeziehungen: Strategien und innovative Nachhaltigkeit. Instrumente zur Planung und Prognose von Entwicklungen im Stadt/Land-Kontext**

*Auftraggeber:*

Europäische Kommission, Global Change and Eco-Systems, 6. FRP, Brüssel, BE

*Projektteam:*

Sara Scatasta, Ph.D. (Leiterin); Dr. Klaus Rennings

*Laufzeit:* Januar 2007 – Dezember 2010

*Ansprechpartnerin:* Sara Scatasta, Ph.D. (Tel. -202, E-Mail [scatasta@zew.de](mailto:scatasta@zew.de))

*Keywords:* Urban Development, Sustainability, Land Use

### **Soziale, ökologische und ökonomische Dimensionen eines nachhaltigen Energiekonsums in Wohngebäuden (BMBF)**

*Projektteam:*

Dr. Klaus Rennings (Leiter); Dr. Georg Bühler; Dr. Tim Hoffmann; Martin Achtnicht

*Kooperationspartner:*

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Öko-Institut e.V., Freiburg

Universität St. Gallen, CH

*Laufzeit:* März 2008 – August 2010

*Ansprechpartner:* Dr. Klaus Rennings (Tel. -207, E-Mail [rennings@zew.de](mailto:rennings@zew.de))

*Keywords:* Discrete Choice, Nachhaltiger Konsum, Energiekonsum, Energieeffizienz

### **TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW**

*Projektteam:*

Dr. Georg Bühler (Leiter); Victoria Alexeeva-Talebi; Dr. Claudia Hermeling; Dr. Stefan Rommerskirchen, ProgTrans AG

*Kooperationspartner:*

ProgTrans AG, Basel, CH

*Laufzeit:* September 1998 – März 2011

*Ansprechpartner:* Dr. Georg Bühler (Tel. -213, E-Mail [buehler@zew.de](mailto:buehler@zew.de))

*Keywords:* Transportpreis, Transportaufkommen

### **Untersuchung von Politikszenerarien beim Übergang zu nachhaltigen ökonomischen Strukturen (TranSust.Scan)**

*Auftraggeber:*

Europäische Kommission, Scientific Support to Policies, 6. FRP, Brüssel, BE

*Projektteam:*

Dr. Tim Mennel (Leiter); Victoria Alexeeva-Talebi; Dr. Claudia Hermeling; Prof. Dr. Christoph Böhringer, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg; Dr. Andreas Löschel (Leiter)

*Kooperationspartner:*

Austrian Institute of Economic Research, Wien, AT

Centre for Marine and Climate Research, Universität Hamburg

Department of Economics and Technology, Institute of Environmental Studies, Free University  
Amsterdam, NL

Energy Research Centre of the Netherlands, Petten, NL

Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, IT

Institut für Weltwirtschaft, Kiel

Institute for Economic and Environmental Policy, University of Economics Prague, CZ

Lodz Institute for Forecasting and Economic Analyses, PL

Societe de Mathematiques Appliquees et de Sciences Humaines, Paris, FR

Spanish Council for Scientific Research, Madrid, ES

University College Dublin, IE

*Laufzeit:* Februar 2006 – Januar 2009*Ansprechpartner:* Dr. Tim Mennel (Tel. -201, E-Mail mennel@zew.de); Dr. Andreas Löschel (Tel. -200,  
E-Mail loeschel@zew.de)*Keywords:* International Cooperation, Policy Analysis, CGE Modeling, Sustainability**Verbesserte Abschätzung des in Baden-Württemberg wirksamen Investitionsimpulses durch die Förderung erneuerbarer Energien***Projektteam:*

Marcus Stronzik; Dr. Andreas Löschel; Dr. Bodo Sturm (Leiter); Sebastian Voigt

*Kooperationspartner:*

Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg, Stuttgart

*Laufzeit:* Oktober 2008 – September 2009*Ansprechpartner:* Dr. Bodo Sturm (Tel. -186, E-Mail sturm@zew.de); Sebastian Voigt (Tel. -219,  
E-Mail voigt@zew.de)*Keywords:* Regionale Politikmaßnahmen, Input-Output-Analyse, Erneuerbare Energien**Vereinheitlichung der Hauptströme Ökonomischer Indikatoren mit umweltverträglicher Entwicklung***Projektteam:*Dr. Klaus Rennings (Leiter); Victoria Alexeeva-Talebi; Dr. Andreas Löschel; Dr. Tim Mennel;  
Sebastian Voigt*Laufzeit:* Oktober 2008 – September 2011*Ansprechpartner:* Dr. Klaus Rennings (Tel. -207, E-Mail rennings@zew.de)*Keywords:* Nachhaltige Entwicklung, Indikatoren, Gleichgewichtsmodell**ZEW-Energiemarktbarometer***Projektteam:*

Dr. Tim Hoffmann; Dr. Ulf Moslener; Dr. Tim Mennel; Nikolas Wölfing; Dr. Andreas Löschel (Leiter)

*Laufzeit:* Juli 2002 – Dezember 2012*Ansprechpartner:* Nikolas Wölfing (Tel. -217, E-Mail woelfing@zew.de); Dr. Andreas Löschel (Tel. -200,  
E-Mail loeschel@zew.de)*Keywords:* Markterwartungen, Energiepreise, EMB, Energiemarktbarometer

## Abgeschlossene Projekte

### Determinants of Innovation in Clean Coal Technologies

*Projektteam:*

Dr. Andreas Löschel (Leiter); Sebastian Voigt

*Laufzeit:* November 2008 – Dezember 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Andreas Löschel (Tel. -200, E-Mail loeschel@zew.de); Sebastian Voigt (Tel. -219, E-Mail voigt@zew.de)

*Keywords:* Patentdaten, Clean Coal Technologies, Innovation

### European Competitiveness Report 2008: CSR und Wettbewerbsfähigkeit

*Projektteam:*

Sebastian Voigt; Ulrich Oberndorfer (Leiter); Niels Anger

*Laufzeit:* Januar 2008 – Mai 2008

*Ansprechpartner:* Ulrich Oberndorfer (Tel. -337, E-Mail oberndorfer@zew.de)

*Keywords:* Bericht zur Wettbewerbsfähigkeit, Wettbewerbsfähigkeit, CSR

### Europäischer Competitiveness Report 2008: Post-Kyoto

*Projektteam:*

Dr. Andreas Löschel (Leiter); Niels Anger; Dr. Klaus Rennings; Ulrich Oberndorfer; Victoria Alexeeva-Talebi; Sebastian Voigt; Dr. Ulf Moslener

*Laufzeit:* Januar 2008 – Mai 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Andreas Löschel (Tel. -200, E-Mail loeschel@zew.de); Niels Anger (Tel. -206, E-Mail anger@zew.de)

*Keywords:* Renewable Energy, EU-Emissions Trading Scheme, Competitiveness, CGE Modeling

### Evaluation Integrierter Politikfolgenabschätzung

*Projektteam:*

Dr. Klaus Rennings (Leiter); Dr. Andreas Ziegler; Martin Achtnicht

*Kooperationspartner:*

Avanzi – idee ricerche e progetti per la sostenibilita, Mailand, Neapel, IT

Environmental Policy Research Centre (FFU) Freie Universität Berlin

The Centre for Regulatory Governance at the University of Exeter, UK

The Institute for Environmental Studies (IVM) Free University Amsterdam, NL

The Institute for Prospective Technological Studies (IPTS) at the Joint Research Centre, Sevilla, ES

*Laufzeit:* Februar 2006 – Januar 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Klaus Rennings (Tel. -207, E-Mail rennings@zew.de)

*Keywords:* Impact Assessment

### Interaktionen zwischen der Reduktion tropischer Entwaldung (REDD) und Emissionsmärkten

*Projektteam:*

Niels Anger (Leiter); Dr. Andreas Löschel

*Kooperationspartner:*

The Marketplace Company Limited, Wellington, NZ

*Laufzeit:* September 2008 – November 2008

*Ansprechpartner:* Niels Anger (Tel. -206, E-Mail anger@zew.de)

*Keywords:* Abholzung, Regenwald, REDD, Emissionshandel, Klimapolitik

**Klimapolitik und Energieversorgungssicherheit***Projektteam:*

Dr. Ulf Moslener (Leiter); Dr. Andreas Löschel

*Laufzeit:* Juni 2007 – April 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Ulf Moslener (Tel. -209, E-Mail moslener@zew.de); Dr. Andreas Löschel (Tel. -200, E-Mail loeschel@zew.de)

*Keywords:* Gas, Oil, Energy Security, Climate Change

**Koordination und Konsolidierung von F&E-Aktionen in Europa bis 2010 zur Förderung von Innovationen in der nachhaltigen Produktion***Auftraggeber:*

Europäische Kommission, Brüssel, BE

*Projektteam:*

Dr. Klaus Rennings (Leiter); Prof. Dr. Jens Horbach

*Kooperationspartner:*

Association of the Metallurgical, Mechanical Engineering Sector, Porto, PT  
C-Tech Innovation Ltd, UK

Deutsche Forschungsgesellschaft für Oberflächenbehandlung e.V.

Deutsche Gesellschaft für Galvano- und Oberflächentechnik e.V.

Flemish Institute for Technological Research, Mol, BE

Fraunhofer-Technologie-Entwicklungsgruppe, Stuttgart

French Environment and Energy Management Agency, Paris, FR

French Federation of Mechanical Engineering Industries, Courbevoie, FR

I.CON.Innovation, Stuttgart

Material Development Centre, Rom, IT

Metal-Processing Technology Institute, Paterna, ES

PREST, University of Manchester, UK

Technical Centre for Mechanical Industries, Senlis, FR

Technical Centre for the Metal Working Industry, Porto, PT

Technical Research Centre of Finland, Espoo, FI

TECHNOFI S.A., FR

Umweltbundesamt, Berlin

Valencia Federation of Metallurgical Companies, ES

*Laufzeit:* Oktober 2006 – November 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Klaus Rennings (Tel. -207, E-Mail rennings@zew.de)

*Keywords:* Verarbeitendes Gewerbe, Lacke, Umweltinnovation, Integrierter Umweltschutz

**Messung von Umweltinnovationen***Auftraggeber:*

Europäische Kommission, Brüssel, BE

*Projektteam:*

Dr. Klaus Rennings (Leiter); Prof. Dr. Jens Horbach; Sebastian Voigt

*Kooperationspartner:*

Foundation LEIA, ES

Imperial College London, UK

Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology,

United Nations University, NL

Risø National Laboratory, DK

*Laufzeit:* Februar 2007 – Januar 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Klaus Rennings (Tel. -207, E-Mail [rennings@zew.de](mailto:rennings@zew.de)); Sebastian Voigt (Tel. -219, E-Mail [voigt@zew.de](mailto:voigt@zew.de))

*Keywords:* Innovation Survey, Endogener technischer Wandel, Innovationsbefragungen

### **Realoptionen, Investitionsförderung, Erneuerbare Energien, Instrumente der Umweltpolitik**

*Projektteam:*

Sebastian Voigt; Dr. Tim Mennel (Leiter); Dr. Tim Hoffmann; Sara Scatasta, Ph.D.

*Laufzeit:* April 2007 – Juli 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Tim Mennel (Tel. -201, E-Mail [mennel@zew.de](mailto:mennel@zew.de)); Dr. Tim Hoffmann (Tel. -205, E-Mail [hoffmann@zew.de](mailto:hoffmann@zew.de))

*Keywords:* Investitionsförderung, Realoptionen, Instrumente der Umweltpolitik, Erneuerbare Energien

### **Wettbewerbsfähigkeit unter dem Europäischen Emissionshandelssystem (EU ETS) –**

#### **Ex-post-Analysen und Ausblick**

*Projektteam:*

Dr. Andreas Löschel (Leiter); Ulrich Oberndorfer

*Laufzeit:* Juli 2008 – Oktober 2008

*Ansprechpartner:* Ulrich Oberndorfer (Tel. -337, E-Mail [oberndorfer@zew.de](mailto:oberndorfer@zew.de))

*Keywords:* Kostenweitergabe, Wettbewerbsfähigkeit, EU ETS

## VI. Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien



*Von links nach rechts: Irene Bertschek, Bettina Müller, Gordon J. Klein, Ulrike Merkel, Katrin Schleife, Benjamin Engelstätter, Jenny Meyer, Jörg Ohnemus, Daniel Cerquera, Katja Coneus*

- **IKT-Sektor und Diffusion von IKT**  
(Jörg Ohnemus)
- **IKT und Arbeitsmarkt**  
(Dr. Marianne Saam)
- **IKT, Unternehmensstrategien und Wettbewerb**  
(Dr. Irene Bertschek)

Die Forschungsgruppe „Informations- und Kommunikationstechnologien“ (IKT) beschäftigt sich mit den ökonomischen Aspekten der Herstellung und Anwendung von IKT. Sie untersucht, wie die Bildung von Humankapital und die Organisation von Unternehmen und Märkten gestaltet sein sollten, um die Potenziale von IKT für Wachstum und Beschäftigung einer Volkswirtschaft auszuschöpfen. Inhaltlich richtet sich die Arbeit der Forschungsgruppe IKT an den wirtschaftlichen Prozessen aus, die durch die Diffusion von IKT nachhaltig verändert werden. Gleichzeitig erfolgt eine methodische Konzentration auf empirische, vor allem mikroökonomische Analysen. Ergänzend kommen Verfahren der angewandten Theorie und Simulation sowie der empirischen Makroökonomie zum Einsatz. Weiterhin hat sich die selektive Kooperation mit interdisziplinären Partnern aus den Fächern Betriebswirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Soziologie und Psychologie bewährt. Der übergreifende Forschungsansatz der Gruppe zeichnet sich dadurch aus, in umfassender Weise die Schlüsselfunktion zu betrachten, die IKT als Arbeitswerkzeug, Informations- und Wissensmedium, Marktplattform, Infrastruktur und befähigender Faktor von Unternehmensorganisation und Innovation in der wissensbasierten Wirtschaft einnimmt.

Wichtige Voraussetzung für die Realisierung der Synergien zwischen den Forschungsschwerpunkten ist die Verzahnung mit den anderen Forschungsbereichen des ZEW, insbesondere mit den Forschungsbereichen „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ sowie „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“. Sie gewährleistet, dass die Mitarbeiter in Bezug auf spezifische Methoden und Datensätze für die Bearbeitung arbeitsmarkt- und industrieökonomischer Fragestellungen auf einen umfangreichen Wissenspool zurückgreifen können. Darüber hinaus findet eine kontinuierliche Kooperation in der Projektarbeit statt.

Die Arbeit der Forschungsgruppe IKT gliedert sich in die drei Forschungsschwerpunkte:

- IKT-Sektor und Diffusion von IKT
  - IKT und Arbeitsmarkt
  - IKT, Unternehmensstrategien und Wettbewerb.
- Im Mittelpunkt des ersten Forschungsschwer-

punktes „IKT-Sektor und Diffusion von IKT“ stehen Analysen zu IKT-Diffusion und Unternehmenserfolg sowohl im IKT-Sektor selbst als auch in IKT-intensiven und anderen Anwenderbranchen. Insbesondere betrachten sie, wie weit verschiedene IKT-Anwendungen (z.B. Social Software oder Onlinewerbung) in bestimmten Unternehmen verbreitet sind, welche Ziele die Unternehmen mit ihrem Einsatz verfolgen und welche Hemmnisse sie dabei wahrnehmen. Neben der IKT-Diffusion wird die konjunkturelle Stimmung in IKT- und wissensintensiven Dienstleistungsunternehmen verfolgt. Die Erhebung und Auswertung von Unternehmensdaten schafft eine zentrale Voraussetzung für diese Untersuchungen und stellt eine wichtige Forschungsgrundlage, auch für die anderen beiden Forschungsschwerpunkte dar.

Der Forschungsschwerpunkt „IKT und Arbeitsmarkt“ untersucht, wie sich IKT-Nutzung im Bildungsprozess und im Erwerbsleben auswirkt. Betrachtet wird, welche Faktoren eine ökonomisch erfolgreiche IKT-Nutzung am Arbeitsplatz ausmachen, in welcher Weise die Diffusion von IKT Qualifikationsanforderungen und Arbeitsplatzorganisation verändert und wie sich diese Wirkungen zwischen Personengruppen unterscheiden (d.h. nach Qualifikation, Geschlecht und Alter).

Die Forschungsgruppe nutzt in diesem Schwerpunkt die eigenen Unternehmensdaten sowie externe Individualdaten wie das Sozio-oekonomische Panel und die Erhebung von BIBB (Bundesinstitut für Berufsbildung) und IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit) zu Qualifikation und Erwerbsverlauf. Wichtige Themenfelder sind der Zusammenhang zwischen IKT-Nutzung und Arbeitsinhalten und Qualifikationsanforderungen sowie die Auswirkung der IKT-Diffusion auf ältere Beschäftigte. Im Zuge des gestiegenen Interesses an Bildungsforschung werden in den nächsten Jahren weitere Datenquellen zu IKT-Nutzung und Fähigkeitsentwicklung verfügbar sein, die in Zusammenarbeit mit dem Schwerpunkt Bildungsökonomik des Forschungsbereichs „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ zur Bearbeitung offener Forschungsfragen genutzt werden sollen. Weiterhin wird sich die Forschungsgruppe verstärkt mit der Nutzung von Web 2.0-Anwendungen u.a. durch Arbeitnehmer befassen.

Im Forschungsschwerpunkt „IKT, Unternehmensstrategien und Wettbewerb“ untersuchen wir zum einen Unternehmensstrategien, die durch IKT unterstützt werden oder die den effizienteren Einsatz von IKT und IKT-basierten Dienstleistungen zum Ziel haben. Zum anderen betrachten wir die Marktstruktur im IKT-Anbietersektor und den Anwenderbranchen und analysieren wettbewerbspolitische Maßnahmen. Schließlich wird an der Schnittstelle zum ersten Forschungsschwerpunkt „IKT-Sektor und Diffusion von IKT“ die einzelwirtschaftliche und sektorale Betrachtungsweise um eine gesamtwirtschaftliche ergänzt. Mit eigenen Querschnitts- und Paneldaten analysieren wir Unternehmensstrategien wie Outsourcing, Internationalisierung, Inanspruchnahme von IT-Beratung und Innovation. Im Bereich der Wettbewerbspolitik befassen wir uns u.a. mit Netzwerkeffekten im Internetinfrastrukturmarkt und mit der Regulierung im Telekommunikationsmarkt. Wie der Schwerpunkt „IKT und Arbeitsmarkt“ wird sich auch der Forschungsschwerpunkt „IKT, Unternehmensstrategien und Wettbewerb“ in Zukunft mit Web 2.0-Anwendungen befassen, wobei hier die Nutzung durch Unternehmen im Mittelpunkt steht. Des Weiteren wird bei der Betrachtung der Produktivitätswirkungen von IKT die Analyse von Unternehmensstrategien

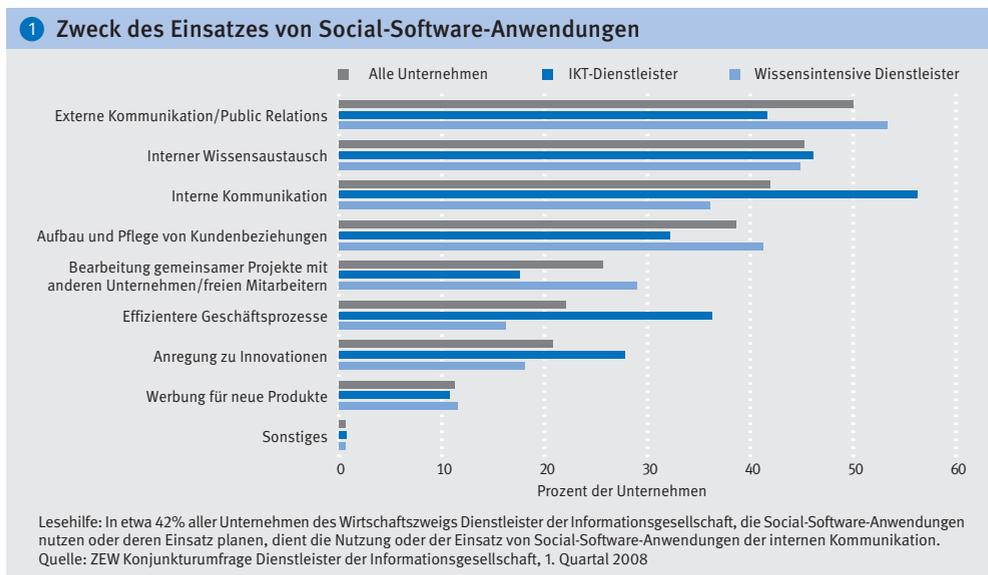
verstärkt mit der gesamtwirtschaftlichen Analyse verknüpft. In diesem Rahmen wird eine Kooperation auf europäischer Ebene anvisiert.

Themen aller Schwerpunkte behandelt die seit 2001 jährlich organisierte IKT-Konferenz, die sich im internationalen Forschungsumfeld einen Namen gemacht hat. Sie wird im Jahr 2009 erneut ausgerichtet.

**Forschungsschwerpunkt „IKT-Sektor und Diffusion von IKT“**

Dieser Forschungsschwerpunkt verfolgt die IKT-Diffusion und den Unternehmenserfolg sowohl im IKT-Sektor selbst als auch in den IKT-intensiven sowie den anderen Anwenderbranchen. Insbesondere wird betrachtet, wie weit verschiedene IKT-Anwendungen in bestimmten Unternehmen verbreitet sind, welche Ziele die Unternehmen mit IKT-Einsatz verfolgen und welche Hemmnisse sie wahrnehmen. Weiterhin werden die Unternehmen über Strategien befragt, die mit IKT-Nutzung im Zusammenhang stehen können, wie z.B. Outsourcing und Internationalisierung.

Mit eigenen Befragungen greift die Forschungsgruppe einerseits praxisrelevante Themen auf und



vermittelt die Auswertungen in Pressemitteilungen, Kurzberichten und Vorträgen allgemeinverständlich. Andererseits schaffen die Erhebungen Grundlagen für eine anspruchsvolle quantitative Forschung.

Im Jahr 2008 haben wir zwei umfragenbasierte Projekte fortgeführt. Die Konjunkturumfrage „Dienstleister der Informationsgesellschaft“ umfasst die IKT-Dienstleistungsbranchen (Software- und IT-Dienste, IKT-Handel, Telekommunikationsdienstleister) und die wissensintensiven Dienstleistungsbranchen (Werbung, Unternehmensberatung, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung, Forschung und Entwicklung, Architekten, technische Beratung und Planung) in Deutschland. Sie wird seit 2002 vierteljährlich durchgeführt. Seit 2003 veröffentlicht das ZEW auf dieser Basis einen konjunkturellen Stimmung Indikator, den „ZEW-Indikator Dienstleister der Informationsgesellschaft“ (ZEW-IDI). Darüber hinaus erhebt die Umfrage Daten zu wechselnden aktuellen IKT-Themen, im Jahre 2008 zum Fachkräftemangel, zum Export von Dienstleistungen und zu Social Software. Im Rahmen der Befragung zu Social Software wurde erhoben, welche Anwendungen die Dienstleister der Informationsgesellschaft einsetzen und welche Zwecke sie damit verfolgen. Insgesamt nutzt ein knappes Drittel der befragten Unternehmen mindestens eine Social-Software-Anwendung, unter die insbesondere Weblogs, Wikis, Diskussionsforen, Online-Communities und Gruppenarbeitsplattformen fallen. Abgesehen von Werbefirmen, die mit 51% den höchsten Anteil in allen befragten Branchen verzeichnen, nutzen IKT-Dienstleister Social-Software-Anwendungen häufiger als wissensintensive Dienstleister. Unternehmen der befragten Branchen setzen Social Software vor allem zur externen und internen Kommunikation sowie zum internen Wissensaustausch ein (Schaubild 1).

Letztmalig Ende 2008 fand im Rahmen des Projektes FAZIT (Forschungsprojekt für Aktuelle und Zukunftsorientierte Informations- und MedienTechnologien und deren Nutzung in Baden-Württemberg) eine Unternehmensbefragung in Baden-Württemberg statt. Das Projekt verfolgt den Einsatz von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien und deren Folgen in baden-württembergischen Unternehmen durch halbjährliche Befra-

gungen. Dabei wird der IT- und Mediensektor ausgewählten Anwenderbranchen gegenübergestellt. Die Befragungen greifen aktuelle IKT-Trends für Unternehmen auf und befassen sich mit den Determinanten und Hemmnissen, neue IKT-Anwendungen in Unternehmen einzusetzen. Eine im Jahr 2008 fertig gestellte Studie behandelte die Themen Unternehmenssoftware und Embedded Systems. Weiterhin haben wir eine Befragung zum Thema Business Process Outsourcing ausgewertet. Sie ergab, dass knapp die Hälfte der baden-württembergischen Unternehmen in den befragten Branchen Business Process Outsourcing betreibt. Die große Mehrheit von ihnen greift dabei auf Dienstleister aus dem Bundesland zurück. Große Unternehmen lagern häufiger aus als kleine und nehmen dafür etwas öfter Anbieter aus dem übrigen Bundesgebiet oder aus dem Ausland in Anspruch. Am häufigsten werden Geschäftsprozesse des Rechnungswesens, des IT-Bereichs und des Personalwesens ausgelagert. Die Befragung untersuchte darüber hinaus, welche Einflüsse und Hemmnisse die Auslagerungsentscheidung beeinflussen und welche Konsequenzen die Auslagerung für die Unternehmen hat (Schaubild 2). Unter den möglichen Konsequenzen bewerten die Unternehmen die Bedeutung des Zu-

## 2 Konsequenzen der Auslagerung



Lesehilfe: Bewertet auf einer Skala von 1 (gar nicht) bis 5 (deutlich) beobachteten Unternehmen, die Geschäftsprozesse auslagern, mit einem Wert von 3,1 eine Umsatzsteigerung als Konsequenz ihrer Auslagerung.

Quelle: Fazit-Unternehmensbefragung, Sommer 2008

griffs auf Spezialistenwissen am höchsten, während externe Impulse für Innovation am geringsten bewertet werden.

### Forschungsschwerpunkt „IKT und Arbeitsmarkt“

Dieser Forschungsschwerpunkt untersucht, wie sich die Diffusion von IKT auf Arbeitskräfte auswirkt. Hierbei wird die Phase der Schul- und Ausbildung mit einbezogen. In Kooperation mit dem Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ behandelt die Forschungsgruppe diese Themen mit großen Individualdatensätzen, wie dem Sozio-ökonomischen Panel oder der BIBB/IAB-Erhebung. Außerdem nutzen wir die im ersten Schwerpunkt erhobenen Unternehmensdaten, die Informationen zu Personalbestand und -bedarf sowie zu betrieblicher Weiterbildung in den Unternehmen enthalten. Im Jahr 2008 wurden die Forschungen zur Wirkung der Diffusion von IKT auf ältere Beschäftigte fortgesetzt und es liegen inzwischen Ergebnisse aus einer Folge von Projekten vor. Ältere Beschäftigte (d.h. in der Regel über 55-Jährige) nutzen seltener einen Computer. Gleichermäßen beschäftigen Firmen mit einer höheren IKT-Intensität weniger Ältere. Der Zusammenhang bleibt bestehen, wenn man zahlreiche individuelle bzw. Unternehmenscharakteristika konstant hält. Die Diffusion von IKT kann aber nicht für eine Tendenz älterer Beschäftigter verantwortlich gemacht werden, frühzeitig die Vollzeitwerbstätigkeit zu verlassen. Auch mindert sich der Produktivitätseffekt von IKT nicht, wenn ein größerer Anteil älterer Beschäftigter im Unternehmen arbeitet. Die Untersuchungen zeigen ferner, dass in Unternehmen, in denen ein großer Anteil der älteren Beschäftigten an IT-Weiterbildung teilnimmt, auch insgesamt mehr Ältere beschäftigt sind. Dies gilt vor allem in IT-intensiven Unternehmen. Künftige Untersuchungen werden sich der Frage widmen, wie sich die Diffusion von IKT und die Beschäftigung von Älteren auf die Innovationsfähigkeit von Unternehmen auswirken.

Ein weiteres Projekt befasste sich mit der Frage, ob sich die Diffusion von IKT auf die Löhne von Frauen anders ausgewirkt hat als auf die Löhne von Männern. Da Frauen und Männer unterschiedlich

stark in Berufen und Sektoren vertreten sind, lag es nahe zu überprüfen, wie sich Lohnzuschläge für IKT-Nutzung über Berufssparten und Branchen hinweg unterscheiden. Eine Model-Averaging-Analyse auf Basis der Erhebung des BIBB und des IAB zu Qualifikation und Erwerbsverlauf ergab, dass der Lohnunterschied zwischen IKT-Nutzern und -Nichtnutzern in den 80er und 90er Jahren bei Frauen im Durchschnitt 2% bis 5% höher war als bei Männern, wenn man demografische Merkmale, Berufsgruppen und Industriezweige konstant hält. Hingegen lässt sich nicht nachweisen, dass traditionell von vielen Frauen ausgeübte Berufe, wie z.B. Büroangestellte, überdurchschnittlich von IKT-Nutzung profitiert hätten.

### Forschungsschwerpunkt „IKT, Unternehmensstrategien und Wettbewerb“

In diesem Forschungsschwerpunkt untersuchen wir zum einen unternehmensstrategische Trends, die im Zusammenhang mit der Nutzung von IKT stehen. Zum anderen betrachten wir den Wettbewerb und die Regulierungspolitik im IKT-Sektor und den Anwenderbranchen.

Im Bereich der Analyse von Unternehmensstrategien wurde im Jahr 2008 ein von der Volkswagen-Stiftung finanziertes Projekt abgeschlossen, das die Rolle von IT-Beratern für die Innovationsfähigkeit von Unternehmen untersuchte. Das wesentliche Ziel des Projektes bestand darin, ein umfassendes Bild über die Ursachen und Wirkungen der Inanspruchnahme IT-bezogener Beratungsdienstleistungen zu zeichnen. In drei Modulen untersuchte das interdisziplinäre Projekt soziologische, organisationstheoretische und wirtschaftswissenschaftliche Aspekte der Beratungsprozesse. Das wirtschaftswissenschaftliche Modul wurde auf Grundlage der für Deutschland repräsentativen IKT-Umfrage des ZEW durchgeführt.

Ein ökonomischer Ansatz untersuchte zunächst die Determinanten einer Inanspruchnahme von IT-Beratung. Weiterhin wurde der Zusammenhang zwischen IT-Beratung und Unternehmensperformance analysiert. Letztere wurde sowohl durch die Arbeitsproduktivität als auch durch verschiedene

Maße der Innovationstätigkeit gemessen. Die Anwendung geeigneter ökonomischer Verfahren ermöglichte die Identifikation kausaler Effekte der Beratung, wobei eine Vielzahl beeinflussender Faktoren berücksichtigt wurde, wie z.B. Firmengröße, Humankapital, IT-Intensität und Branchenzugehörigkeit.

Einige – zum Teil überraschende – Erkenntnisse wurden durch Ergebnisse aus allen drei Projektmodulen unterstützt. So zeigt sich, dass der IT-Berater im Wesentlichen wegen seines technischen Know-hows nachgefragt wird und seine Bedeutung für den Innovationsprozess der Unternehmen letztlich geringer ist als dies zu Beginn des Projektes erwartet wurde (Schaubild 3). Auch für das Setzen neuer IT-Trends sind eher die Softwarehersteller selbst verantwortlich als die IT-Berater. Positiv wirkt sich die IT-Beratung jedoch auf die Arbeitsproduktivität von Unternehmen aus.

Im Bereich der Wettbewerbsanalyse wurde die Regulierung im europäischen Telekommunikationssektor verglichen. Das Projekt diskutierte ihre normative Rechtfertigung aus Sicht zweier unterschiedlicher ökonomischer Ansätze und analysierte ihre praktische Anwendung. Der Vergleich der Schlussfolgerungen der normativen Analyse mit dem europäischen Regulierungsrahmen für den Telekommunikationssektor zeigt, dass die europäische Regulierung weitestgehend ökonomisch begründet wird und die Gesetzestexte für das Ziel einer minimalen Regulierung eingesetzt werden



könnten. In der Praxis werden aber vor allem die Kriterien zur Bestimmung von „Significant Market Power“ so umfangreich ausgelegt, dass eine Überregulierung erfolgt.

Im Jahr 2008 begonnene Projekte befassen sich mit den Wechselwirkungen von Outsourcing und IT-Beratung sowie mit methodischen Aspekten der Analyse von Produktivitätswirkungen der IKT auf mikro- und makroökonomischer Ebene.

## Projektübersicht

### Laufende Projekte

- Beratung und Auslagerung: Die Rolle von Informations- und Kommunikationstechnologien
- FAZIT – Forschungsprojekt für aktuelle und zukunftsorientierte IT- und Medientechnologien und deren Nutzung in Baden-Württemberg
- Konjunkturumfrage Dienstleister der Informationsgesellschaft
- Produktivitätswirkungen von IKT: Untersuchungen zu heterogenen Inputs und technischem Fortschritt
- Entwicklung bildungsökonomischer Instrumente für das nationale Bildungspanel (NEPS) (siehe Verbundprojekte)
- Leibniznetzwerk „Nichtkognitive Fähigkeiten: Erwerb und ökonomische Konsequenzen“ (siehe Verbundprojekte)
- Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien (siehe Verbundprojekte)

### Abgeschlossene Projekte

- Corporate Governance und Qualifikationsstrukturen im Hochschulbereich
- Die Auslagerung von Geschäftsprozessen: Determinanten und Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit
- Innovationsfähigkeiten und die Rolle von Beratern in der Informationsökonomie
- Internationalisierung bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft: Bestandsaufnahme, Chancen und Strategien (INTERDIG)
- Wettbewerb und Innovation: Die Funktion von Informations- und Kommunikationstechnologien
- Fähigkeiten, Computernutzung und soziale Integration (siehe Verbundprojekte)
- Produktivität und Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer (siehe Verbundprojekte)
- Regulierungskonzepte für netzgebundene Industrien (siehe Verbundprojekte)

Im Folgenden finden sich Kurzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter <http://www.zew.de/de/projekte-ikt> abgerufen werden.

## Laufende Projekte

### **Beratung und Auslagerung: Die Rolle von Informations- und Kommunikationstechnologien**

*Projektteam:*

Dr. Daniel Cerquera (Leiter); Jörg Ohnemus

*Laufzeit:* Juli 2008 – Dezember 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Daniel Cerquera (Tel. -359, E-Mail cerquera@zew.de); Jörg Ohnemus (Tel. -354, E-Mail ohnemus@zew.de)

*Keywords:* Information Economy, Consulting, Outsourcing, Firm Performance

### **FAZIT – Forschungsprojekt für aktuelle und zukunftsorientierte IT- und Medientechnologien und deren Nutzung in Baden-Württemberg**

*Zuwendungsgeber:*

Land Baden-Württemberg

*Projektteam:*

Dr. Irene Bertschek (Leiterin); Dr. Katrin Schleife; Jörg Ohnemus; Thorsten Doherr; Bettina Müller;

Dr. Julia Häring; Benjamin Engelstätter

*Kooperationspartner:*

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Hiltrud Niggemann, p-wert, Statistische Beratung, Dortmund

Medien- und Filmgesellschaft Stiftung Baden-Württemberg, Stuttgart

*Laufzeit:* Januar 2005 – März 2009

*Ansprechpartnerin:* Dr. Irene Bertschek (Tel. -178, E-Mail bertschek@zew.de)

*Keywords:* Baden-Württemberg, Unternehmensbefragung, IKT-Anwenderbranchen, IT- und Mediensektor

### **Konjunkturumfrage Dienstleister der Informationsgesellschaft**

*Projektteam:*

Margit Vanberg; Jenny Meyer (Leiterin)

*Kooperationspartner:*

Michael Bretz, Verband der Vereine Creditreform, Neuss

*Ansprechpartnerin:* Jenny Meyer (Tel. -166, E-Mail meyer@zew.de)

*Keywords:* ZEW-IDI, Dienstleister der Informationsgesellschaft, Konjunkturumfrage

### **Produktivitätswirkungen von IKT: Untersuchungen zu heterogenen Inputs und technischem Fortschritt**

*Projektteam:*

Dr. Marianne Saam (Leiterin); Benjamin Engelstätter

*Kooperationspartner:*

Peter McAdam, GD Forschung, Europäische Zentralbank, Frankfurt a. M.

Prof. Dr. Rainer Klump, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

*Laufzeit:* August 2008 – Dezember 2009

*Ansprechpartnerin:* Dr. Marianne Saam (Tel. -285, E-Mail saam@zew.de)

*Keywords:* Productivity, Technological Progress, Inputs, Firm Performance, Economic Growth

## Abgeschlossene Projekte

### **Corporate Governance und Qualifikationsstrukturen im Hochschulbereich**

*Zuwendungsgeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

*Projektteam:*

Bettina Müller; Dr. Irene Bertschek (Leiterin); Gerald Eisenkopf, Universität Konstanz; Prof. Dr. Oliver Fabel, Universität Wien (Leiter); Prof. Dr. Heinrich Ursprung, Universität Konstanz (Leiter)

*Kooperationspartner:*

Prof. Dr. Dominique Demougin, European Business School, Oestrich-Winkel

Prof. Dr. Gerhard Glomm, Indiana University, Bloomington, US

Prof. Dr. Ulrich Kaiser, Universität Zürich, CH

*Laufzeit:* September 2005 – August 2008

*Ansprechpartnerin:* Bettina Müller (Tel. -352, E-Mail [bettina.mueller@zew.de](mailto:bettina.mueller@zew.de))

*Keywords:* Entrepreneurship, Higher Education, Corporate Governance

### **Die Auslagerung von Geschäftsprozessen: Determinanten und Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit**

*Zuwendungsgeber:*

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim

*Projektteam:*

Dr. Irene Bertschek (Leiterin); Jörg Ohnemus

*Kooperationspartner:*

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim

*Laufzeit:* Januar 2008 – September 2008

*Ansprechpartner:* Jörg Ohnemus (Tel. -354, E-Mail [ohnemus@zew.de](mailto:ohnemus@zew.de))

*Keywords:* Business Process Outsourcing, Determinanten, Produktivität

### **Innovationsfähigkeiten und die Rolle von Beratern in der Informationsökonomie**

*Zuwendungsgeber:*

VolkswagenStiftung, Hannover

*Projektteam:*

Dr. Irene Bertschek (Leiterin); Dr. Daniel Cerquera

*Kooperationspartner:*

PD Dr. Michael Faust, SOFI Göttingen

Prof. Dr. Dr. h.c. Alfred Kieser, Universität Mannheim

Nicole Reifenscheidt, Universität Mannheim

*Laufzeit:* Januar 2006 – Juni 2008

*Ansprechpartnerin:* Dr. Irene Bertschek (Tel. -178, E-Mail [bertschek@zew.de](mailto:bertschek@zew.de))

*Keywords:* Information Economy, Consultants, Innovative Capabilities

**Internationalisierung bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft:  
Bestandsaufnahme, Chancen und Strategien (INTERDIG)**

*Zuwendungsgeber:*

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

*Projektteam:*

Dr. Irene Bertschek (Leiterin); Margit Vanberg; Dr. Julia Häring; Jenny Meyer

*Kooperationspartner:*

Berlecon Research, Berlin

Dr. Jens Dibbern, Universität Mannheim

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Essen

Jessica Winkler, Universität Mannheim

*Laufzeit:* September 2005 – Februar 2008

*Ansprechpartnerin:* Dr. Irene Bertschek (Tel. -178, E-Mail bertschek@zew.de)

*Keywords:* IKT, Exporte, Internationalisierung, Dienstleister

**Wettbewerb und Innovation: Die Funktion von Informations- und Kommunikationstechnologien**

*Projektteam:*

Dr. Daniel Cerquera (Leiter); Gordon Jochem Klein

*Laufzeit:* Juli 2007 – November 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Daniel Cerquera (Tel. -359, E-Mail cerquera@zew.de)

*Keywords:* Wettbewerb, IKT, Innovation

## VII. Forschungsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen



Von links nach rechts: Claudia Busl, Heidi Schielke, Atılım Seymen, Martin Scheffel, Jan Hogrefe, Marcus Kappler, Andreas Sachs

- **Analyse langfristiger makroökonomischer Zusammenhänge**  
(Dr. Marcus Kappler)
- **Analyse kurzfristiger makroökonomischer Zusammenhänge**  
(Dr. Marcus Kappler, Atılım Seymen)
- **Analysetools und Methodenentwicklung**  
(Martin Scheffel)

Die Forschungsgruppe „Wachstums- und Konjunkturanalysen“ untersucht, wie sich politische, institutionelle und weltwirtschaftliche Einflussfaktoren auf das Wachstum und die Konjunktur in Deutschland und Europa auswirken. Der konsequente Fokus auf mittel- und langfristige Analyse-schwerpunkte hebt die Forschungsgruppe aus der Spitzengruppe der deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute hervor.

In der Forschungsgruppe bündelt sich die makroökonomische Kompetenz des ZEW. Ihr Fokus ist auf die längerfristige wirtschaftliche Entwicklung der Güter- und Arbeitsmärkte gerichtet. Die diesbezügliche Forschungsprogrammatische unterscheidet sich dabei von der anderer wirtschaftswissenschaftlicher Leibniz-Institute, bei denen auf dem Feld der Makroökonomie meist die kurzfristig ausgerichtete Konjunkturanalyse im Vordergrund steht. Viele der akuten Probleme der deutschen Volkswirtschaft sind aber vor allem ein langfristiges Wachstumsproblem: Das Potenzialwachstum lag in der zurückliegenden Dekade signifikant unter der Rate vergleichbarer Industriestaaten.

Die noch im Aufbau befindliche Forschungsgruppe „Wachstums- und Konjunkturanalysen“ ist seit September 2007 eine eigenständige Forschungseinheit unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz und wird von Beginn an durch Prof. Tom Krebs, Ph.D., von der Universität Mannheim als Research Associate betreut. Im Jahr 2008 wurde die Gruppe um vier Mitarbeiter aufgestockt, sodass sie nunmehr insgesamt sechs wissenschaftliche Mitarbeiter beschäftigt.

Für gesamtwirtschaftliche Analysen werden zentrale Kenngrößen wie das Bruttoinlandsprodukt oder die Arbeitslosenquote üblicherweise in langfristige und kurzfristige Komponenten unterteilt, welche jeweils eigene theoretische Erklärungsansätze und insbesondere spezielle empirische Untersuchungsverfahren erfordern. Deshalb erstellt die Forschungsgruppe neben dem Forschungsschwerpunkt, der auf die Langfristperspektive abzielt, Studien, die einer Untersuchung kurzfristiger, d.h. konjunktureller Phänomene gewidmet sind. Zukünftig strebt die Forschungsgruppe an, lang- und kurzfristige makroökonomische Konzepte in einem konsistenten empirischen und theoretischen Rahmen zu vereinen.

Im Mittelpunkt unserer Untersuchungen von langfristigen Zusammenhängen stehen die Analysen von Einflussfaktoren auf das Wachstum und der langfristigen Arbeitslosigkeit. Ein Ziel dieser Forschungsgruppe ist es, aus einem länderübergreifenden Vergleich wichtige Rückschlüsse für die deutsche Volkswirtschaft bezüglich der Wachstumswirkung eines effizienten institutionellen Regelwerks zu ziehen und herkömmliche empirische Werkzeuge zur Analyse des Produktionspotenzials von Ökonomien zu erweitern und zu verbessern. Ein weiteres Ziel ist es, empirisch fundierte makroökonomische Modelle zu entwickeln, die eine quantitative Analyse der Auswirkungen von Reformen auf das Wirtschaftswachstum und die langfristige Arbeitslosigkeit in Deutschland und Europa ermöglichen.

Bei der Analyse von kurzfristigen, zyklischen Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Kapazitätsauslastung stehen Fragen der Synchronisierung und Konvergenz von Konjunkturzyklen in der Europäischen Währungsunion im Zentrum der Untersuchungen. Die Angleichung von Konjunkturzyklen zwischen Ländern spielt für die Debatte um die optimale Größe einer Währungsunion eine zentrale Rolle. Eine Charakterisierung des europäischen Konjunkturzyklenverbunds wird insbesondere im Hinblick auf die anstehende EWU-Erweiterung wichtige Erkenntnisse über die zu erwartenden makroökonomischen Auswirkungen auf die neuen Länder in der Währungsunion liefern.

Daneben wertet die Gruppe regelmäßig die Genauigkeit und Unsicherheit von Konjunkturprognosen externer Quellen aus, um darüber Erkenntnisse über die Zuverlässigkeit und Tauglichkeit solcher Prognosen zu erzielen. Konjunkturprognosen, die regelmäßig von nationalen und internationalen Wirtschaftsforschungsinstituten, Regierungsstellen, Banken und Versicherungen publiziert werden, nehmen in der Wirtschaftspresse sowie in der öffentlichen Diskussion einen breiten Raum ein. Eine Kommunikation der Zuverlässigkeit und Unsicherheit, die mit solchen Prognosen verbunden sind, findet dagegen häufig nicht statt. Für die Empfänger sind neben den publizierten Punktprognosen aber gerade die Prognoseeigenschaften hinsichtlich der Unsicherheit und Treffgenauigkeit von hohem In-

formationsgehalt, insbesondere wenn die Vorhersagen weit in die Zukunft reichen. Aus diesem Grund zielt die Forschungsgruppe mit ihren Prognoseevaluations, die in ZEW-Publikationen und externen Fachzeitschriften veröffentlicht werden, auf eine verbesserte Informiertheit der Öffentlichkeit ab.

Neben diesen inhaltlichen Aufgaben erfüllt die Forschungsgruppe bereichsübergreifende organisatorische Aufgaben und leistet einen regelmäßigen Publikationsbeitrag. Sie ist zum einen für die Koordination forschungsbereichsübergreifender Verbundprojekte verantwortlich, sofern diese einen primär makroökonomischen Charakter besitzen. Zum anderen gibt sie die Quartalspublikation „ZEW Wachstums- und Konjunkturanalysen“ heraus, die dem gezielten Wissenstransfer und der Vermittlung makroökonomischer Forschung an die interessierte Öffentlichkeit dient. Diese Publikation gibt nicht nur aktuelle Befunde zur Konjunktur in Deutschland und Europa wieder, sondern informiert auch periodisch über methodische und theoretische Entwicklungen in der Makroökonomik. Die Mitglieder der Forschungsgruppe fungieren darüber hinaus als Ansprechpartner für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick auf aktuelle gesamtwirtschaftliche Fragen. Seit Mai 2008 organisiert die Forschungsgruppe zusammen mit dem Forschungsbereich „Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement“ das „Macro-Finance Brown Bag Seminar“, an dem Mitarbeiter des ZEW Forschungsideen und -papiere aus dem Bereich der Makroökonomik vorstellen.

Die Forschungsgruppe hat in personeller Hinsicht im Jahr 2008 wesentliche Erweiterungen erfahren. Mit der Größe des aktuellen Teams, das sich überwiegend aus jungen Hochschulabsolventen zusammensetzt, ist eine wichtige Grundlage für die Verstärkung und Ausweitung der bisherigen makroökonomischen Forschung am ZEW gelegt. Der folgende Ausblick baut auf dem bestehenden Forschungsprofil auf und wird im nächsten Jahr nach Einbindung der neuen Mitarbeiter noch an Profilschärfe hinzugewinnen.

### Forschungsschwerpunkt „Analyse langfristiger makroökonomischer Zusammenhänge“

Ein Schwerpunkt der Arbeiten wird in den kommenden Jahren die empirische Analyse relevanter Faktoren des Wirtschaftswachstums sein. Die weiteren empirischen Untersuchungen werden dabei auf den Vorarbeiten der letzten Jahre aufbauen, in denen neue Verfahren der Panelökonometrie im Rahmen der Schätzung von Modellen nutzbar gemacht wurden, die eine Unterscheidung zwischen langfristigem Wachstumspfad und kurzfristiger Anpassung erlauben. Die Untersuchung der Wirkungen von strukturellen Reformen ist eng in diesen wachstumsempirischen Ansatz eingebunden. In den letzten Jahren haben Strukturreformen in der EU einen zentralen Raum in der wirtschaftspolitischen Debatte eingenommen. Zunehmende Übereinstimmung herrscht beispielsweise über die wachstumshemmenden Wirkungen von Wettbewerbsbeschränkungen, mangelnder Arbeitsmarktflexibilität sowie einer hohen Regulierungsdichte. Die Umsetzung und Koordination von Reformen zum Abbau derartiger Wachstums- und Beschäftigungshemmnisse genießt hohe Priorität unter den europäischen Staats- und Regierungschefs, wie durch die Neuformulierung der Lissabon-Strategie noch einmal deutlich wurde. Die Erfassung und Quantifizierung wirtschaftspolitischer Maßnahmen, die auf die langfristige Änderung von institutionellen Rahmenbedingungen im weitesten Sinne abzielen, ist eine Herausforderung, die bewältigt werden muss, um fundierte wirtschaftspolitische Beratung leisten zu können. Die Forschungsgruppe „Wachstums- und Konjunkturanalysen“ beabsichtigt, sich zukünftig in diesem Forschungsfeld durch den Aufbau geeigneter Datensätze und insbesondere durch die empirische Analyse zum Timing und zur Wirkungsweise von Strukturreformen zu engagieren.

Konkret wird zu diesem Forschungsvorhaben im nächsten Jahr ein DFG-Antrag gestellt, der zum Ziel hat, das optimale Regulierungsniveau von Arbeits- und Produktmärkten zur Maximierung von Wachstum und Beschäftigung für die Volkswirtschaften Europas zu analysieren. Das Projekt soll insbesondere untersuchen, ob mehrere optimale Regulierungsniveaus existieren, die sich aus einem kom-

plexen Zusammenspiel von arbeitsmarkt- und produktmarktinstitutionellen Bedingungen sowie den sonstigen ökonomischen Gegebenheiten eines Landes ergeben. In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu klären, ob Volkswirtschaften institutionelle Regulierungen und Änderungen dieser (Reformen), soweit sie erfolgreich sind, voneinander kopieren oder ob das für das jeweilige Land geeignete Regulationsniveau „selbstständig“ gefunden wird.

Wenn verschiedene optimale Regulationsniveaus existieren, so ist eine koordinierte Reformpolitik, wie sie teilweise in der Europäischen Union gefordert wird, nicht zwingend sinnvoll. Vielmehr liegt es dann im Interesse der einzelnen Volkswirtschaften (und auch der Währungsunion insgesamt), dass Länder mit ähnlichen makroökonomischen Bedingungen eine ähnliche Reformpolitik verfolgen, wobei dann Länder mit einem effizienten Regulierungsgrad als Vorbild für Ökonomien dienen, die bereits Mitglied einer Währungsunion sind und Reformen anstreben oder die potenzielle Mitgliedstaaten sind und der Währungsunion beitreten wollen. Zentral ist, dass die Ähnlichkeit des makroökonomischen Umfelds eine wesentliche Rolle im Rahmen eines koordinierten Reformprozesses zu spielen scheint. Insgesamt

zielt die Forschungsgruppe mit dieser Forschungsausrichtung auf eine fundierte wissenschaftliche Begleitung des Europäischen Reformprozesses ab.

Im Herbst 2008 wurde ein Projekt im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen erfolgreich abgeschlossen, das eine Analyse und Schätzung der nichtkonjunkturellen Arbeitslosigkeit (NAIRU) in Deutschland zur Verbesserung der methodischen Grundlagen für die Berechnung des strukturellen Defizits sowie die Tragfähigkeitsanalysen zum Inhalt hatte (Schaubild 1). Die Projektbearbeitung erfolgte in Kooperation mit dem Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“. Die NAIRU ist eine zentrale Bestimmungsgröße für die Schätzung und Projektion des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotenzials, hinter welchem sich ein spezielles makroökonomisches Konzept verbirgt, dessen verschiedene Facetten in zwei vorherigen Expertisen im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie untersucht wurden. Da auch in Zukunft die Perspektiven und Bestimmungsgründe des deutschen Produktionspotenzials ein zentraler Programmpunkt der Forschungsagenda sein werden, tragen die Ergebnisse dieses Drittmittelprojektes zur Fortentwicklung der bereits bestehenden Erklärungsansätze und Methoden bei.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erforschung von empirisch fundierten makroökonomischen Modellen, mit denen die quantitativen Auswirkungen von strukturellen Reformen auf das Wirtschaftswachstum und die langfristige Arbeitslosigkeit allgemein analysiert werden können. Insbesondere beabsichtigt die Forschungsgruppe zu untersuchen, wie sich fundamentale Reformen des Arbeitsmarktes und des Steuersystems auf die langfristige Entwicklung des Produktionspotenzials und der Arbeitslosigkeit auswirken. Ein weiterer Fokus liegt auf der wohlfahrtstheoretischen Analyse dieser Reformen unter Berücksichtigung der verschiedenen Arbeitsmarktrisiken. Methodisch stützt sich die Analyse auf jüngste Entwicklungen in der modernen Makroökonomik, die eine quantitative makroökonomische Analyse wirtschaftspolitischer Fragestellungen auf der Basis von mikrofundierte, d.h. einzelwirtschaftliches Verhalten konsistent berücksichtigenden Modellen, ermöglichen.

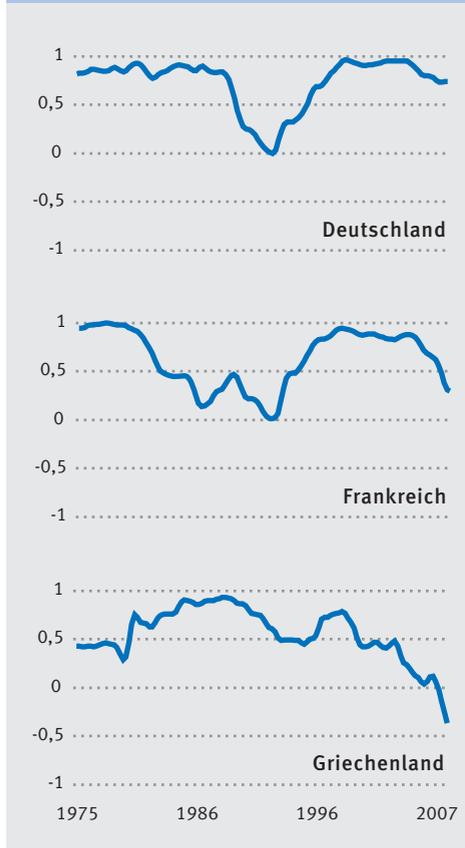
**1 Tatsächliche und konjunktur-unabhängige Arbeitslosenquote in Deutschland**



### Forschungsschwerpunkt „Analyse kurzfristiger makroökonomischer Zusammenhänge“

Bei der Analyse kurzfristiger makroökonomischer Zusammenhänge stehen folgende Fragen im Vordergrund: Welche Schocks beeinflussen Konjunkturzyklen? Wie und in welchem Ausmaß wirken Schocks auf makroökonomische Größen in der Kurzfrist? Welchen gemeinsamen Einflüssen unterliegen Konjunkturbewegungen und wie stark sind die Konjunkturzyklen der Industrieländer synchronisiert? Diese Fragen wurden in der Vergangenheit und werden auch künftig mit Mehrländer-Modellen mittels Methoden der modernen Zeitreihenökonomie beantwortet.

#### 2 Gleitende Korrelationen Eurozonenzklus



Im November 2008 wurde ein wichtiges Referenzprojekt zu dieser Forschungsrichtung abgeschlossen. Das Projekt wurde im Auftrag des politischen Beraterstabs der Europäischen Kommission bearbeitet und hatte eine Untersuchung des europäischen Konjunkturzusammenhangs und der wirtschaftlichen Integration in Europa zum Inhalt. Für das Gelingen einer gemeinsamen Währungsunion ist die Synchronisierung und Konvergenz der Konjunkturzyklen der Mitgliedstaaten ein entscheidendes Kriterium. Bei sehr asynchronem Verlauf der konjunkturellen Entwicklung und bei fehlender Angleichung der Konjunkturmuster besteht die Gefahr, dass eine gemeinsame Geldpolitik nicht den jeweiligen Bedürfnissen der partizipierenden Volkswirtschaften gerecht wird und möglicherweise sogar zu einer Divergenz von Konjunkturzyklen führt. Daher ist gerade vor dem Hintergrund der anstehenden EWU-Erweiterung eine Bestandsaufnahme des europäischen Konjunkturzusammenhangs insbesondere unter Berücksichtigung von Effekten der Euro-Einführung von besonderem Interesse. Ein Projektergebnis, das angesichts der aktuellen globalen Konjunktorentwicklung besonders aufschlussreich erscheint, ist der Befund, dass sich während Phasen des Abschwungs die länderspezifischen Entwicklungen der Konjunktur angleichen, während in Zeiten des Aufschwungs länderspezifische Besonderheiten eher zum Tragen kommen. Rezessionen habe also üblicherweise eine bedeutende globale Komponente und die internationale Konjunkturtaktung ist in diesen Phasen ausgeprägter als in Boomphasen (Schaubild 2).

#### Forschungsschwerpunkt „Analysetools und Methodenentwicklung“

Die mittelfristige Strategie der Forschungsgruppe strebt eine Integration lang- und kurzfristiger Konzepte zu einem konsistenten empirischen und theoretischen Erklärungsansatz an. Eine wesentliche Einsicht der modernen Makroökonomik besagt, dass die konzeptionelle Trennung zwischen lang- und kurzfristigen Phänomenen, also zwischen „Wachstum“ und „Konjunktur“, die in vielen Lehrbüchern und in der wirtschaftspolitischen Debatte

regelmäßig vorgenommen wird, nur eine Art didaktische Vereinfachung darstellt und keineswegs die Realität in zutreffender Weise beschreibt. Hysterese auf den Arbeitsmärkten – bedingt durch eine schnelle Entwertung von Humankapital bei länger andauernder Arbeitslosigkeit – oder der klare Zusammenhang zwischen Investitionstätigkeit (und damit Kapazitätsentwicklung) und Konjunktur – all dies sind Beispiele dafür, wie die Konjunktur das Wachstum beeinflusst.

Zu diesem Zweck wird die Gruppe im nächsten Jahr mit der Entwicklung von geeigneten Analyse-Tools für die Evaluation kurz- und langfristiger Effekte von Politikmaßnahmen beginnen. Wir erachten einen Methodenmix aus einerseits einem makroökonomischen Modell und andererseits einem makrotheoretischen Modell für zielführend. Das makroökonomische Modell soll theoretisch fundierte Langfrist-Beziehungen als Nebenbedingung integrieren, keine Beschränkung der Kurzfrisdynamik zulassen und damit Konjunktur und Wachstum in einem einheitlichen Rahmen modellieren.

Im Gegensatz dazu soll das makrotheoretische (DSGE) Modell grundlegende ökonomische Zusammenhänge explizit formulieren, sodass eine Analyse selbst dann möglich ist, wenn sich Parameter aufgrund von geänderten Präferenzen oder institutionellen Reformen anpassen. Ein weiterer Vorteil des DSGE Modells ist, dass für die Evaluation wirtschaftspolitischer Maßnahmen die Wohlfahrtseffekte quantifiziert werden können. Dieser wichtige Schritt für die Beurteilung von Politikreformen ist ausschließlich in einem theoretischen Modell möglich, da es im Gegensatz zu den ökonomischen Modellen auf einer individuellen Optimierung mit zugrundeliegender Nutzenfunktion beruht.

Da beide Herangehensweisen unterschiedliche Stärken und Schwächen aufweisen, sollten sie komplementär zueinander verwendet werden. In Zukunft werden beide Analysetools eine zentrale Funktion bei der wissenschaftlichen und beratungsbezogenen Projektarbeit in der Forschungsgruppe übernehmen. Der Aufbau dieser Modelle und die Erforschung ihrer Eigenschaften, insbesondere hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten sowie ihrer relativen Vor- und Nachteile, sind unerlässlich

zur Beurteilung der jeweiligen Einsatzmöglichkeiten. Obwohl sich dieses Projekt im Wesentlichen auf Arbeitsmarktaspekte konzentriert, wird die daraus entstandene Modellierungserfahrung für unsere Forschungsgruppe in der Zukunft von großem Wert und ein Einsatz für andere makroökonomische Fragestellungen möglich sein.

Im Sommer 2008 wurde ein Projekt im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen eingeworben, welches an der Schnittstelle von kurz- und langfristiger Analyse angesiedelt ist. Das Ziel des Projektes besteht darin, Ursachen der Verschiebung in der funktionalen Einkommensverteilung eingehend zu analysieren. In Deutschland lässt sich eine insgesamt moderate Entwicklung der Arbeitskosten feststellen, die sich in einer stark rückläufigen Lohnquote und damit in einer Verschiebung in der funktionalen Einkommensverteilung zu Ungunsten der Arbeitnehmerentgelte äußert. Hierzu haben verschiedene Faktoren beigetragen, insbesondere ein hohes Maß an Lohnzurückhaltung, aber auch eine Veränderung der Beschäftigungsstruktur und Arbeitslosigkeit. Eine wesentliche Frage lautet nun, ob die gesamtwirtschaftliche Lohnquote von einem dauerhaften negativen Trend mit weitreichenden Konsequenzen für die künftige Funktion von Arbeitnehmerentgelten zur Existenzsicherung erfasst wurde oder ob die in den letzten Jahren beobachtete Entwicklung der Lohnquote vorübergehender Natur ist, deren Ursache Anpassungsprozesse der Globalisierung sind und eher eine Annäherung zu einer gleichgewichtigen Verteilung von Vermögens- und Lohneinkommen darstellt.

Im Juli 2009 wird die Forschungsgruppe zusammen mit der Universität Mannheim eine internationale Konferenz zu neuen Entwicklungen in der makroökonomischen Forschung veranstalten. Dabei sollen theoretisch und empirisch arbeitende Wissenschaftler ins Gespräch gebracht und der „state of the art“ im Bereich der aktuellen makroökonomischen Forschung aufgezeigt werden. Der wissenschaftliche Gedankenaustausch mit den Teilnehmern, die sich aus international renommierten Forschern und Doktoranden zusammensetzen werden, dient auch der Überprüfung und Weiterentwicklung der Forschungsprogrammatische der Gruppe.

## Projektübersicht

### Laufende Projekte

- Konjunkturtableaus mit volkswirtschaftlichen Kennzahlen
- Aufbau makroökonomischer Langfrist-Modelle: Instrumente zur gesamtwirtschaftlichen Prognose und Evaluation von langfristigen Effekten von Politikmaßnahmen
- Inwieweit kann sich die Entwicklung des Arbeitsmarktes von der Entwicklung der Realwirtschaft abkoppeln? (siehe Verbundprojekte)
- Ursachenanalyse der Verschiebung in der funktionalen Einkommensverteilung in Deutschland (siehe Verbundprojekte)

### Abgeschlossene Projekte

- Wirtschaftliche Integration und Synchronisierung von Konjunkturzyklen
- Analyse und Schätzung der strukturellen Arbeitslosigkeit in Deutschland zur Verbesserung der methodischen Grundlagen für die Berechnung des strukturellen Defizits und die Tragfähigkeitsanalysen (siehe Verbundprojekte)

Im Folgenden finden sich Kurzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter <http://www.zew.de/de/projekte-wka> abgerufen werden.

## Laufende Projekte

### **Aufbau makroökonomischer Langfrist-Modelle: Instrumente zur gesamtwirtschaftlichen Prognose und Evaluation von langfristigen Effekten von Politikmaßnahmen**

*Projektteam:*

Dr. Marcus Kappler (Leiter), Atılım Seymen, Martin Scheffel, Claudia Busl, Jan Hogrefe, Andreas Sachs

*Laufzeit:* September 2008 – August 2009

*Ansprechpartner:* Martin Scheffel (Tel. -338, E-Mail [scheffel@zew.de](mailto:scheffel@zew.de))

*Keywords:* Arbeitsmarkt, Langfrist, Makroökonomische Modelle

### **Konjunkturtableaus mit volkswirtschaftlichen Kennzahlen**

*Projektteam:*

Dr. Marcus Kappler (Leiter)

*Kooperationspartner:*

Börsenzeitung, Frankfurt a.M.

*Laufzeit:* Januar 2009 – Dezember 2011

*Ansprechpartner:* Dr. Marcus Kappler (Tel. -157, E-Mail [kappler@zew.de](mailto:kappler@zew.de))

*Keywords:* Tableaus, Konjunktur, Börsenzeitung

## Abgeschlossene Projekte

### **Wirtschaftliche Integration und Synchronisierung von Konjunkturzyklen**

*Projektteam:*

Dr. Marcus Kappler (Leiter); Atılım Seymen; Andreas Sachs

*Kooperationspartner:*

Europäische Kommission, Bureau of European Policy Advisers, Brüssel, BE

*Laufzeit:* November 2007 – Juli 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Marcus Kappler (Tel. -157, E-Mail [kappler@zew.de](mailto:kappler@zew.de))

*Keywords:* Konjunktur, Integration, Zyklus, Synchronisierung

## VIII. Verbundprojekte

In Verbundprojekten arbeiten ZEW-Wissenschaftler abteilungsübergreifend zusammen und bündeln das vorhandene Know-how.

### Laufende Verbundprojekte

#### **Entwicklung bildungsökonomischer Instrumente für das nationale Bildungspanel (NEPS)**

##### *Beteiligte Abteilungen:*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung  
Informations- und Kommunikationstechnologien

##### *Auftraggeber:*

Leibniz Universität Hannover  
Universität Bamberg

##### *Projektteam:*

Dr. Andrea Mühlenweg (Leiterin); Katja Coneus

##### *Kooperationspartner:*

Institut für Arbeitsökonomik, Leibniz Universität Hannover

*Laufzeit:* August 2008 – März 2009

*Ansprechpartnerin:* Dr. Andrea Mühlenweg (Tel. -280, E-Mail [muehlenweg@zew.de](mailto:muehlenweg@zew.de))

*Keywords:* Paneldaten, Bildungsökonomik, Bildung

#### **Finanzierung innovativer Unternehmen in Europa: Einfluss auf Innovationen, Beschäftigung, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit**

##### *Beteiligte Abteilungen:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung  
Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

##### *Auftraggeber:*

Europäische Kommission, Brüssel, BE

##### *Projektteam:*

Dr. Tereza Tykvová; Prof. Philippe Mustar, Ph.D., ARMINES (Leiter); Prof. Michel Callon, Ph.D., ARMINES; Marie Renault, ARMINES; Liliana Doganova, ARMINES; Prof. Massimo G. Colombo, Ph.D., Polytechnic University of Milan (Leiter); Ass. Prof. Giancarlo Giudici, Ph.D., Polytechnic University of Milan; Ass. Prof. Fabio Bertoni, Ph.D., Polytechnic University of Milan; Ass. Prof. Luca Grilli, Ph.D., Polytechnic University of Milan; Annalisa Croce, Polytechnic University of Milan; Evila Piva, Polytechnic University of Milan; Ass. Prof. Anna Gervasoni, Ph.D., University Carlo Cattaneo; Prof. Francesco Bollazzi, Ph.D., University Carlo Cattaneo; Prof. Roberto del Giudice, Ph.D., University Carlo Cattaneo; Massimiliano Sartori, University Carlo Cattaneo; Dr. Terttu Luukkonen, Research Institute of the Finnish Economy; Prof. Jose Marti Pellon, Ph.D., Complutense University Madrid; Ass. Prof. Marina Balboa, Ph.D., Complutense University Madrid; Ass. Prof. Luisa Alemany, Ph.D., Complutense University Madrid; Nina Zieling, Complutense University Madrid; Sanchez Atencio, Complutense University Madrid; Prof. Mike Wright, Ph.D., Nottingham University Business School; Dr. Tomasz Mickiewicz, University College London; Prof. Sophie Manigart, Ph.D., Vlerick Leuven Management School; Postdoc. Miguel Meuleman, Ph.D., Vlerick Leuven Management School; Veroniek Collewaert, Vlerick Leuven Management School; Tom Vanacker, Vlerick Leuven Management School; Sofie De Prijcker, Vlerick Leuven Management School; David Devigne, Vlerick Leuven Management School; Prof. Bart Clarysse, Ph.D., University of Gent; Prof. Mirjam Knockaert, Ph.D., University of Gent

*Laufzeit:* April 2008 – März 2011

*Ansprechpartnerin:* Dr. Tereza Tykvová (Tel. -147, E-Mail tykvova@zew.de)

*Keywords:* Europa, Innovative Entrepreneurial Ventures, Venture Capital, Private Equity

### **Finanzmarkteffekte von Corporate Social Responsibility sowie von Umwelt- und Sozialpolitik**

*Beteiligte Abteilungen:*

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

*Auftraggeber:*

Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung, Bern, CH

*Projektteam:*

Ulrich Oberndorfer (Leiter); Dr. Michael Schröder; Andreas Schrimpf (Leiter)

*Kooperationspartner:*

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH

Universität Zürich, CH

*Laufzeit:* Juli 2008 – Juli 2010

*Ansprechpartner:* Andreas Schrimpf (Tel. -160, E-Mail schrimpf@zew.de)

*Keywords:* Event-Study, Regulierung, CSR

### **Inwieweit kann sich die Entwicklung des Arbeitsmarktes von der Entwicklung der Realwirtschaft abkoppeln?**

*Beteiligte Abteilungen:*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Wachstums- und Konjunkturanalysen

*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin

*Projektteam:*

Dr. Marcus Kappler; Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter); Dr. Alisher Aldashev

*Laufzeit:* Dezember 2008 – Februar 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Marcus Kappler (Tel. -157, E-Mail kappler@zew.de)

*Keywords:* Realwirtschaft, Entkopplung, Arbeitsmarkt

### **Leibniznetzwerk „Nichtkognitive Fähigkeiten: Erwerb und ökonomische Konsequenzen“**

*Beteiligte Abteilungen:*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Informations- und Kommunikationstechnologien

*Projektteam:*

PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter); Dr. Andrea Mühlenweg; Johannes Gernandt; Kathrin Göggel;

Karsten Reuß; Katja Coneus; Prof. Dr. Horst Entorf, Johann Wolfgang Goethe-Universität

Frankfurt am Main (Leiter); Pia Pinger, Economic Research Center (ERC), University of Chicago;

Emma Tominey, Centre for the Economics of Education (CEE), London School of Economics and

Political Science; Dr. Ute Bayer, Centre for Research on Intentions and Intentionality,

Universität Konstanz; Dorothea Blomeyer, Zentralinstitut für seelische Gesundheit;

Philipp Eisenhauer, Graduate School of Economic and Social Sciences (GESS)

Mannheim; Verena Niepel, Graduate School of Economic and Social Sciences (GESS) Mannheim

*Kooperationspartner:*

Dr. Anja Achtziger, Centre for Research on Intentions and Intentionality, Universität Konstanz  
 Prof. Joan Blanden, Ph.D., Centre for the Economics of Education (CEE), London School of Economics and Political Science, UK  
 Prof. Peter M. Gollwitzer, Ph.D., Centre for Research on Intentions and Intentionality, Universität Konstanz, New York University, US  
 Prof. James J. Heckman, Ph.D., Economic Research Centre (ERC), University of Chicago, US  
 Johannes Krumme, Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft, Stuttgart  
 Prof. Dr. Manfred Laucht, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI), Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Mannheim  
 Prof. Steve Machin, Ph.D., Centre for the Economics of Education (CEE), London School of Economics and Political Science, UK  
 Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Zentrum für Quantitative Methoden und Umfrageforschung (CMS), Universität Konstanz  
 Prof. Dr. Jürgen Schupp, Sozio-oekonomisches Panel (SOEP), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin  
 Gerhard Selzer, BBQ Berufliche Bildung, Stuttgart  
 Prof. Dr. C. Katharina Spieß, Sozio-oekonomisches Panel (SOEP), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin  
 Prof. Dr. Gert G. Wagner, Sozio-oekonomisches Panel (SOEP), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin  
*Laufzeit:* Januar 2008 – Dezember 2010  
*Ansprechpartner:* PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel. -150, E-Mail pfeiffer@zew.de);  
 Dr. Andrea Mühlenweg (Tel. -280, E-Mail muehlenweg@zew.de)  
*Keywords:* Kognitive und nichtkognitive Fähigkeiten, Lebenszyklus, Humankapital, Bildungssystem

**Marktmacht auf Strommärkten – Empirische Evidenz**

*Beteiligte Abteilungen:*

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement  
 Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

*Projektteam:*

Dr. Bodo Sturm (Leiter); Astrid Dannenberg; Nikolas Wölfling; Waldemar Rotfuß

*Laufzeit:* November 2008 – Dezember 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Bodo Sturm (Tel. -186, E-Mail sturm@zew.de);

Astrid Dannenberg (Tel. -332, E-Mail dannenberg@zew.de)

*Keywords:* Experimente, Marktmacht, Strompreis, Emissionshandel

**Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien**

*Beteiligte Abteilungen:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung  
 Informations- und Kommunikationstechnologien  
 Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

*Zuwendungsgeber:*

Anglo-German Foundation for the Study of Industrial Society, London, UK

*Projektteam:*

Dr. Elisabeth Müller (Leiterin); Dr. Irene Bertschek; Dr. Georg Licht; Ulrich Oberndorfer; Dr. Bettina Peters;  
 Dr. Andreas Ziegler; Birgit Aschhoff; Jenny Meyer; Prof. Andrew Toole, Ph.D., Rutgers University

*Kooperationspartner:*

Centre for Economic Performance (CEP), London School of Economics, UK

*Laufzeit:* Juli 2006 – Juni 2009

*Ansprechpartnerin:* Dr. Elisabeth Müller (Tel. -383, E-Mail mueller@zew.de)

*Keywords:* Environmental Management Systems, Use of ICT, Growth, Productivity

**Studierende in den Ingenieur- und Naturwissenschaften – Eine empirische Analyse von Studienverläufen***Beteiligte Abteilungen:*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

*Projektteam:*

Jürgen Egel (Leiter); Kathrin Göggel; Martina Lauk; Dr. Maresa Sprietsma; Dr. Bettina Peters;

Dr. Ralf Wilke, University of Nottingham

*Kooperationspartner:*

Hochschul-Informationen-System GmbH, Hannover

*Laufzeit:* November 2007 – Februar 2009

*Ansprechpartner:* Jürgen Egel (Tel. -176, E-Mail egel@zew.de)

*Keywords:* Education Policy, Natural Sciences, Engineering

**Unternehmensverflechtungen***Beteiligte Abteilungen:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

*Projektteam:*

Dr. Georg Licht; Dr. Patrick Beschorner (Leiter); Dr. Helmut Fryges (Leiter); Qingwei Wang;

Prof. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim; Heiko Karle, Universität Mannheim

*Laufzeit:* September 2006 – Dezember 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Helmut Fryges (Tel. -189, E-Mail fryges@zew.de)

*Keywords:* Market Concentration, Corporate Integration, Personalverflechtungen

**Ursachenanalyse der Verschiebung in der funktionalen Einkommensverteilung in Deutschland***Beteiligte Abteilungen:*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Wachstums- und Konjunkturanalysen

*Auftraggeber:*

Bundesministerium der Finanzen, Berlin

*Projektteam:*

Dr. Marcus Kappler (Leiter); Andreas Sachs; Dr. Peter Westerheide; PD Dr. Nicole Gürtzgen; Bodo Aretz;

Susanne Steffes; Claudia Busl; Jan Hogrefe

*Laufzeit:* November 2008 – Juni 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Marcus Kappler (Tel. -157, E-Mail kappler@zew.de)

*Keywords:* Vermögenseinkommen, Lohnquote, Lohnentwicklung, Einkommensverteilung

**Zukunft der EU-Strukturpolitik***Beteiligte Abteilungen:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin

*Projektteam:*

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Steffen Osterloh; Philipp Mohl; Dr. Mark O. Sellenthin; Tobias Hagen,  
Hochschule der Bundesagentur für Arbeit

*Laufzeit:* August 2007 – Februar 2009

*Ansprechpartner:* Dr. Friedrich Heinemann (Tel. -149, E-Mail heinemann@zew.de)

*Keywords:* EU-Strukturpolitik, EU-Haushalt, EU-Budget

## Abgeschlossene Verbundprojekte

### **Analyse und Schätzung der strukturellen Arbeitslosigkeit in Deutschland zur Verbesserung der methodischen Grundlagen für die Berechnung des strukturellen Defizits und die Tragfähigkeitsanalysen**

*Beteiligte Abteilungen:*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung  
Wachstums- und Konjunkturanalysen

*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin

*Projektteam:*

Prof. Dr. Thomas Zwick; Dr. Alisher Aldashev; PD Dr. Bernhard Boockmann; Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter); Dr. Friedrich Heinemann; Dr. Marcus Kappler; Atılım Seymen

*Laufzeit:* Juli 2007 – Juni 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Alisher Aldashev (Tel. -373, E-Mail [aldashev@zew.de](mailto:aldashev@zew.de)); Dr. Marcus Kappler (Tel. -157, E-Mail [kappler@zew.de](mailto:kappler@zew.de))

*Keywords:* NAIRU, Strukturelle Arbeitslosigkeit, Arbeitslosigkeit

### **Besteuerung von Schiffsmanagementgesellschaften in Zypern und der Europäischen Union**

*Beteiligte Abteilungen:*

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement  
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

*Auftraggeber:*

Ministry for Communication and Employment, CY

*Projektteam:*

Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter); Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim;  
Dr. Georg Bühler

*Kooperationspartner:*

Prof. Dr. Michael Lang, Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht, WU, Wien, AT  
Prof. Dr. Manfred Zachcial, Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik, Bremen

*Laufzeit:* August 2006 – November 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Christina Elschner (Tel. +49/(0)621/181-1686, E-Mail [elschner@uni-mannheim.de](mailto:elschner@uni-mannheim.de));  
Dr. Georg Bühler (Tel. -213, E-Mail [buehler@zew.de](mailto:buehler@zew.de))

*Keywords:* Cyprus, European Union, State Aid, Maritime Transport

### **Einfluss von Managerwechseln auf die Unternehmensperformance von jungen Hightech-Unternehmen. Welche Rolle spielt Venture Capital?**

*Beteiligte Abteilungen:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung  
Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

*Projektteam:*

Sigurd Naess-Schmidt; Dr. Tereza Tykvová (Leiterin); Diana Heger

*Laufzeit:* November 2007 – Juli 2008

*Ansprechpartnerin:* Dr. Tereza Tykvová (Tel. -147, E-Mail [tykvova@zew.de](mailto:tykvova@zew.de))

*Keywords:* Managerwechsel, Venture Capital

**Evaluierung von Steuervergünstigungen***Beteiligte Abteilungen:*

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement  
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

*Auftraggeber:*

Bundesministerium der Finanzen, Berlin

*Projektteam:*

Atilim Seymen; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim; Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim; Christof Ernst; Dr. Claudia Hermeling; Dr. Margit Kraus, Calculus Consult; Dr. Michael Thöne, Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut an der Universität zu Köln; Sigurd Naess-Schmidt, Copenhagen Economics A/S; Dr. Friedrich Heinemann (Leiter)

*Kooperationspartner:*

Copenhagen Economics A/S, DK  
Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut an der Universität zu Köln

*Laufzeit:* August 2007 – August 2008

*Ansprechpartnerin:* Dr. Claudia Hermeling (Tel. -216, E-Mail hermeling@zew.de)

*Keywords:* Umsatzsteuer, Steuervergünstigungen, European Tax Analyzer

**Fähigkeiten, Computernutzung und soziale Integration***Beteiligte Abteilungen:*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung  
Informations- und Kommunikationstechnologien

*Projektteam:*

Johannes Gernandt; Dr. Marianne Saam (Leiterin); PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter); Katja Coneus; Dr. Maresa Sprietsma; Kathrin Göggel

*Kooperationspartner:*

Dr. Anja Achtziger, Universität Konstanz  
Prof. Dr. Alexander Kemnitz, Technische Universität Dresden  
Dr. Manfred Laucht, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim  
Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz  
Prof. Dr. Alexandra Spitz-Oener, Humboldt-Universität zu Berlin

*Laufzeit:* August 2006 – Juli 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Marianne Saam (Tel. -285, E-Mail saam@zew.de); PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel. -150, E-Mail pfeiffer@zew.de);

*Keywords:* Nichtkognitive Fähigkeiten, Lohnungleichheit, Computernutzung, Bildungsinvestitionen

**Innovation Watch – SYSTEMATIC***Beteiligte Abteilungen:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung  
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

*Auftraggeber:*

Europäische Kommission, GD Unternehmen und Industrie, Brüssel, BE

*Projektteam:*

Dr. Christoph Grimpe (Leiter); Dr. Christian Rammer (Leiter); Dr. Oliver Heneric; Dr. Georg Licht; Dr. Bettina Peters; Dr. Nina Leheyda; Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Wolfgang Sofka; Dr. Kai Hüschelrath; Anja Schmiele; Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim; Christof Ernst; Prof. Dr. Thomas Cleff

*Kooperationspartner:*

Labein Foundation, Derio, ES

LOGOTECH S.A., Athen, GR

Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology,

United Nations University, NL

Norwegian Institute for Studies in Innovation Research and Higher Education, Oslo, NO

Science and Technology Policy Research Unit, University of Sussex, Brighton, UK

Technopolis Consulting Group, Brüssel, BE

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, AT

*Laufzeit:* Dezember 2005 – Mai 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Christoph Grimpe (Tel. -381, E-Mail grimpe@zew.de)

*Keywords:* Europa, Innovationsleistung, Sektorale Innovationssysteme

**Konzentration auf dem deutschen/europäischen Elektrizitätsmarkt***Beteiligte Abteilungen:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

*Projektteam:*

Dr. Tim Hoffmann; Martina Lauk; Dr. Tim Mennel (Leiter); Dr. Ulf Moslener; Dr. Patrick Beschorner;

Ulrich Oberndorfer

*Laufzeit:* November 2006 – Dezember 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Tim Hoffmann (Tel. -205, E-Mail hoffmann@zew.de); Dr. Tim Mennel

(Tel. -201, E-Mail mennel@zew.de); Ulrich Oberndorfer (Tel. -337, E-Mail oberndorfer@zew.de)

*Keywords:* Regulierung, Strompreis, Marktstruktur, Elektrizitätsmarkt

**Marktmikrostruktur und Marktanteile im Europäischen Emissionsmarkt: eine deskriptive Untersuchung***Beteiligte Abteilungen:*

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

*Projektteam:*

Jens Horbach; Waldemar Rotfuß (Leiter); Dr. Bodo Sturm

*Laufzeit:* November 2007 – Dezember 2008

*Ansprechpartner:* Waldemar Rotfuß (Tel. -141, E-Mail rotfuss@zew.de); Dr. Bodo Sturm (Tel. -186,

E-Mail strum@zew.de)

*Keywords:* Market Microstructure, EU ETS, EU CO<sub>2</sub> Emissions Allowances

**Ökonomische Aspekte der Biotechnologie***Beteiligte Abteilungen:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

*Projektteam:*

Dr. Bodo Sturm (Leiter); Sara Scatasta, Ph.D.; Astrid Dannenberg; Dr. Georg Licht; Heide Fier

*Laufzeit:* Dezember 2006 – Dezember 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Bodo Sturm (Tel. -186, E-Mail sturm@zew.de)

*Keywords:* Experimental Economics, Willingness to Pay, Biotechnology

**Produktivität und Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer***Beteiligte Abteilungen:*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung  
Informations- und Kommunikationstechnologien

*Projektteam:*

Waldemar Rotfuß; Dr. Katrin Schleife; Prof. Dr. Thomas Zwick (Leiter)

*Laufzeit:* August 2007 – Juli 2008

*Ansprechpartner:* Prof. Dr. Thomas Zwick (Tel. -131, E-Mail zwick@zew.de)

*Keywords:* Schätzung, Beschäftigungsfähigkeit, Alter, Deutschland, IKT, Produktivität

**Regulierungskonzepte für netzgebundene Industrien***Beteiligte Abteilungen:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung  
Informations- und Kommunikationstechnologien

*Projektteam:*

Dr. Patrick Beschorner (Leiter); Martina Lauk; Dr. Kai Hüschelrath; Margit Vanberg; Gordon Jochem Klein

*Laufzeit:* November 2006 – Dezember 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Patrick Beschorner (Tel. -175, E-Mail beschorner@zew.de)

*Keywords:* Netzgebundene Industrien, Postmarkt, Wettbewerbspolitik, Regulierung, Grid-Based Industries

**Soziale und ökonomische Wirkungsmessung gemeinschaftlicher Wohnprojekte***Beteiligte Abteilungen:*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung  
Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement  
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

*Auftraggeber:*

Centrum für Sociale Investitionen und Innovationen, Heidelberg; SONG

*Projektteam:*

Dr. Peter Westerheide (Leiter); PD Dr. Alexander Spermann (Leiter); Gunnar Lang; Sarah Borgloh

*Kooperationspartner:*

Weeber + Partner Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Stuttgart und Berlin

*Laufzeit:* September 2006 – November 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Peter Westerheide (Tel. -146, E-Mail westerheide@zew.de)

*Keywords:* Altenhilfe, Pflege, Wohnungspolitik, Immobilien

**Wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung von Familienunternehmen***Beteiligte Abteilungen:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung  
Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement  
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin

*Projektteam:*

Dr. Peter Westerheide (Leiter); Dr. Michael Schröder (Leiter); Dr. Bettina Peters; Dr. Tereza Tykvová;

Dr. Carsten Wendt; Tobias Schmidt; Sandra Schmidt; Christof Ernst; Waldemar Rotfuß

*Kooperationspartner:*

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart

Stiftung Familienunternehmen e.V., Stuttgart

*Laufzeit:* März 2007 – Februar 2008

*Ansprechpartner:* Dr. Peter Westerheide (Tel. -146, E-Mail [westerheide@zew.de](mailto:westerheide@zew.de));

Dr. Michael Schröder (Tel. -140, E-Mail [schroeder@zew.de](mailto:schroeder@zew.de))

*Keywords:* Familienunternehmen, Mittelstand

## Datenbanken

Verschiedene am ZEW vorhandene Datenbestände, die jeweils in den zuständigen Forschungsbereichen erstellt und gepflegt werden, stehen Wissenschaftlern an universitären und außeruniversitären Forschungsinstitutionen zu Forschungszwecken zur Verfügung. Auf die Datenbestände kann entweder extern oder intern am ZEW zugegriffen werden. Aus Datenschutzgründen werden die Daten nur in anonymisierter und verschlüsselter Form weitergegeben. Im externen Verfahren werden die Daten in elektronischer Form übermittelt. Für die interne Bearbeitung von Datenbeständen stellt das ZEW einen PC-Arbeitsplatz zur Verfügung. Die Weitergabe von Daten erfolgt gegen Erstattung der anfallenden zusätzlichen Kosten. Auf folgende Datenbanken kann zugegriffen werden:

### **Mannheimer Innovationspanel (MIP)**

Das MIP ist eine Datenbank mit Angaben über die Innovationsaktivitäten von Unternehmen in Deutschland auf der Basis einer jährlichen Unternehmensbefragung. Daten des MIP sind für ausschließlich wissenschaftliche Zwecke in anonymisierter Form erhältlich. Ein Nutzungsvertrag regelt die Bedingungen für die Überlassung der Daten. Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an: Dr. Sandra Gottschalk (gottschalk@zew.de).

### **Standardauswertungen zum Gründungsgeschehen**

Basierend auf den Angaben des Mannheimer Unternehmenspanel (MUP) werden die Gründungsintensitäten (Zahl der Gründungen/Erwerbsfähige) für Branchen und Regionen ermittelt und in Form von Standardtabellen zur Verfügung gestellt. Die Datenbasis enthält Angaben zu etwa 5,9 Millionen westdeutschen und 1,4 Millionen ostdeutschen Unternehmen. Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an: Dr. Georg Metzger (metzger@zew.de).

### **Finanzmarkttestdaten**

Die Datenbank enthält Ergebnisse einer monatlichen Befragung von Experten in Deutschland, der Schweiz, Österreich sowie Mittel- und Osteuropa hinsichtlich ihrer Erwartungen zur Entwicklung an den internationalen und nationalen Finanzmärkten sowie zur konjunkturellen Situation. Die Daten werden in anonymisierter Form und aggregiert je Variable zur Verfügung gestellt. Daten der jeweils aktuellen sechs Monate bleiben geschützt. Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an: Dr. Michael Schröder (schroeder@zew.de).

### **Konjunkturumfrage bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft**

Hierbei handelt es sich um eine vierteljährliche Befragung von IKT-Dienstleistern und wissensintensiven Dienstleistern über ihre aktuelle und erwartete wirtschaftliche Situation. Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an: Jenny Meyer (meyer@zew.de).

### **KfW/ZEW CO<sub>2</sub>-Panel**

Die Datenbank enthält die Ergebnisse einer Befragung von Unternehmen und Marktexperten des EU-Emissionshandelssystems sowie von Wissenschaftlern zu ihrer Einschätzung des Marktes für Emissionszertifikate und dessen Entwicklung. Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an: Dr. Andreas Löschel (loeschel@zew.de).



ZEW Jahresbericht

2008

# Berichte aus den Servicebereichen



## Servicebereich Information und Kommunikation



Von links nach rechts: Beatrix Immig, Eric Retzlaff, Jasmin Kesy, Kathrin Böhmer, Yvonne Bräutigam, Gunter Grittmann, Kerstin Heres

Um die im Zusammenhang mit dem Forschungsauftrag des ZEW relevanten Zielgruppen zu erreichen, bedarf es einer professionellen Organisation des Informationsflusses und der Kommunikation nach außen und innen. Dies ist die Aufgabe des Servicebereichs „Information und Kommunikation“. Auch die Vorbereitung und Durchführung der Projektarbeit in den Forschungsbereichen unterstützt der Bereich in vielfältiger Weise.

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Durch eine gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit will das ZEW seine Forschungsarbeit einem interessierten Publikum nahe bringen. So informiert die ZEW-Pressestelle die Medien durch Pressemit-

teilungen und Pressekonferenzen über aktuelle Forschungs- und Umfrageergebnisse des ZEW, vermittelt bei Bedarf Interviewpartner und leitet Anfragen der Medien zu aktuellen Wirtschaftsthemen an Wissenschaftler im Hause weiter.

Im Berichtszeitraum hat die Pressestelle zahlreiche Pressemitteilungen verschickt. Des Weiteren wurden Beiträge einzelner ZEW-Mitarbeiter als exklusive Namensartikel oder in Form von Interviews in Tageszeitungen und Zeitschriften abgedruckt. Auch als Gesprächspartner für Fernseh- und Radiointerviews waren ZEW-Wissenschaftler gefragt. Insbesondere der Präsident des ZEW, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, war mit Gastbeiträgen und Interviews häufig in den Printmedien sowie in Hörfunk und vor allem auch Fernsehen vertreten. Im Mittelpunkt standen hierbei unter

anderem die weltweite Finanzkrise, die Konjunktur und Maßnahmen gegen die Rezession, Tarifverhandlungen und Lohnabschlüsse sowie die Lage am Arbeitsmarkt.

Themen aus der Arbeit des ZEW, die im Berichtsjahr von den Medien aufgegriffen wurden, waren insbesondere die Konjunkturlage und -entwicklung in Deutschland, der Schweiz, Österreich, der Region Mittel- und Osteuropa sowie im Euroraum, die Situation am M&A-Markt, das Geschehen an den Finanzmärkten, im Transportwesen und im Energiesektor, die Entwicklung am Arbeitsmarkt, das Innovations- und Gründungsgeschehen in Deutschland, die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien und deren Auswirkungen sowie Vorschläge für einen ökonomisch effizienten Klima- und Umweltschutz.

Wie bereits in den Vorjahren zogen auch im Jahr 2008 die monatlich veröffentlichten ZEW-Konjunkturerwartungen als einer der wichtigsten Frühindikatoren für die künftige Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und Europa großes Medieninteresse auf sich. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2008 waren wegen der weltweiten Finanzkrise Vertreter des Forschungsbereichs „Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement“ als Ansprechpartner für die Presse sehr gefragt.

Beachtung bei den Medien erfuhren im Berichtsjahr auch Umfragen des ZEW bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft, bei Experten des Transportgewerbes im Rahmen des „TransportmarktBarometers“ sowie bei kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen des „MittelstandsMonitors“. Auf großes Interesse stießen auch vor dem Hintergrund des Auf und Abs bei den Energiepreisen die Ergebnisse des ZEW Energiemarktbarometers.

In der Berichterstattung der Medien aufgegriffen wurden darüber hinaus ZEW-Studien zu den Effekten des Senioritätsprinzips für die Arbeitsplätze, zur Bedeutung frühkindlicher Bildung für den Berufs- und Arbeitsmarkterfolg, zum Verhalten der Staatsfonds, zu den Auswirkungen von Forschungsverlagerung ins Ausland, zu Hightech-Gründungen in Deutschland, zur Verbraucherakzeptanz genetisch veränderter Lebensmittel in Deutschland, zur betrieblichen Ausbildung, zur Vermögensbildung privater Haushalte und zu den Effekten von Firmen-

übernahmen für die Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Unternehmen.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist der Bereich „Information und Kommunikation“ Ansprechpartner für vielfältige Anfragen aus Unternehmen, Behörden und Forschungseinrichtungen sowie von privaten Interessenten. Darüber hinaus präsentiert er das Forschungsinstitut regelmäßig mit dem ZEW-Stand bei großen wissenschaftlichen Konferenzen und Vortragsveranstaltungen. Im Berichtsjahr waren dies vor allem die Jahreskonferenz der European Economic Association (EEA) in Mailand sowie die Vortragsveranstaltungen des ZEW in Berlin, Brüssel, Karlsruhe und Stuttgart.

Teil der Öffentlichkeitsarbeit ist auch die Mitarbeit bei der Betreuung in- und ausländischer Delegationen und Gäste bei Informationsbesuchen am ZEW. So informierten sich beispielsweise im Berichtsjahr eine Gruppe von Abgeordneten des Landtages von Baden-Württemberg und zwei Gruppen mit finnischen Studenten der Wirtschaftswissenschaften über die Arbeit des ZEW. Ebenfalls am ZEW zu Gast waren im Berichtsjahr chinesische Wissenschaftlerdelegationen der Xiamen University und der Chinese Academy of Social Sciences. Sie informierten sich über das Institut und loteten im Gespräch mit Wissenschaftlern des ZEW Möglichkeiten der Zusammenarbeit aus.

## Redaktion und Lektorat

Für den Transfer neuer Erkenntnisse an unterschiedliche Zielgruppen nutzt das ZEW zahlreiche gedruckte (ZEWnews u.a.) und elektronische Medien (Internet, ZEW Newsletter u.a.). An Redaktion und Lektorat der mit diesen Medien transportierten Informationen und Texte ist der Bereich „Information und Kommunikation“ maßgeblich beteiligt. Außerdem obliegt ihm die Redaktion und regelmäßige Aktualisierung der Informationsflyer des ZEW.

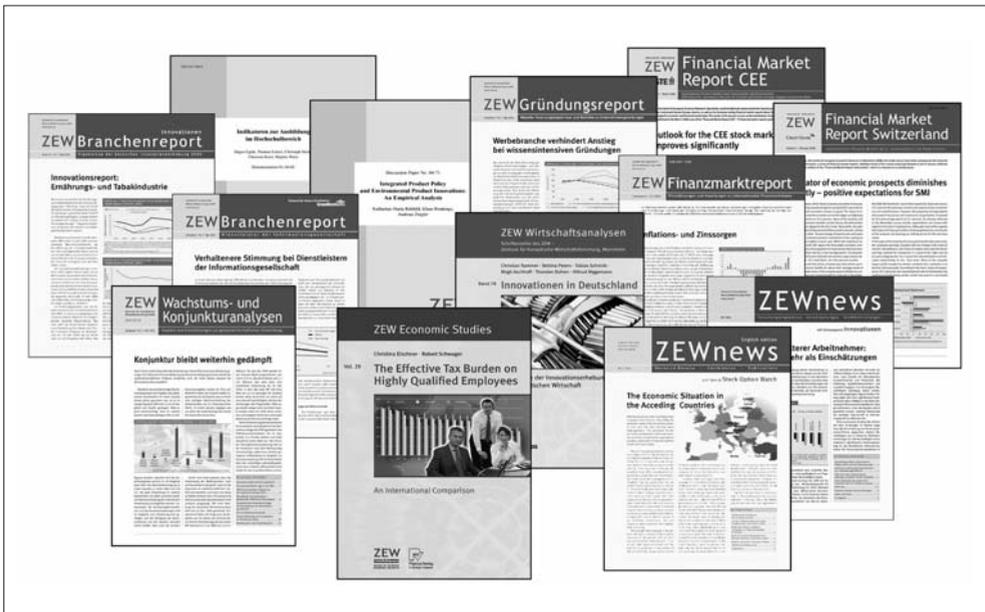
Die gedruckten Informationsmedien des ZEW und ihre Zielgruppen: Die Schriftenreihen ZEW Wirtschaftsanalysen und ZEW Economic Studies, die ZEW Dokumentationen und die ZEW Discussion Papers dienen vor allem dem Austausch mit der Fachwelt. Informationsschriften wie die ZEW Wachs-

tums- und Konjunkturanalysen, der ZEW Branchenreport Dienstleister der Informationsgesellschaft, der ZEW Branchenreport Innovationen, der ZEW Finanzmarktreport, der Finanzmarktreport Schweiz, der Financial Market Report CEE und der ZEW Gründungsreport zielen auf eine Leserschaft aus Wirtschaft und Politik, die ein besonderes Interesse an spezifischen Themen hat. Die ZEWnews und die ZEWnews English edition informieren regelmäßig über aktuelle Forschungs- und Umfrageergebnisse aus allen Forschungsbereichen des ZEW, stellen neue ZEW-Publikationen vor und berichten über Veranstaltungen und wissenschaftliche Konferen-

Ein umfassender Überblick über die genannten Publikationen und Bestellmöglichkeiten findet sich im Internet unter [www.zew.de](http://www.zew.de) → *Publikationen*.

## Neue Medien

Beim Wissenstransfer setzt das ZEW in zunehmendem Maße auf elektronische Medien wie Internet, Intranet und elektronische Informationsdienste wie etwa den monatlichen ZEW Newsletter. Der Bereich „Information und Kommunikation“, der diese Medien betreut, beobachtet kontinuierlich die neu-



zen, die am ZEW stattfinden. Ihre Zielgruppe ist die generell an Wirtschaftsfragen interessierte Öffentlichkeit. In festem Turnus werden die ZEWnews mit Schwerpunktbeilagen herausgegeben. Diese berichten unter anderem über die Ergebnisse des ZEW Energiemarktbarometers, beschäftigen sich mit dem Innovationsgeschehen in Deutschland, analysieren im M&A Report Unternehmenszusammenschlüsse und -übernahmen weltweit oder diskutieren in der Beilage Stock Option Watch Aktienoptionsprogramme als Instrument einer am Unternehmenserfolg orientierten Entlohnung von Managern.

en Entwicklungen auf diesem Gebiet. Er ist bestrebt, sie dort, wo es sinnvoll erscheint, auf die Bedürfnisse des ZEW anzupassen.

Im Jahr 2008 wurden verschiedene Bestandteile der ZEW-Webseite wie etwa der Veranstaltungsbe-  
reich verbessert. Ferner ging Anfang Mai 2008 die neu entwickelte TYPO3-Netzwerk- und Kooperationsplattform online. Sie bietet den Forschungs- und Kooperationsnetzwerken des ZEW interaktive web-basierte Plattformen zur internen und externen Kommunikation. Im Berichtsjahr wurde ebenfalls damit begonnen, die verschiedenen Internettools des ZEW

so anzupassen und zu optimieren, dass sie als Datenbasis für die Erstellung des Programmbudgets dienen können. Insbesondere das Mitarbeiter-Tool wird dazu erheblich erweitert. Im Berichtsjahr völlig neu gestaltet und in das Netzwerk- und Kooperations-Tool integriert wurden die Seiten des DFG-Schwerpunktprogramms „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“. Das im Jahr 2007 begonnene „Thematische Plattformtool“ hat Ende 2008 letzte Tests durchlaufen und wird in der ersten Jahreshälfte 2009 online gehen.

Die Anzahl der Abonnenten des elektronischen ZEW-Newsletters, der monatlich vom Bereich verschickt wird und über Neues aus dem ZEW informiert, hat sich im Berichtszeitraum weiter erhöht.

### Veranstaltungen

Der Bereich „Information und Kommunikation“ verantwortet die öffentlichkeitswirksame Begleitung von Veranstaltungen des ZEW und arbeitet intensiv an deren Vorbereitung und Durchführung mit. Im Rahmen der Vortragsreihe Wirtschaftspolitik aus erster Hand kam im Jahr 2008 als erster Referent Dr. Jürgen Hambrecht, Vorstandsvorsitzender der BASF SE, ans ZEW. In seinem Vortrag befasste er sich mit den „Perspektiven von Chemieunternehmen mit europäischen Wurzeln“. Es folgte ein Referat von Prof. James J. Heckman, Ph.D., von der University of Chicago. Der Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften beschäftigte sich mit dem Thema „Skills, Schools and Synapses“. Ende des Jahres schließlich hatte der Vortrag von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel über „Aktuelle wirtschafts- und finanzpolitische Fragen“ eine geradezu überwältigende Teilnehmerresonanz. Auch im Jahr 2008 stellte der Präsident des ZEW, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, im Rahmen dieser Vortragsreihe wieder „Das neue Jahresgutachten 2008/09 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ in Berlin, Brüssel, Karlsruhe und Stuttgart vor. Das ZEW Wirtschaftsforum 2008 beschäftigte sich mit dem Thema „Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit“. Mit rund 220 Teilnehmern war diese ganztägige Veranstaltung im Jahr 2008 wieder ein Erfolg.

### Internationale Koordination

Der Servicebereich „Information und Kommunikation“ unterstützt die internationale Vernetzung des ZEW sowohl durch die Präsenz mit dem ZEW-Informationsstand bei Konferenzen im Ausland als auch durch die Bereitstellung von Informationsmaterial und Pressemitteilungen in englischer Sprache. Vom ZEW organisierte internationale Tagungen und die entsprechenden Call for Papers werden von ihm über das Internet bekannt gemacht und spezielle, an den Wünschen der Forschungsbereiche orientierte Anmelde- und Informationsplattformen ins Internet eingestellt.

Im Bereich „Information und Kommunikation“ ist auch die EU-Stelle des ZEW angesiedelt. Sie informiert und berät die Wissenschaftler im Vorfeld und bei der Akquisition bzw. Antragstellung zu EU-Projekten. Einen Schwerpunkt bildete im Berichtsjahr insbesondere die Information über das 7. Forschungsrahmenprogramm der EU. Hierzu wurden von der EU-Stelle über den Bereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ auch externe Weiterbildungsseminare angeboten.

Die EU-Stelle nimmt aber nicht nur Informations- und Beratungsaufgaben wahr, sondern ist auch in die Vertragsverhandlungen und die Vertragsgestaltung mit Auftraggebern und Kooperationspartnern eingebunden. Außerdem unterstützt sie die Forschungsbereiche bei der Administration, Organisation und Durchführung von Projekten.

### Spezialbibliothek und Fachinformation

Die primäre Aufgabe der Spezialbibliothek ist es, den Mitarbeitern wirtschaftswissenschaftliche Spezialliteratur zur direkten Nutzung im Haus zur Verfügung zu stellen. Weitere Dienstleistungen der Bibliothek sind die Betreuung einer Linksammlung auf den Internetseiten des ZEW, das Angebot der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB), die Administration der Discussion Papers auf den Portalen SSRN und RePEc inklusive deren statistischer Auswertung, Literatur- und Informationsrecherchen, die Bereitstellung von Zeitschriftenumläufen, die Dokumentbeschaffung sowie das Angebot von Datenbankschulungen.

Die Spezialbibliothek und Fachinformation des ZEW verfügt über einen Bestand von ca. 9.000 Medieneinheiten. Davon sind 310 laufende Abonnements (50% davon elektronisch) und 14 Online-Datenbanken. Der Medienbestand ist nach der JEL-Klassifikation erschlossen.

Die Spezialbibliothek kooperiert eng mit der Universitätsbibliothek Mannheim und der Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) in Kiel. Darüber hinaus ist sie Kooperationspartner von EconBiz (Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften) und Mitglied im Arbeitskreis der WGL-Bibliotheken.

Externen Benutzern steht der Bibliotheksbestand nach Terminvereinbarung zur Präsenznutzung zur Verfügung. Hierfür wird dieser überregional im Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB) nachgewiesen.

In Zukunft sollen der elektronische Bestand weiter ausgebaut und bestehende Kooperationen verstärkt werden. Hierfür wurde im Jahr 2008 in Kooperation mit der Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften in Kiel (ZBW) ein „Paktantrag“ für Open Access gestellt (LEON – Leibniz Economists Online Network), in dessen Rahmen der überwiegende Teil der ZEW-Publikationen frei zugänglich gemacht werden soll.

#### Weitere Aufgaben

Interne Serviceleistungen, die der Bereich ebenfalls bereit stellt, sind:

- Kontaktstelle zu Übersetzern
- Durchführung interner Presseseminare.



## Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung



Von links nach rechts: Valentin Schackmann, Vera Pauli, Axel Braun, Jens Flammann, Katrin Stratmann, Barbara Hey

Als einziges deutsches Forschungsinstitut ist das ZEW auch Seminaranbieter. Der ZEW-Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ fördert durch sein Seminarangebot einerseits den Wissenstransfer zwischen ZEW-Forschern und Vertretern von Unternehmen beziehungsweise Organisationen; zum anderen leistet er einen Beitrag zur internen Weiterbildung am ZEW. Die wissenschaftlich fundierte, aber praxisnahe Weiterbildung wird ermöglicht durch die enge Zusammenarbeit zwischen ZEW-Forschern und erfahrenen Praktikern. Um den Wissenstransfer optimal zu gestalten, wurden differenzierte Veranstaltungsformate entwickelt: Expertenseminare, Symposien sowie Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen.

Im Jahr 2008 wurden zudem Aktivitäten entwickelt, die die Arbeit des Servicebereichs weiter verbessern sollen: So wird derzeit sowohl bei der

Entwicklung von Inhalten und Formaten als auch bei Prozessen zum Vertrieb und zur Organisation von Angeboten des Servicebereichs geprüft, wie das vorhandene Verbesserungspotenzial genutzt werden kann.

### Expertenseminare

Die Expertenseminare als Kernangebot des Servicebereichs „Wissenstransfer & Weiterbildung“ werden von Mitarbeitern aus Unternehmen und Organisationen genutzt: Inhaltlich wurden im Berichtszeitraum insbesondere Methodenseminare zur Betriebs- und Volkswirtschaft sowie zur Ökonometrie nachgefragt. Aber auch Expertenseminare zur professionellen Vortragsgestaltung oder zu Spezialthemen wie dem 7. EU-Forschungsrahmenprogramm trafen auf

Nachfrage. Um den Kunden entgegenzukommen, finden ZEW-Expertenseminare nicht nur in Mannheim, sondern auch in Berlin und Zürich statt.

Im Einzelnen wurden im Berichtszeitraum folgende Seminare durchgeführt:

#### Methodenkompetenz

- Das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm – Praxisworkshop Recht & Finanzen
- Volkswirtschaftliche Daten kompetent interpretieren
- Presenting in English – Prepare Yourself for an International Audience
- Recursive Methods and Simulations in Macroeconomics
- Befragungen kompetent gestalten und durchführen
- Prägnanter präsentieren – Coaching für die professionelle Vortragsgestaltung
- Kommunikationsstrategien für Führungskräfte
- Das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm – Erfolgreicher von der Antragstellung bis zur Projektdurchführung
- Führen ohne hierarchische Macht – Laterale Führung

#### Ökonometrie

- Basistechniken I – Regressionsanalyse
- Basistechniken II – Zeitreihenmodelle
- Panelökonometrie I – Grundmodelle der Panelökonometrie
- Panelökonometrie II – Nichtstationäre Paneldaten
- Ökonometrie – Eine praxisorientierte Einführung

#### Finanzmarktanalyse und -management

- Risikomanagement und Risikomessung
- Unternehmensbewertung – Methoden und Anwendung
- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen I
- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen II
- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen III
- Die Subprime-Krise – Ursache, Auswirkungen und Reformen
- Modernes Bond-Portfoliomanagement
- Immobilienmarktanalyse

#### Unternehmensführung und Organisation

- Plan- und Berichtswesen für das Risikomanagement
- Mitarbeiterinsatz im Ausland
- Volkswirtschaftliche Daten in der Unternehmenssteuerung
- Wettbewerbsanalyse – Competitive Intelligence
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen – Kompetenz für den beruflichen Alltag

#### Steuern, Rechnungswesen und öffentliche Finanzwirtschaft

- Verrechnungspreise – Risikomanagement-Strategien für Betriebsprüfungen von Verrechnungspreisen vor dem Hintergrund aktueller Gesetzesänderungen
- Pflichten der Geschäftsführer, Vorstände und Aufsichtsräte im Rahmen der Rechnungslegungsvorschriften

#### Zürcher ZEW Qualifizierungsprogramm

- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen I
- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen II
- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen III

#### Externe Referenten der Expertenseminare

- Dr. Ulf Andresen, Ernst & Young AG, Frankfurt a.M.
- Prof. Dr. Bernad Batinic, Johannes-Kepler-Universität (JKU), Linz, AT
- Dr. Christoph Beckmann, KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Nürnberg
- Dr. Ralph Bodenmüller, Ernst & Young AG, Köln
- Dr. Jean-Christophe Curtillet, WestLB Research, Düsseldorf
- Dr. Michael Discher-Remmlinger, Deka Investment, Frankfurt a.M.
- Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim
- Dr. Birgit Felten, Ruhr-Universität Bochum
- Stefan Figge, Mark-E AG, Hagen
- Marcus Friedel, Treuhand Kurpfalz GmbH, Mannheim
- Dr. Reint Gropp, Europäische Zentralbank und Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

- Prof. Dr. Uwe Hassler, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Jürgen Kähler, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Anna-Maria Kehr, KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Mannheim
- Prof. Dr. Martin Kukuk, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- Dr. Alexander Ludwig, Mannheim Research Institute for the Economics of Aging (MEA)
- PD Dr. Dietmar Maringer, University of Essex, Colchester, UK
- Dr. Volker Marnet-Islinger, COMINVEST/ Commerzbank, Frankfurt a.M.
- Dr. Matthias Meitner, Allianz Investment Management SE, München
- RA Ralf Roesner, Beiten Burkhardt Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Frankfurt a.M.
- Dr. Stefan Schäfer, Deutsche Bank AG, Frankfurt a.M.
- Dr. André Schlochtermeyer, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn
- Michael Schürer, Daimler AG, Stuttgart
- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Peter Winker, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Dr. Alexander Wünsche, Treuhand Kurpfalz GmbH, Mannheim
- Igor Yalovenko, WestLB Research, London, UK

#### **ZEW interne Referenten der Expertenseminare**

- PD Dr. Nicole Gürtzgen
- Jost Henrich Heckemeyer
- Barbara Hey
- Alexander Kalb
- Dr. Marcus Kappler
- Matthias Köhler
- Gunnar Lang
- Dr. Andreas Löschel
- Dr. Tim Mennel
- Grit Mühlner
- Jörg Ohnemus
- Dr. Bettina Peters
- Dr. Klaus Rennings
- RA Shalini Saxena LL.M.

- Sara Scatasta, Ph.D.
- Dr. Valentin Schackmann
- Andreas Schrimpf
- Dr. Michael Schröder
- Dr. Peter Westerheide

#### **Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen**

Neben den Expertenseminaren bietet das ZEW zusätzliche, speziell für Unternehmen und Institutionen konzipierte Qualifizierungsmaßnahmen an. In enger Abstimmung mit dem Auftraggeber entwickeln die Weiterbildungsexperten des ZEW spezifische Veranstaltungen in deutscher und englischer Sprache. Dazu kann das ZEW auf das Wissen und die Kompetenzen der Institutsmitarbeiter sowie exzellenter externer Referenten zurückgreifen.

Eine Besonderheit ist die Duale-Management-Weiterbildung des ZEW. Hier arbeiten die ZEW-Experten mit Fachleuten aus den jeweiligen Abteilungen des Auftraggebers zusammen. Erfahrene ZEW-Referenten vermitteln fundiertes Wissen und die Vertreter des Auftraggebers erläutern in der Veranstaltung, wie die beschriebenen Prozesse und Abläufe im eigenen Unternehmen gestaltet sind. Dadurch wird ein hoher Bezug zum beruflichen Alltag der Teilnehmer und eine auf das Unternehmen zugeschnittene Seminarkonzeption sichergestellt.

Die ZEW-Kompetenzen liegen in den hier aufgeführten Feldern:

#### **Methodenkompetenz**

Als Wirtschaftsforschungsinstitut verfügt das ZEW über ein umfangreiches Methodenwissen und hat große Erfahrungen in der Auswertung von Analysen und Befragungen.

#### **Volkswirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Kompetenz**

In diesem Bereich bietet das ZEW Spezialseminare zu gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen und unternehmensrelevanten Aspekten an.

## Planspiele

Das Zusammenwirken der einzelnen betrieblichen Funktionen und die komplexen Interaktionen des Unternehmens mit Marktpartnern und Mitbewerbern werden durch diese Simulationen prägnant und anschaulich abgebildet.

## Personalmanagement und Organisationsentwicklung

Das ZEW blickt auf eine lange Erfahrung bei klassischen Soft-Skill-Trainings zurück. Hierzu zählen Seminare zu Kommunikation, Moderation und Präsentation, die sich sowohl an Fach- und Führungskräfte aus der Wirtschaft als auch an Wissenschaftler aller Fachrichtungen richten.

Im Berichtszeitraum führten die Referenten des ZEW folgende Seminare und Trainings für Unternehmen und Institutionen durch, unter anderem für das Forschungszentrum Dresden-Rossendorf e.V., die Europäische Kommission, das Institut für Transurane, das Fachinformationszentrum (FIZ) Karlsruhe, das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (BA), das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), die ProMinent Dosiertechnik GmbH, die Metzeler Automotive Profile Systems GmbH, die GENERALI Investments Deutschland Kapitalanlagegesellschaft mbH:

- Vortragen in Wissenschaft und Forschung
- Presenting in English
- Prägnanter präsentieren
- Scientific Talks in English
- Verweildaueranalyse – Aufbaukurs
- Laterale Führung in Projektteams – Kommunikationsstrategien und Instrumente
- Qualifizierungsprogramm für Führungskräfte
- Kommunikations- und Verhandlungstechnik

## Referenten der unternehmensspezifischen Seminare

- Dr. Melanie Arntz, ZEW
- Barbara Hey, ZEW
- Dr. Alfred Garloff, IAB, Nürnberg
- Dr. Christian Göbel, ZEW
- Katrin Stratmann, ZEW
- Christiane Zimmer, Betriebswirtschaftliches Training und Beratung, Zimmer & Partner

## Interne Weiterbildung

Der Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ leistet einen Beitrag zur internen Weiterbildung der ZEW-Mitarbeiter. Folgende Trainings wurden im Berichtszeitraum angeboten:

- Wissenschaftliche Präsentationen gestalten
- Scientific Presentations in English
- Englisch-Intensiv „Survival Package for Conferences & Project Meetings“
- Englischkurse
- Medientraining
- Beschränkte Rationalität und experimentelle Ökonomik
- Ökonometrie C
- Econometrics III
- STATA Grundkurs
- STATA Aufbaukurs
- MS Office
- LaTeX Einführung
- LaTeX Aufbaukurs
- MS Access Einführung
- MS Access Vertiefung
- Schreiben für die Presse

## Referenten der internen Weiterbildung

- Birgit Aschhoff, ZEW
- Dr. Holger Bonin, ZEW
- Prof. Dr. Thomas Cleff, ZEW
- Dr. Kimberly A. Crow, CEO, Hamburg
- Thomas Eckert, ZEW
- Gunter Grittmann, ZEW
- Barbara Hey, ZEW
- Darrel E. Knutson, CEO, Hamburg
- Prof. Dr. Francois Laisney, ZEW und University Strasbourg, FR
- Helmut Ludwig, ZEW
- Ingrid Rieskamp, Medientraining Ingrid Rieskamp
- Wolfgang Scholl, Wolfgang Scholl Management-Training & Organisationsentwicklung
- Katrin Stratmann, ZEW
- Alexander Komnik, PC-College

## Symposien

Ein relativ neues Angebot des Servicebereichs sind Symposien und Konferenzen. Dieses Veranstaltungsformat, das sich wie die Expertenseminare an Praktiker aus Unternehmen und Organisationen richtet, ermöglicht den Teilnehmern sowohl Wissensaustausch als auch Diskussionen. Deswegen soll dieses Format ausgebaut werden. Dabei werden die Erfahrungswerte genutzt, die das ZEW aus dem Mannheimer Unternehmenssteuertag ziehen konnte.

### Mannheimer Unternehmenssteuertag 2008

Der Mannheimer Unternehmenssteuertag wird seit 2007 in Zusammenarbeit mit der Universität Mannheim durchgeführt. Die Teilnehmerzahl wuchs im Jahr 2008 auf 140 an. Besonders wertvoll war die Unterstützung durch den hochrangig besetzten Fachbeirat der Veranstaltung. Am 25. Juni 2009 wird der nunmehr dritte Mannheimer Unternehmenssteuertag unter dem Thema „Steuroptimierung bei volatilen Ergebnissen“ angeboten.

### Referenten des Mannheimer Unternehmenssteuertages 2008

- Eugen Bogenschütz, Allen & Overy LLP, Frankfurt a.M.
- MinDirig Friedrich Brusch, Hessisches Ministerium der Finanzen, Wiesbaden
- Oliver Dörfler, KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft AG WPG, Frankfurt a.M.

- Dr. Michael Kröner, Deutsche Bank AG, Frankfurt a.M.
- Dr. Lorenz Näger, HeidelbergCement AG, Heidelberg
- Prof. Dr. Michael Schaden, Ernst & Young AG WPG, Stuttgart
- Prof. Dr. Michael Schmitt, Finanzministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
- Christoph Schreiber, PricewaterhouseCoopers AG WPG, Frankfurt a.M.
- Dr. Andreas Schuhmacher, Flick Gocke Schaumburg, Bonn
- Dr. Florian Schultz, Linklaters LLP, Frankfurt a.M.
- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim

### Mitglieder des Fachbeirates für den Mannheimer Unternehmenssteuertag 2009

- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Vorsitzender)
- Dr. Thomas Borstell, Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Düsseldorf
- Roger Diener, KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Mannheim
- Dr. Alexander Düll, Falk & Co. WPG, Heidelberg
- Prof. Dr. Dieter Endres, PricewaterhouseCoopers AG WPG, Frankfurt a.M.
- Marion Farnschläder, Deloitte & Touche GmbH, WPG, Frankfurt a.M.



Referenten und Teilnehmer des Mannheimer Unternehmenssteuertages 2008

- Brigitte Fischer, Freudenberg & Co. KG, Weinheim
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, ZEW
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs, Universität Mannheim
- Thomas Kohl, ZEW
- Dr. Andreas Roth, Deere & Company, European Office, Taxes and Customs, Mannheim
- Dr. Reinhard Rupp, PHOENIX Pharmahandel AG & Co. KG, Mannheim
- Ina Schlie, SAP AG, Walldorf
- Dr. Michael Schmitt, Finanzministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
- Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim
- Thomas Schrotz, Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- Dr. Florian Schultz, Linklaters, Frankfurt a.M.
- Dr. Andreas Schumacher, Flick Gocke Schaumburg, Bonn
- Dr. Alexander Selent, Fuchs Petrolub AG, Mannheim
- Dr. Matthias Werra, BASF SE, Ludwigshafen

#### **GEE/ZEW-Symposium**

Im Jahr 2008 wurde erstmals das GEE/ZEW-Symposium in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Energiewissenschaft und Energiepolitik e.V. durchgeführt. Das Veranstaltungsthema lautete „Realloptionen – eine sinnvolle Bewertungsmethode im Energiebereich?“. Über 40 Personen nahmen am GEE/ZEW-Symposium teil.

#### **Referenten des GEE/ZEW-Symposiums**

- Dr. Jörg Borchert, BET Büro für Energiewirtschaft und technische Planung, Aachen
- Marc Hasenbeck, price[it] GbR, Halle a.d. Saale
- Dr. Michael Kraus, NERA Economic Consulting GmbH, Frankfurt a.M./Berlin
- Vakhtang Kvekvetsia, NERA UK Ltd., London, UK
- Hermann Schmeink, KoM-Solution Beratungssozietät, Berlin
- Afzal S. Siddiqui, University College London, UK

#### **Nachhaltige Kapitalanlagen für Stiftungen:**

##### **Aktuelle Entwicklungen und Bewertung**

Ziel des Symposiums war es, einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen auf dem Markt für nachhaltige Kapitalanlagen zu geben und eine Bewertung speziell aus der Perspektive von Stiftungen durchzuführen. Im Mittelpunkt stand die Präsentation einer Studie, die vom ZEW im Auftrag der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) bearbeitet wurde. Die Konferenz wurde gemeinsam von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und dem ZEW sowie der Universität Stuttgart durchgeführt.

##### **Referenten des Symposiums**

- Matthias Adler, KfW Entwicklungsbank, Frankfurt a.M.
- Michael Dittrich, Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), Osnabrück
- Dr. Hermann Falk, Bundesverband Deutscher Stiftungen, Berlin
- Oliver Oehri, Hochschule Liechtenstein, Vaduz, LI
- Prof. Dr. Henry Schäfer, Universität Stuttgart
- Dr. Michael Schröder, ZEW
- Ernst Welteke, Bundesbankpräsident i.R. und Mitglied des Kuratoriums der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Osnabrück

## Servicebereich Zentrale Dienstleistungen



Von links nach rechts: Thomas Thelen, Robert Bräutigam, Erika Arent, Manuel Halter, Priska Flörsch, Stefani Schiebener, Helmut Ludwig, Andreas Michelfeit, Hilal Efe, Jürgen Finger, Erich Dichiser, Ilona Hanke, Steffi Spiegel, Jens Bohrmann, Bianka Mabrouk, Doris Brettar, Eric Platz, Eva Wesch, Renata Ufland, Ottilia Bröder, Ingrid Rahm, Frank Soos, Nicole Karle, Yvonne Lupp

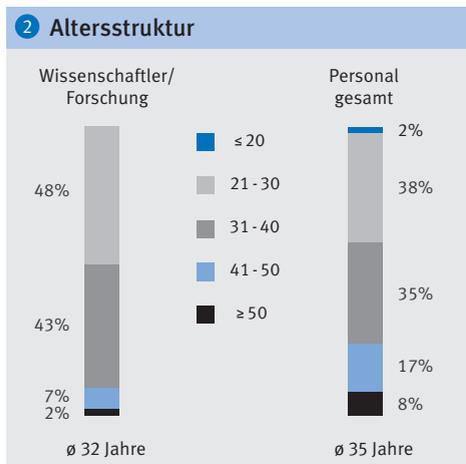
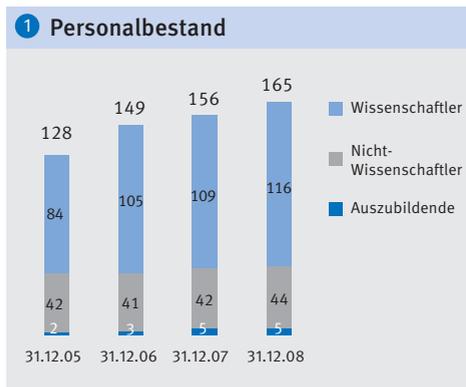
Wie in den Vorjahren hat sich auch im Jahr 2008 eine positive Weiterentwicklung der erbrachten Leistungen in den ZEW-Bereichen Service und Forschung gezeigt. Das ZEW konnte seine Position als eine der führenden internationalen Einrichtungen der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung abermals sowohl national als auch international behaupten.

### Personal und Finanzen

Das ZEW beschäftigt bis Ende 2008 165 (im Vorjahr 156) Mitarbeiter, davon 116 im wissenschaftlichen Bereich. Im Berichtszeitraum schieden 18 Angehörige des Wissenschaftsbereichs nach erfolgreicher Tätigkeit und Qualifizierung aus dem ZEW aus. Mehr als 60% von ihnen wechselte an

Hochschulen, Forschungseinrichtungen und in öffentliche Einrichtungen und etwa 28% in Unternehmen und Verbände. Schaubild 1 zeigt die zeitliche Entwicklung des Personalbestandes.

Traditionell dominieren Mitarbeiter mit wirtschaftswissenschaftlichen und insbesondere mit volkswirtschaftlichen Studienabschlüssen die Forschungsbereiche. Das ZEW verfügt über ein großes Potenzial an jungen Wissenschaftlern: Das Durchschnittsalter liegt in den Forschungsbereichen bei 32 Jahren, im gesamten Institut bei 35 Jahren (Schaubild 2). Entsprechend der Institutspolitik wird der überwiegende Teil der wissenschaftlichen Mitarbeiter in der Forschung mit befristeten Arbeitsverträgen ausgestattet (90%). Analog ist das Vorgehen in den Servicebereichen. Der Anteil der befristeten Arbeitsverhältnisse beträgt insgesamt rund 70%.



Ende 2008 arbeiteten am ZEW fünf Auszubildende in den Ausbildungsberufen Bürokaufmann, Kauffrau für Bürokommunikation mit Zusatzqualifikation Englisch und Multimedia, Fachinformatiker mit Fachrichtung Systemintegration und Bachelor of Science-Wirtschaftsinformatik (BA). Weitere wichtige Ausbildungsbeiträge leistete das ZEW durch die Beschäftigung von Praktikanten und studentischen sowie wissenschaftlichen Hilfskräften. Praktikanten erhalten eine wichtige Unterstützung und Orientierungshilfe vor dem Eintritt ins Berufsleben. Im abgelaufenen Jahr machten 88 (im Vorjahr 64) Praktikanten von dieser Möglichkeit Gebrauch (Schaubild 3). Die studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften, zumeist Studierende an den Universitäten Mannheim und Heidelberg sowie anderen Hochschulen der Metropolregion Rhein-Neckar, haben am ZEW die Chance, durch ihre Mitarbeit in den Bereichen Service oder Forschung erste berufliche Erfahrungen zu sammeln. Das ZEW knüpft hierbei frühzeitig Kontakte zu leistungsfähigen potenziellen Nachwuchswissenschaftlern. Im Dezember 2008 nutzten 103 (im Vorjahr 102) Studenten dieses Angebot. Etwa 17% (im Vorjahr 12%) von ihnen besaßen eine ausländische Nationalität.

Aufgrund guter Erfahrungen wird die Einbeziehung von freien Mitarbeitern in die Projektarbeit weiterhin intensiviert. Eine Vielzahl von Research Associates aus verschiedenen Universitäten des In- und Auslands unterstützten mit großem Engagement die Arbeit des ZEW. Diese Research Associates spielen bei der Ausbildung und Betreuung der wissenschaftlichen Mitarbeiter, beim Aufbau und der Pflege eines Forschungsschwerpunktes am ZEW, bei der Anbahnung von Kontakten zu nationalen wie internationalen Kooperations- und Projektpartnern und der Einwerbung von Drittmitteln eine tragende Rolle. Im Berichtszeitraum waren eine Vielzahl von Research Fellows aus dem In- und Ausland im Rahmen unterschiedlich langer Forschungsaufenthalte in die ZEW-Arbeit eingebunden. Ziel der Forschungs- und Arbeitsaufenthalte ist die Mitarbeit an Projekten, ebenso wie der Informations- und Erfahrungsaustausch. Um den Ausbau internationaler Netzwerke zu verstärken wurde das ZEW Visiting Researchers Programme ins Leben gerufen, das auf positive Resonanz stieß. Gleichzeitig ent-

stand das ZEW Doctoral Studies Network, das die Vernetzung mit universitären Doktorandenprogrammen unterstützt und jungen Doktoranden die Möglichkeit bietet, sich durch eine Mitarbeit am ZEW fundierte Kenntnisse in der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung anzueignen und zugleich mit erfahrenen Mitarbeitern des ZEW auch in international ausgerichteten Projekten mit nationalen und internationalen Kooperationspartnern zusammenzuarbeiten. Im Jahr 2008 haben im Rahmen des ZEW Doc Net beispielsweise drei Teilnehmer des Doktorandenprogramms der Universität Mannheim (GESS/CDSE) eine wissenschaftliche Tätigkeit am ZEW aufgenommen. Drei Doktoranden der Catholic University Leuven sind in den Forschungsbereich „Industrieökonomik und internationale Unternehmensführung“ integriert. Eine weitere Form der internationalen Zusammenarbeit findet über die Beteiligung externer Partner an Projektarbeiten und durch Kooperationen statt. Das ZEW konnte im Rahmen derartiger Projektarbeiten und Kooperationen seine internationale Komponente weiter herausstreichen und weltweit neue Kontakte z.B. in China, Indien, Australien und Neuseeland knüpfen.

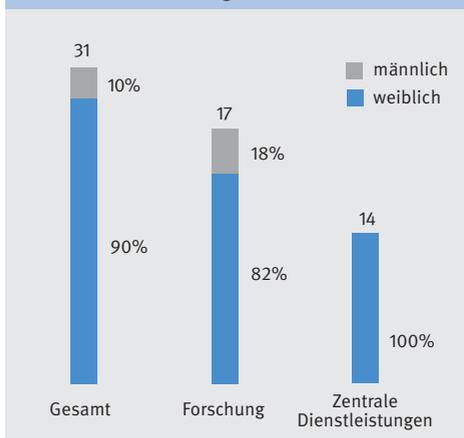
Um die wissenschaftliche Arbeit und wirtschaftspolitische Beratung auch auf hohem internationalem Niveau gewährleisten zu können, fördert das ZEW die wissenschaftliche Weiterqualifizierung der Mitarbeiter mit seinem Qualifizierungs-

programm, welches die zeitweise Freistellung von der Projektarbeit ermöglicht. Diese Sabbaticals werden von den Mitarbeitern für die Fertigstellung ihrer Promotion oder Habilitation beziehungsweise für reine Forschungsaufenthalte an renommierten ausländischen Forschungseinrichtungen genutzt. Im Jahr 2008 schlossen neun Wissenschaftler ihre Promotion, zum Teil mit „summa cum laude“ ab. Eine Habilitation wurde ebenfalls erfolgreich abgeschlossen. Derzeit befinden sich 72 Promotionen und 11 Habilitationen in Bearbeitung.

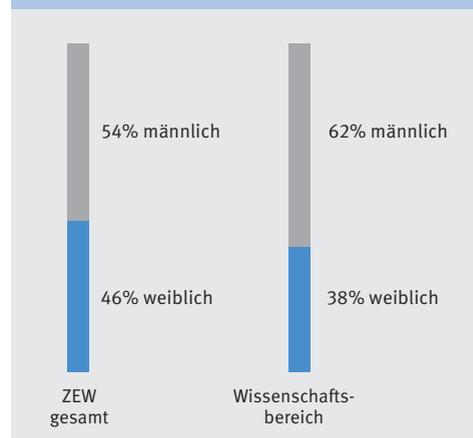
Eine Besonderheit, die das ZEW vor allem für junge Wissenschaftler als Arbeitgeber attraktiv macht, ist die flexible Gestaltung der Arbeitszeiten. Mit 31 (im Vorjahr 27) Mitarbeitern nahmen zum Jahresende etwa 19% (im Vorjahr 17%) des Personals das Angebot einer individuellen Teilzeitregelung in Anspruch (Schaubild 4). So wird vor allem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie aktiv unterstützt. Diese Personalpolitik hat mit dazu beigetragen, dass der Frauenanteil im Wissenschaftsbereich gegenwärtig bei 38% liegt. Institutsweit beträgt die Frauenquote 46% (Schaubild 5).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ZEW ergibt auch für das abgelaufene Geschäftsjahr 2008 ein positives Gesamtbild. Dies ist deshalb besonders hoch zu bewerten, da aufgrund des Wettbewerbs um Drittmittel auf dem nationalen und internationalen Forschungsmarkt schwierigere Bedingungen als in den Vorjahren gegeben waren.

#### 4 Teilzeitbeschäftigte am ZEW



#### 5 Männliche und weibliche Mitarbeiter



Der Drittmittelanteil (inkl. Sonstige Erträge) lag im Jahr 2008 wie in den Vorjahren konstant über 40%.

Das flexible Finanzstatut, welches eine institutionelle Förderung auf Festbetragsbasis vorsieht, ermöglicht es dem ZEW, Bilanzgewinne, die durch einen Zuwachs an Drittmitteln und durch Kostenoptimierungen entstehen, in die Position „Zweckgebundene Rücklagen“ einzustellen. Diese werden für die Erschließung neuer Forschungsfelder, wie beispielsweise für den Forschungsschwerpunkt „Bildungsökonomik“, für den Aufbau der Forschungsgruppe „Wachstums- und Konjunkturanalysen“, für aktuelle Forschungsthemen wie Klima- und Energiepolitik oder für die interne wissenschaftliche Weiterqualifizierung und Verbundprojekte verwendet und im jährlichen Budget eingeplant.

Der Bilanzgewinn ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), korrigiert um die realisierten Entnahmen aus den „Zweckgebundenen Rücklagen“ und den Abschrei-

bungen für das eigenfinanzierte Anlagevermögen, die in der Position „Entnahmen aus Anderen Gewinnrücklagen“ abgebildet werden. Für das Geschäftsjahr 2008 werden demnach ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,51 Millionen EUR und ein Bilanzgewinn von 1,31 Millionen EUR ausgewiesen (Schaubild 6). Die Geschäftsführung wird dem Aufsichtsrat vorschlagen, diesen Gewinn in die Zweckgebundenen Rücklagen einzustellen und vornehmlich für die Weiterqualifizierung der Mitarbeiter und für die Erschließung neuer Forschungsfelder zu verwenden.

Wie in Schaubild 7 dargestellt, liegt die Bilanzsumme mit 16,42 Millionen EUR deutlich über dem Vorjahreswert von 14,39 Millionen EUR. Vor allem die Erhöhung des Bestands an laufenden und noch nicht abgerechneten Projekten in der Position „Vorräte“ sowie ein höheres Guthaben bei den Kreditinstituten sind hier die Ursachen. Diesem Vermögenszuwachs stehen auf der Passivseite höhere Rückstellungen, mehr erhaltene Anzahlungen und

<b>6 ZEW – Gewinn- und Verlustrechnung (zusammengefasst)</b>				
(Angaben in Tsd. EUR)	2005	2006	2007	2008*
Institutionelle Förderung Paktmittel	6.520	7.060	7.120 261	7.430 566
Drittmittel (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, Erträge aus Zuschüssen)	5.163	6.191	6.366	6.422
Sonstige betriebliche Erträge, Finanzergebnis	489	476	629	761
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	285	419	347	303
<b>Summe Erträge</b>	<b>12.457</b>	<b>14.146</b>	<b>14.723</b>	<b>15.482</b>
Personalaufwand	7.011	7.815	8.795	8.695
Bezogene Leistungen	776	1.664	1.585	1.573
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.459	3.476	4.004	4.202
Abschreibungen auf Anlagevermögen	315	444	351	303
Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	395	491	355	198
Sonstige Steuern			2	3
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>11.956</b>	<b>13.890</b>	<b>15.092</b>	<b>14.974</b>
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>501</b>	<b>256</b>	<b>-369</b>	<b>508</b>
Entnahmen aus den Zweckgebundenen Rücklagen	727	657	889	806
Entnahmen aus den Anderen Gewinnrücklagen	30	25	4	–
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1.258</b>	<b>938</b>	<b>524</b>	<b>1.314</b>
* vorläufig				

## 7 ZEW – Bilanz per 31.12.2008\*

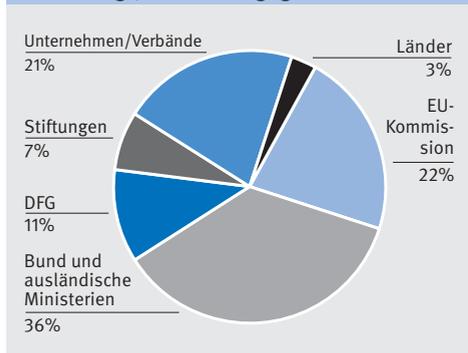
	31.12.2007	31.12.2008		31.12.2007	31.12.2008
	Tsd. EUR	Tsd. EUR		Tsd. EUR	Tsd. EUR
<b>AKTIVA</b>			<b>PASSIVA</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	66	46	Gezeichnetes Kapital	26	26
Grundstücke	2.234	2.230	Zweckgebundene Rücklagen	2.564	2.282
Betriebs- und Geschäftsausstattung	688	602	Andere Gewinnrücklagen	2.170	2.170
			Bilanzgewinn	524	1.314
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.988</b>	<b>2.878</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>5.284</b>	<b>5.792</b>
			Sonderposten	793	683
Vorräte	5.199	6.943	Rückstellungen	2.671	2.940
Forderungen	831	1.009	Erhaltene Anzahlungen	4.978	6.135
Wertpapiere/Guthaben bei Kreditinstituten	5.338	5.545	Verbindlichkeiten	664	871
Umlaufvermögen	11.368	13.497			
Rechnungsabgrenzungsposten	34	46	<b>Fremdkapital</b>	<b>8.313</b>	<b>9.946</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>14.390</b>	<b>16.421</b>			
			<b>Gesamtkapital</b>	<b>14.390</b>	<b>16.421</b>

\* vorläufig; ohne Vermögensverwaltung

ein höherer Bilanzgewinn gegenüber. Der Finanzmittelbestand belegt die weiterhin gute Liquiditätslage.

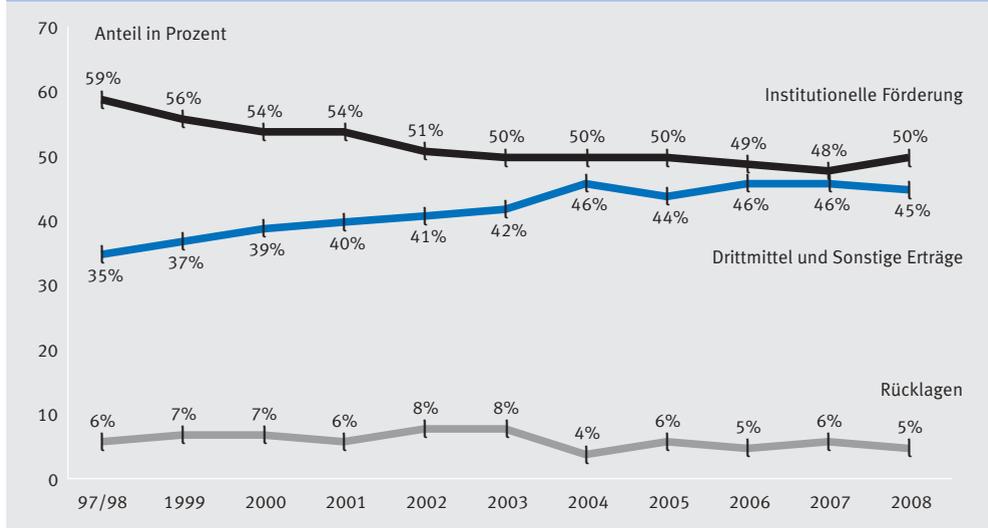
Zusammenfassend prägten folgende Entwicklungen die Ertragslage des ZEW im Geschäftsjahr 2008:

## 8 Drittmittel 2008 nach Auftrag-/Zuwendungsgeber



- Die Gesamterträge liegen mit 15,48 Millionen EUR deutlich höher als im Vorjahr (14,72 Millionen EUR). Dies ist auf eine planmäßige Erhöhung der institutionellen Förderung auf 8 Millionen EUR (Vorjahr: 7,38 Millionen EUR) und die Genehmigung von Paktmitteln in wettbewerblichen Verfahren zurückzuführen. Zudem verzeichnen die Sonstigen betrieblichen Erträge ebenso einen Anstieg auf 0,76 Millionen EUR (Vorjahr: 0,63 Millionen EUR) wie die auf 6,42 Millionen EUR (Vorjahr: 6,37 Millionen EUR) angewachsenen Drittmittelträge.
- Der Gesamtaufwand liegt mit 14,97 Millionen EUR unter dem Vorjahreswert von 15,09 Millionen EUR
- Der Jahresüberschuss liegt im Jahr 2008 bei 0,51 Millionen EUR, der Bilanzgewinn bei 1,31 Millionen EUR.
- Schaubild 8 gibt einen Überblick über die Verteilung des im Jahr 2008 realisierten Drittmittelvolumens auf die Auftrag- bzw. Zuwendungsgeber.

9 Entwicklung der Finanzierung



Der aktuelle Auftragsbestand an Drittmittelprojekten für die Jahre 2009 ff. beläuft sich auf 8,95 Millionen EUR und belegt somit die weiterhin erfolgreiche Arbeit des ZEW.

- Im Jahr 2008 betrug der Anteil der Drittmittel und der Sonstigen Erträge an der Gesamtfinanzierung 45% und erreichte damit wiederum ein hervorragendes Ergebnis (Schaubild 9).
- Seit der Gründung im Jahr 1991 warben die Mitarbeiter des ZEW bislang rund 70,92 Millionen EUR Drittmittel ein.

Mediendesign und Vertrieb

Ein zum Anspruch und zur Tätigkeit des Instituts passendes Corporate Design rundet das Erscheinungsbild des ZEW ab und erhöht seinen Wiedererkennungswert in der Öffentlichkeit. Zu den Aufgaben des Bereichs „Mediendesign und Vertrieb“ gehören daher u.a. die Weiterentwicklung des Corporate Designs und dessen Umsetzung bei der Gestaltung und Produktion der gedruckten und digitalen Medien des ZEW. Die Gestaltung und Organisation der Messe- und Tagungsstände bei nationalen und internationalen wissenschaftlichen Tagungen bilden einen weiteren Schwerpunkt, der in enger

Zusammenarbeit mit dem Bereich „Information und Kommunikation“ durchgeführt wird.

Schwerpunkt des Bereichs „Mediendesign und Vertrieb“ ist die Produktion der seriell und periodisch erscheinenden ZEW-Publikationen, von denen im Berichtszeitraum mehr als 240 bearbeitet wurden. Dies waren unter anderem 136 Discussion Papers, die ZEWnews (deutsche und englische Ausgabe) mit verschiedenen Beiheftern, die Finanzmarktreports als deutsche, schweizerische und osteuropäische Ausgabe, die Branchen- und Gründungsreports, die Wachstums- und Konjunkturanalysen, die Branchenreports Innovationen, die Indikatorenberichte (deutsche und englische Ausgabe), der Jahresbericht sowie zahlreiche Anzeigen.

Die im Bereich „Mediendesign und Vertrieb“ erstellten ZEW-Publikationen werden auch zu PDF-Dateien konvertiert und stehen damit interessierten Nutzern auf den ZEW-Internetseiten zum Download zur Verfügung. Weiterhin hat der Bereich im Berichtsjahr eine große Anzahl an Einzelbroschüren, Flyern, Logos und Buchtiteln gestaltet und umgesetzt sowie für den Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ den Seminkatalog und zahlreiche Seminareinladungen produziert.

Für Vorträge von ZEW-Mitarbeitern hat der Bereich eine Vielzahl von Präsentationen sowohl in

digitaler als auch gedruckter Form erstellt. Unverändert hoch ist die Zahl anspruchsvoller wissenschaftlicher Poster, die für Wissenschaftler des ZEW für Postersessions bei wissenschaftlichen Tagungen produziert werden.

Die auf PDF-Basis erstellte Discussion Paper-Datenbank, in der alle seit 1999 erschienenen ZEW Discussion Papers enthalten sind, umfasst inzwischen mehr als 640 Papers, die mithilfe des Acrobat Readers dokumentübergreifend per Schlagwort- und Volltextsuche durchsucht werden können. Auf CD-ROMs wird diese Sammlung bei Tagungen am ZEW-Stand an Interessenten weitergegeben.

Für den Förderkreis Wissenschaft und Praxis am ZEW e.V. wurden im Berichtsjahr die Informationsbroschüre, das Display sowie die Satzung überarbeitet und neu gestaltet.

Der Vertrieb verwaltet und pflegt die umfangreiche Adressdatenbank des ZEW. Weiterhin benachrichtigt er Interessenten regelmäßig per E-Mail über neu erschienene Discussion Papers, die per Link aus dem Internet abgerufen werden können. Den Abonnenten der digitalen Ausgabe der englischsprachigen ZEWnews wird diese per E-Mail zugestellt. An die Deutsche Bibliothek in Frankfurt a.M. führt der Bereich gedruckte und digitale Pflichtexemplare ab. Des Weiteren organisiert der Vertrieb den Versand der ZEW-Printmedien, unterstützt organisatorisch sowohl bei internen als auch bei externen Konferenzen und organisiert den Transport der ZEW-Messestände zu Tagungsorten im In- und Ausland. Im vergangenen Jahr wurden mit einem externen Versanddienstleister etwa 100 Mailings mit insgesamt rund 210.000 Aussendungen durchgeführt. Neue PDF-Formulare, die im vergangenen Jahr erstmals im ZEW eingesetzt wurden, werden vom Vertrieb erstellt.

## Einkauf und Organisation

Mit dem stetigen Anstieg der Mitarbeiterzahl wachsen auch die Anforderungen an organisatorische und infrastrukturelle Gegebenheiten. Der Bereich „Einkauf und Organisation“ unterstützt unter anderem die Bereiche Forschung und Service bei der Beschaffung von Dienstleistungen und Aus-

stattung, trägt maßgeblich zur Erstellung des jährlichen Programmbudgets bei, organisiert gemeinsam mit dem Bereich „Information und Kommunikation“ verschiedene Veranstaltungen und übernimmt wesentliche Aufgaben im Rahmen des Facility Managements.

## EDV

Der EDV-Bereich ist für den Betrieb der EDV-Infrastruktureinrichtungen und der Telefonanlage zuständig. Dies umfasst die Bereitstellung und Wartung von circa 320 PCs, 90 Notebooks und Druckern sowie der zentralen Netzwerkdienste wie Mail sowie Fax und die Anbindung an das Internet. Weiterhin wird der Remote-Zugriff der Mitarbeiter auf das ZEW-Netz sichergestellt. Bei PC-Problemen der haus-



*Im Serverraum der EDV*

internen Nutzer sorgt der EDV-HelpDesk für eine unverzügliche Problembekämpfung. Das Netzwerk mit den Datei- und Druckdiensten läuft unter Novell Netware; die zentralen Datenbestände werden in mehreren ORACLE-Datenbanken gehalten. Die Ausrichtung des ZEW erfordert eine Vielzahl an unterschiedlichster Statistiksoftware, die ebenfalls von der EDV beschafft und gewartet wird. Auch die Verwaltungs-, Dienstreise- und Personalabrechnungsoftware und die dazugehörigen Server werden durch den EDV-Bereich gepflegt. Weiterhin ist die

EDV für die hardwaretechnische Umsetzung aller Internet-/Intranet-Vorhaben zuständig. Eine weitere wichtige Aufgabe der EDV besteht in der ständigen Gewährleistung des Datenschutzes und der Datensicherheit in Form eines sicheren Internetzugangs (Firewall, Virenschutz) und regelmäßiger Bandsicherung aller Benutzerdaten. Die Wartung der Novell-Netware-Server und der dazugehörigen Hardwarekomponenten wird jährlich neu ausgeschrieben

und extern vergeben. Auch die Netzwerkhardware und die Telefonanlage werden von einem externen Dienstleister gewartet. Es werden regelmäßig EDV-Ausschusssitzungen durchgeführt. Dieser Ausschuss setzt sich aus Mitarbeitern der Bereiche Forschung und Service zusammen. Alle technischen Entscheidungen werden hier begutachtet und mit einer Beschlussempfehlung an die Geschäftsführung weitergeleitet.

## Auszubildende am ZEW

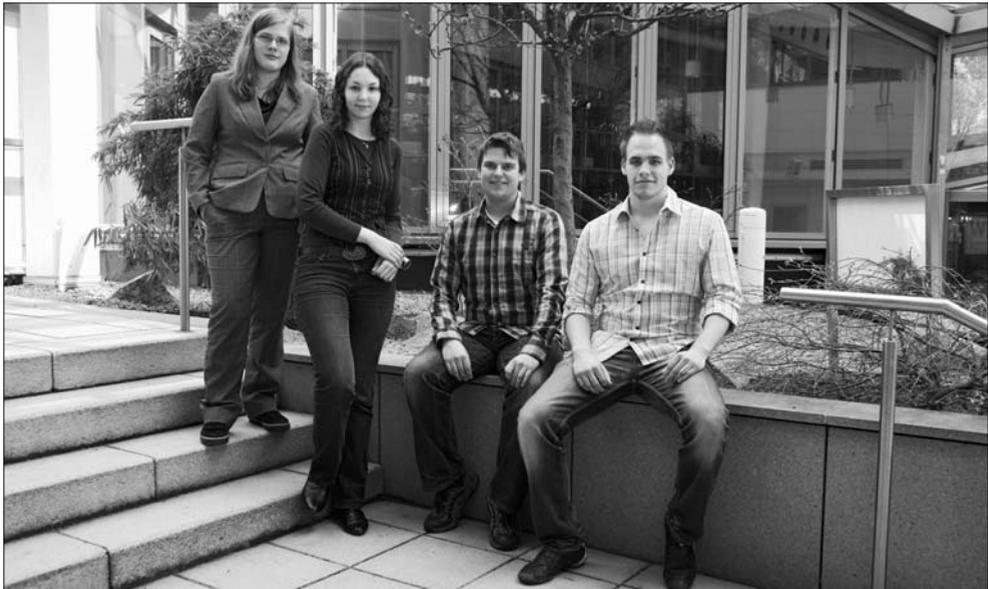
Seit 1998 bildet das ZEW in seinen Servicebereichen mit großem Erfolg Jugendliche in den unterschiedlichsten Berufsfeldern aus. Seit 2007 studiert ein Wirtschaftsinformatiker an der Dualen Hochschule Mannheim mit dem Ziel Bachelor of Science. Das praktische Wissen im Rahmen dieses Studiums im dualen System wird dabei am ZEW vermittelt.

In Zusammenarbeit mit der IHK strebt im kaufmännischen Bereich ein Auszubildender den Abschluss des Bürokaufmanns und eine Auszubildende den Abschluss Kauffrau für Bürokommunikation mit der Zusatzqualifikation Fremdsprachenkorrespondentin an.

Weiterhin werden zwei Auszubildende im Bereich der EDV zum Fachinformatiker für Systemintegration ausgebildet.



*Jasmin Kesy wurde nach ihrem Abschluss als Kauffrau für Bürokommunikation in den Servicebereich „Information und Kommunikation“ übernommen.*



*ZEW Auszubildende: Eva Wesch, Sarah Stegmüller, Manuel Halter und Eric Platz, Flemming Reißig (nicht abgebildet)*



ZEW Jahresbericht

2008

# Publikationen und Vorträge

## Externe und interne Veröffentlichungen

### Externe Fachzeitschriften

#### mit Referee-Prozess

Anger, N. (2008), Emissions Trading Beyond Europe: Linking Schemes in a Post-Kyoto World, *Energy Economics* 30(4), 2028-2049.

Anger, N. und U. Oberndorfer (2008), Firm Performance and Employment in the EU Emissions Trading Scheme: An Empirical Assessment for Germany, *Energy Policy* 36(1), 12-22.

Arntz, M., S. Boeters, N. Gürtzgen und S. Schuberth (2008), Analysing Welfare Reform in a Microsimulation-CGE Model – The Value of Disaggregation, *Economic Modelling* 25(3), 422-439.

Aschhoff, B. und T. Schmidt (2008), Empirical Evidence on the Success of R&D Cooperation – Happy together?, *Review of Industrial Organization* 33(1), 41-62.

Bender, S., J. Drechsler, A. Dundler, S. Rässler und T. Zwick (2008), A new Approach for Disclosure Control in the IAB Establishment Panel – Multiple Imputation for a Better Data Access, *AStA Advances in Statistical Analysis* 92(4), 439-458.

Bischoff, I. (2008), Endowment Effect Theory, Prediction Bias and Publicly Provided Goods – an Experimental Approach, *Environmental and Resource Economics* 39(3), 283-296.

Bischoff, I. (2008), Mentale Modelle, Lernen und ihr Beitrag zur Modellierung des politischen Wettbewerbs in einer komplexen Umwelt, *Neuro-PsychoEconomics* 3, 7-19.

Bischoff, I. und J. Meckl (2008), Endowment Effect Theory, Public Goods, and Welfare, *Journal of Socio-Economics* 37(5), 1768-1774.

Böhringer, C. und A. Löschel (2008), Climate Policy Induced Investments in Developing Countries: The Implications of Investment Risks, *The World Economy* 31(3), 367-392.

Böhringer, C., A. Löschel und H. Welsch (2008), Environmental Taxation and Induced Structural Change in an Open Economy: The Role of Market Structure, *German Economic Review* 9(1), 17-40.

Boockmann, B., D. Gutknecht und S. Steffes (2008), Die Wirkung des Kündigungsschutzes auf die Stabilität „junger“ Beschäftigungsverhältnisse, *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung* 41(2&3), 347.

Borgloh, S., F. Kupferschmidt und B. Wigger (2008), Verteilungseffekte der öffentlichen Finanzierung von Hochschulbildung in Deutschland: Eine Längsschnittbetrachtung auf der Basis des Sozio-oekonomischen Panels, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 228(1), 25-48.

Conrad, K., A. Löschel und H. Koschel (2008), Extending Working Hours: Why not Work 42 Hours Rather than 38? – A CGE Analysis for Germany, *Empirica* 35(3), 255-266.

Czarnitzki, D. und K. Kraft (2008), Mitarbeiteranreizsysteme und Innovationserfolg, *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung* 41(2&3), 245-258.

Dannenberg, A., T. Menzel und U. Moslener (2008), What Does Europe Pay for Clean Energy? – Review of Macroeconomic Simulation Studies, *Energy Policy* 36(4), 1318-1330.

Eisenhauer, P. und F. Pfeiffer (2008), Assessing Intergenerational Earnings Persistence Among German Workers, *Journal of Labour Market Research* 41(2&3), 119-137.

Fidrmuc, J. und B. van Aarle (2008), Enlarging the Euro Area: Why so Difficult?, *Economic Systems* 32(1), 1-3.

Frondel, M., J. Horbach und K. Rennings (2008), What Triggers Environmental Management and Innovation? Empirical Evidence for Germany, *Ecological Economics* 66(1), 153-160.

Fryges, H. und J. Wagner (2008), Exports and Productivity Growth – First Evidence from a Continuous Treatment Approach, *Review of World Economics* 144(4), 694-721.

Geys, B., F. Heinemann und A. Kalb (2008), Local Governments in the Wake of Demographic Change: Evidence from German Municipalities, *Finanzarchiv* 64(4), 434-457.

Grimpe, C. (2008), Integration and Reorganisation of Industrial R&D: Deficits and Perspectives of

Empirical Research, *International Journal of Business Innovation and Research* 2(2), 107-122.

Grimpe, C. und K. Hussinger (2008), Pre-Empting Technology Competition Through Firm Acquisitions, *Economics Letters* 100(2), 189-191.

Gürtzgen, N. (2008), Das Forschungspotenzial von Linked Employer-Employee Daten am Beispiel von Lohneffekten der Tarifbindung, *AStA Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* 2(1), 223-240.

Heckemeyer, J.H. und C. Spengel (2008), Ausmaß der Gewinnverlagerung multinationaler Unternehmen – Empirische Evidenz und Implikationen für die deutsche Steuerpolitik, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 9(1), 37-61.

Heinemann, F. (2008), Is the Welfare State Self-Destructive? A Study of Government Benefit Morale, *Kyklos* 61(2), 237-257.

Heinemann, F. und B. Tanz (2008), The Impact of Trust on Reforms, *Journal of Economic Policy Reform* 11(3), 173-185.

Heinemann, F., M. Förg und J. Traut-Mattausch (2008), Psychologische Restriktionen wirtschaftspolitischer Reformen, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 9(4), 383-404.

Heinemann, F., W. Rotfuß und P. Westerheide (2008), Die Hoffnung auf eine schnelle Reformdividende – direkte Erwartungseffekte institutioneller Reformen, *Zeitschrift für Wirtschaftspolitik* 57(3), 340-368.

Hempell, T. und T. Zwick (2008), New Technology, Work Organisation, and Innovation, *Economics of Innovation and New Technology* 17(4), 331-354.

Hüschelrath, K. (2008), Punishing Predators with Pecuniary Fines, *European Competition Law Review* 29(7), 383-391.

Kappler, M. (2008), Do Hours Worked Contain a Unit Root? Evidence from Panel Data, *Empirical Economics*, DOI – 10.1007/s00181-008-0210-5.

Kleff, V. und M. Weber (2008), How Do Banks Determine Capital? Evidence from Germany, *German Economic Review* 9(3), 354-372.

Klump, R. und M. Saam (2008), Calibration of Normalised CES Production Functions in Dynamic Models, *Economics Letters* 99(2), 256-259.

Löschel, A. und D. Rübbecke (2008), Impure Public Goods and Technological Interdependencies, *Journal of Economic Studies* 3(6), 497-519.

Lüders, E., R. Deaves und R. Luo (2008), An Experimental Test of the Impact of Overconfidence and Gender on Trading Activity, *Review of Finance*, DOI – 10.1093/rof/rfn023.

Menkhoff, L., R. Rebitzky und M. Schröder (2008), Do Dollar Forecasters Believe too much in PPP?, *Applied Economics* 40(3), 261-270.

Mennel, T. und M. Viececens (2008), European vs. Latin Power – A Comparison of Market Reforms in Europe and Chile and Brazil, *Applied Economics Quarterly* 54(59), Supplement, 53-91.

Miklós-Thal, J. (2008), Delivered Pricing and the Impact of Spatial Differentiation on Cartel Stability, *International Journal of Industrial Organization* 26(6), 1365-1380.

Moslener, U. und B. Sturm (2008), A European Perspective on Recent Trends in U.S. Climate Policy, *European Environment* 18(5), 257-275.

Mühlenweg, A.M. (2008), Educational Effects of Alternative Secondary School Tracking Regimes in Germany, *Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies* 128(3), 351-379.

Mühlenweg, A.M. (2008), Ein erster bildungsökonomischer Überblick mit besten Referenzen, *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* 11(2), 327-332.

Müller, E. (2008), Benefits of Control, Capital Structure and Company Growth, *Applied Economics* 40(21), 2721-2734.

Müller, E. (2008), How Does Owners' Exposure to Idiosyncratic Risk Influence the Capital Structure of Private Companies?, *Journal of Empirical Finance* 15(2), 185-198.

Neuwahl, F., A. Löschel, I. Mongelli und L. Delgado (2008), Employment Impacts of EU Biofuels Policy: Combining Bottom-Up Technology Information and Sectoral Market Simulations in an Input-Output Framework, *Ecological Economics* 68(1&2), 447-460.

Osterloh, S. (2008), Accuracy and Properties of German Business Cycle Forecasts, *Applied Economics Quarterly* 54(1), 27-57.

Osterloh, S., F. Heinemann und P. Mohl (2008), The EU Tax Revisited: Should There Be one? And Will There Be one?, *Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften (ZSE)/Journal for Comparative Government and European Policy* 6(6), 444-475.

Otto, V., A. Löschel und J. Reilly (2008), Directed Technical Change and Differentiated Climate Policy, *Energy Economics* 30(6), 2855-2878.

Papageorgiou, C. und M. Saam (2008), Two-Level CES Production Technology in the Solow and Diamond Growth Models, *Scandinavian Journal of Economics* 110(1), 119-143.

Pfeiffer, F. und K. Reuß (2008), Age-Dependent Skill Formation and Returns to Education, *Labour Economics* 15(4), 631-646.

Pfeiffer, F. und K. Reuß (2008), Intra- und inter-generationale Umverteilungseffekte in der bundesdeutschen Alterssicherung auf Basis humankapitaltheoretischer Überlegungen, *Deutsche Rentenversicherung* 63(1), 60-84.

Rammer, C. und A. Schmiele (2008), Globalisation of Innovation in SMEs: Why They Go Abroad and What They Bring back Home, *Applied Economics Quarterly* 54, Supplement, 173-206.

Rennings, K., P. Markewitz und S. Vögele (2008), Inkrementelle versus radikale Innovationen – am Beispiel der Kraftwerkstechnik, *Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht (ZfU)* 4, 475-495.

Saam, M. (2008), Openness to Trade as a Determinant of the Macroeconomic Elasticity of Substitution, *Journal of Macroeconomics* 30(3), 691-702.

Schmidt, T. und K. Aerts (2008), Two for the Price of one? Additional Effects of R&D Subsidies: A Comparison Between Flanders and Germany, *Research Policy* 37(5), 806-822.

Sellenthin, M.O. (2008), Is There a Local Innovation Policy to Support Academic Start-Up Activities? An Exploratory Case Study of Heidelberg, *Brussels Economic Review* 49(4), 73-90.

Sofka, W. (2008), Globalizing Domestic Absorptive Capacities, *Management International Review* 48(6), 769-792.

Sofka, W. und J. Zimmermann (2008), Regional Economic Stress as Moderator of Liability of Foreignness, *Journal of International Management* 14(2), 155-172.

Sturm, B. (2008), Market Power in Emissions Trading Markets Ruled by a Multiple Unit Double Auction – Further Experimental Evidence, *Environmental and Resource Economics* 40(4), 467-487.

Traut-Mattausch, J., M. Förg, D. Frey und F. Heinemann (2008), How Should Politicians Justify Re-

forms to Avoid Psychological Reactance, Negative Attitudes, and Financial Dishonesty?, *Zeitschrift für Psychologie/Journal of Psychology* 216(4), 218-225.

Ullrich, K. (2008), Inflation Expectations of Experts and ECB Communication, *North American Journal of Economics and Finance* 19(1), 93-108.

Wolf, E. und T. Zwick (2008), Reassessing the Productivity Impact of Employee Involvement and Financial Incentives, *Schmalenbach Business Review* 60(2), 160-181.

Zwick, T. (2008), Einflussfaktoren auf die Wiedereinstellung älterer Arbeitsloser, *Zeitschrift für Personalforschung* 22(3), 314-317.

Zwick, T. (2008), Perspektiven für die Wirkungsanalyse von Betriebsräten, *Industrielle Beziehungen* 15(2), 193-197.

Zwick, T. (2008), Works Councils and the Productivity Effects of Different Continuing Training Measures, *Zeitschrift für Betriebswirtschaft* 1/2008, Sonderausgabe, 137-149.

#### ohne Referee-Prozess

Alexeeva-Talebi, V., A. Löschel und T. Menzel (2008), Europäische Klimapolitik und Wettbewerbsfähigkeit, *Ökologisches Wirtschaften* 4, 39-42.

Benz, E. und B. Sturm (2008), Weichenstellung für den europäischen Emissionshandel, *Wirtschaftsdienst* 88(12), 810-813.

Bonin, H. (2008), Pension Reform in Germany, *The Four Pillars* 42, 1-2.

Bühler, G. und P. Jochem (2008), CO<sub>2</sub>-Emissionsminderungspotentiale von Speditionen durch Verkehrsverlagerung – Welche Potentiale haben politische Instrumente?, *Internationales Verkehrswesen* 7-8, 278-281.

Cleff, T., C. Grimpe und C. Rammer (2008), Die Rolle des Kunden bei Innovationen in der europäischen Automobilindustrie – Ergebnisse einer industrieökonomischen Analyse, *Zeitschrift für die gesamte Wertschöpfungskette Automobilwirtschaft* 3, 28-39.

Franz, W. (2008), Die Agenda 2010: Symbol eines wirtschaftspolitischen Kurswechsels, *Wirtschaftsdienst* 88(3), 156-159.

Franz, W. (2008), Tarifeinheit oder Tarifpluralität?, *Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik* 115(1), 12-15.

Franz, W., B. Weder di Mauro und W. Wiegard (2008), Hände weg von Mindestlöhnen, *ifo Schnelldienst* 61(6), 8-12.

Grimpe, C. (2008), Bedeutung von Finanzinvestoren nimmt zu: Deutsche Mittelständler sind attraktive Übernahmeziele, *Unternehmer Edition – Know-how für den Mittelstand* 1, 58-59.

Heckemeyer, J.H. und C. Spengel (2008), Gewinnexport-Gewinnreimport? „100 Mrd. Euro“? Wie viele Buchgewinne verlagern deutsche Konzerne tatsächlich ins Ausland?, *Status: Recht* 3, 110.

Heinemann, F., P. Mohl und S. Osterloh (2008), Reformoptionen für das EU-Eigenmittelsystem, *Monatsbericht des BMF* Februar 2008, 87-98.

Hussinger, K. (2008), R&D and Subsidies at the Firm Level: An Application of Parametric and Semi-Parametric Two-Step Selection Models, *Journal of Applied Econometrics* 23(6), 729-747.

Hüschelrath, K. und K. Moritz (2008), Wohlfahrtseffekte von horizontalen Unternehmenszusammenschlüssen, *Wirtschaftswissenschaftliches Studium* 37(11), 597-602.

Kessler, W. und C. Spengel (2008), Checkliste potenziell EG-rechtswidriger Normen des deutschen direkten Steuerrechts – Update 2008, *Der Betrieb* 9, Beilage 2, 1-40.

Köhler, M. (2008), Alternative Filialkonzepte auf dem Vormarsch, *Bank und Markt* 12, 33-35.

Köhler, M. (2008), Ausländische Banken auf dem Vormarsch, *Finanzbetrieb* 7/8/2008, 720.

Köhler, M. (2008), Europas Banken im Umbruch, *Going Public* 5/2008, 56-57.

Löschel, A. und U. Moslener (2008), Handel mit Emissionsrechten und Herkunftsnachweisen in Europa. Das „Klima- und Energiepaket“, *Zeitschrift für Energiewirtschaft* (ZfE) 04, 248-253.

Löschel, A., U. Moslener, K. Rennings und B. Sturm (2008), Wegweiser für die „Bali-Roadmap“ – Ökonomische Konzepte für die Klimaverhandlungen nach Bali, *Wirtschaftsdienst* 88(1), 28-30.

Lüders, E., M. Heuser und T. Poppensieker (2008), Asset Liquidity Management – Treasury-Funktion durch Finanzkrise im Fokus, *Die Bank* 10/2008, 60-66.

Moslener, U. und B. Sturm (2008), Aktuelle US-Klimapolitik – Was kommt nach Georg W. Bush?, *Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht* (ZfU) 3, 417-428.

Müller, E. und V. Zimmermann (2008), Die Bedeutung der Finanzierungsstruktur für die Durchführung von Forschung und Entwicklung bei jungen technologieintensiven Unternehmen, *KfW Research Mittelstands- und Strukturpolitik* 41, 27-52.

Pfeiffer, F. (2008), Bildung als Wirtschaftsfaktor: Was wäre, wenn das Land die Schulen schließt?, *Schule im Blickpunkt* 5, 6-7.

Rennings, K. (2008), Beabsichtigte und unbeabsichtigte Umweltfreundlichkeiten, *Ökologisches Wirtschaften* 2, 47-50.

Schmiele, A. und W. Sofka (2008), German Financial Experts Welcome M&A from India, *free-DoMS, Department of Management Studies, Indian Institute of Science, Bangalore* 1&2, 1-3.

Schmiele, A. und W. Sofka (2008), M&A-Investitionen aus Brasilien, Russland, Indien und China in Deutschland, *M&A Review* 7, 359-363.

Spengel, C. (2008), Die Zukunft des Bilanzsteuerrechts, *Österreichische Steuerzeitung* 18, 418-423 und 450-456.

Spengel, C. (2008), Gemeinsame konsolidierte Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage (GKKB) und Drittstaatenfragen, *Internationales Steuerrecht* 15, 556-561.

Spengel, C. und C. Elschner (2008), Bewertung von Betriebsvermögen und Grundvermögen im Rahmen des ErbStRG – Gelingt eine einheitliche Bewertung mit dem gemeinen Wert?, *Die Unternehmensbesteuerung* 1, 408-414.

Spengel, C. und C. Ernst (2008), Private Kapitalanlagen vor und nach der Einführung der Abgeltungsteuer – eine steuerplanerische Analyse, *Deutsches Steuerrecht* 17, 835-841.

Spengel, C. und E. Broer (2008), Belastungswirkungen der Erbschaftsteuerreform bei der Übertragung von Unternehmensvermögen, *Der Betrieb* 3, 86-91.

Spengel, C. und T. Reister (2008), Konzernbesteuerung in Deutschland, quo vadis?, *Status: Recht* 1, 23-24.

### Externe Discussion Papers/Working Papers

Anger, N. und J. Sathaye (2008), *Reducing Deforestation and Trading Emissions: Economic Implications for the Post-Kyoto Carbon Market*, Ernest Orlando Lawrence Berkeley National Laboratory Formal Report Nr. LBNL-63746, Berkeley.

Buettner, T., M. Overesch, U. Schreiber und G. Wamser (2008), *The Impact of Thin-Capitalization Rules on Multinationals' Financing and Investment Decisions*, Bundesbank Discussion Paper Nr. 03/2008, Frankfurt a.M.

Geys, B., F. Heinemann und A. Kalb (2008), *Local Governments in the Wake of Demographic Change: Evidence from German Municipalities*, WZB Discussion Paper SP II Nr. 2008-19, Berlin.

Harrison, R., J. Jaumandreu, J. Mairesse und B. Peters (2008), *Does Innovation Stimulate Employment? A Firmlevel Analysis Using Comparable Micro-Data from four European Countries*, NBER Working Paper Nr. 14216, Cambridge, MA.

Lange, A., A. Löschel, C. Vogt und A. Ziegler (2008), *On the Self-Serving Use of Equity in International Climate Negotiations*, Zentrum für nachhaltige Unternehmens- und Wirtschaftspolitik Nr. 03/08, Zürich.

Mohl, P. und O. Pamp (2008), *Income Inequality & Redistributive Spending: An Empirical Investigation of Competing Theories*, Luxembourg Income Study Working Paper Nr. 491, Luxemburg.

Osterloh, S., F. Heinemann und P. Mohl (2008), *The EU Tax Revisited: Should There Be one? And Will There Be one?*, EU-CONSENT EU-Budget Working Paper Nr. 6, Budapest, Mannheim.

Overesch, M. und G. Wamser (2008), *The Effects of Company Taxation in EU Accession Countries on German Multinationals*, Paper prepared for the meeting of the European Tax Policy Forum „International Tax and Economic Welfare“, London.

Overesch, M. und G. Wamser (2008), *Who Cares About Corporate Taxation? Asymmetric Tax Effects on Outbound FDI*, Ifo Working Paper Nr. 59, München.

Overesch, M. und U. Schreiber (2008), *R&D Intensities, International Profit Shifting, and Investment Decisions*, Discussion Paper Universität Mannheim, Mannheim.

Patuelli, R., A. Vaona und C. Grimpe (2008), *Poolability and Aggregation Problems of Regional Innovation Data: an Application to Nanomaterial Patenting*, Decanato della Facoltà di Scienze Economiche Quaderno Nr. 08-10, Lugano.

Rammer, C. und B. Weißenfeld (2008), *Innovationsverhalten der Unternehmen in Deutschland 2006, Aktuelle Entwicklungen und ein internationaler Vergleich*, Studien zum deutschen Innovationssystem Nr. 04-2008, Berlin.

Schmeling, M. und A. Schrimpf (2008), *Expected Inflation, Expected Stock Returns, and Money Illusion: What Can We Learn from Survey Expectations?*, SFB 649 Discussion Paper Nr. 2008-036, Berlin.

Schmidt, S. (2008), *What Explains the Spread Between the Euro Overnight Rate and the ECB's Policy Rate?*, ECB Working Paper Series Nr. 983, Frankfurt a.M.

### Monografien, Beiträge in Tagungs- und Sammelbänden

Aarle, B. van, T. Michalak, J. Engwerda, J. Plasmans und G. di Bartolomeo (2008), *Models of Endogenous Coalition Formation Between Fiscal and Monetary Authorities in the Presence of a Monetary Union*, in: Neck, R., C. Richter und P. Mooslechner (Hrsg.), *Quantitative Economic Policy*, Advances in Computational Economics, Bd. 20, Berlin, Heidelberg, 103-135.

Bertschek, I., B. Engelstätter, B. Müller, J. Ohnemus und K. Schleife (2008), *Auslagerung von Geschäftsprozessen (BPO), Unternehmensbefragung Sommer 2008 in Baden-Württemberg*, FAZIT-Schriftenreihe, Bd. 18, Stuttgart.

Bertschek, I., B. Engelstätter, B. Müller, J. Ohnemus und T. Vogelmann (2008), *Unternehmenssoftware und eingebettete Systeme, Unternehmensbefragung Herbst/Winter 2007 in Baden-Württemberg*, FAZIT-Schriftenreihe, Bd. 11, Stuttgart.

Bonin, H., E. Werner, F. Christer, H. Mette, S. Lena, S. Jan, T. Konstantinos, T. Henrik und K. Zimmermann (2008), *Geographic Mobility in the European Union: Optimising Its Social Costs and Benefits*, IZA Research Report, Bd. 19, Bonn.

Bonin, H., R. Roberts und K. Zimmermann (2008), *Comparing and Evaluating Public Expendi-*

ture on Migration, in: Ardittis, S. und F. Laczko (Hrsg.), *Assessing the Costs and Impacts of Migration Policy*, Genf, 137-189.

Cleff, T. (2008), Demand- and Country-Specific Drivers and Barriers for Innovation in the European (EU-25) Food and Drink Industry, in: Barkovic, D. und B. Runzheimer (Hrsg.), *Interdisciplinary Management Research IV*, Osijek, 389-426.

Cleff, T. (2008), *Deskriptive Statistik und moderne Datenanalyse in der BWL*, Wiesbaden.

Egeln, J., C. Rammer, H. Fryges und S. Gottschalk (2008), Performance von akademischen Spinoff-Gründungen in Österreich, in: Merz, J., R. Schulte und J. Wagner (Hrsg.), *Neue Ansätze der MittelstandsForschung*, Bd. 4, Münster u.a.O., 93-116.

Endres, D., D. Harhoff, F. Heinemann, M. Hellwig, M. Hüther, C. Regierer, W. Schön, C. Spengel und K. Stein (2008), *Steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung in Deutschland*, Heidelberg.

Engel, D., K. Kohn, A. Sahm, H. Spengler, B. Günterberg und G. Metzger (2008), Unternehmensfluktuation: Aktuelle Entwicklungen und Effekte einer alternden Bevölkerung, in: KfW, Creditreform, IfM, RWI und ZEW (Hrsg.), *Mittelstand trotz nachlassender Konjunkturdynamik in robuster Verfassung*, Mittelstandsmonitor 2008 – Jährlicher Bericht zu Konjunktur und Strukturfragen kleiner und mittlerer Unternehmen, Frankfurt a.M., 37-102.

Fahrholz, C. und P. Mohl (2008), Machtindexanalyse und Europäische Zentralbank, in: Selck, T. und T. Veen (Hrsg.), *Die politische Ökonomie des EU-Entscheidungsprozesses, Modelle und Anwendungen*, Wiesbaden, 71-89.

Franz, W., H. Ramser und M. Stadler (2008), *Arbeitsverträge*, Wirtschaftswissenschaftliches Seminar Ottobeuren, Bd. 37, Tübingen.

Franz, W., N. Gürtzgen, S. Schubert und M. Clauss (2008), Reformen im Niedriglohnsektor – eine integrierte CGE-Mikrosimulationsstudie der Arbeitsangebots- und Beschäftigungseffekte, in: Franz, W., H. Ramser und M. Stadler (Hrsg.), *Arbeitsverträge*, Wirtschaftswissenschaftliches Seminar Ottobeuren, Bd. 37, Tübingen, 231-260.

Gassler, H., W. Polt und C. Rammer (2008), Priority Setting in Technology Policy: Historical Developments and Recent Trends, in: Nauwelaers C.

und W. Ren (Hrsg.), *Innovation Policy in Europe*, Cheltenham, Northampton, 203-224.

Gebel, M. und J. Gernandt (2008), Soziale Ungleichheit von Geisteswissenschaftlern im Beruf, in: Solga, H., D. Huschka, P. Eilsberger und G.G. Wagner (Hrsg.), *Findigkeit in unsicheren Zeiten*, Opladen, Farmington Hills, 157-174.

Gern, K., T. Schmidt und M. Schröder (2008), *Mittelfristige gesamtwirtschaftliche Prognosen*, Weinheim.

Grimpe, C. und K. Hussinger (2008), Market and Technology Access Through Firm Acquisitions: Beyond one Size Fits all, in: Feldman, M. und G. Santangelo (Hrsg.), *New Perspectives in International Business Research*, Bd. 3, Bingley, 289-314.

Grimpe, C. und W. Sofka (2008), Rapid Response Capabilities: The Importance of Speed and Flexibility for Successful Innovation, in: Sherif, M., H. Khalil und M. Tarek (Hrsg.), *Management of Technology Innovation and Value Creation*, New Jersey, 359-380.

Hauptmeier, S. und A. Kalb (2008), Die Tragfähigkeit der Haushalte von Bund und Ländern, in: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), *Schuldenmonitor*, Gütersloh, 9-110.

Heinemann, F. (2008), Die Entscheidung zum EU-Finanzrahmen 2007–2013 – Durchbruch oder verpasste Reformchance?, in: Müller-Graff, P.C. (Hrsg.), *Deutschlands Rolle in der Europäischen Union*, Schriftenreihe des Arbeitskreises Europäische Integration e.V., Bd. 60, Baden-Baden, 225-239.

Heinemann, F. (2008), Die Erosion der Moral – Warum der Wohlfahrtsstaat zur Trägheit verführen kann, in: Deutscher Hochschulverband (Hrsg.), *Glanzlichter der Wissenschaft, Ein Almanach*, Bonn, 45-51.

Hüschelrath, K. und F. Fichert (2008), Air Transport: Economic Effects of a Further Liberalisation, in: Bazart, C. und M. Böheim (Hrsg.), *Network Industries Between Competition and Regulation*, Berlin, 155-172.

Leimüller, G., N. Popp, C. Rammer, K. Müller, S. Kimpeler und P. Georgieff (2008), *Dritter Österreichischer Kreativwirtschaftsbericht*, Wien.

Moslener, U. (2008), Eine neue „G8 plus x“ – Agenda zur Überwindung des Ölzeitalters, in:

Braml, J., K. Kaiser, H.W. Maull, E. Sandschneider und K.W. Schatz (Hrsg.), *Weltverträgliche Energiesicherheitspolitik*, Jahrbuch Internationale Politik, Bd. 27, München, 285-291.

Moslener, U. (2008), Herausforderungen der Europäischen Klima- und Energiepolitik zwischen Ost und West, in: Rübhelke, D. und K.D. John (Hrsg.), *Wachstumsschranken durch schwindende Rohstoffreserven*, Frankfurt a.M., 61-76.

Pfeiffer, F. und K. Reuß (2008), Fähigkeiten und Mobilität – Ökonomische Konsequenzen für das Humankapital in Ostdeutschland, in: Friedrich K. und A. Schultz (Hrsg.), *Brain Drain oder Brain Circulation? Konsequenzen und Perspektiven der Ost-West-Migration*, forum ifl, Bd. 8, Leipzig, 43-50.

Pfeiffer, F. und K. Reuß (2008), Ungleichheit und die differentiellen Erträge frühkindlicher Bildungsinvestitionen im Lebenszyklus, in: Apolte, T. und A. Funcke (Hrsg.), *Frühkindliche Bildung und Betreuung – Reformen aus ökonomischer, pädagogischer und psychologischer Perspektive*, Baden-Baden, 25-34.

Rennings, K., A. Ziegler, K. Ankele und E. Hoffmann (2008), The Influence of Different Characteristics of the EU Environmental Management and Auditing Scheme on Technical Environmental Performance and Economic Performance, in: Martinez-Alier, J. und I. Ropke (Hrsg.), *Recent Developments in Ecological Economics*, Bd. 11, Cheltenham, 539-553.

Rennings, K., C. Rammer, U. Oberndorfer und K. Jacob (2008), *Instrumente zur Förderung von Umweltinnovationen*, Umwelt, Innovation, Beschäftigung, Bd. 02/08, Berlin.

Schleife, K. (2008), *Empirical Analyses of the Digital Divide in Germany – Age-Specific and Regional Aspects*, Dissertation an der TU Darmstadt, Darmstadt.

Schröder, M. (2008), Performance nachhaltiger Geldanlagen, in: Faust, M. und S. Scholz (Hrsg.), *Nachhaltige Geldanlagen: Produkte, Strategien und Beratungskonzepte*, Frankfurt a.M., 519-537.

Schröder, M., M. Kappler und A. Schrimpf (2008), Dritter Teil: Studie des ZEW Mannheim, in: Gern, K.J., T. Schmidt und M. Schröder (Hrsg.), *Mittelfristige gesamtwirtschaftliche Prognosen*, Weinheim, 175-304.

Sofka, W. (2008), *Internationalisierungspotenziale von Open-Innovation-Strategien: Chancen und Herausforderungen für das Innovationsmanagement*, Hamburg.

Spengel, C. und C. Ernst (2008), Besteuerung der Unternehmen im internationalen Vergleich, in: Stiftung Familienunternehmen (Hrsg.), *Länderindex der Stiftung Familienunternehmen*, München, 12-26 und Anhang A1, 83-146.

Spielkamp, A. und C. Rammer (2008), Chance FuE: Erfolgskritische Faktoren im Innovationsmanagement von KMU, in: Letmathe, P., J. Eigler, F. Welter, D. Kathan und T. Heupel (Hrsg.), *Management kleiner und mittlerer Unternehmen. Stand und Perspektiven der KMU-Forschung*, Wiesbaden, 301-318.

Sturm, B. (2008), Double Auction Experiments and Their Relevance for Emissions Trading, in: Antes R., B. Hansjürgens und P. Letmathe (Hrsg.), *Emissions Trading and Business*, Berlin, 49-68.

Sturm, B. und J. Weimann (2008), Unilateral Emissions Abatement: An Experiment, in: Cherry, T.L., J.F. Shogren und S. Kroll (Hrsg.), *Environmental Economics, Experimental Methods*, London, New York, 157-183.

Westerheide, P. (2008), Cointegration of Real Estate Stocks and REITs with Common Stocks, Bonds and Consumer Price Inflation – an International Comparison, in: Rottke, N.B. (Hrsg.), *Handbook Real Estate Capital Markets*, Köln, 59-74.

## ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW



Die Schriftenreihe ZEW Wirtschaftsanalysen erscheint bei der

Nomos Verlagsgesellschaft  
Postfach 610 · 76484 Baden-Baden  
Tel. +49 (0) 7221/21040  
Fax +49 (0) 7221/210427  
Internet [www.nomos.de](http://www.nomos.de)

und kann beim Verlag (siehe auch [www.zew.de](http://www.zew.de) → *Publikationen*) oder im Buchhandel bezogen werden. Im Jahr 2008 sind folgende Bände erschienen:

Egeln, J., C. Grimpe, O. Heneric, M. Niefert, T. Eckert und R. Meng, *Die Rhein-Neckar-Region im Vergleich zu ausgewählten anderen deutschen und europäischen Metropolregionen*, Bd. 90.

Böhringer, F., B. Boockmann, C. Elschner, S. Hauptmeier, F. Heinemann, M. Kappler, M. Overesch und T. Reister, *Grenzsteuern, Arbeitsangebot und Wirtschaftswachstum*, Bd. 89.

Heinemann, F., M. Förg, D. Frey, E. Jonas, W. Rotfuß, E. Traut-Mattausch und P. Westerheide, *Psychologie, Wachstum und Reformfähigkeit*, Bd. 88.

Oestreicher, A., W. Scheffler, C. Spengel und D. Wellisch, *Modelle einer Konzernbesteuerung für Deutschland und Europa*, Bd. 87.

Lang, G., *Reverse Mortgage als Alterssicherungsinstrument in Deutschland*, Bd. 86.

Elschner, C., *Die Steuer- und Abgabenbelastung von grenzüberschreitenden Personalentsendungen*, Bd. 85.

## ZEW Economic Studies

Die Schriftenreihe ZEW Economic Studies erscheint beim

Physica Verlag/Springer Verlag  
Tiergartenstraße 17 · 69121 Heidelberg  
Tel. +49 (0) 6221/4870  
Fax +49 (0) 7221/210427  
Internet [www.springer.de](http://www.springer.de)

und kann beim Verlag (siehe auch [www.zew.de](http://www.zew.de) → *Publikationen*) oder im Buchhandel bezogen werden. Im Jahr 2008 sind folgende Bände erschienen:

Hüschelrath, K., *Competition Policy Analysis*, Bd. 41.

Heinemann, F., P. Mohl und S. Osterloh, *Reform Options for the EU Own Resources System*, Bd. 40.

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Max-Planck-Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, *Dual Income Tax – A Proposal for Reforming Corporate and Personal Income Tax in Germany*, Bd. 39.



## ZEW Discussion Papers



## Internationale Finanzmärkte, Finanzmanagement und Makroökonomie

- 08-003 Piaskowski, W. und J. Kaczmarczyk, *Hybridkapital. Eine Marktübersicht.*
- 08-009 Köhler, M., *Transparency of Regulation and Cross-Border Bank Mergers.*
- 08-015 Gropp, R. und F. Heider, *The Determinants of Capital Structure: Some Evidence from Banks.*
- 08-025 Nautz, D. und S. Schmidt, *Monetary Policy Implementation and the Federal Funds Rate.*
- 08-036 Entorf, H., F. Gattung, J. Möbert und I. Pahlke, *Aufsichtsratsverflechtungen und ihr Einfluss auf die Vorstandsbezüge von DAX-Unternehmen.*
- 08-048 Schrimpf, A., *International Stock Return Predictability Under Model Uncertainty.*
- 08-060 Dick, C.D. und Q. Wang, *The Economic Impact of Olympic Games: Evidence from Stock Markets.*
- 08-102 Gropp, R. und A.K. Kashyap, *A New Metric for Banking Integration in Europe.*
- 08-110 Köhler, M., *Blockholdings and Corporate Governance in the EU Banking Sector.*

## Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

- 08-001 Pfeiffer, F. und K. Reuß, *Ungleichheit und die differentiellen Erträge frühkindlicher Bildungsinvestitionen im Lebenszyklus.*
- 08-006 Clauss, M. und R. Schnabel, *Distributional and Behavioural Effects of the German Labour Market Reform.*
- 08-010 Pfeiffer, F. und K. Reuß, *Intra- und intergenerationale Umverteilungseffekte in der bundesdeutschen Alterssicherung auf Basis humankapitaltheoretischer Überlegungen.*
- 08-011 Fitzenberger, B., *Nach der Reform ist vor der Reform? Eine arbeitsökonomische Analyse ausgewählter Aspekte der Hartz-Reformen.*
- 08-012 Fitzenberger, B., K. Kohn und A.C. Lembckes, *Union Density and Varieties of Coverage: The Anatomy of Union Wage Effects in Germany.*
- 08-014 Eisenhauer, P. und F. Pfeiffer, *Assessing Intergenerational Earnings Persistence Among German Workers.*
- 08-019 Mohrenweiser, J. und T. Zwick, *Why Do Firms Train Apprentices? The Net Cost Puzzle Reconsidered.*
- 08-022 Gernandt, J. und F. Pfeiffer, *Wage Convergence and Inequality After Unification: (East) Germany in Transition.*
- 08-038 Fitzenberger, B., O. Orlyanskaya, A. Osikominu und M. Waller, *Déjà Vu? Short-Term Training in Germany 1980 – 1992 and 2000 – 2003.*
- 08-039 Zwick, T., *The Employment Consequences of Seniority Wages.*
- 08-041 Zwick, T., *Earnings Losses After Non-Employment Increase with Age.*
- 08-043 Boeters, S. und M. Feil, *Heterogeneous Labour Markets in a Microsimulation-AGE Model: Application to Welfare Reform in Germany.*
- 08-054 Colombo, G., *Linking CGE and Microsimulation Models: A Comparison of Different Approaches.*
- 08-055 Jacobebbinghaus, P., J. Mohrenweiser und T. Zwick, *Wie kann die durchschnittliche*

- Ausbildungsquote in Deutschland korrekt gemessen werden?*
- 08-056 Entorf, H., *Wirkung und Effizienz von Strafrecht: „Was geht?“ – bei jungen Gewalttätern?*
- 08-057 Biewen, M. und S. Steffes, *Unemployment Persistence: Is There Evidence for Stigma Effects?*
- 08-062 Thomsen, S.L., *Explaining the Employability Gap of Short-Term and Long-Term Unemployed Persons.*
- 08-067 Blomeyer, D., K. Coneus, M. Laucht und F. Pfeiffer, *Self-Productivity and Complementarities in Human Development: Evidence from MARS.*
- 08-073 Coneus, K. und C.K. Spiess, *The Intergenerational Transmission of Health in Early Childhood.*
- 08-077 Mühler, G., *Institutional Childcare – An Overview on the German Market.*
- 08-089 Aldashev, A., J. Gernandt und S.L. Thomsen, *The Immigrant Wage Gap in Germany.*
- 08-090 Aldashev, A., J. Gernandt und S.L. Thomsen, *Language Usage, Participation, Employment and Earnings. Evidence for Foreigners in West Germany with Multiple Sources of Selection.*
- 08-093 Göbel, C. und E. Verhostadt, *Is Temporary Employment a Stepping Stone for Unemployed School Leavers?*
- 08-097 Bonin, H. und D. Radowski, *Sectoral Differences in Wage Freezes and Wage Cuts: Evidence from a New Firm Survey.*
- 08-100 Blomeyer, D., K. Coneus, M. Laucht und F. Pfeiffer, *Initial Risk Matrix, Home Resources, Ability Development and Children's Achievement.*
- 08-103 Hübler, O. und T. Walter, *Beschäftigungsstabilität im Konjunkturzyklus – Eine empirische Analyse mit Individualdaten für Westdeutschland 1984 – 2005.*
- 08-105 Arntz, M. und R.A. Wilke, *How Weather-Proof is the Construction Sector? Empirical Evidence from Germany.*
- 08-113 Arntz, M. und S.L. Thomsen, *Crowding out Informal Care? Evidence from a Social Experiment in Germany.*
- 08-114 Arntz, M. und S.L. Thomsen, *Reforming Home Care Provision in Germany. Evidence from a Social Experiment.*
- 08-115 Coneus, K. und M. Laucht, *The Effect of Early Noncognitive Skills on Social Outcomes in Adolescence.*
- 08-116 Boockmann, B. und S. Steffes, *Workers, Firms, or Institutions: What Determines Job Duration for Male Employees in Germany?*
- 08-130 Gürtzgen, N., *Firm Heterogeneity and Wages Under Different Bargaining Regimes: Does a Centralised Union Care for Low-Productivity Firms?*
- 08-131 Entorf, H., *Crime and the Labour Market: Evidence from a Survey of Inmates.*
- 08-132 Antonczyk, D., B. Fitzenberger und U. Leuschner, *Can a Task-Based Approach Explain the Recent Changes in the German Wage Structure?*
- 08-133 Gerlach, K. und O. Hübler, *Employment Adjustments on the Internal and External Labour Market – An Empirical Study with Personnel Records of a German Company.*
- 08-135 Möller, J. und A. Tubadji, *The Creative Class, Bohemians and Local Labor Market Performance – LEA Micro-Data Panel Study for Germany 1975 – 2004.*
- Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung**
- 08-002 Grimpe, C. und U. Kaiser, *Gains and Pains from Contract Research: A Transaction and Firm-Level Perspective.*
- 08-005 Binz, L.H. und D. Czarnitzki, *Financial Constraints: Routine Versus Cutting Edge R&D Investment.*
- 08-008 Binz, H.L. und D. Czarnitzki, *Are Local Milieus the Key to Innovation Performance?*
- 08-013 Czarnitzki, D. und A.A. Toole, *The R&D Investment-Uncertainty Relationship: Do Competition and Firm Size Matter?*
- 08-018 Aschhoff, B., *Who Gets the Money? The Dynamics of R&D Project Subsidies in Germany.*

- 08-030 Faria, P. und W. Sofka, *Formal and Strategic Appropriability Strategies of Multinational Firms – A Cross Country Comparison.*
- 08-032 Gottschalk, S. und S. Theuer, *Die Auswirkungen des demografischen Wandels auf das Gründungsgeschehen in Deutschland.*
- 08-033 Aschhoff, B. und W. Sofka, *Successful Patterns of Scientific Knowledge Sourcing – Mix and Match.*
- 08-034 Müller, K., *University Spin-Off's Transfer Speed – Analyzing the Time from Leaving University to Venture.*
- 08-035 Rammer, C. und A. Schmiele, *Drivers and Effects of Internationalising Innovation by SMEs.*
- 08-037 Grimpe, C. und K. Hussinger, *Market and Technology Access Through Firm Acquisitions: Beyond one Size Fits all.*
- 08-042 Grimpe, C. und K. Hussinger, *Building and Blocking: The two Faces of Technology Acquisition.*
- 08-046 Czarnitzki, D., K. Kraft und S. Thorwarth, *The Knowledge Production of 'R' and 'D'.*
- 08-047 Czarnitzki, D. und H.L. Binz, *R&D Investment and Financing Constraints of Small and Medium-Sized Firms.*
- 08-052 Aschhoff, B. und W. Sofka, *Innovation on Demand – Can Public Procurement Drive Market Success of Innovations?*
- 08-064 Grimpe, C. und R. Patuelli, *Knowledge Production in Nanomaterials: An Application of Spatial Filtering to Regional Systems of Innovation.*
- 08-069 Czarnitzki, D., K. Hussinger und C. Schneider, *Commercializing Academic Research: The Quality of Faculty Patenting.*
- 08-071 Heger, D. und K. Kraft, *Barriers to Entry and Profitability.*
- 08-072 Heger, D. und K. Kraft, *A Test of the Quality of Concentration Indices.*
- 08-074 Gerlach, H., T. Rønde und K. Stahl, *Labor Pooling in R&D Intensive Industries.*
- 08-075 Sofka, W. und C. Grimpe, *Managing Search Strategies for open Innovation – The Role of Environmental Munificence as well as Internal and External R&D.*
- 08-076 Gugler, K., D.C. Müller und M. Weichselbaumer, *The Determinants of Merger Waves: An International Perspective.*
- 08-078 Czarnitzki, D., F. Etro und K. Kraft, *The Effect of Entry on R&D Investment of Leaders: Theory and Empirical Evidence.*
- 08-080 Grimpe, C. und K. Hussinger, *Formal and Informal Technology Transfer from Academia to Industry: Complementarity Effects and Innovation Performance.*
- 08-082 Edler, J., H. Fier und C. Grimpe, *International Scientist Mobility and the Locus of Technology Transfer.*
- 08-084 Schmidt, T., F. Schwiebacher und W. Sofka, *The Effects of Experience on Selecting Innovation Projects – Better the Devil You Know.*
- 08-085 Fryges, H. und J. Wagner, *Exports and Profitability – First Evidence for German Manufacturing Firms.*
- 08-092 Rammer, C., D. Czarnitzki und A. Spielkamp, *Innovation Success of Non-R&D-Performers Substituting Technology by Management in SMEs.*
- 08-094 Metzger, G., *Firm Closure, Financial Losses, and the Consequences for an Entrepreneurial Restart.*
- 08-098 Beschorner, P., *Do Shorter Product Cycles Induce Patent Thickets?*
- 08-099 Beschorner, P., *Ex Post Regulation Facilitates Collusion.*
- 08-101 Cockburn, I.M., M.J. MacGarvie und E. Müller, *Patent Thickets, Licensing and Innovative Performance.*
- 08-106 Hüschelrath, K., *Detection of Anticompetitive Horizontal Mergers.*
- 08-107 Hüschelrath, K., *Is It Worth all the Trouble? – The Costs and Benefits of Antitrust Enforcement.*
- 08-109 Müller, K., C. Rammer und J. Trüby, *The Role of Creative Industries in Industrial Innovation.*
- 08-111 Harrison, R., J. Jaumandreu, J. Mairesse und B. Peter, *Does Innovation Stimulate Employment? A Firm-Level Analysis Using Comparable Micro-Data from four European Countries.*

- 08-118 Leheyda, N., *Market Power, Multimarket Contact and Pricing: Some Evidence from the US Automobile Market.*
- 08-119 Leheyda, N., *Geographical and Multi-Product Linkages of Markets: Impact on Firm Equilibrium Interactions (Some Evidence from the European Car Market).*
- 08-120 Leheyda, N., *Private Incentives to Innovate: Interplay of New Products and Brand-Name Reputation.*
- 08-121 Beschoner, P., *Do Consumers Benefit from Concentration in the New Economy? – A Review of Google’s Mergers, Acquisitions, and Arrangements.*
- 08-122 Beschoner, P., *Liberalization of the Postal Service Market in Europe: Entry with Universal Service and Partial Coverage.*
- 08-134 Zimmermann, V., *The Impact of Innovation on Employment in Small and Medium Enterprises with Different Growth Rates.*
- 08-063 Bischoff, I., F. Heinemann und T. Hennighausen, *Individual Determinants of Social Fairness Assessments – The Case of Germany.*
- 08-070 Schwager, R., *Grade Inflation, Social Background, and Labour Market Matching.*
- 08-086 Mohl, P. und T. Hagen, *Does EU Cohesion Policy Promote Growth? Evidence from Regional Data and Alternative Econometric Approaches.*
- 08-104 Hagen, T. und P. Mohl, *Which is the Right Dose of EU Cohesion. Policy for Economic Growth?*
- 08-108 Osterloh, S. und F. Heinemann, *The Political Economy of Corporate Tax Harmonization – Why Do European Politicians (Dis)like Minimum Tax Rates?*
- 08-117 Reister, T., C. Spengel, K. Finke und J.H. Heckemeyer, *ZEW Corporate Taxation Microsimulation Model (ZEW TaxCoMM).*
- 08-123 Borgloh, S., *What Drives Giving in Extensive Welfare States? The Case of Germany.*
- 08-124 Elschner, C. und C. Ernst, *The Impact of R&D Tax Incentives on R&D Costs and Income Tax Burden.*
- 08-128 Feld, L.P. und J.H. Heckemeyer, *FDI and Taxation. A Meta-Study.*
- Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft**
- 08-020 Overesch, M. und D. Voeller, *The Impact of Personal and Corporate Taxation on Capital Structure Choices.*
- 08-024 Geys, B., F. Heinemann und A. Kalb, *Voter Involvement, Fiscal Autonomy and Public Sector Efficiency: Evidence from German Municipalities.*
- 08-027 Heinemann, F., P. Mohl und S. Osterloh, *Who’s Afraid of an EU Tax and Why? – Revenue System Preferences in the European Parliament.*
- 08-028 Heinemann, F., M. Overesch und J. Rincke, *Rate Cutting Tax Reforms and Corporate Tax Competition in Europe.*
- 08-031 Bischoff, I., *Conditional Grants, Grant-Seeking and Welfare when There Is Government Failure on the Subordinate Level.*
- 08-051 Kalb, A., *The Impact of Intergovernmental Grants on Cost Efficiency: Theory and Evidence from German Municipalities.*
- 08-053 Heinemann, F. und B. Tanz, *The Impact of Trust on Reforms.*
- Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement**
- 08-004 Mennel, T. und B. Sturm, *Energieeffizienz – eine neue Aufgabe für staatliche Regulierung?*
- 08-016 Anger, N. und J. Sathaye, *Reducing Deforestation and Trading Emissions: Economic Implications for the Post-Kyoto Carbon Market.*
- 08-017 Oberndorfer, U., *Returns and Volatility of Eurozone Energy Stocks.*
- 08-023 Anger, N., C. Böhringer und U. Oberndorfer, *Public Interest vs. Interest Groups: Allowance Allocation in the EU Emissions Trading Scheme.*
- 08-026 Moslener, U. und B. Sturm, *A European Perspective on Recent Trends in U.S. Climate Policy.*

- 08-029 Dannenberg, A., S. Scatasta und B. Sturm, *Does Mandatory Labeling of Genetically Modified Food Grant Consumers the Right to Know? Evidence from an Economic Experiment.*
- 08-040 Wölfing, N., *Asymmetric Price Transmission in Supply Function Equilibrium, Carbon Prices and the German Electricity Spot Market.*
- 08-049 Neuwahl, F., A. Löschel, I. Mongelli und L. Delgado, *Employment Impacts of EU Biofuels Policy: Combining Bottom-up Technology Information and Sectoral Market Simulations in an Input-Output Framework.*
- 08-050 Löschel, A. und V.M. Otto, *Technological Uncertainty and Cost-Effectiveness of CO<sub>2</sub> Emission Trading Schemes.*
- 08-058 Rennings, K. und W. Smidt, *A Lead Market Approach Towards the Emergence and Diffusion of Coal-Fired Power Plant Technology.*
- 08-059 Oberndorfer, U., *EU Emission Allowances and the Stock Market: Evidence from the Electricity Industry.*
- 08-061 Alexeeva-Talebi, V., A. Löschel und T. Mennel, *Climate Policy and the Problem of Competitiveness: Border Tax Adjustments or Integrated Emission Trading?*
- 08-066 Bühler, G. und P. Jochem, *CO<sub>2</sub> Emission Reduction in Freight Transports. How to Stimulate Environmental Friendly Behaviour?*
- 08-068 Hermeling, C. und T. Mennel, *Sensitivity Analysis in Economic Simulations – A Systematic Approach.*
- 08-081 Benz, E., A. Löschel und B. Sturm, *Auctioning of CO<sub>2</sub> Emission Allowances in Phase 3 of the EU Emissions Trading Scheme.*
- 08-087 Rennings, K., P. Markewitz und S. Vögele, *Inkrementelle versus radikale Innovationen am Beispiel der Kraftwerkstechnik.*
- 08-088 Achtnicht, M., G. Bühler und C. Hermeling, *Impact of Service Station Networks on Purchase Decisions of Alternative-Fuel Vehicles.*
- 08-091 Böhringer, C., U. Moslener, U. Oberndorfer und A. Ziegler, *Clean and Productive? Evidence from the German Manufacturing Industry.*
- 08-095 Alexeeva-Talebi, V., N. Anger und A. Löschel, *Alleviating Adverse Implications of EU Climate Policy on Competitiveness: The Case for Border Tax Adjustments or the Clean Development Mechanism?*
- 08-096 Dannenberg, A., *Is It Who You Ask or How You Ask? Findings of a Meta-Analysis on Genetically Modified Food Valuation Studies.*
- 08-136 Löschel, A. und U. Oberndorfer, *Oil and Unemployment in Germany.*

### Informations- und Kommunikationstechnologien

- 08-021 Schleife, K., *IT Training and Employability of Older Workers.*
- 08-044 Coneus, K., J. Gernandt und M. Saam, *Noncognitive Skills, Internet Use and Educational Dropout.*
- 08-045 Meyer, J., *The Adoption of New Technologies and the Age Structure of the Workforce.*
- 08-083 Bertschek, I., *Wissensvermittlung versus Legitimationsfunktion. Warum engagieren Unternehmen IT-Berater?*
- 08-112 Müller, B., *Matching of Individuals for Start-Ups – A Test of the O-Ring Theory.*
- 08-125 Inderst, R. und M. Peitz, *Selling Service Plans to Differentially Informed Customers.*
- 08-126 Cerquera, D. und G.J. Klein, *Endogenous Firm Heterogeneity, ICT and R&D Incentives.*
- 08-127 Cerquera, D., *ICT, Consulting and Innovative Capabilities.*
- 08-129 Bertschek, I. und J. Meyer, *Do Older Workers Lower IT-Enabled Productivity? Firm-Level Evidence from Germany.*

### Wachstums- und Konjunkturanalysen

- 08-007 Seymen, A., *A Comparative Study on the Role of Stochastic Trends in U.S. Macroeconomic Fluctuations, 1954 – 1988.*
- 08-065 Seymen, A., *A Critical Note on the Forecast Error Variance Decomposition.*

## ZEW Dokumentationen



- 08-06 Rammer, C. und A. Schmiele, *Schwerpunktbericht zur Innovationserhebung 2006*.
- 08-05 Rammer, C., J. Costard, F. Seliger und T. Schubert, *Bestimmungsgründe des Innovationserfolgs von baden-württembergischen KMU*.
- 08-04 Köhler, M. und G. Lang, *Trends im Retail-Banking: Outsourcing im deutschen Bankensektor*.
- 08-03 Köhler, M., *Trends im Retail-Banking: Ausländische Banken im deutschen Bankensektor*.
- 08-02 Vanberg, M. und G.J. Klein, *Regulatory Practice in the European Telecommunications Sector Normative Justification and Practical Application*.
- 08-01 Köhler, M. und G. Lang, *Trends im Retail-Banking: Die Bankfiliale der Zukunft*.

## Vorträge auf Fachveranstaltungen

**Achtnicht, M.**, Experiences with Integrated Impact Assessment: Empirical Evidence from a Survey in Three European Member States, Conference on Impact Assessment of Land Use Changes, Freie Universität Berlin.

**Alexeeva-Talebi, V.**, Climate Policy and Competitiveness: An Economic Impact Assessment of EU Leadership in Emissions Regulation, Berlin Conference on the Human Dimensions of Global Environment Change, SSES Annual Meeting, Lausanne.

**Alexeeva-Talebi, V.**, Supra-European Emissions Trading Schemes: An Efficiency and International Trade Analysis, AURÖ-Nachwuchsworkshop, Verein für Socialpolitik, Regensburg, Doktorandenkolloquium der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, 13th Spring Meeting of Young Economists (SMYE), Lille University.

**Anger, N.**, Energie- und Klimapolitik in der EU, Jugend denkt Europa (Praxistag), Carl-Bosch-Gymnasium, Ludwigshafen.

**Anger, N.**, Interactions Between REDD and the International Carbon Market, UN-Klimaschutzkonferenz 2008, Veranstaltung des New Zealand Ministry of Agriculture and Forestry, Posen, The Marketplace Company Ltd, Wellington.

**Anger, N.**, Paying the Piper and Calling the Tune? A Meta-Analysis of Simulating the Double-Dividend Hypothesis, Berlin Conference on the Human Dimensions of Global Environment Change.

**Anger, N.**, Political Economy and Economic Impacts of Climate Policy – A Quantitative Analysis of International Emissions Trading and Environmental Taxation, 5. Workshop des Student Chapters der GEE, Gesellschaft für Energiewissenschaft und Energiepolitik (GEE), Berlin.

**Anger, N.**, Public Interest vs. Interest Groups: Allowance Allocation in the EU Emissions Trading Scheme, Annual Meeting of the European Public Choice Society, Friedrich-Schiller-Universität Jena, 16th Annual Conference EAERE, European Association of Environmental and Resource Economists, Göteborg, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2008, Graz.

**Anger, N.**, Reducing Deforestation and Trading Emissions: Economic Implications for the Post-Kyoto Carbon Market, EcoMod2008, Berlin, 16th Annual Conference EAERE, European Association of Environmental and Resource Economists, Göteborg, AURÖ-Nachwuchsworkshop, Verein für Socialpolitik, Regensburg.

**Anger, N.**, The EU Climate and Energy Package, INFORMS Meeting, Washington, DC.

**Anger, N.**, The European Union's Emissions Trading Scheme – and It's Policy Context, Siemens Wind Power Day, Siemens AG, Brande.

**Anger, N.**, The Political Economy of Environmental Tax Differentiation: Theory and Empirical Evidence, 23rd Meeting of the European Economic Association, Mailand, Doktorandenkolloquium der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

**Arntz, M.**, Die räumliche Mobilität heterogener Arbeitsmarktsegmente, Regionale Beschäftigungschancen gering Qualifizierter – eine Frage der Weiterbildung?, Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, Hannover.

**Arntz, M.**, Discussion of Gonzalez and Ortega: How Do very open Economies Absorb Large Immigration Flows? Recent Evidence from Spanish Regions, International Workshop in Economic Geography, University Autonoma of Barcelona.

**Arntz, M.**, Discussion of Lehman: The Gender Wage Gap Inside a Russian Firm: Preliminary Evidence from Personnel Data, 8. Arbeitstreffen des DFG-Schwerpunktprogramms „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“, Nürnberg.

**Arntz, M.**, Reforming Consumer Directed Care in Germany: Opening the Door for a Moral Hazard?, Applied Economics and Econometrics Seminar, Universität Mannheim, Statistische Woche, Deutsche Statistische Gesellschaft, Köln, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Graz.

**Arntz, M.**, Reforming Home Care Provision in Germany. Evidence from a Social Experiment, cege Forschungskolloquium, Georg-August-Universität Göttingen.

**Arntz, M.**, What Attracts Human Capital? Understanding the Skill Composition of Interregional Job Matches in Germany, International Workshop in Economic Geography, University Autonoma of Bar-

celona, 48th Congress of the European Regional Science Association, Liverpool.

**Aschhoff, B.**, Successful Patterns of Scientific Knowledge Sourcing – Mix and Match, 17th International Conference on Management of Technology (IAMOT), The British University in Dubai, 35th DRUID Celebration Conference 2008 on Entrepreneurship and Innovation, Copenhagen Business School, The 6th Annual International Industrial Organization Conference, Industrial Organization Society, Washington, DC, 35th Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Toulouse.

**Aschhoff, B.**, Who Gets the Money? The Dynamics of R&D Project Subsidies in Germany, Melbourne Institute Workshop Series, Melbourne Institute of Applied Economic and Social Research.

**Beninger, D.**, Data Availability on Household Issues, Seminar on Collective Models, Institute for Fiscal Studies, London.

**Beninger, D.**, Evidence on the Intra-Household Decision Process from a new German Data on Family Issues, European Association of Labour Economists (EALE) Annual Meeting, Amsterdam, Annual meeting of the French Economic Association (AFSE), Paris.

**Bertschek, I.**, Do Older Workers Lower IT-Enabled Productivity? Firm-Level Evidence from Germany, 35th Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Toulouse.

**Beschorner, P.**, Entry Deterrence in Postal Service Markets, 5th Conference on Regulation, Competition and Universal Service in the Postal Sector, Industrial Economic Institute, Toulouse.

**Beschorner, P.**, Geographical Technology Markets and Geographical Product Markets, 47th Annual Meeting of the Southern Regional Science Association, Arlington.

**Beschorner, P.**, Liberalization of the French Postal Service Market: Entry with Universal Service and Partial Coverage, University of Reunion.

**Bonin, H.**, Cyclically Neutral Generational Accounting, Annual Meeting of the EEA 2008, European Economic Association, Mailand.

**Bonin, H.**, Migrationspolitik: Nationale und internationale Handlungsoptionen, Seminar des Ver-

eins für entwicklungsökonomische Forschungsförderung, Erfurt.

**Borgloh, S.**, Die Einkommens- und Preiselastizität des Spendens in Deutschland, Junior Researcher Conference des CSI Heidelberg, Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen (CSI), Universität Heidelberg.

**Borgloh, S.**, How Price Elastic is Giving in an Extensive Welfare State? The Case of Germany, 64th Congress of the International Institute of Public Finance (IIPF), Maastricht, Universität zu Köln, Forschungsseminar für Wirtschaftspolitik und quantitative Wirtschaftsforschung, Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, 37th Annual ARNOVA Conference, Association for Research on Nonprofit Organizations and Voluntary Action (ARNOVA), Philadelphia, EMES, CINEFOGO, University of Corsica.

**Borgloh, S.**, Steuerliche Anreize und Spendenverhalten in Deutschland, CSI Kolloquium, Centrum für soziale Investitionen und Innovationen (CSI), Universität Heidelberg.

**Carquera, D.**, Endogenous Firm Heterogeneity, Competitive Advantage and ICT, EUKLEMS Final Conference, University of Groningen.

**Carquera, D.**, ICT, Consulting and Innovative Capabilities, 35th Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Toulouse.

**Carquera, D.**, Korreferat zu Barbarino, A. und G. Mastrobuoni, The Incapacitation Effect of Incarceration: Evidence from Several Italian Collective Pardons, The 16th WZB Conference on Markets and Politics, Berlin.

**Coneus, K.**, Intergenerational Transmission of Health in Early Childhood, European Association of Labour Economists (EALE) Annual Meeting, Amsterdam.

**Coneus, K.**, Noncognitive Skills, ICT Use and Educational Dropouts, ESPE Conference, UCL London, SWISS Leading House, Zürich.

**Coneus, K.**, The Effect of Early Noncognitive Skills on Social Outcomes in Adolescence, Fakultätsseminar, TU Dresden.

**Coneus, K.**, The Intergenerational Transmission of Health in Early Childhood, SOEP 2008, DIW/WZB, Berlin, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2008, Graz.

**Cremers, K.**, German Inventors – Do They Move and Where Do They Go?, Conference on Patent Statistics for Decision Makers, Organisation for Economic Co-Operation and Development & European Patent Office, Wien.

**Cremers, K.**, Stability of EPO Patents in Patent Infringement Cases in Germany, 1st DIME Scientific Conference „Knowledge in Space and Time: Economic and Policy Implications of the Knowledge-Based Economy“, BETA, University Louis Pasteur, Straßburg.

**Dannenberg, A.**, Do Equity Preferences Matter in Climate Negotiations? An Experimental Investigation, AURÖ-Nachwuchsworkshop, Verein für Socialpolitik, Regensburg, 16th Annual Conference EAERE, European Association of Environmental and Resource Economists, Göteborg.

**Dannenberg, A.**, Fairness Preferences and International Climate Policy – What We Know so far, Vortrag zum Projekt „DFG Fairnesspräferenzen“, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

**Dannenberg, A.**, Inequity Aversion and Individual Behavior in Public Good Games: An Experimental Investigation, 23rd Meeting of the European Economic Association, Mailand.

**Dick, C.**, Korreferat zu Schied A. und T. Schöneborn, Liquidation in the Face of Adversity: Stealth vs. Sunshine Trading, 15th Annual Meeting of the German Finance Association, Deutsche Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF), Münster.

**Dlugosz, S.**, Nonlinear Probability Estimation Using Feedforward Neural Networks, Literature and Research Seminar Empirical Economics, Freiburg.

**Ernst, C.**, The Impact of R&D Tax Incentives on R&D Costs and Income Tax Burden, 64th Congress of the International Institute of Public Finance, IIPF, Maastricht.

**Franz, W.**, Wirtschaftspolitische Beratung und Wirtschaftspolitik in Deutschland – Eine spannungsreiche Beziehung, Walter-Adolf-Jöhr-Vorlesung 2008, Forschungsgemeinschaft Nationalökonomie an der Universität St. Gallen.

**Fryges, H.**, Exports and Productivity – Comparable Evidence for 14 Countries, Workshop, Copenhagen Business School.

**Fryges, H.**, Exports and Profitability – First Evidence for German Manufacturing Firms Using a Continuous Treatment Approach, Workshop „Internation-

tional Activities and Firm Performance”, University of Nottingham, Applied Micro Workshop, Pennsylvania State University.

**Gernandt, J.**, Language Usage, Participation, Employment and Earnings, SOLE 13th Annual Meeting, New York, Statistische Woche 2008, Deutsche Statistische Gesellschaft, Köln.

**Gernandt, J.**, Language Usage, Participation, Employment and Earnings – Evidence for Foreigners in West Germany with Multiple Sources of Selection, International Conference on Economics of Education, Firm Behaviour and Training Policies, Swiss Leading House, Zürich.

**Gernandt, J.**, Noncognitive Skills, Internet Use and Educational Dropout, 8th International GSOEP User Conference, SOEP, Berlin, AIEL Conference 2008, Brescia.

**Gernandt, J.**, The Immigrant Wage Gap in Germany, Equal Pay als mehrdimensionale Gleichstellungsfrage, Gender Kompetenz Zentrum, Berlin.

**Göbel, C.**, Age and Productivity – Evidence From Linked Employer Employee Data, Comparative Analysis of Enterprise Data, CAED – 2008 Conference, Budapest, 3rd User Conference on the Analysis of BA and IAB Data, Institut zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg.

**Göbel, C.**, Is Temporary Employment a Stepping Stone for Unemployed School Leavers?, Evaluation of Passive and Active Labour Market Policies, Institut zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg.

**Göbel, C.**, Produktivitätswirkung altersgerechter Arbeitssysteme, DFG-Workshop, Altersdifferenzierte Arbeitssysteme – Ein Schwerpunktprogramm der DFG, Holzhausen am Ammersee.

**Göbel, C.**, The Effect of Participation in Subsidised Employment on Labour Market Transitions, SOLE 13th Annual Meeting, New York, IZA-Seminar, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Bonn.

**Göbel, C.**, The Role of Temporary Employment for the Integration of School-Leavers into Permanent Employment, ESPE, ULC-London, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Graz.

**Göggel, K.**, Net Costs of Apprenticeship Training? New Evidence on the Basis of Wage Markups after Training in Germany, 11. Kolloquium zur Personalökonomie, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

**Gottschalk, S.**, Die Auswirkungen des demografischen Wandels auf das Gründungsgeschehen in Deutschland, 12. G-Forum – Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungsforschung, Förderkreis Gründungs-Forschung e.V., Dortmund.

**Grimpe, C.**, Building and Blocking: The Two Faces of Technology Acquisition, 9th Scientific Conference on Patent and Innovation, Applied Econometrics Association (AEA), Tokio.

**Grimpe, C.**, Firm Acquisitions and Technology Strategy: Corporate Versus Private Equity Investors, 2008 Academy of Management Annual Meeting, Anaheim.

**Grimpe, C.**, Formal and Informal Technology Transfer from Academia to Industry: Complementarity Effects and Innovation Performance, Technology Transfer Society Annual Conference, University at Albany, State University of New York, School of Business and the College of Nanoscale Science and Engineering, Albany, Forschungsseminar Catholic University Leuven.

**Grimpe, C.**, Gains and Pains from Contract Research – A Transaction and Firm-Level Perspective, 17th International Conference on Management of Technology (IAMOT), The British University in Dubai, 2008 Academy of Management Annual Meeting, Anaheim, IX. Symposium zur Ökonomischen Analyse der Unternehmung, German Economic Association of Business Administration e.V. (GEABA), Augsburg, Applied Economics Seminar, Universität Maastricht, Copenhagen Business School.

**Grimpe, C.**, Knowledge Production in Nanomaterials: An Application of Spatial Filtering to Regional Systems of Innovation, 11th Uddevalla Symposium 2008, Kyoto University.

**Grimpe, C.**, Market and Technology Access in European Firm Acquisitions, 35th Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Toulouse.

**Grimpe, C.**, Researcher Mobility and Technology Transfers: How Patriotic Are University Scientists?, Workshop Labour Markets for Scientists and Engineers, Maastricht University.

**Grimpe, C.**, Search Patterns and Absorptive Capacity: A Comparison of Low- and High-Technology Firms from Thirteen European Countries, 2008 Academy of Management Annual Meeting, Anaheim,

AIB 2008 Annual Meeting, Academy of International Business, Mailand, 35th Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Toulouse, 34th EIBA Annual Conference International Business and the Catching-Up Economies: Challenges and Opportunities, European International Business Academy, Tallinn.

**Grimpe, C.**, The Fit Between Coopetition and Open Innovation Strategies – Keep Your Friends Close and Your Enemies Closer?, AIB 2008 Annual Meeting, Academy of International Business, Mailand.

**Gropp, R.**, A New Metric for Banking Integration in Europe, 6th INFINITI Conference on International Finance, Trinity College, Dublin.

**Grünewald, M.**, 3D-Streaming: Algorithmen zur Übertragung von großvolumigen 3D-Daten, Algorithmen zur Unterstützung von Immersive Gaming, Universität Mannheim.

**Gürtzgen, N.**, Arbeitsangebots- und Beschäftigungseffekte der Reform der deutschen Grundsicherung, Habilitationsvortrag, Universität Mannheim.

**Gürtzgen, N.**, Job and Worker Reallocation in German Establishments: The Role of Employers' Wage Policies and Labour Market Institutions, Comparative Analysis of Enterprise Data, Upjohn Institute, Budapest, Annual Meeting of the EEA 2008, European Economic Association, Mailand, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Graz, Arbeitstreffen des DFG-Schwerpunktprogramms „Flexibilisierungspotenziale auf heterogenen Arbeitsmärkten“, Mannheim, 3. IAB Nutzerkonferenz, Nürnberg.

**Heckemeyer, J.H.**, FDI and Taxation – A Meta-Study, Congress of the IIPF, International Institute of Public Finance, Maastricht, International Workshop on Meta-Analysis in Economics, Nancy University (CEREFIGE) und ICN Business School.

**Heger, D.**, Innovation in Hightech Entrepreneurship: Does It Depend on the Provision of Smart Money?, Ökonomischer Workshop, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Tübingen, Seminar Prime NoE, Politechnic University of Milan, Department of Management, Economics and Industrial Engineering, Sestri Levante, The 6th Annual International Industrial Organization Conference, Industrial Organization Society, Washington, DC, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Graz,

Technology Transfer Society Annual Conference, University at Albany, State University of New York, School of Business and the College of Nanoscale Science and Engineering, Albany.

**Heinemann, F.**, Choosing from the Reform Menu Card – Individual Determinants of Labour Market Policy Preferences, Annual Meeting of the International Association for Research in Economic Psychology, Rom.

**Heinemann, F.**, Die Zukunft des Finanzierungssystems der EU, Vortragsreihe im Bundesministerium der Finanzen, Berlin.

**Heinemann, F.**, Discussion of Todd A. and C. Peinhardt, Not the Least Rational: An Empirical Test of the „Rational Design“ of Investment Treaties, Political Economy of International Organizations, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich.

**Heinemann, F.**, Discussion of Ichori, T., Overlapping Tax Revenue, Local Debt Control and Soft-Budget Constraint, Annual Meeting of the European Public Choice Society, Jena.

**Heinemann, F.**, Eine reformierte europäische Ausgabenpolitik – Möglichkeiten, Grenzen und Kriterien der Reform, Die Reform des EU-Budgets, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin.

**Heinemann, F.**, Legitimationsgrundlagen einer europäischen Verfassung – Ökonomische Aspekte, Abschlusstagung des WIN-Kollegs der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

**Heinemann, F.**, Reflections on the Future of the EU Budget Beyond 2013, Die Überprüfung des EU-Haushalts, Auswärtiges Amt und Bertelsmann-Stiftung, Berlin.

**Heinemann, F.**, The Future of the EU Own Resource System, Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland, Brüssel.

**Heinemann, F.**, The Globalization of Tax Policy: What German Politicians Believe, University Nijmegen, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Graz.

**Heinemann, F.**, Vertrauen und Reformen, Ökonomik, Politische Ökonomie und Psychologie staatlicher Reformen in Europa, ZEW, AEI und Walter-Eucken-Institut, Freiburg.

**Heinemann, F.**, Viewing Tax Policy Through Party-Coloured Glasses: What German Politicians Believe, Annual Meeting European Public Choice Society, Jena.

**Heinemann, F.**, Who Is Afraid of an EU Tax and Why: Determinants of Tax Preferences in the European Parliament, Public Finances in the European Union, Europäische Kommission, Brüssel, Ökonomik, Politische Ökonomie und Psychologie staatlicher Reformen in Europa, ZEW, AEI und Walter-Eucken-Institut, Freiburg, Political Economy of International Organizations, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich.

**Heinze, A.**, Earnings of Men and Women in Firms with a Female Dominated Workforce, What Drives the Impact of Sex Segregation on Wages?, Doktorandenseminar, Freiburg.

**Horstschräer, J.**, An Unconditional Basic Income for Germany – Labour Supply and Distributional Effects, Tax-Benefit Microsimulation in the Enlarged Europe: Results from the I-CUE Project and Perspectives for the Future, EUROMOD, Wien, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Graz.

**Hüschelrath, K.**, Delineating Airline Markets for Antitrust Analysis, 7th Conference on Applied Infrastructure Research (INFRADAY), Workgroup for Infrastructure Policy (WIP) and the Center for Network Industries and Infrastructure (CNI), TU Berlin und DIW Berlin.

**Hüschelrath, K.**, Designing Antitrust Remedies for Airline Mergers, 2008 World Conference of Air Transport Research Society, Athen.

**Hüschelrath, K.**, How to Detect Anticompetitive Horizontal Merger?, MEA Annual Meeting, Midwest Economics Association, Chicago.

**Hüschelrath, K.**, Is It Worth all the Trouble? – Estimating the Costs and Benefits of Antitrust Enforcement, Scottish Economic Society, Perth, 35th Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Toulouse.

**Hüschelrath, K.**, On the Detection of Anticompetitive Horizontal Mergers, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Graz.

**Hüschelrath, K.**, On the Detection of Hard Core Cartels, 11th European Network on Industrial Policy (EUNIP) International Conference 2008, San Sebastian.

**Hüschelrath, K.**, On the Optimal Enforcement of Anti-Predation Rules, The 6th Annual International Industrial Organization Conference, Industrial Organization Society, Washington, DC.

**Hüschelrath, K.**, Patent Ambushes in Standard-Setting Organizations – Implications for Antitrust Policy and the Design of IP Rules, ISNIE 2008 – 12th Annual Conference, International Society for New Institutional Economics, Toronto.

**Hüschelrath, K.**, Solving Metcalfe's Paradox – Competition in Growing Communication Network Markets, 17th Biennial Conference of the International Telecommunications Society, Montreal.

**Hüschelrath, K.**, The Plausibility of the SCP Paradigm for Strategic Industry Analysis – Evidence from the Bulgarian Mobile Telecommunications Industry, 17th Biennial Conference of the International Telecommunications Society, Montreal.

**Kalb, A.**, Korreferat zu Cortes, D., Do more Decentralized Local Governments Do Better? An Evaluation of the 2001 Decentralization Reform in Colombia, 64th Congress of the IIPF, Maastricht University.

**Kalb, A.**, Korreferat zu Widmer P. und P. Zweifel, Provision of Public Goods in a Federalist Country: Tiebout Competition, Fiscal Equalization, and Incentives for Efficiency in Switzerland, Summer School in Public Economics: Efficiency Analysis in the Public Sector, Economy Institute of Barcelona (IEB).

**Kalb, A.**, The Impact of Intergovernmental Grants on Cost Efficiency: Theory and Evidence from German Municipalities, 3rd DFG-Summerschool, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn, 1st Summer School in Public Economics: Efficiency Analysis in the Public Sector (Summer School), Economy Institute of Barcelona (IEB), 64th Congress of the IIPF, Maastricht University, Tagung des Vereins für Socialpolitik, Graz.

**Kalb, A.**, Voter Involvement, Fiscal Autonomy and Public Sector Efficiency: Evidence from German Municipalities, Efficiency of the Public Sector, 7th DFG-Workshop, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Universität Mannheim.

**Kappler, M.**, Business Cycle Co-Movement and Trade Intensity in the Euro Area: Is There a Dynamic Link?, DIW Macroeconomic Workshop, Berlin, Factor Structures for Panel and Multivariate Time Series Data, Maastricht University.

**Kappler, M.**, Konjunktur in Deutschland: Aktuelle Lage, Stimmungen und Aussicht, Thurgauer Prognoseforum, Thurgauer Wirtschaftsinstitut an der Universität Konstanz, Ermatingen.

**Kappler, M.**, Schätzung der strukturellen Arbeitslosigkeit in Deutschland: Methoden und Probleme, IAB-Colloquium zur Arbeitsmarkt und Berufsforschung, Nürnberg.

**Kappler, M.**, The Accuracy and Efficiency of the Consensus Forecasts: A Further Application and Extension of the Pooled Approach, Experimentelle Ökonomie: Neue Wege, neue Erkenntnisse?, Jahrestagung Verein für Socialpolitik, Graz.

**Klein, G.J.**, Endogenous Firm, Heterogeneity, Competitive Advantage and ICT, Hohenheimer Oberseminar, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 35th Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Toulouse.

**Klein, G.J.**, How Market Regulation Affects Network and Service Quality in Related Markets, International Telecommunications Society, 17th Biennial Conference, Montreal.

**Klein, G.J.**, Regulation in Broadband Access Markets: The Effect of Regulation on Investments in Complementary Internet Service Markets, Annual Conference of the Scottish Economic Society, Perth.

**Kohl, T.**, ZEW und die EU, IHK-Forum-Europa, Mannheim.

**Kohl, T.**, ZEW: Das führende internationale Wirtschaftsforschungsinstitut, Studium Generale, Fachhochschule Ludwigshafen.

**Kohl, T.**, Leistungsfähigkeit eines Forschungsinstituts, Ergänzungsstudium Wissenschaftsmanagement, DHV Speyer.

**Köhler, M.**, Transparency of Regulation and Cross-Border Bank Mergers, 6th INFINITI Conference on International Finance, Trinity College, Dublin.

**Lang, G.**, Standortfaktoren von Finanzdienstleistungen, Doktorandenseminar, Friedrich-Schiller-Universität Jena.

**Leheyda, N.**, Ex-post-Evaluation der Fusionsentscheidungen: Theorie und praktische Anwendung, WEKO Ökonomentreffen, Schweizer Wettbewerbskommission (WEKO), Bern.

**Leheyda, N.**, Geographical and Multi-Product Linkages of Markets: Impact on Firm Equilibrium Interactions (Some Evidence from the European Car Market), Spring Meeting of Young Economists (SMYE), Faculty of Law, Politics and Social Science, University of Health and Law, Lille, 2008 North

American Summer Meeting of the Econometric Society, Pittsburgh, 35th Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Toulouse, 63rd European Meeting of the Econometric Society (ESEM), Mailand.

**Licht, G.**, Do German Courts Like Europeans more than Germans? A Comparison of Infringement Cases of Patent Application at the German and the European Patent Office, JERSeminar, Jena Graduate School.

**Licht, G.**, Evaluation of Public R&D Support to Business R&D – Introduction to the Session, Knowledge for Growth – European Strategies in the Global Economy, Europa Organisation, Toulouse.

**Licht, G.**, Gibt es Unterschiede in Patentverletzungsprozessen in Deutschland zwischen Patentanmeldungen am europäischen und am deutschen Patentamt? Auswertungen von Patentverletzungsprozessen an den Amtsgerichten Mannheim und Düsseldorf, Geistiges Eigentum und Wettbewerb, Universität Tübingen.

**Licht, G.**, Matching Inventor Names – German Applicants at Their Inventors at EPO, OECD Workshop Harmonisation of Applicants' Names, Paris.

**Licht, G.**, The Patent Explosion, European Summer School on Industrial Dynamics (ESSID 2008), Centro di Studi Micaelici e Garganici, Monte Sant'Angelo.

**Löschel, A.**, Assessing Energy and Climate Policy with the PACE Model, Seminar on Energy and Climate Change Modelling, GD Wirtschaft und Finanzen, Europäische Kommission, Brüssel.

**Löschel, A.**, Competitiveness Implications of Climate Policy – CGE Analysis of the EU Energy Package, Meeting bei BERR, London.

**Löschel, A.**, Competitiveness in Unilateral Climate Policy: Border Tax Adjustments or Integrated Emission Trading?, CESifo Venice Summer Institute, Reforming Rules and Regulations: Laws, Institutions and Enforcement, Venedig.

**Löschel, A.**, Das EU Energie- und Klimapaket – Eine ökonomische Betrachtung, Podiumsdiskussion der Vertretung der Europäischen Kommission, Berlin, Veranstaltung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, Berlin.

**Löschel, A.**, Die Mitverantwortung der Europäischen Union im Bereich der globalen Klimaentwicklung, Jahreskolloquium: Arbeitskreis Europäische Integration, Heidelberg.

**Löschel, A.**, Energie- und Klimapakete der EU, Eberbacher Klostersgespräche: Ökonomische Grundsatzzfragen des Klimawandels, Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Eltville, Energieprognose, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin.

**Löschel, A.**, Energie- und Umweltpolitik vor dem Hintergrund des Klimawandels, Globaler Wandel und Globalisierung – Zusammenhänge zwischen Umwelttrisiken und Weltgesellschaft, Universität Heidelberg.

**Löschel, A.**, Implementing the EU Energy Package – Implications for Energy Intensive Industries, 31<sup>st</sup> International Conference, International Association Energy Economics, Istanbul, 14<sup>th</sup> International Conference on Input-Output Techniques, International Input-Output Association (IIOA), Sevilla.

**Löschel, A.**, Klimapolitik, internationaler Handel und Wettbewerbsfähigkeit, Baden-Württemberg International (Unternehmerbeiratsitzung), Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH, Stuttgart.

**Löschel, A.**, PACE, EMF 22 Meeting, Wien.

**Löschel, A.**, Renewable Energy Sources (RES) – Trading as an Option, Opportunities for Renewable Energy Development in Europe, ITRE Komitee, Europäisches Parlament, Straßburg.

**Löschel, A.**, Some Comments on Competitiveness in Unilateral Climate Policy: Measures and Measurement, Ohne Kohle? Zur Zukunft der Kohle bei der Stromerzeugung, Unilateral Climate Policy and Carbon Leakage, Öko-Institut, Berlin.

**Löschel, A.**, The Economics of the EU Climate Package and Implications for Trade Partners, Environmental Financing, Bangalore.

**Löschel, A.**, The EU's Climate and Energy Package, ECOMOD, Berlin.

**Mennel, T.**, ARGE Tagung, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin.

**Mennel, T.**, Climate Policy and the Problem of Competitiveness: Border Tax Adjustments or Integrated Emission Trading?, Vortragsreihe an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich.

**Mennel, T.**, Competitiveness in Unilateral Climate Policy: Border Tax Adjustments or Integrated Emission Trading?, 31<sup>st</sup> International Association of Energy Economics (IAEE), Istanbul.

**Mennel, T.**, Erstes Treffen des Begleitkreises „Energieprognose 2009“: Politische Rahmenbedingungen der Energiemärkte in Deutschland, Meeting: Energieprognose 2009, Berlin.

**Mennel, T.**, Latin Power – Kann Europa von Chile und Brasilien lernen?, 71. Jahrestagung der ARGE, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin.

**Mennel, T.**, Sensitivity Analysis in Economic Simulations – A Systematic Approach, EcoMod2008, Berlin.

**Metzger, G.**, On the Role of Entrepreneurial Experience for Start-Up Financing, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Graz.

**Meyer J.**, Korreferat zu Paauw, L., Access to Skills for Firm Formation and Growth, DRUID-DIME Academy Winter 2008 PhD Conference, Aalborg.

**Meyer, J.**, Do Older Workers Obstruct IT-Enabled Productivity?, Firm-Level Evidence from Germany, Labour Markets and Demographic Change, Max-Planck-Institut, Rostock, Druid 25<sup>th</sup> Celebrations Conference 2008, Kopenhagen, European Association of Labour Economists (EALE) Annual Meeting, Amsterdam, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2008, Graz, 11. Personalökonomisches Kolloquium, Bonn.

**Meyer, J.**, Does Social Software Support Service Innovation?, PhD Course, Universität Zürich, The Dynamics of Knowledge and Innovation in Knowledge-Intensive Industries, Brick College Carlo Alberto & Gredeg, Turin.

**Meyer, J.**, The Adoption of New Technologies and the Age Structure of the Workforce, DRUID-DIME Academy Winter 2008 PhD Conference, Aalborg.

**Mohl, P.**, Does EU Cohesion Policy Promote Growth? Evidence from Regional Data and Alternative Econometric Approaches, International Institute of Public Finance, Maastricht, Verein für Socialpolitik, Graz, DIW Macroeconometric Workshop, Berlin.

**Mohl, P.**, Income Inequality, Redistributive Spending & Director's Law – An Empirical Investigation, Annual Meeting of the European Public Choice Society, Jena.

**Mohl, P.**, Korreferat zu Feld, L.P. und J. Schnellenbach: Still a Director's Law? On the Political Economy of Income Redistribution, Annual Meeting of the European Public Choice Society, Jena.

**Mohl, P.**, Korreferat zu König, G., Infrastructure Investment and Integration in the EU, International Institute of Public Finance, Maastricht.

**Mohl, P.**, On the Empirical Evidence of EU Cohesion Policy, Europäische Zentralbank, Frankfurt a.M.

**Mohl, P.**, Reform Options for the EU own Resources System, The Future of the EU Budget, Ungarisches Außenministerium, Budapest.

**Moslener, U.**, EU Transitional Climate Policy from 2013 until 2020: Analysis with the PACE Model, Energy Modeling Forum, Dublin.

**Moslener, U.**, EU Transitional Climate Policy until 2020: The European Commissions „Energy Package“, Energy Modeling Forum 24, Washington, DC.

**Moslener, U.**, Measuring Energy Security in Industrialized Countries, 31<sup>st</sup> International Association of Energy Economics (IAEE), Istanbul.

**Moslener, U.**, Ökonomik einer integrierten und langfristigen Klima- und Energiepolitik, Sitzung der Sektion B, Leibniz-Gesellschaft, Bonn.

**Mühlenweg, A.M.**, Alternative Secondary School Tracking Systems in Germany, AGF Workshop, Anglo-German Foundation, Budapest.

**Mühlenweg, A.M.**, Educational Effects of Alternative Secondary School Tracking Regimes in Germany, 2<sup>nd</sup> International Conference on Educational Economics, National and Kapodistrian University of Athens.

**Mühlenweg, A.M.**, Persistence of the School Entry Age Effect in a System of Flexible Tracking, CEA 42<sup>nd</sup> Annual Meeting, Canadian Economic Association, Vancouver.

**Mühler, G.** und R. Neuner, Evaluationsdesign: Bildungshaus von 3 bis 10, Literature and Research Seminar Empirical Economics, Freiburg.

**Mühler, G.**, How to Train an Aging Workforce? Evidence from Company Data, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Graz, International Conference on Economics of Education, Firm Behaviour and Training Policies, Universität Zürich, Swiss Leading House, Zürich.

**Mühler, G.**, Institutional Childcare – An Overview on the German Market, Qualifikations- und Forschungsseminar des IFS Dortmund, Institut für Schulentwicklung (IFS), ICEE – International Conference on Educational Economics, University of Athens.

**Müller, B.**, Composition of Human Capital in Start-Ups – an Analysis for Denmark, Projekttreffen im Rahmen der FG Heterogene Arbeit, Universität Wien, Het. Labour: Search Frictions and HC Investment, Universität Konstanz.

**Müller, E.**, Finanzierung von Innovationen in kleinen und mittleren Unternehmen, Finanzierung von Innovationen, Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg und LS für Wirtschafts- und Sozialgeschichte mit Agrargeschichte der Universität Hohenheim, Stuttgart.

**Müller, E.**, Patent Thickets and Markets for Technology, Markets for Technology: Strategy and Industry Evolution – Workshop and ICC Special Issue, University Carlos III, Madrid.

**Müller, E.**, The Role of Patents for Venture Capital Financing, 2008 Babson College Entrepreneurship Research Conference, Chapel Hill.

**Müller, E.**, To Be Financed or not – The Role of Patents for Venture Capital Financing, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Graz, 11<sup>th</sup> Symposium on Finance, Banking and Insurance, Universität Karlsruhe, SFB TR 15<sup>th</sup> Meeting, Gumpersbach, 9<sup>th</sup> Annual Bank of Finland/CEPR Conference: Innovation and Intellectual Property in Financial Services, Bank of Finland, Centre for Economic Policy Research and the Federal Bank of Philadelphia, Helsinki.

**Müller, K.**, Academic Spin-Off's Transfer Speed – Analyzing the Time from Leaving University to Venture, 35<sup>th</sup> DRUID Celebration Conference 2008 on Entrepreneurship and Innovation, Copenhagen Business School, 35<sup>th</sup> Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Toulouse.

**Oberndorfer, U.**, 2002 German Federal Elections and Associated Energy Policy: Economic Effects for Energy Corporations?, SSES Annual Meeting, Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaftslehre und Statistik, Lausanne.

**Oberndorfer, U.**, Clean and Productive? – Evidence from the German Manufacturing Industry, Berlin Conference on the Human Dimensions of Global Environment Change, Berlin.

**Oberndorfer, U.**, EU-Emission Allowances and the Stock Market: Evidence from the Electricity Industry, 16<sup>th</sup> Annual Conference EAERE, European

Association of Environmental and Resource Economists, Göteborg, EcoMod2008, Berlin.

**Oberndorfer, U.**, Public Interest vs. Interest Groups: Allowance Allocation in the EU Emissions Trading Scheme, AURÖ-Nachwuchsworkshop, Verein für Socialpolitik, Regensburg.

**Oberndorfer, U.**, Returns and Volatility of Eurozone Energy Stocks, Doktorandenkolloquium der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, SSES Annual Meeting, Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaftslehre und Statistik, Lausanne, XIII. Spring Meeting of Young Economists, Lille, 31<sup>st</sup> International Association of Energy Economics (IAEE), Istanbul.

**Ohnemus, J.**, Does IT Outsourcing Increase Firm Success?, Annual Meeting of the EEA 2008, European Economic Association, Mailand, European Meeting of the Econometric Society (ESEM), Mailand, Jahrestagung Verein für Socialpolitik, Graz.

**Osterloh, S.**, Comments on „New Policy Priorities for the EU Budget“, Exploring the EU Budget After the Budget Review: Towards new Priorities, The Clingendael Institute, Den Haag.

**Osterloh, S.**, EU Budget Reform Options and the Common Pool Problem, Public Finances in the European Union, Europäische Kommission, Bureau of European Policy Advisers (BEPA), Brüssel.

**Osterloh, S.**, Ideology and Tax Competition, Doctoral Seminar Public Finance, Universität Mannheim.

**Osterloh, S.**, Ideology versus Country Interests in the Tax Harmonization Debate – A Positive Analysis for the European Parliament, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Graz.

**Osterloh, S.**, Korreferat zu Caminada, K., K. Goudswaard und O. van Vliet, Patterns of Welfare State Indicators in the EU: Is There Convergence?, 64<sup>th</sup> Congress of the International Institute of Public Finance, Maastricht.

**Osterloh, S.**, Korreferat zu Salmon, P., Serving God in a Largely Theocratic Society: Rivalry and Cooperation Between Church and King, The Annual Meeting of the European Public Choice Society, Jena.

**Osterloh, S.**, Korreferat zu Tchinkov, I., The Effect of the Euro on the Degree of Price Flexibility, XIII. Spring Meeting of Young Economists (SMYE), Faculty of Law, Politics and Social Science, Lille University of Health and Law.

**Osterloh, S.**, The EU Budget Reform and the Common Pool Problem: Explaining Centralization of Policies with a Political-Economic Approach, XIII. Spring Meeting of Young Economists (SMYE), Faculty of Law, Politics and Social Science, Lille University of Health and Law.

**Osterloh, S.**, Whos Afraid of an EU Tax and Why? – Determinants of Tax Preferences in the European Parliament, The Annual Meeting of the European Public Choice Society, Jena, 64<sup>th</sup> Congress of the International Institute of Public Finance, Maastricht.

**Overesch, M.**, Korreferat zu Becker, J. und N. Riedel, Cross-Border Tax Effects on Affiliate Investment, Congress of the International Institute of Public Finance, Maastricht.

**Overesch, M.**, The Dynamics of Corporate Tax Setting in Europe, 1984 – 2006, Jahrestagung Verein für Socialpolitik, Graz.

**Overesch, M.**, The Effects of Company Taxation in EU Accession Countries on German Multinationals, European Tax Policy Forum, London.

**Overesch, M.**, The Effects of Multinationals' Profit Shifting Activities on Real Investments, VHB Jahrestagung, Berlin, Congress of the International Institute of Public Finance, Maastricht.

**Overesch, M.**, The Impact of Thin-Capitalization Rules on Multinationals' Financing and Investment Decisions, Universität Paderborn.

**Peters, B.**, Does Innovation Success Breed Innovation Success?, 12<sup>th</sup> ISS International Schumpeter Society Conference, Rio de Janeiro.

**Peters, B.**, Estimating Spillovers, European Summer School on Industrial Dynamics (ESSID 2008), Centro di Studi Micaelici e Garganici, Monte Sant'Angelo.

**Peters, B.**, Product and Process Innovation Outcome and Firm Performance – Microeconomic Evidence, 65<sup>th</sup> International Atlantic Economic Conference, International Atlantic Economic Society (IAES), Warschau, Knowledge for Growth – European Strategies in the Global Economy, Europa Organisation, Toulouse.

**Peters, B.**, Starting an R&D Project Under Uncertainty, 12<sup>th</sup> ISS International Schumpeter Society Conference, Rio de Janeiro.

**Peters, B.**, The Fit Between Cooperation and open Innovation Strategies – An Empirical Investi-

gation for Germany, The 6th Annual International Industrial Organization Conference, Industrial Organization Society, Washington, DC.

**Peters, B.**, The Influence of International Dispersed vs. Home Based R&D on Corporate Growth, Research Seminar on „The Global Lab“, International Network for Innovation Research (INIR), Catholic University Leuven.

**Pfeiffer, F.**, Bildung als Wirtschaftsfaktor, Bildung und Wirtschaftswachstum, Goldader Bildung e.V., Pforzheim.

**Pfeiffer, F.**, Der Wert von Bildung: Humboldt oder Humankapital?, Werkstatt Deutschland: Wo steht unsere Gesellschaft heute?, Studienförderwerk Klaus Murrmann, Wiesbaden.

**Pfeiffer, F.**, Downward Wage Rigidities: Evidence and Implication, ECB Wage Dynamics Network, Europäische Zentralbank, Frankfurt a.M.

**Pfeiffer, F.**, Initial Risk Matrix, Home Resources, Ability Development and Children's Achievement, Annual Meeting of the EEA 2008, European Economic Association, Mailand.

**Pfeiffer, F.**, Mobility as a Factor in Human Capital Formation, Pathways to Worksite, Universität Paderborn.

**Pfeiffer, F.**, Motivation, Intelligenz und Handeln, We Serve, Lions Club Montabaur.

**Pfeiffer, F.**, P. Eisenhauer und A. Achtziger, Leibniz-Netzwerk „Nichtkognitive Fähigkeiten: Erwerb und ökonomische Konsequenzen“, Exzellenz durch Vernetzung, Leibniz-Gemeinschaft, Berlin.

**Pfeiffer, F.**, Ungleichheit von Fähigkeiten – Anmerkungen aus ökonomischer Sicht, Bildungsungleichheit revisited, ZSB Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

**Pfeiffer, F.**, Was wäre, wenn das Land die Schulen schließt?, Hirsauer Tage 2008, Christliches Jugenddorf Deutschland, Oppurg.

**Rammer, C.** und A. Schmiele, Globalisation of Innovation in SMEs: Why They Go Abroad, and What They Bring back, 71. Wissenschaftliche Tagung der ARGE-Institute Globalisierung und Wettbewerb, Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute, Berlin.

**Rammer, C.**, Ein-Personen-Unternehmen: Eine neue Zielgruppe der Wirtschaftspolitik, Wirtschafts-

politische Gespräche der Wirtschaftskammer Österreich, Wien.

**Rammer, C.**, Innovation Success of Non-R&D Performers: Substituting Technology by Management in Small Firms, Workshop Drivers and Impacts of Corporate R&D in SMEs, JRC-IPTS, Knowledge for Growth Unit, Sevilla.

**Rammer, C.**, On the Length of the Observation Period in Innovation Surveys, Eurostat Workshop, Luxemburg.

**Reister, T.**, Entwicklung eines unternehmensbezogenen Mikrosimulationsmodells zur Evaluierung von Steuerreformen, Doktorandentreffen, Universität Mannheim.

**Reister, T.**, Verwendung des Mikrosimulationsansatzes im Bereich der Unternehmensbesteuerung, Universität Mannheim.

**Rennings, K.**, A Lead Market Approach Towards the Emergence and Diffusion of Coal-Fired Power Plant Technology, DIME International Conference: Innovation, Sustainability and Policy, University of Bordeaux, Labour, Institutions and Growth in a Global Knowledge Economy, European Association for Evolutionary Political Economy (EAEPE), Rom.

**Rennings, K.**, Eco-Innovation Potentials in the Context of Sustainable Production Patterns, Bridging the Gap: Responding to Environmental Change – From Words to Deeds, Slowenische Ratspräsidentschaft, Portoroz.

**Reuß, K.**, Age Dependant Skill Formation and Returns to Education, CEA 42nd Annual Meeting, Canadian Economic Association, Vancouver, Economics of Education Conference, Universität Zürich.

**Reuß, K.**, Preventative and Remedial Policies to Reduce Lifetime Earnings Inequality in Germany, European Society for Population Economics, ULC-London, European Association of Labour Economists (EALE) Annual Meeting, Amsterdam.

**Rotfuß, W.**, Intraday Price Formation and Volatility in the EU ETS, Universität Heidelberg.

**Saam, M.**, Heterogeneous Wage Effects of Computer Use – A Bayesian Model Averaging Approach, 35th Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Toulouse.

**Sachs, A.**, Labour Market Institutions and Structural Reforms: Bring They Cycles Together?, DIW Macroeconometric Workshop, Berlin.

**Scatasta, S.**, Labeling Genetically Modified Content in Food Products: Will or Must. Insights from an Economic Experiment, 12th ICABR Conference – The Future of Agricultural Biotechnology: Creative Destruction, Adoption, or Irrelevance?, Tor Vergata University, Rom, 12th Congress of the European Association of Agricultural Economists, Gent.

**Scatasta, S.**, Real Options and the Adoption of Transgenic Crops: An Intertemporal Perspektive, 12th Annual International Conference on Real Options: Theory Meets Practice, Rio de Janeiro.

**Scatasta, S.**, Socio-Economic Valuation of Land Use Changes: A Procedure for Cost-Benefit Analysis in the Rural-Urban Region, Conference on Impact Assessment of Land Use Changes, Humboldt-Universität zu Berlin und SENSOR Projekt.

**Scheffel, M.**, Konjunktur in Deutschland und Europa – Aktuelle Lage und Aussichten, Steigende Preise niedriges Wachstum – kehrt die Stagflation zurück?, Hanns-Seidel Stiftung, Wildbad Kreuth.

**Scheffel, M.**, Optimal Fiscal Policy and Human Capital Risk, CDSE Seminar, Mannheim.

**Schertler, A.**, Korreferat zu Popov A. und P. Roosenboom, On the Real Effects of Private Equity Investment: Evidence from Firm Entry, 11th Symposium on Finance, Banking and Insurance, Universität Karlsruhe.

**Schertler, A.**, Overcoming long Distances with Syndication: The Case of Private Equity Cross-Border Deals, 11th Symposium on Finance, Banking and Insurance, Universität Karlsruhe.

**Schertler, A.**, Stay at Home or Go Abroad? The Impact of Fiscal and Legal Environments on the Geography of Private Equity Flows, ESSEC Private Equity Conference, ESSEC Business School, Cergy-Pontoise.

**Schleife, K.**, IT Training and Employability of Older Workers, European Association of Labour Economists (EALE) Annual Meeting, Amsterdam, 35th Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Toulouse, Max-Planck-Institut, Rostock, WPEG Conference, University of Sheffield.

**Schmidt, S.**, Monetary Policy Implementation and the Federal Funds Rate, Topics in Time Series Econometrics, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Eltville, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2008, Graz.

**Schmiele, A.** und C. Rammer, Globalisation of Innovation in SMEs: Why They Go Abroad, and What They Bring back, Knowledge for Growth – European Strategies in the Global Economy, Europa Organisation, Toulouse, European Summer School on Industrial Dynamics (ESSID 2008), Centro di Studi Micaelici e Garganici, Monte Sant'Angelo, International Conference on: Globalisation of Knowledge Development and Delivery, Institute for Studies in Industrial Development, Neu Delhi.

**Schmiele, A.**, The Moderating Effects of Competitive Pressure on Innovation Success Through International Co-Operation: Kiss that Frog!, 3rd Workshop on Coopetition Strategy – Stretching the Boundaries of Coopetition, EIASM (The European Institute for Advanced Studies in Management), Madrid.

**Schrimpf, A.**, Discussion of The Long-Run World Consumption Risk of International Stock Markets, CFS Conference on Asset Management and International Capital Markets, Frankfurt a.M.

**Schrimpf, A.**, Expected Inflation, Expected Stock Returns, and Money Illusion: What Can We Learn from Survey Expectations?, 23rd Annual Meeting of the EEA 2008, European Economic Association, Mailand.

**Schrimpf, A.**, International Stock Return Predictability Under Model Uncertainty, EFMA Annual Meeting, Athen, RES Annual Meeting, Royal Economic Society, Warwick, 63rd European Meeting of the Econometric Society (ESEM), Mailand, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Graz.

**Schrimpf, A.**, Korreferat zu Blake, P., Option Introduction, Short Sale Constraints and the Speed of Stock Price Adjustment to Negative News, EFMA Annual Meeting, Athen.

**Schröder, M.**, Gesellschaftliche Bedeutung von Familienunternehmen, Wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung von Familienunternehmen, ZEW und Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin.

**Schwiebacher, F.**, PhD-Proposal: The Influence of Strategic Patenting on Innovation and Firm Performance?, European Summer School on Industrial Dynamics (ESSID 2008), Centro di Studi Micaelici e Garganici, Monte Sant'Angelo.

**Sellenthin, M.O.**, Governance of Third Mission Efforts: An Exploratory Study of Universities in Swe-

den, Technology Transfer Society Annual Conference, University at Albany, State University of New York, School of Business and the College of Nanoscale Science and Engineering, Albany.

**Sellenthin, M.O.**, Koordination und Abstimmung von Innovationspolitik auf verschiedenen Politikerebenen am Beispiel des Freistaates Sachsen, Deutsch-Französisches Kolloquium „Herausforderungen der Innovation: Wettbewerbsstrategien und territoriale Dynamik“, Deutsches Historisches Institut, Paris.

**Seymen, A.**, A Critical Note on the Forecast Error Variance Decomposition, XIII. Spring Meeting of Young Economists, SMYE Board, University Lille, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Graz.

**Seymen, A.**, On the Role of Common and Country-Specific Shocks in Business Cycle Dynamics of the G-7 Countries, DIW Macroeconometric Workshop, Berlin, Workshop on Methods and Applications for Macroeconomics and Finance, Ege University, Izmir, 5th Eurostat Colloquium on „Modern Tools for Business Cycle Analysis“, Luxemburg.

**Sofka, W.**, Appropriability Strategies of Multinational Firms – Keep Your Hands off my Girl, AIB 2008 Annual Meeting, Academy of International Business, Mailand.

**Sofka, W.**, Formal and Strategic Appropriability Mechanisms of Multinational Firms – A Cross Country Comparison, 35th Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Toulouse.

**Sofka, W.**, Formal and Strategic Knowledge Protection Strategies of Multinational Firms – A Cross Country Comparison, SMG Research Seminar, Centre for Strategic Management and Globalization at Copenhagen Business School, 9th Scientific Conference on Patent and Innovation, Applied Econometrics Association, Tokio.

**Sofka, W.**, Innovation on Demand – Can Public Procurement Drive Market Success?, Research Seminar Technical University of Lisbon, International Workshop on New Directions for Innovation Measurement and Its Use in Innovation Management and Policy, Global Learning Center, Georgia Institute of Technology, Atlanta.

**Sofka, W.**, Profiling Sustainable Innovators: Not Ready to Make nice?, It's not easy Being Green,

Lessons from Emerging Consumer Trends, School of Business Administration, Oakland University.

**Sofka, W.**, Search Patterns in Transition Economies: A Comparison of Thirteen European Countries, 10. Fachtagung der Kommission Technologie und Innovationsmanagement im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre (TIM 2008), TU Bergakademie Freiberg.

**Sofka, W.**, The Fit Between Coopetition and open Innovation Strategies – Keep Your Friends Close and Your Enemies Closer?, 3rd Workshop on Coopetition Strategy – Stretching the Boundaries of Coopetition, EIASM, Madrid, 17th International Conference on Management of Technology (IAMOT), The British University in Dubai, 2008 Academy of Management Annual Meeting, Anaheim.

**Steffes, S.**, Job and Worker Flows in the Business Cycle, 3rd User Conference on the Analysis of BA and IAB Data, Nürnberg.

**Sturm, B.**, Does Mandatory Labeling of Genetically Modified Food Grant Consumers the Right to Know? Experimental Evidence on Consumer Valuation, ESA 2008, Lyon.

**Tykvová, T.**, Korreferat zu Demiroglu, C. und C. James, Lender Control and the Role of Private Equity Group Reputation in Buyout Financing, Conference on the Corporate Finance and Governance of Privately Held Firms, BI Norwegian School of Management, Oslo.

**Tykvová, T.**, Syndication to Overcome Long Distances? Evidence from a Worldwide Private Equity Deals Dataset, Conference on the Corporate Finance and Governance of Privately Held Firms, BI Norwegian School of Management, Oslo, 2008 FMA European Conference, Prag, CFR Forschungsseminar, Köln, 27th SUERF Colloquium, München.

**Ullrich, H.**, Crossing the Alps: The Economic Value of Road Tunnels, 35th Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Toulouse.

**Ullrich, H.**, Nomination Contests: Theory and Empirical Evidence from Professional Soccer, SFB/TR 15. Seminar, Universität Mannheim.

**Veith, T.**, Investments in Telecommunication Infrastructure Quality, 17th Biennial Conference of the International Telecommunications Society, Montreal.

**Veith, T.**, On the Indirect Effect of Regulation on Incumbents' Stock Prices, 19th European Regional ITS Conference, Rom.

**Veith, T.**, Solving Metcalfe's Paradox – Competition in Growing Communication Network Markets, 35th Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Toulouse.

**Veith, T.**, Strategic Investments in Telecommunication Infrastructure Quality, ISNIE 2008 – 12th Annual Conference, International Society for New Institutional Economics, Toronto, The 6th Annual International Industrial Organization Conference, Industrial Organization Society, Washington, DC.

**Voigt, S.**, The Impact of Resource Abundance on the Efficiency of Electricity Generation, AURÖ-Nachwuchsworkshop, Verein für Socialpolitik, Regensburg, 4. Workshop des Student Chapters der GEE, TU Dresden, München, 31st International Association of Energy Economics (IAEE), Istanbul, 16th Annual Conference EAERE, European Association of Environmental and Resource Economists, Göteborg.

**Wang, Q.**, In-Sample and Out-of-Sample Bias in Large Scale Testing of Trading Rule Performance, 2nd International Workshop on Computational and Financial Econometrics, Neuchatel.

**Wang, Q.**, Korreferat zu Schönborn, T., Liquidation in the Face of Adversity: Stealth vs. Sunshine Trading, Predatory Trading vs. Liquidity Provision, Campus for Finance Research Conference, WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar.

**Wang, Q.**, Trading Rules Profitability in the Emerging FX Market: Danger of Data Snooping, 17th European Financial Management Association Conference, Athen.

**Westerheide, P.**, Short-Term Borrowing for Long-Term Projects: Are Family Businesses more Susceptible to „Irrational“ Financing Choices?, 11th Symposium on Finance, Banking, and Insurance, Universität Karlsruhe.

**Westerheide, P.**, Does It Pay to Be Green? Korreferat zu Fuerst F. und P. McAllister, IREBS Conference on Real Estate Economics and Finance, IREBS Universität Regensburg.

**Westerheide, P.**, Finanzierung von Familienunternehmen und steuerliche Rahmenbedingungen, Wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung von Familienunternehmen in Deutschland, ZEW und Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin.

**Westerheide, P.**, Soziale und ökonomische Wirkungsanalyse ausgewählter gemeinschaftlicher Wohnprojekte nach dem Social-Return-on-Investment-Ansatz (SROI), Alter(n) gestalten, Gemeinsamer Kongress der DGG/ÖGGG und der DGGG/SGG, Potsdam.

**Westerheide, P.**, Wohnungsmarktkonjunktur und ihr Einfluss auf das Marktpotenzial der Bausparkassen, Bausparkasse Schwäbisch Hall.

**Wölfing, N.**, Asymmetric Price Transmission in Supply Function Equilibrium, Carbon Prices and the Electricity Spot Market, 35th Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Toulouse, 5. Workshop des Student Chapters der GEE, Gesellschaft für Energiewissenschaft und Energiepolitik e.V., Berlin.

**Wölfing, N.**, Coordinating Supply Schedules by Asymmetric Cost Transmission, Carbon Prices and the Electricity Spot Market, AURÖ-Nachwuchsworkshop, Verein für Socialpolitik, Regensburg, 4. Workshop des Student Chapters der GEE, TU Dresden.

**Zwick, T.**, Costs and Benefits of Apprenticeship Training, LoWER Workshop, Berlin, RES, Warwick.

**Zwick, T.**, Employment Effects of Seniority Wages, European Association of Labour Economists (EAL) Annual Meeting, Amsterdam, Annual Meeting of the EEA 2008, European Economic Association, Mailand.

## Vorträge auf internen Fachveranstaltungen

Im Rahmen von internen Fachveranstaltungen, wie dem ZEW Werkstattseminar, dem ZEW Research Seminar und ZEW Intern, stellen externe und interne Wissenschaftler neue Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit vor.

### Anzahl der Vorträge auf internen Fachveranstaltungen 2008

- Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement: 6
- Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung: 17
- Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung: 36
- Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft: 16
- Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement: 14
- Informations- und Kommunikationstechnologien: 18
- Wachstums- und Konjunkturanalysen: 5

Als Referenten begrüßte das ZEW im Berichtszeitraum:

### ZEW Research Seminar

Suncica Vujic (Centraal Planbureau Den Haag, NL), Competition and Quality in Dutch Primary Schools, 11.12.2008.

Florian Schütt, Ph.D. (European University Institute, San Domenico di Fiesole, IT), Inventors and Impostors, An Economic Analysis of Patent Examination, 4.12.2008.

Monika Trapp (Universität Mannheim), Systemic Risk in Bonds and Credit Derivatives – The Case of the Subprime Mortgage Crisis, 23.10.2008.

Prof. Kristiaan Kerstens, Ph.D. (IESEG School of Management, Lille, FR), Ex-Post Performance Gauging in Discrete Time Using a Luenberger Portfolio Productivity Indicator, 9.10.2008.

Hélène Couprie, (University Toulouse, FR), Is Power more Evenly Balanced in poor Households?, 11.9.2008.

Dr. Martin Kocher (Universität München), Three Treasures on Economics and Football, 4.8.2008.

Prof. Dr. Ulrich van Suntum (Universität Münster), Housing, Taxation, and Retirement Provision, 31.7.2008.

Dr. Frank Bohn (Universität Nijmegen, NL), Behavioural Macro, Political Transfer Cycles, 17.7.2008.

Dr. Gerald Eisenkopf (Universität Konstanz), Peer Effects, Motivation, and Learning, 3.7.2008.

Michael Ward, Ph.D. (University of Texas at Arlington, US), Video Games, Crime and Violence, 19.6.2008.

Prof. Dr. Jens Südekum (Universität Duisburg-Essen), The Effects of Cultural Diversity on Regional Labour Markets in Germany, 5.6.2008.

Prof. Dr. Felix Höfler (WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar), How to Determine Whether Regional Markets Are Integrated? Theory and Evidence from European Electricity Markets, 29.5.2008.

Dr. Thomas Dohmen (Research Centre for Education and the Labour Market (ROA), Maastricht, NL), Are Risk Aversion and Impatience Related to Cognitive Ability, 15.5.2008.

PD Dr. Ivo Bischoff (Justus-Liebig-Universität Gießen), Competitive Grants, Grant-Seeking and Welfare When There Is Regional Government Failure, 8.5.2008.

Prof. Jared Carbone, Ph.D. (University of Calgary, CA), Incorporating Environmental Benefits in General Equilibrium Policy Assessments, 24.4.2008.

Andreas Peichl (Universität Köln), Effects of Flat Tax Reforms in Western Europe on Equity and Efficiency, 17.4.2008.

Prof. Dr. Ashok Kaul (Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Auf der Suche nach Skaleneffekten, Prävention bei den gesetzlichen Unfallkassen in Deutschland, 3.4.2008.

Dr. Aoife Hanley (Institut für Weltwirtschaft Kiel), Exporting and the Environment, A new Look with Micro Data, 13.3.2008.

Dr. Jan Schnellenbach (Universität Heidelberg), Still a Director's Law? On the Political Economy of Income Redistribution, 21.2.2008.

Prof. Dr. Berthold U. Wigger (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), Charitable Giving and Fundraising, When Beneficiaries Bother Benefactors, 31.1.2008.

Dr. Stefan Wagner (Universität München), Patents and the Survival of Internet-Related IPOs, 10.1.2008.

### ZEW Intern

Dr. Ralf Meyer (Lexa Consultants Group Berlin, ZEW-Alumni), Wie nehme ich das ZEW und seine Arbeit als Nicht-Volkswirt wahr, 1.12.2008.

Dr. Stefan Vögele (Forschungszentrum Jülich GmbH, Institut für Energieforschung – STE, ZEW-Alumni), Interdisziplinarität in der Energieforschung – Vom Volkswirt am ZEW zum Volkswirt unter Naturwissenschaftlern und Ingenieuren, 1.12.2008.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (ZEW), Die ZEW-Forschungsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen – Ein Überblick über die Forschungsagenda, 19.5.2008.

Dr. Michael Schröder (ZEW), Der ZEW-Forschungsbereich Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement – Ein Überblick über die Forschungsagenda, 21.4.2008.

Dr. Georg Licht (ZEW), Der ZEW-Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung – Ein Überblick über die Forschungsagenda, 7.4.2008.

Dr. Holger Bonin (ZEW), Der ZEW-Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung – Ein Überblick über die Forschungsagenda, 26.3.2008.

Dr. Andreas Löschel (ZEW), Der ZEW-Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement – Ein Überblick über die Forschungsagenda, 28.2.2008.

Dr. Irene Bertschek (ZEW), Die ZEW-Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien – Ein Überblick über die Forschungsagenda, 23.1.2008.

## Preise und Auszeichnungen

Anger, N., GEE-Preis des Energieforums Berlin, Gesellschaft für Energiewissenschaft und Energiepolitik.

Lang, G., Werner Lehmann Preis, Verband der privaten Bausparkassen.

Miklós-Thal, J., Dissertationspreis der Toulouse Industrie- und Handelskammer.

Müller, K., DRUID Best Young Scholar Paper Award 2008, DRUID (Danish Research Unit for Industrial Dynamics).

Sofka, W. (mit Fario, P.), IEMC Europe 2008 Best Student Paper Award, IEEE – Institute of Electric and Electronics Engineers, Inc.

Stegarescu, D., Committee of the Regions' Theses Competition 2008 on „Local and Regional Authorities in the European Union“.

Wölfling, N., GEE-Preis des Energieforums Berlin, Gesellschaft für Energiewissenschaft und Energiepolitik.

## Publikationen ausgeschiedener ZEW-Mitarbeiter

Folgende ausgewählte Publikationen bereits ausgeschiedener ZEW-Mitarbeiter, die im weitaus überwiegenden Umfang aufgrund von Forschungsarbeiten am ZEW entstanden sind, wurden im letzten Geschäftsjahr in internationalen Zeitschriften mit Referee-Prozess veröffentlicht:

Böhringer, C. und C. Helm (2008), On the Fair Division of Greenhouse Gas Abatement Cost, *Resource and Energy Economics* 30(2), 260-276.

Böhringer, C. und T.F. Rutherford, Combining Bottom-Up and Top-Down, *Energy Economics* 30(2), 574-596.

Boockmann, B. und T. Hagen (2008), Fixed-Term Contracts as Sorting Mechanisms: Evidence from Job Durations in West Germany, *Labour Economics* 15(5), 984-1005.

Garloff, A. und B. Fitzenberger (2008), Unemployment, Labour Market Transitions, and Residual Wage Dispersion, *Scottish Journal of Political Economy* 55(5), 561-590.

Ullrich, K. (2008), Inflation Expectations of Experts and ECB Communication, *North American Journal of Economics and Finance* 19(1), 93-108.

Wolf, E. und T. Zwick (2008), Reassessing the Productivity Impact of Employee Involvement and Financial Incentives, *Schmalenbach Business Review* 60(2), 160-181.



ZEW Jahresbericht

2008

# Weiterbildung, Beratung und Lehre

## Promotionen, Habilitationen

### Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

**Colombo, Giulia** (Promotion, Catholic University of Mailand, Mai 2008, „Linking CGE and Microsimulation Models, Methodological and Applied Issues“).

**Gürtzgen, Nicole** (Habilitation, Universität Mannheim, September 2008, „Essays on Collective Bargaining Coverage, Wage Determination and Employment Dynamics in Germany“).

**Heinze, Anja** (Promotion, Humboldt-Universität zu Berlin, Dezember 2008, „Determinants of Gender-Specific Wages in Germany, New Evidence from Linked Employer-Employee Data“).

**Maier, Michael** (Promotion, Universität Konstanz, April 2008, „Three Essays on Semiparametric Econometric Evaluation Methods“).

### Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

**Lauk, Martina** (Promotion, TU Darmstadt, November 2008, „Fusionskontrolle in der leitungsgebundenen Energiewirtschaft – Eine empirische Untersuchung für Deutschland“).

**Metzger, Georg** (Promotion, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Juni 2008, „The Effects of Entrepreneurial Experience on Restart Behavior, the Performance of Restarts, and the Financing of Restarts“).

**Sofka, Wolfgang** (Promotion, Universität Hamburg, Februar 2008, „Internationalisierungspotenziale von Open-Innovation-Strategien, Chancen und Herausforderungen für das Innovationsmanagement“).

### Informations- und Kommunikationstechnologien

**Schleife, Katrin** (Promotion, Technische Universität Darmstadt, Juni 2008, „Empirical Analyses of the Digital Divide in Germany – Age-Specific and Regional Aspects“).

**Vanberg, Margit** (Promotion, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, September 2008, „Competition and Cooperation Among Internet Service Providers – A Network Economic Analysis“).

### Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

**Wendt, Carsten** (Promotion, Universität Mannheim, 2008, „A Common Tax Base for Multinational Enterprises in the European Union“).

## Gutachtertätigkeit für referierte Fachzeitschriften

**Achtnicht, M.**, Environmental Management.

**Alexeeva-Talebi, V.**, Ecological Economics.

**Anger, N.**, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Applied Economics, Climate Policy, Environment and Development Economics, Environmental Sciences, Mitigation and Adaptation Strategies for Global Change, Economic Modelling.

**Arntz, M.**, International Journal of Manpower, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Raumforschung und Raumordnung, Regional Studies.

**Aschhoff, B.**, Science and Public Policy.

**Beninger, D.**, Actualité Économique, Journal of Population Economics, Oxford Economic Bulletin.

**Bertschek, I.**, Contemporary Economic Policy, Economic Development and Cultural Change, Journal of Small Business Management, Research Policy, Schmollers Jahrbuch, Southern Economic Journal.

**Beschorner, P.**, Schmollers Jahrbuch, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.

**Bischoff, I.**, European Journal of Social Psychology, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.

**Bonin, H.**, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Journal of Development Economics, Journal of Macroeconomics, Journal of Pension Economics and Finance, Journal of Population Economics, Labour Economics, Scandinavian Journal of Economics, Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung.

**Colombo, G.**, Economic Modelling.

- Dannenber**, A., Management Research News.
- Fryges**, H., Applied Economics, The World Economy.
- Göbel**, C., Empirical Economics.
- Grimpe**, C., Journal of Product Innovation Management, Technovation.
- Gürtzgen**, N., British Journal of Industrial Relations, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Schmollers Jahrbuch.
- Heinemann**, F., Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Journal of Common Market Studies, Journal of Psychology, Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Public Choice, Public Finance and Management, Schmollers Jahrbuch.
- Heinze**, A., Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.
- Hermeling**, C., Economic Modelling.
- Hüschelrath**, K., Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.
- Kalb**, A., Public Finance and Management.
- Kappler**, M., Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.
- Leheyda**, N., Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.
- Licht**, G., Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Economics of Innovation and New Technology, Scandinavian Journal of Economics.
- Löschel**, A., Climate Policy, Journal of Economic Surveys (JoES), Resource and Energy Economics, Environmental Management, Ecological Economics, Economic Modelling.
- Metzger**, G., Schmollers Jahrbuch.
- Miklós-Thal**, J., Economic Journal, International Journal of Industrial Organization, Journal of Economics and Management Strategy, Journal of Industrial Economics, Review of Economic Studies.
- Mühlenweg**, A., Empirical Economics, Labour.
- Müller**, E., International Economics & Finance Journal, Journal of Banking and Finance.
- Niefert**, M., Small Business Economics.
- Oberndorfer**, U., Energy Economics, Management Research News, Public Choice, Routledge Research – Economics, Ecological Economics.
- Overesch**, M., Applied Economics, International Tax and Public Finance.
- Peters**, B., Annals of Statistics and Economics, European Journal of Development Research.
- Pfeiffer**, F., Economics of Education Review, International Journal of Manpower, Journal of Health Economics, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Review of Income and Wealth, Schmollers Jahrbuch, Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung.
- Rammer**, C., International Journal of Entrepreneurship and Innovation Management (IJEIM), Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank, Marketing Review St. Gallen, Regional Studies, Research Policy.
- Rennings**, K., European Environment, Journal IRSR – International Regional Science Review, Journal of Economic Surveys, Research Policy, Politische Vierteljahresschriften (PVS), Science and Public Policy, Journal of Cleaner Production, International Journal of Sustainable Development (IJSD), The Energy Journal, Ecological Economics, Environmental and Resource Economics (EARE).
- Saam**, M., European Economic Review, Journal of Economic Dynamics and Control, Journal of Macroeconomics, Southern Economic Journal.
- Scatasta**, S., Applied Mathematical Modelling, Empirical Economics, Journal of Environmental Planning & Management, Management Research News, The B.E. Journal of Economic Analysis & Policy.
- Schleife**, K., Scottish Journal of Political Economy.
- Schmidt**, S., International Journal of Finance and Economics.
- Schrumpf**, A., Financial Review, International Review of Economics and Finance.
- Schröder**, M., European Financial Management, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.
- Seymen**, A., International Economics (Économie Internationale).
- Steffes**, S., Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung.
- Sturm**, B., Environmental and Resource Economics.
- Tykvová**, T., European Financial Management, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Journal of Technology Transfer, Research Policy, The Dynamics of Science-Based Entrepreneurship 2008, Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis.
- Ullrich**, H., Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Schmollers Jahrbuch.
- Veith**, T., Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.

**Wang, Q.**, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.

**Zwick, T.**, Economics of Education Review, Industrielle Beziehungen, British Journal of Industrial Relations, Konjunkturpolitik, Journal of Applied Econometrics, Journal of Human Resources, Academy of Management Journal, LABOUR, Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung.

## Beratende Tätigkeiten, Mitgliedschaften

**Bertschek, I.**, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Konferenz La Route vers Lisbonne, Centre de Recherche Public Henri Tudor.

**Bonin, H.**, Mitglied des bevölkerungswissenschaftlichen Ausschusses beim Verein für Socialpolitik.

**Borgloh, S.**, Mitglied im Arbeitskreis Non-Profit-Organisationen und im EMES PhD Students Network.

**Brettar, D.**, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP): Erfahrungsaustausch – Gruppe für Unternehmen des öffentlichen Rechts, im Arbeitskreis Recht der Leibniz-Gemeinschaft und im MRN-Arbeitskreis Dual Career.

**Egeln, J.**, Projektbeirat „Nachwuchsbarometer Technikwissenschaften“, VDI.

**Franz, W.**, Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, im Wissenschaftlichen Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, im Wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Marktwirtschaft (Kronberger Kreis), im Wissenschaftlichen Beirat der Fritz Thyssen Stiftung, im Beirat des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO), im Innovationsrat Baden-Württemberg, in der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, im Evaluationsausschuss des Wissenschaftsrates, in der Jury des Spitzencluster-Wettbewerbs des BMBF, in der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und im Theoretischen Ausschuss des Vereins für Socialpolitik.

**Heinemann, F.**, Mitglied im Vorstand des Arbeitskreises Europäische Integration und im Wis-

senschaftlichen Direktorium des Instituts für Europäische Politik, in der Arbeitsgruppe „Steuerliche FuE-Förderung“ der Forschungsunion Wirtschaftswissenschaft, im Projektbeirat „Effizienz der Aufgabenstrukturen des öffentlichen Sektors in Österreich“ am Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO).

**Kalb, A.**, Mitglied im Arbeitskreis Finanzwissenschaft im Bundesministerium der Finanzen.

**Kohl, T.**, Mitglied im Expertenbeirat Studiengang Wirtschaftsrecht der SRH, Heidelberg, in der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP): Erfahrungsaustausch-Gruppe Mannheim, im Arbeitskreis der Leibniz-Gemeinschaft und im Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. (ZWM), Speyer.

**Lang, G.**, Mitglied im Beratergremium „Umgekehrte Hypothek“ beim Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB).

**Licht, G.**, Mitglied im Kuratorium des Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (NIW), in der Working Party of National Experts on Science and Technology Indicators (NESTI) der OECD, im Board of Directors der European Summer School of Industrial Dynamics, in der Advisory Group on Knowledge for Growth der Europäischen Kommission, im Wissenschaftlichen Begleitkreis des Projektes „KombiFID – Kombinierte Firmendaten für Deutschland“ der Universität Lüneburg, im Wissenschaftlichen Beirat des Interdisziplinären Zentrums für Geistiges Eigentum an der Universität Mannheim (IZG), im Wissenschaftlichen Begleitkreis (WBK) zum Projekt „Faktische Anonymisierung wirtschaftsstatistischer Einzeldaten“ des Statistischen Bundesamts, im Beirat des Projektes „Erfolg und Misserfolg von innovativen Unternehmensgründungen – Eine prozessorientierte Analyse psychologischer und ökonomischer Faktoren“ der Hans Böckler Stiftung, im Scientific Committee of the next AEA Conference (Tokio, 18. und 19. Dezember 2008) und im Industrieökonomischen Ausschuss des Vereins für Socialpolitik.

**Löschel, A.**, Gutachter bei der Evaluierung des Wegener Zentrums für Klima und Globalen Wandel der Universität Graz, Sachverständiger für den parlamentarischen Ausschuss „Industrie, Forschung und Energie“ des Europäischen Parlaments zur EU Direktive für erneuerbare Energien, Gutachter für

das ERA-NET Project CIRCLE bei der Finnischen Akademie der Wissenschaft zum Thema „Research on Consequences of Climate Change for Policy Making in the Nordic Countries“, Gutachter im „Energy Research Programme RENERGI“ des Research Council of Norway (RCN), Mitglied im Programmkomitee der International Conference on Policy Modeling EcoMod 2008 und im Ausschuss für Umwelt- und Ressourcenökonomie des Vereins für Socialpolitik.

**Overesch, M.**, Auswahlgutachter Jahreskonferenz des Verbands der Hochschullehrer.

**Peters, B.**, Auswahlgutachter DRUID Summer Conference und Mitglied in der Task Force „Community Innovation Survey“, Eurostat.

**Rammer, C.**, Berater im Experten-Workshop European Innovation Scoreboard der EU-Kommission und Mitglied in der Task Force „Community Innovation Survey“, Eurostat.

**Rennings, K.**, Mitglied des Expertennetzwerkes INNOVA der EU zur Förderung von Innovationen und im Ausschuss „Umwelt- und Ressourcenökonomie“ des Vereins für Socialpolitik.

**Retzlaff, E.**, Mitglied im Arbeitskreis Bibliotheken- und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft.

**Scatasta, S.**, Berater für das EU Projekt Transcontainer und Mitglied des Gründungsbeirates des ICABRs (International Consortium Agricultural Biotechnology Research).

**Schmiele, A.**, Auswahlgutachter EIBA Annual Conference.

**Spiegel, S.**, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP): Erfahrungsaustausch – Gruppe für Lohn und Gehalt, Arbeitskreis der Berufsakademie Mannheim.

**Tykvová, T.**, Mitglied im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft.

**Westerheide, P.**, Mitglied im Beratergremium Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung, im Projektbeirat „Erstellung und Analyse einer konsistenten Vermögensverteilungsrechnung für Personen und Haushalte 2002 und 2007 unter Berücksichtigung der personellen Einkommensverteilung“, Hans Böckler Stiftung, und im Kuratorium Centrum für Soziale Investitionen, Universität Heidelberg.

## Organisation von wissenschaftlichen Tagungen und Workshops

**Anger, N., V. Alexeeva-Talebi und U. Oberndorfer**, 16th Ph.D. Workshop on International Climate Policy, Mannheim, 1.-2.5.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

**Bertschek, I., D. Cerquera und M. Saam**, 6th ZEW Conference on the Economics of Information and Communication Technologies, Mannheim, 4.-5.7.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff.)

**Bertschek, I. und M. Peitz**, Workshop on Web 2.0 and Its Implications on Firms and Private Users, Mannheim, 11.-12.12.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

**Cremers, K., G. Licht, A. Schmiele und F. Schwiabacher**, 10th Summer Workshop for Young Economists, Mannheim, 9.-12.6.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

**Franz, W., W. Güth, H. Ramser und M. Stadler**, 38. Wirtschaftswissenschaftliches Seminar Otto-beuren, Experimentelle Wirtschaftsforschung, Otto-beuren, 14.-17.9.2008.

**Heinemann, F.**, Ökonomik, Politische Ökonomie und Psychologie staatlicher Reformen in Europa, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 10.4.-11.4.2008, (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

**Heinemann, F. und A. Kalb**, Efficiency of the Public Sector, Mannheim, 2.10.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

**Heinemann, F., P. Mohl und S. Osterloh**, First Lessons from the Budgetary Review, Mannheim, 21.-25.11.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

**Hüschelrath, K.**, Mannheim Competition Policy Forum, Mannheim, 11.9./9.10./6.11./4.12.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

**Hüschelrath, K. und T. Veith**, Conference on the Impact of Regulation on Investment and Innovation Incentives, Mannheim, 1.-2.10.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

**Kohl, T.**, Sitzung der Arbeitskreise Recht und Finanzen der Leibniz-Gemeinschaft, Mannheim, 6.-7.3.2008.

**Köhler, C., G. Licht, B. Peters und A. Schmiele,** 3rd ZEW Conference on Innovation and Patenting, Mannheim, 12.-14.6.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

**Lang, B.,** 8. Arbeitstreffen DFG-Schwerpunktprogramm „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“, Mannheim, 27.3.2008.

**Lang, B.,** Internationaler Workshop „Gender and the Labour Market“, Mannheim, 28.-29.3.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

**Lang, B.,** Summer School „Labour Economics – Theory, Empirical Methods, Current Research“, Mannheim, 15.-19.9.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

**Licht, G.,** ESSID 2008 „The Economics of Knowledge Appropriability and Exchange“, European Summer School on Industrial Dynamics, Monte Sant'Angelo, IT, 1.-6.9.2008.

**Licht, G.,** Doktorandenworkshop, Mannheim, 24.6.2008.

**Löschel, A. und T. Menzel,** Realoptionen – eine sinnvolle Bewertungsmethode im Energiebereich?, Mannheim, 14.4.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

**Menzel, T.,** Recursive Methods and Simulations in Macroeconomics, Mannheim, 31.3.-2.4.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

**Menzel, T.,** Energieprognose 2009, Methodenworkshop, Mannheim, 22.9.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

**Menzel, T. und S. Scatista,** Real Options in Energy Economics, Mannheim, 27.-28.10.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

**Mühlenweg, A. und F. Pfeiffer,** Non-Cognitive Skills, Acquisition and Economic Consequences, Mannheim, 15.-17.5.2008.

**Rennings, K.,** Hypothesen zu nachhaltigem Energiekonsum in Wohngebäuden, Mannheim, 30.9.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

**Rennings, K.,** Das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm – Erfolgreich von der Antragstellung bis zur Projektdurchführung, Mannheim, 15.9.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

**Adler, S. und M. Schröder,** Die globale Finanzkrise, Mannheim, 15.10.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

**Sturm, B.,** Jahrestagung der Gesellschaft für Experimentelle Wirtschaftsforschung (GfeW), Mannheim, 30.10.-1.11.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

**Schröder, M. und P. Westerheide,** What Drives Asset and Housing Markets?, Mannheim, 20.-21.10.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

**Schröder, M. und P. Westerheide,** Wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung von Familienunternehmen, Berlin, 3.12.2008.

**Ullrich, H.,** RNIC Workshop „Structural Models in Industrial Organization“, Mannheim, 25.-26.1.2008 (siehe auch Veranstaltungen S. 223 ff).

## Forschungsaffiliation

**Bonin, H.,** Research Fellow, IZA, Bonn.

**Franz, W.,** Research Fellow, CESifo Research Network München.

**Grimpe, C.,** Gastwissenschaftler, Catholic University Leuven, BE, Research Fellow, Universität Zürich, CH.

**Peters, B.,** Research Fellow, Universität Zürich, CH.

**Pfeiffer, F.,** Research Fellow, IZA, Bonn.

**Sofka, W.,** Research Fellow, Universität Hamburg.

## Forschungsaufenthalte

**Arntz, M.,** IAB, 3.7.2008; University of Nottingham, UK, 20.-27.8.2008.

**Aschhoff, B.,** Centre for Economic Performance (CEP), London School of Economics and Political Science (LSE), UK, 10.-17.3.2008, 5.-9.5.2008; University of Melbourne, Institute of Applied Economic and Social Research, AU, 17.10.-30.11.2008.

**Bertschek, I.,** Universität Zürich, CH, 28.7.-15.8.2008; Universität Wien, AT, 14.-15.4.2008.

**Beschorner, P.,** University of California, US, 8.7.2008-17.2.2009.

**Borgloh, S.,** Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 9.-11.7.2008.

**Dlugosz, S.,** University of Nottingham, UK, 28.-31.10.2008.

**Fries, J.,** FDZ Wiesbaden, 14.11.2008; IAB, 19.-21.11.2008.

**Fryges, H.**, Pennsylvania State University, US, 23.9.-22.12.2008.

**Gernandt, J.**, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 19.-20.6.2008.

**Göbel, C.**, IAB, 4.-5.2.2008, 13.-15.2.2008, 3.-7.3.2008, 13.-15.8.2008, 25.-29.8.2008, 29.9.-2.10.2008.

**Grimpe, C.**, University of California, Boalt Center for Law and Technology, US, 7.1.-1.2.2008; University Maastricht, NL, 26.-31.5.2008; University Lugano, IT, 21.-25.8.2008.

**Gürtzgen, N.**, IAB, 18.-20.6.2008.

**Heger, D.**, Universität Tübingen, Lehrstuhl für Wirtschaftstheorie, 1.-5.9.2008.

**Heinemann, F.**, Ludwig-Maximilians-Universität München, 13.-17.10.2008.

**Heinze, A.**, IAB, 4.-7.8.2008.

**Hüschelrath, K.**, New York University, US, 10.-15.3.2008.

**Licht, G.**, Catholic University Leuven, BE, 17.-19.11.2008.

**Mennel, T.**, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH, 3.11.-22.12.2008.

**Meyer, J.**, Universität Zürich, CH, 20.10.-7.11.2008.

**Mohl, P.**, Europäische Zentralbank, 1.9.-15.11.2008.

**Müller, B.**, CPB Den Haag, NL, 25.1.2008, 16.5.2008, 5.9.2008, 10.10.2008, 31.10.2008; Universität Wien, AT, 14.-15.4.2008.

**Müller, E.**, University Strasbourg, FR, 4.-8.2.2008.

**Ohnemus, J.**, Humboldt-Universität zu Berlin, 23.-27.6.2008, 7.-18.7.2008.

**Overesch, M.**, Bundesbank Frankfurt, mehrtägige Forschungsaufenthalte von insgesamt sechs Wochen, Januar – Dezember 2008.

**Peters, B.**, Catholic University Leuven, BE, 17.11.2008.

**Saam, M.**, International Monetary Fund, Washington, DC, US, 25.3.-3.4.2008; Tilburg University, NL, 5.-7.6.2008, Universität Frankfurt, 26.-27.8.2008.

**Scatasta, S.**, Wageningen University, NL, 4.-5.6.2008.

**Schmiele, A.**, Technische Universität Berlin, FG Innovationsökonomie, 4.-6.8.2008; University of Auckland, NZ, 1.11.2008.-16.1.2009.

**Schrimpf, A.**, Copenhagen Business School, DK, 20.10.-30.11.2008.

**Schwiebacher, F.**, IPEA (Institute of Applied Economic Research), Rio de Janeiro, BR, 15.2.-4.3.2008; Catholic University Leuven, BE, 27.7.-1.8.2008, 12.11.-2.12.2008.

**Sellenthin, M.O.**, University Jönköping, SE, 25.7.-12.9.2008.

**Sofka, W.**, Technical University Lisbon, Pedro Faria, PT, 23.5.-29.5.2008; Catholic University Leuven, BE, 15.-18.7.2008; Oakland University, Rochester, US, 26.3.-4.4.2008; Universität Hamburg, 30.9.-2.10.2008; Deutsche Bundesbank, 8.-10.10.2008.

**Steffes, S.**, IAB, 28.-30.7.2008, 10.9.2008, 2.-4.12.2008; Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 15.7.2008, 12.9.2008.

**Sturm, B.**, University of Maryland, Washington, DC, US, 26.12.2007-25.2.2008.

**Ullrich, H.**, University of Rochester, New York, US, 27.9.-22.11.2008.

**Walter, T.**, Universität St. Gallen, CH, 21.-30.4.2008; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 18.-20.6.2008; IAW Tübingen, 25.6.2008.

## Lehrtätigkeit und Lehrstuhlvertretungen

**Arntz, M.**, Seminar „Verweildauermethoden“, 2 x 3 Tage 2007, IAB.

**Beninger, D.**, Vorlesung „Econometrics III (Logit model)“, WS 2007/2008, Universität Mannheim.

**Beschormer, P.**, Vorlesung „Applied Industrial Organization“, FS 2008, Catholic University Leuven, BE.

**Bonin, H.**, Vorlesung „Econometrics III“, WS 2007/2008, Universität Mannheim.

**Bühler, G.**, Vorlesung „Verkehrsbetriebswirtschaftslehre und Logistik“, WS 2008/2009, HS Heilbronn.

**Cremers, K.**, Seminar „Statistik“, WS 2007/2008, Hochschule Pforzheim; „Wirtschaftspolitisches Seminar“, WS 2007/2008, Hochschule Pforzheim; „Wirtschaftspolitisches Seminar“, SS 2008, Hochschule Pforzheim; „Wirtschaftspolitisches Seminar“, WS 2008/2009, Hochschule Pforzheim.

**Eisenhauer, P.**, Vorlesung „Econometrics II“, WS 2008/2009, Universität Mannheim.

**Göbel, C.**, Seminar „Verweildauermethoden“, 2 x 3 Tage 2008, IAB.

**Grimpe, C.**, Vorlesung „International Business Strategy“, FS 2008, Catholic University Leuven, BE; Seminar „Innovationsmanagement“, 17.7.2008, Berufsakademie Mannheim; Vorlesung „International Business Strategy“, HS 2008, Catholic University Leuven, BE; Seminar „Entrepreneurship“, 13.10.2008, Universität Zürich, CH.

**Gürtzgen, N.**, Vorlesung „Ausgewählte Probleme der Arbeitsmarktökonomik“, WS 2008/2009, Universität Mannheim.

**Heinemann, F.**, Seminar „Positive Analyse der Steuerpolitik“, WS 2008/09, Universität Heidelberg.

**Hermeling, C.**, Vorlesung „Personenverkehr und Logistik“, WS 2008/2009, HS Heilbronn.

**Hüschelrath, K.**, Seminar „Industrieökonomie“, 12.-14.1.2008, Hochschule Bremen.

**Köhler, M.**, Vorlesung „Aktuelle Fragen der Außenwirtschaftspolitik – Einführung in die Panel-Ökonometrie“, SS 2008, Universität Bayreuth.

**Licht, G.**, Seminar „Financing Entrepreneurial Ventures“, 15.4.2008, Universität Mannheim; Seminar „The Patent Explosion“, 5.9.2008, European Summer School on Industrial Dynamics (ESSID 2008), Centro di Studi Micaelici e Garganici, Monte Sant’Angelo.

**Löschel, A.**, Vorlesung „Economic Aspects of Environmental Politics“, WS 2007/2008, TU Darmstadt; Vorlesung „Klimawandel – Naturwissenschaft und Politik im Dialog“, SS 2008, Universität Tübingen.

**Löschel, A. und Sturm, B.**, Vorlesung „Klimawandel und Anpassung“, WS 2008/2009, Universität Heidelberg.

**Mennel, T.**, Vorlesung „Einführung in die dynamische Fiskalpolitik“, WS 2007/2008, Universität Heidelberg; Vorlesung „Einführung in die dynamische Fiskalpolitik“, SS 2008, Universität Heidelberg.

**Mühlenweg, A.**, Vorlesung „Education Economics“, WS 2007/2008, Leibniz Universität Hannover.

**Müller, E.**, Vorlesung „Innovation Economics“, FS 2008, Universität Mannheim.

**Müller, K.**, Lehrveranstaltung „Mikroökonomik“, Mai – Juli 2008, Berufsakademie Mannheim.

**Oberndorfer, U.**, Vorlesung „Applied Economic Policy“, WS 2008/2009, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

**Peters, B.**, Seminar „Statistik“, WS 2007/2008, Hochschule Pforzheim; Seminar „Induktive Statistik“, SS 2008, Hochschule Pforzheim; Seminar „Static and Dynamic Panel Data Models – Theory and Application“ (im Kurs „Econometrics III“ im Rahmen des Graduiertenkollegs (CDSE)), 21.1.2008, Universität Mannheim; Seminar „Estimating the Effects of Spillovers“ (im Workshop on Research Tools), 4.-5.9.2008, European Summer School on Industrial Dynamics (ESSID 2008), Centro di Studi Micaelici e Garganici, Monte Sant’Angelo; Vorlesung „Induktive Statistik“, WS 2008/2009, Hochschule Pforzheim.

**Pfeiffer, F.**, Vorlesung „Arbeitsmarktökonomik“, HS 2008, Universität Mannheim; Vorlesung „Arbeitsmarktökonomik“, FS 2008, Universität Mannheim.

**Schröder, M.**, Vorlesung „Empirische Finanzmarktanalyse“, SS 2008, Universität Stuttgart.

**Sofka, W.**, Seminar „Internationalization of R&D Activities“, 28.10.2008, Catholic University Leuven, BE.

**Sprietsma, M.**, Vorlesung „Economics of Education“, WS 2007/2008, Catholic University of Louvain, BE.

**Sturm, B.**, Vorlesung „Volkswirtschaftslehre II, Wirtschaftspolitik, Arbeitsmarkt, Außenhandel“, WS 2008/2009, FH Ludwigshafen.

**Tykvová, T.**, Vorlesung „Netzwerkökonomik“, SS 2008, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.

**Veith, T.**, Vorlesung „Grundlagen der VWL“, Januar – März 2008, Berufsakademie Mannheim.

**Zwick, T.**, Vorlesung „Einführung in STATA“, FS 2008, Universität St. Gallen, CH.

## Herausgebertätigkeit

**Franz, W.**, Mitherausgeber der Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, der Schriften zur Angewandten Wirtschaftsforschung, der Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung, der Zeitschrift Perspektiven der Wirtschaftspolitik, der Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften (ZSE); alleiniger Herausgeber der ZEW Economic Studies.

**Heinemann, F.**, Mitglied des Redaktionskollegiums Integration; Mitherausgeber der EU-CON-

SENT Budgetary Reform Working Paper Series.

**Löschel, A.**, alleiniger Herausgeber der Reihe Umwelt- und Ressourcenökonomie; Associate Editor, International Journal of Ecological Economics & Statistics.

**Mohl, P.**, Mitherausgeber der EU-CONSENT Budgetary Reform Working Paper Series.

**Scatasta, S.**, Mitherausgeber AgBioForum special issue in Honor of Vittorio Santaniello.

**Schröder, M.**, Mitherausgeber der Finance Letters.



ZEW Jahresbericht

2008

ZEW-Veranstaltungen,  
wissenschaftliche  
Tagungen  
und Workshops

## ZEW Wirtschaftsforum 2008

### „Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit“

Das diesjährigen ZEW Wirtschaftsforum beschäftigte sich mit dem Thema „Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit“ und insbesondere mit der Herausforderung, aktiv Klimaschutz zu betreiben, ohne dadurch Wachstum und Beschäftigung in den entwickelten Volkswirtschaften zu gefährden.

Den Auftakt des Wirtschaftsforums bildete eine Podiumsdiskussion, die das Emissionshandelssystem der Europäischen Union kritisch diskutierte und Perspektiven für die Weiterentwicklung internationaler Klimapolitik nach Kyoto aufzeigte.

Dr. Andreas Löschel, Leiter des Forschungsbereichs „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ am ZEW, beschäftigte sich in seinem Beitrag mit dem Energie- und Klimapaket der EU. Kernstück der Klimapolitik sei das EU-Emissionshandelssystem. Es leiste einen wichtigen Bei-



Dr. Andreas Löschel, ZEW

trag dazu, im Zeitraum zwischen 2008 und 2012 die Treibhausgasemissionen in der EU um 8% gegenüber dem Jahr 1990 zu verringern. Diese erste Phase des EU-Emissionshandels sei dadurch gekennzeichnet, dass die einzelnen Mitgliedstaaten

nach Einigung mit der EU-Kommission im Rahmen eines Nationalen Allokationsplans eigene Festlegungen über die Menge an Kohlendioxid trafen, die jeder größere Emittent im Zeitraum von 2005 bis 2007 ausstoßen dürfe.

Zu Beginn des Jahres 2008 haben sich die EU-Mitgliedstaaten auf ein neues Energie- und Klimapaket geeinigt, mit dessen Hilfe die Treibhausgasemissionen innerhalb der EU bis zum Jahr 2020 um mindestens 20% gegenüber dem Jahr 1990 vermindert werden sollten, erläuterte Löschel. Um dieses Ziel zu erreichen, werde das Emissionshandelssystem weiterentwickelt. Neu sei die geplante Einführung einer EU-weiten Emissionsobergrenze, sodass es nach dem Jahr 2012 keine Nationalen Allokationspläne mehr geben werde. Statt einer nationalen, hauptsächlich kostenfreien Zuteilung von Emissionsrechten, würden diese künftig zu weiten Teilen versteigert. Während der größte Teil der Emissionsrechte zunächst weiterhin frei zugeteilt werde, sei für die Stromerzeugung schon ab 2013 vorgesehen, Emissionsrechte ausschließlich über das Prinzip der Auktionierung zu vergeben. Die Strategie, die EU-weite Kohlendioxid-Obergrenze hauptsächlich auf dem Wege der Versteigerung einzuhalten, bewertete Löschel positiv. Auf diese Weise würden Ungleichbehandlungen und Wettbewerbsverzerrungen zwischen den Emittenten in den einzelnen Mitgliedstaaten entfallen. Allerdings könne das geplante Energie- und Klimapaket der EU negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit energieintensiver Unternehmen haben.

Konkurrenzunternehmen, die außerhalb der EU produzierten, so Löschel, könnten kostengünstiger produzieren, weil geringere Kosten für den Klimaschutz anfielen. Denkbar sei daher, dass Unternehmen aus der EU ihren Produktionsstandort in Länder verlegten, die nicht am Emissionshandel beteiligt seien. Beide Szenarien könnten sich negativ auf die Beschäftigungssituation in der EU auswirken und dem Ziel des globalen Klimaschutzes entgegenstehen. Als mögliche Lösungen dieses als „Carbon Leakage“ bezeichneten Problems werden die freie Zuteilung von Zertifikaten, die Einbeziehung von Importeuren in den Emissionshandel und Importzölle auf den Kohlenstoffanteil von Produkten aus Ländern ohne Emissionsreduktionsziele diskutiert.

Richard Baron von der Internationalen Energieagentur in Paris knüpfte mit seinem Referat an die Problematik der verzerrten Wettbewerbsbedingungen insbesondere zwischen den energieintensiv produzierenden Industrien innerhalb und außerhalb der EU an. Als Mittel, um den Ausstoß von klimaschädlichen Gasen zu reduzieren, sei das Emis-



*Richard Baron, Internationale Energieagentur*

sionshandelssystem der EU weltweit beispiellos. Dennoch dürfe nicht übersehen werden, dass energieintensive Industrien mit zusätzlichen Kosten für den Erwerb von Emissionsrechten wie auch mit zusätzlichen Kosten durch gestiegene Strompreise belastet würden.

Modellbetrachtungen legten den Schluss nahe, dass „Carbon Leakage“ nicht zu einer bedeutsamen Zunahme des weltweiten Ausstoßes von Treibhausgasen führen werde, dennoch handle es sich um ein hochpolitisches Problem, das die Industrieländer nicht alleine lösen könnten. Gerade energieintensive Industrien seien in den vergangenen 25 Jahren vor allem in Industrie- und Schwellenländern und hier vor allem in China stark gewachsen. Es müsse daher angestrebt werden, den Emissionshandel auch auf diese Länder auszudehnen.

Den Weg von der Weltklimakonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro über das Kyoto-Protokoll zur sogenannten Bali Road Map, auf

deren Grundlage ein neues Klimaschutzabkommen nach dem Auslaufen des Kyoto-Protokolls im Jahr 2012 erarbeitet wird, skizzierte Joseph E. Aldy, Ph.D., Resources for the Future (RFF). Aldy arbeitete die Stärken und Schwächen des Kyoto-Protokolls heraus. Als Stärke identifizierte er insbesondere das Instrument des Emissionshandels als markt-basierten Ansatz. In der Vergangenheit sei es darüber hinaus „fair“ gewesen, nur die Industriestaaten in den Emissionshandel einzubeziehen, da sie im Rückblick die bislang größten Emittenten von Treibhausgasen gewesen seien. Eine zentrale Schwäche sei allerdings, dass die USA, größter Emittent von Treibhausgasen unter den Industriestaaten, das Protokoll nicht ratifiziert hätten. Da viele Entwick-



*Joseph E. Aldy, Ph.D., Resources for the Future (RFF)*

lungs- und Schwellenländer die Industriestaaten mittlerweile beim Ausstoß von Kohlendioxid überholt hätten, müsse aktiver Klimaschutz verstärkt zur Bedingung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit gemacht werden. Das EU-Emissionsregime könne dabei als Pate für ein globales Emissionshandelssystem stehen, das die Entwicklungs- und Schwellenländer mit einbeziehe.

Den zweiten Teil des ZEW Wirtschaftsforums eröffneten drei Kurzvorträge von ZEW-Wissenschaftlern, in denen Ergebnisse aus aktuellen Forschungsprojekten vorgestellt wurden. Dr. Holger Bonin, Lei-



Von links nach rechts: Dr. Holger Bonin, Dr. Peter Westerheide, Dr. Georg Licht

ter des Forschungsbereichs „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“, stellte in seinem Vortrag die Frage, „Ein Grundeinkommen für alle?“. Dr. Peter Westerheide, stellvertretender Leiter des Forschungsbereichs „Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement“, stellte eine Studie zur „Finanzierung von Familienunternehmen“ vor. Abschließend referierte Dr. Georg Licht, Leiter des Forschungsbereichs „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“, über die „Risikokapitalfinanzierung bei jungen Biotechnologieunternehmen“.

Den Abschluss des ZEW Wirtschaftsforums 2008 bildeten Vorträge über verschiedene Konzepte zur Ausgestaltung der Klimaschutzpolitik in Deutschland sowie eine anschließende Diskussion. Jochen Homann, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, sprach zum Thema „Energie, Klimapolitik und Wettbewerbsfähigkeit“. Er stellte fest, dass es die Aufgabe der Politik sei, die Balance zu halten zwischen umweltverträglicher Energiegewinnung, Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit. Energie müsse sicher, bezahlbar und sauber sein. Für Deutschland werde die Einlösung dieses Anspruchs durch die hohe Importabhängigkeit bei Öl, Kohle und Gas bedroht. Aber auch Beschlüsse wie etwa der Atomausstieg, gefährdeten diese Balance. Ohne Atomstrom werde es Deutschland schwer fallen, den exorbitanten Ölpreissteigerungen erfolgreich entgegenzuwirken,

so Homann. Der Ölpreis, der mittlerweile die Marke von 140 US-Dollar pro Barrel überschritten habe, belaste zunehmend die Konjunktur aber auch die Bürger. Die aktuell diskutierten Sozialtarife für die Energieversorgung bedürftiger Verbraucher seien allerdings die falsche Antwort. Vertretbare Strom- und Energiekosten seien stattdessen für alle Verbraucher notwendig. Ein richtiger Schritt hierzu sei ein verstärkter Wettbewerb durch neue Anbieter im



Jochen Homann, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Strommarkt. Maßgeblich sei die Entwicklung des Strompreises von der Ausgestaltung des neuen EU Energie- und Klimapakets abhängig. Angesichts der Bestrebungen, den Handel mit Emissionsrechten auf weite Teile des produzierenden Gewerbes auszudehnen, sei zweifelhaft, ob das Paket insgesamt die Balance zwischen Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit halten könne. Um die Industrie nicht noch zusätzlich zu belasten, sei es in der zweiten Phase des EU-Emissionshandelssystems erforderlich, Emissionsrechte weiterhin kostenfrei an die Unternehmen auszugeben. Einem massiven Verlust von Arbeitsplätzen durch den Klimaschutz müsse unbedingt entgegen gewirkt werden.



*Prof. Dr. Andreas Troge, Präsident Umweltbundesamt*

Der Präsident des Umweltbundesamts, Prof. Dr. Andreas Troge, referierte über „Klimaschutz – Integration von Umwelt- und Wirtschaftspolitik“. In seinem Beitrag sprach er sich für einen umfassenderen Ansatz in der Klimapolitik aus. Er konstatierte, dass es viele Einzelmaßnahmen gebe, die im Namen des Klimaschutzes lanciert würden, wie beispielsweise die energetische Gebäudesanierung oder das aktuell diskutierte Glühbirnenverbot der EU. Dabei werde jedoch häufig das Gesamtziel aus den Augen verloren. Gleichzeitig sei die Denkweise in Bezug auf den Klimaschutz stark vergangenheitsorientiert. Anstatt

zu überlegen, was bestimmte Maßnahmen für die Zukunft bedeuten könnten, arbeite man heute die Versäumnisse der Vergangenheit auf. Dies zeige sich beispielsweise bei der energetischen Gebäudesanierung. So seien viele der Gebäude, die heute energetisch saniert würden, in den 1980er Jahren gebaut worden, als es eine entsprechende Wärmeverordnung bereits gegeben habe. Deutschland stehe, so Troge, international unter Beobachtung, ob und mit welchen Mitteln es das Land schaffe, effektiven Klimaschutz zu betreiben ohne dabei seinen Wohlstand zu verlieren. Deutschland habe die Chance, bei der Entwicklung und Umsetzung „sauberer Umwelttechnologien“ eine Vorreiterrolle zu über-



*Dr. h.c. Eggert Voscherau,  
Präsident Bundesarbeitgeberverband Chemie*

nehmen und somit gerade durch einen effektiven Klimaschutz international konkurrenzfähig zu bleiben. So könnte Deutschland beispielgebend für die energiehungrigen Schwellenländer sein.

Dr. h.c. Eggert Voscherau, Präsident des Bundesarbeitgeberverbands Chemie e.V., sprach zum Thema „Klimapolitik aus Sicht der deutschen Industrie“. Dabei stellte er heraus, dass der Wirtschaftsstandort Deutschland bislang der größte Profiteur der Globalisierung gewesen sei. Hierzulande sei man allerdings auf dem Weg, den erreich-



Von links nach rechts: Staatssekretär Jochen Homann, Dr. h.c. Eggert Voscherau, Prof. Dr. Andreas Troge, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz

ten Wohlstand zu verspielen. Dafür sei in erster Linie die Politik verantwortlich. Sie lasse oftmals eine klare Weichenstellung vermissen und stelle wichtige Infrastrukturen, gerade im Energiebereich, infrage. So sei beispielsweise nicht eindeutig von der Politik geklärt, ob es nun einen Atomausstieg geben werde oder nicht. Diese Planungsunsicherheit, die ebenso in anderen Infrastrukturfragen bestünde, könne Unternehmen durchaus veranlassen, dem Standort Deutschland den Rücken zu kehren. Mit ihrer Scheu, eindeutig Position zu beziehen, begünstige die Politik eine schleichende Deindustrialisierung Deutschlands. Große Teile der Bevölkerung seien nicht bereit, die Kosten der Wohlstandserhaltung mitzutragen. Dies zeige sich beispielsweise bei Protesten gegen geplante Kohlekraftwerke. Die Industrie habe aber nicht die Zeit, den Ausgang jahrelanger Prozesse für notwendige Infrastrukturmaßnahmen – als Beispiel nannte Voscherau die Elbvertiefung – abzuwarten oder politische Großwetterlagen auszusitzen, denn die globale Wirtschaft agiere in „Echtzeit“. Die Politik unterschätze den globalen Wettbewerb deutlich. Um den Wirtschafts- und Technologiestandort Deutschland wettbewerbsfähig zu halten, müsse sie sich wieder auf ihre Aufgabe besinnen, förderliche Rahmenbedingungen festzulegen.

## Vortragsreihe Wirtschaftspolitik aus erster Hand

Im Rahmen der ZEW-Reihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ fanden im Jahr 2008 die folgenden Vorträge vor nationalem und internationalem Publikum statt.

### Dr. Jürgen Hambrecht, Vorstandsvorsitzender der BASF SE Perspektiven von Chemieunternehmen mit europäischen Wurzeln

Zu einem Vortrag über das Thema „Perspektiven von Chemieunternehmen mit europäischen Wurzeln“ konnte ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz im Februar 2008 den Vorstandsvorsitzenden der BASF SE, Dr. Jürgen Hambrecht, am ZEW begrüßen.

Zu Beginn seines Vortrags nannte Hambrecht einige Fakten zur chemischen Industrie weltweit (ohne Pharma). Die chemische Industrie sei eine Schlüsselindustrie, die stark fragmentiert sei. Auf die zehn größten Unternehmen entfielen lediglich 17% Marktanteil. Seit 1990 befinde sich die che-

mische Industrie in einem Umstrukturierungsprozess, der noch nicht abgeschlossen sei. Viele Unternehmen hätten sich in den vergangenen Jahren spezialisiert. Mittlerweile gehe die Tendenz allerdings in Richtung Konsolidierung und es entstünden wieder größere Unternehmen. Hinzu komme, dass verstärkt neue Wettbewerber aus dem mittleren Osten und aus Asien auf den Markt drängten.

Die chemische Industrie sei stark von wettbewerbsfähigen Rohstoff- und Energiekosten abhängig. Diese lägen bei Chemieprodukten zwischen 50% und 90%. Als hoch innovative Branche sei die Chemie wichtigster Lieferant von neuen Materialien für die gesamte produzierende Industrie. Asien sei derzeit mit einem Anteil von 35% am weltweiten Umsatz in Höhe von 2.000 Milliarden US-Dollar bereits führend, dieser Anteil werde in Zukunft noch steigen.

Die großen Herausforderungen für die chemische

Industrie in Europa müssten damit zurechtkommen, dass 50% des weltweiten Wachstums der chemischen Industrie auf Asien entfalle. Die BASF sei mit ihrem ausgewogenen Portfolio – Chemikalien, Kunststoffe, Veredelungsprodukte, Pflanzenschutz und Ernährung sowie Öl und Gas – breit aufgestellt. Der Umsatz habe im Jahr 2006 52,6 Milliarden Euro betragen. Das Unternehmen sei mit Produktions- und FuE-Standorten weltweit vertreten, allerdings sei Europa als Heimatmarkt besonders wichtig.

Die BASF, als die „Chemical Company“, habe den Anspruch, in ihren Geschäftsbereichen das beste Unternehmen zu sein. Durch Reorganisation und Restrukturierung habe das Unternehmen seit Mitte des Jahres 2005 allein am Standort Ludwigshafen Kosten in Höhe von 480 Millionen Euro eingespart. Des Weiteren habe auch ein konsequentes



*Dr. Jürgen Hambrecht, Vorstandsvorsitzender BASF SE*

Industrie sind für Hambrecht die internationalen Ungleichgewichte beim Wachstum, auf den Arbeitsmärkten, bei den Kosten für Rohstoffe und Energie, auf den Finanzmärkten und bei den Rahmenbedingungen. Länder wie China und Indien hätten mittlerweile einen Vorteil durch enorme Wachstumsraten und deutlich geringere Energie- und Rohstoffkosten. Die Unternehmen der chemi-

Portfoliomanagement – Zukäufe von Unternehmen etwa in den Sparten Pflanzenschutz, technische Kunststoffe oder Elektrochemikalien sowie Verkäufe von Unternehmenssparten wie etwa Pharma, Düngemittel oder Raffinerien – zu den besseren Ergebnissen beigetragen. Die BASF habe ihr Portfolio weg von den Basisprodukten verändert. „Wir rücken immer näher an den Kunden heran“, so Hambrecht,

„weil dort Forschung und Entwicklung noch bezahlt werden.“ 1,4 Milliarden Euro gebe die BASF im Jahr für Forschung aus, davon 20% für sogenannte Konzernforschung, die sich auf globale Megatrends, wie beispielsweise die wachsende und alternde Weltbevölkerung, Verstärkung, Energiebedarf und Klimaschutz sowie Globalisierung konzentriere.

Hambrecht verwies darauf, dass es das Ziel der BASF sei, nachhaltig zu wirtschaften und die Produktion zu steigern bei gleichzeitiger Verringerung von Abfall und Treibhausgasen. Dazu habe das Unternehmen beispielsweise klare Zielvorgaben zur Emissionsminderung erarbeitet und weltweit einheitliche Standards eingeführt.

**Prof. James J. Heckman, Ph.D.,  
University of Chicago, Wirtschaftsnobelpreisträger  
*Skills, Schools and Synapses***

Zu einem Vortrag über nichtkognitive Fähigkeiten und deren Bedeutung für die Humankapitalbildung von Volkswirtschaften konnte ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz im Mai 2008 den Wirtschaftsnobelpreisträger Prof. James J. Heckman, Ph.D., von der University of Chicago begrüßen.

Zu Beginn seines Vortrags mit dem Titel „Skills, Schools and Synapses“ benannte Heckman das Phänomen einer wachsenden neuen Unterschicht, die den Mittelstand zunehmend verdränge. Dieses Phänomen sei insbesondere in den USA, aber zunehmend auch in vielen europäischen Staaten zu beobachten. Die wachsende Unterschicht zeichne sich vor allem durch eine hohe Rate von Schulabbrechern und Ungelernten aus. Unter ihnen nähmen Straffälligkeit und gesundheitliche Risiken zu. Aufgrund hoher Arbeitslosigkeit und abnehmender Produktivität der Geringqualifizierten hätten die Volkswirtschaften hohe Kosten zu tragen.

Während diese gesellschaftlichen Probleme bislang vor allem mangelnden kognitiven Fähigkeiten zugeschrieben würden, wie etwa mangelnder Schulbildung, lägen die eigentlichen Ursachen noch sehr viel tiefer, so Heckman. Noch bevor ein Kind seine erste Schulstunde absolviere, habe es im Elternhaus bestimmte nichtkognitive Kompetenzen vermittelt oder nicht vermittelt bekommen, die prägend für seine weitere Entwicklung und damit für seinen sozioökonomischen Erfolg im Lebensverlauf seien. Diese nichtkognitiven Fähigkeiten hätten zunächst nichts mit Intelligenz zu tun. Es handle sich eher um charakterliche Qualitä-



*Prof. James J. Heckman, Ph.D., University of Chicago, Wirtschaftsnobelpreisträger*

ten wie Ausdauer, Fleiß, Motivation, Zielstrebigkeit, Willensstärke oder auch Selbstvertrauen, die bereits bis zum fünften Lebensjahr durch die elterliche Stimulation entwickelt würden. Diese nichtkognitiven Fähigkeiten seien die Grundlage, auf der sich erst in späteren Jahren kognitive Kompetenzen entfalten könnten. Einem Kind, das bereits im Vorschulalter zu Hause lerne, seine Aufmerksamkeit über eine bestimmte Zeitspanne einer bestimmten Sache zu schenken, werde es später leichter fallen, beispielsweise ein Buch zu lesen. Dieser Erfolg motiviere und öffne weitere Entwicklungstüren. Einem anderen Kind, das beispielsweise im Elternhaus keinen regelmäßigen Tagesablauf erfahren habe, werde es dagegen schwerfallen, Routinen – wie etwa täglich Hausaufgaben zu machen – durchzuhalten. So beeinflussten sich nichtkognitive und kognitive Fähigkeiten wechselseitig.

Soziale Ungleichheit entstehe schon im Elternhaus. Wie Studien belegen, habe diese sich bereits bis zum Alter von fünf Jahren ausgebildet. Auch wie die soziale Ungleichheit eine hohe Persistenz auf. Es sei vielfach belegt, dass bereits im Grundschulalter Lehrer – unabhängig von der Qualität ihres Unterrichts – nur noch marginalen Einfluss hätten, diese Ungleichheit zwischen verschiedenen Kindern zu reduzieren. Da eine wachsende Zahl von Kindern in ungünstige familiäre Situationen hineingeboren würde, müsste eine Politik, die darauf abziele, negativen gesellschaftlichen Entwicklungen effektiv und kostengünstig entgegenzuwirken, bereits bei der Altersgruppe der Neugeborenen bis Fünfjährigen ansetzen. Viele Untersuchungen zeigten, dass die Förderung von Vorschulkindern der Gesellschaft wesentlich geringere Kosten verursache und darüber hinaus wesentlich erfolgreicher sei als alle Maßnahmen, die erst bei Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ansetzten. Ferner könnten frühkindliche Bildungsinvestitionen aufgrund des Zusammenspiels und der Selbstverstärkungseffekte von nichtkognitiven und kognitiven Kompetenzen im Vorschulalter zu hohen Erträgen, gemessen in späterem Lebenseinkommen der Geförderten, führen.

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz,  
Präsident des ZEW**  
**Die Finanzkrise meistern –  
Wachstumskräfte stärken**

ZEW-Präsident Wolfgang Franz stellte im Rahmen der Reihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ das neue Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vor. Der „Wirtschaftsweise“ Franz referierte im November und Dezember 2008 in den Räumen der KfW Bankengruppe in Berlin, der baden-württembergischen Landesvertretung in Brüssel, der Baden-Württembergischen Bank in Stuttgart und der EnBW in Karlsruhe.

Zunächst ging Franz auf die aktuelle Finanzkrise ein. Insbesondere die expansive Zinspolitik der US-amerikanischen Notenbank sei dafür verantwortlich, dass viele Finanzmarktakteure ihre Eigenkapitalrendite durch einen sehr hohen Finanzierungsgrad, dem sogenannten Leverage-Effekt, „hochhebelten“. Auch die zunehmende Verbreitung des „Originate and Distribute“-Modells, bei dem die Banken die von ihnen vergebenen und oft problembehafteten Kredite verbriefen und an Investoren im In- und Ausland transferieren, hätten maßgeblich zur Krise beigetragen. Ferner habe auch die Technik der Strukturierung in die Krise geführt, da drittklassige US-Immobilienkredite so in scheinbar erstklassige Aktiva transformiert wurden. Überdies hätten die Rating Agenturen versagt und schlechte Kredite mit höchsten Prädikaten ausgezeichnet. Schließlich, so Franz, seien die Zweckgesellschaften (Special Investment Vehicles und Conduits) in die Pflicht zu nehmen. Sie hätten es den Finanzmarktakteuren erlaubt, vorhandene Risiken aus ihren Bilanzen zu nehmen. Darüber hinaus hätten die US-Behörden die Situation im Fall von Lehman Brothers falsch eingeschätzt. Die Pleite der Investmentbank wurde von den Finanzmarktakteuren als Zeichen gewertet, dass bei einem Bankzusammenbruch nicht mehr automatisch der Staat zur Rettung der Bank einspringt. Der damit entstandene Vertrauensverlust habe daraufhin nahezu das gesamte Kreditgeschäft zwischen den Banken zum Erliegen gebracht.

Man zöge aber die falsche Konsequenz, so Franz, stelle man in Folge der Finanzkrise das Prin-

zip der Marktwirtschaft infrage. Unter dem Slogan „Gewinne werden privatisiert, Verluste werden sozialisiert“, hätten Populisten leichtes Spiel, einen stärkeren staatlichen Einfluss auf die Finanzmärkte zu fordern. Es sei aber dringend vor einer staatlichen Überregulierung zu warnen, so der Wirtschaftsweise. Es könne nur um eine intelligenteren Regulierung gehen, die für mehr Transparenz und höhere Risikopuffer sorgen müsse. Ausdrückliches

schaffen werden könne. Franz regte an, zu prüfen, ob der Internationale Währungsfonds hierzu weiterentwickelt werden könnte.

Der Sachverständigenrat gehe von einem negativen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,2% für das Jahr 2009 aus, sagte Franz. Für 2009 habe der Sachverständigenrat einen Rückgang der relativen Outputlücke um circa 1,5 Prozentpunkte ermittelt. Damit, so Franz, sei das Rezessionskrite-



*Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Präsident ZEW*

Lob erhielt das „Rettungsprogramm“ der Bundesregierung für das deutsche Finanzsystem, in dessen Mittelpunkt ein Fonds von rund 480 Milliarden Euro zur Stabilisierung von Banken, Versicherungen, Pensionsfonds und anderen Finanzinstituten steht. In einem von Misstrauen geprägten Umfeld eröffne der Fonds den Finanzinstituten die Möglichkeit, Eigenkapitalhilfe von staatlicher Seite zu beziehen. Es müsse jedoch dafür Sorge getragen werden, dass sich der Staat sobald als möglich wieder zurückziehen kann. Grundlegende Reformen sind nach Franz' Dafürhalten bei den Rating Agenturen erforderlich. Sie sollten zwar weiterhin in privatwirtschaftlicher Regie betrieben werden, gleichzeitig jedoch einer intensiveren Überwachung durch staatliche Institutionen unterliegen. Handlungsbedarf bestünde darüber hinaus bei der Finanzmarkt-aufsicht. Sie solle globaler ausgerichtet werden, sodass ein „internationales Frühwarnsystem“ ge-

rium für 2009 erfüllt. Für den deutschen Arbeitsmarkt bleiben die Wirtschaftsweisen in ihrem Jahresgutachten verhalten optimistisch. Zu erwarten sei, so Franz, ein leichter Rückgang der Erwerbstätigen von derzeit 40,3 Millionen auf 40,2 Millionen. Allerdings reagiere der Arbeitsmarkt stets verzögert auf konjunkturelle Entwicklungen. Vor dem Hintergrund der Finanzkrise werde die Bundesregierung kaum in der Lage sein, bis 2011 einen ausgeglichenen Bundeshaushalt vorzulegen, prognostizierte Franz. Dennoch sei die Politik in den letzten Jahren bei der Konsolidierung der staatlichen Haushalte weit vorangekommen. Diese bemesse sich am strukturellen Defizit, also am um konjunkturelle Einflüsse bereinigten staatlichen Budgetsaldo, erläuterte der Wirtschaftsweise. Im Jahr 2008 habe sich das strukturelle Defizit auf 0,1% des Bruttoinlandsprodukts belaufen. Für das Jahr 2009 prognostiziere der Sachverständigenrat 0,2%.

Vom Konjunkturpaket der Bundesregierung, das die staatlichen Kassen in den Jahren 2009 und 2010 mit insgesamt 35 Milliarden Euro belasten wird, zeigte sich Franz wenig überzeugt. Es handle sich um ein Sammelsurium von Einzelmaßnahmen, von dem nur bedingt konjunkturelle Impulse ausgehen könnten. Positiv zu bewerten seien allerdings die Maßnahmen im Bereich der Verkehrsinfrastruktur und bei der Beseitigung kommunaler Defizite. Positiv seien auch die befristete Verlängerung der Bezugsdauer des Kurzarbeitergeldes und die Wiedereinführung einer auf zwei Jahre befristeten degressiven Abschreibung für bewegliche Güter des Anlagevermögens. Sektorspezifische Hilfspakete, wie sie etwa für die Automobilindustrie angedacht sind, führten dagegen zu einer Verzerrung der sektoralen Kapitalallokation und seien folglich abzulehnen, sagte Franz. Der Sachverständigenrat spreche sich statt für Konjunkturprogramme, die meist prozyklisch wirkten und deshalb wenig zur Krisenüberwindung beitragen, für eine konjunkturgerechte Wachstumspolitik aus. Demnach solle sich die Politik auf Maßnahmen beschränken, die gleichzeitig langfristig wachstumsfördernd und kurzfristig expansiv wirken. Auf der Einnahmenseite müsse die

Bundesregierung insbesondere an der Unternehmenssteuerreform nachbessern und Korrekturen des Einkommensteuertarifs vornehmen. Auf der Ausgabenseite seien neben Investitionen im Bereich des Straßenverkehrs- und des Schienennetzes die Aufstockung der Mittel für die frühkindliche Erziehung zielführend. Hier werde der Grundstein für spätere hohe Bildungsrenditen gelegt.

**Dr. Angela Merkel, Bundeskanzlerin**  
**Aktuelle wirtschafts- und finanzpolitische Fragen**

Im Dezember 2008 besuchte die Kanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Angela Merkel, das ZEW. Die Kanzlerin sprach vor rund 570 geladenen Gästen über aktuelle wirtschafts- und finanzpolitische Fragen. Mit ihrem Besuch würdigte Merkel die herausragenden Leistungen von Prof. Franz als Mitglied des Sachverständigenrates wie auch die Leistungen des ZEW auf wissenschaftlichem Gebiet und in der Politikberatung.

Sie stimme mit Franz darin überein, eröffnete die Kanzlerin ihren Vortrag, dass politisches Handeln konjunkturelle Entwicklungen nicht vollständig



*Dr. Angela Merkel, Bundeskanzlerin*

kompensieren könne. Die Politik könne jedoch zum richtigen Zeitpunkt in einer Wirtschaftskrise gegensteuern. Das aktuelle Konjunkturpaket der Bundesregierung sei darauf ausgelegt, stimulierende Impulse möglichst branchenspezifisch zu setzen und gleichzeitig Entlastungen im Bereich der Lohnsatzkosten sowie durch Kindergeld- und Freibetrags erhöhungen zu geben. Sie wisse, so die Kanzlerin, dass das alleine nicht ausreiche. Deshalb werde die Bundesregierung zu Beginn des Jahres 2009, wenn auch der neue US-amerikanische Präsident im Amt sei, ein weiteres Maßnahmenpaket zur Ankerbelangung der Wirtschaft schnüren.

Dieses werde insbesondere auf Investitionen im Infrastrukturbereich abstellen. Investitionen in Straßen, Schienen und Wasserwege, die eigentlich für die nächsten Jahre geplant seien, würden vorgezogen werden. Sie sei sicher, dass hier einige Milliarden Euro zusammenkämen, sagte Merkel. Darüber hinaus überlege die Bundesregierung, Forschungsprojekte an den Hochschulen, die vom Bund unterstützt würden, zu beschleunigen. Geplant sei ferner, die Sanierung von Schulen schneller in Gang zu bringen. Sehr wichtig sei auch der gesamte Bereich der Gebäudesanierung zum Zweck

der Wärmedämmung und eines sparsamen Energieverbrauchs. Überdies solle das Mietrecht dahingehend geändert werden, dass Vermieter Anreiz hätten, ihren Wohnungsbestand zu sanieren. Ferner solle der ländliche Raum verstärkt mit Breitbandanschlüssen versorgt werden, erklärte Merkel.

Die Kanzlerin betonte, dass bei allen Maßnahmen gegen die Krise die Frage nach den Krisenursachen im Vordergrund stünde. Neben der mangelnden Transparenz auf den Finanzmärkten und strukturellen Problemen in der Realwirtschaft sei die Krise vor allem dadurch entstanden, dass viele Länder über ihre Verhältnisse gelebt hätten. Deshalb stelle sich die Frage, mit wie viel Verschuldung eine Krise bekämpft werden könne, die auch mit einer hohen Verschuldung in der Vergangenheit und mit einem Über-die-Verhältnisse-Leben zusammenhänge.

Wichtig sei es, auch heute schon den „Pfad der Tugend“ im Blick zu haben, auf den man nach der Krise zurückkehren wolle. Hier bekenne sie sich zum Prinzip der „Schwäbischen Hausfrau“. Das bedeute, dass die Länder nicht mehr Geld ausgeben sollten als sie einnehmen. Der „Pfad der Tugend“ sollte also zu ausgeglichenen Leistungsbilanzsalden führen. Dies gelte weltweit für alle Volkswirtschaften.

## Wissenschaftliche Tagungen und Workshops

### ZEW Workshop on Web 2.0 and Its Implications for Firms and Private Users (11.-12.12.2008)

Am 11. und 12. Dezember 2008 richtete die Forschungsgruppe „Informations- und Kommunikationstechnologien“ einen interdisziplinären Workshop zum Thema Web 2.0 aus. Die Teilnehmer setzten sich aus Ökonomen, Soziologen, Psychologen, Juristen, Wirtschaftsinformatikern und IT-Spezialisten zusammen. Die Vorträge zur Web 2.0-Nutzung von Unternehmen befassten sich unter anderem mit der Onlinevermarktung von Büchern, dem Einsatz von Unternehmenssoftware und der Akzeptanz von unternehmensinternen Web 2.0-Plattformen bei Mitarbeitern. Vorträge zur privaten Nutzung widmeten sich unter anderem Bildungsaspekten, Onlinedatingplattformen und dem Datenschutz.

#### Organisation

- Irene Bertschek, ZEW
- Martin Peitz, Universität Mannheim und ZEW

#### Referate

- Inferring Sensitive Data from Publicly Available Social Networks Profiled  
*Alessandro Acquisti, Carnegie Mellon University, US*
- Web 2.0 and Intellectual Property Law  
*Stefan Bechtold, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH*
- The Effect of Digital Distribution on Online Media Piracy  
*Brett Danaher, University of Pennsylvania, US*
- Choice Between Investments – A Virtual World Experiment  
*Marina Fiedler, Ludwig-Maximilians-Universität München*
- Learning in a Cross-Linked Knowledge Society  
*Friedrich Hesse, Universität Tübingen*
- An Empirical Analysis of an Emerging Social Network with Additional Utility Generating Functions  
*Johannes Koenen, Universität Mannheim*

- IBM, A Globally Integrated Company – Powered by Web 2.0  
*Arnd Layer, IBM Stuttgart*
- Does Social Software Support Service Innovation?  
*Jenny Meyer, ZEW*
- Network Structure and the Long Tail of Electronic Commerce  
*Gal Oestreicher-Singer, University of Tel Aviv, IL*
- E-Dating – Theoretical & Empirical Approaches  
*Andreas Schmitz, Universität Bamberg*
- Technology Adoption in Critical Mass Games, Theory and Experimental Evidence  
*Christian Wey, DIW Berlin*

### EU-CONSENT Workshop „First Lessons from the Budgetary Review“ (24.-25.11.2008)

In diesem Workshop diskutierten internationale Experten aus Wissenschaft und Politik den derzeitigen Stand der Reformdebatte über die zukünftige Ausgestaltung des EU-Haushaltssystems. Der Workshop war Teil der Aktivitäten des EU-CONSENT Exzellenznetzwerkes.

#### Organisation

- Iain Begg, London School of Economics and Political Science, UK
- Kálmán Dezséri, Institute for World Economics of the Hungarian Academy of Sciences, HU
- Friedrich Heinemann, ZEW
- Philipp Mohl, ZEW
- Steffen Osterloh, ZEW

#### Referate

- Easy to Predict, Redistributive Interests and Government Negotiation Positions in the EU Council  
*Gerald Schneider, Universität Konstanz; Stefanie Bailer, Universität Zürich, CH*
- Institutional Reforms, An Appropriate Answer to Basic Problems of the EU's Financial System?  
*Joachim Schild, Universität Trier*
- The Consultation Phase of the EU Budget Review, Member States' Views

*Mojmir Mrak, Vasja Rant, Uroš Vajgl,  
University of Ljubljana, SI*

- National Perspective of the Budget Review  
*Wepke Kingma, Director for European Integration, Dutch Ministry of Foreign Affairs, NL*
- Funding the EU Budget, A Case for Inaction?  
*Iain Begg, London School of Economics and Political Science, UK*
- Alternative Financing Sources for the EU Budget, The Case for a European Tax  
*Margit Schratzenstaller-Altzinger, WIFO, AT*
- A Radical Proposal to Cure the Chronic „Juste Retour“ Problem of the EU Budget  
*Sándor Richter, wiiw, AT*
- Insights from the Public Consultation  
*Stefan Lehner, Europäische Kommission, BE*
- The Commission Expenditure Side Study  
*Willem Molle, Erasmus University, NL*
- Challenges for Reforming Structural Policies  
*John Bachtler, EPRC, University of Strathclyde, UK*
- Common Agriculture Policy  
*Jean-Christophe Bureau, AgroParisTech, FR*
- A Vision for the CAP  
*Andrea Elekes, Szent István University, HU*

### Jahrestagung der Gesellschaft für experimentelle Wirtschaftsforschung (GfeW) (30.10.-1.11.08)

Die GfeW – gegründet 1977 von Heinz Sauer-  
mann – ist die weltweit älteste Vereinigung experi-  
menteller Ökonomen. Die Gesellschaft versucht,  
ein Forum zu schaffen, auf dem junge Wissen-  
schaftler Möglichkeiten finden, Erfahrungen zu  
sammeln im Austausch untereinander und mit „al-  
ten Hasen“. Ziel ist es, die experimentelle For-  
schung im deutschsprachigen Raum als eine wich-  
tige Methodik der Ökonomik weiter zu etablieren.

#### Organisation

- Bodo Sturm, ZEW

#### Referate

- How Economists and Physicians Trade off  
Efficiency and Equity in Medically and Neutrally  
Framed Allocations

*Marlies Ahlert, Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg*

- Controlled Field Experiments  
*Stefan Seifert, Universität Karlsruhe (TH)*
- Do Power Imbalances Between Trade Partners  
Prevent or Foster Relationship-Specific Invest-  
ment? Experimental Evidence  
*Oliver Kirchkamp,  
Friedrich-Schiller-Universität Jena*
- Experimentelle Ergebnisse zum Prozess  
der Zielbildung und Anpassungsanpassung  
*Reinhard Selten, Rheinische Friedrich-  
Wilhelms-Universität Bonn*
- Acht Jahrzehnte Experimentieren,  
Modellieren und Computerisieren  
*Reinhard Tietz, Johann Wolfgang Goethe-  
Universität Frankfurt am Main*
- Zur Stabilität von Wertorientierungen  
bei wiederholten Spielen  
*Mareike Hoffmann, Universität Erfurt*
- How Does Inequality Effect Growth? –  
Via Social Preferences  
*Fabian Pätzelt, Universität Bremen*
- The Acceptance of Truncated Efficiency  
*Lars Schwettmann, Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg*
- Envy and Altruism in Children  
*Kirsten Häger, Friedrich-Schiller-Universität  
Jena*
- Limiting Auditors' Liability? Experimental Evi-  
dence on Behaviour Under Risk and Ambiguity  
*Christopher Koch, Universität Mannheim*
- The Relevance of Irrelevant Alternatives, An  
Experimental Investigation of Risky Choices  
*Eike Benjamin Kroll, Otto-von-Guericke-  
Universität Magdeburg*
- Is Brain Activity Observable that Leads to an  
Evaluation of a Probability of 0.5 that is  
Different from 0.5 in Binary Lottery Choices?  
*Ralf Morgenstern, Otto-von-Guericke-  
Universität Magdeburg*
- Moral Impossibility in the Petersburg Paradox,  
A Literature Survey and Experimental Evidence  
*Tibor Neugebauer, University Luxembourg, LU*
- The Economic Virtues of Democracy, How Politi-  
cal Competition Limits Predatory Behaviour  
*Arne Robert Weiß, Universität Erfurt*

- Reciprocity and Status in a Virtual Field Experiment  
*Andreas Nicklisch, Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern*
- Sick Pay Provision in Experimental Labour Markets  
*Peter Dürsch, Universität Heidelberg*
- Why People May not Punish Defectors – stabilisiert Bestrafung Kooperation auch, wenn Zurückschlagen möglich ist?  
*Irenaeus Wolff, Universität Erfurt*
- Additiver Umweltnutzen als Entscheidungsmerkmal für die Wahl von Ökostrom. Eine experimentelle Untersuchung  
*Nadine Bethke, Universität Bremen*
- Experimental Analysis of a Social Dilemma in Land Utilization, The Impact of Migration Flows on a Cap-and-Trade System  
*Jens E. Müller, Universität Karlsruhe (TH)*
- Does Mandatory Labeling of Genetically Modified Food Grant Consumers the Right to Know? Experimental Evidence on Consumer Valuation  
*Bodo Sturm, ZEW*
- Motivating Teammates, The Leader's Choice of Positive and Negative Incentives  
*Özgür Gürerk, Universität Erfurt*
- Does Management Matter? The Impact of Observation and Rewards on Cooperative Behavior  
*Thomas Lauer, Universität Erfurt*
- Out of Your Mind – Estimating the Level-K Model  
*Stefan Penczynski, London School of Economics, UK*
- Just a Small Delay? Bidding Behaviour and Efficiency in Overlapping Multiple Auctions  
*Tim Hoppe, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg*
- Zeitintervallauktionen – Ein experimenteller Vergleich mit Gemeinwerten  
*Sascha Füllbrunn, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg*
- Experimentelle Untersuchung des Handels von Gütern mit gemeinsamen Wertkomponenten  
*Sascha Schweitzer, Universität Karlsruhe*
- Time to Defect, Repeated Prisoners' Dilemma Experiments with Uncertain Horizon  
*Lisa Bruttel, Universität Konstanz*
- Cooperation Risk, Beliefs and Common Behaviour in the Prisoner's Dilemma Experiment  
*Grygoriy Tymchenko, University Luxembourg, LU*
- Power Comes with Responsibility – Or Does It?  
*Claudia Vogel, Europa-Universität Viadrina*
- Instant Gratification and Self Control, Age Cohort Effects in an Experiment with Children  
*Tabea Bucher-Könen, MEA, Universität Mannheim*



von links nach rechts: Dr. Bodo Sturm, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Selten, Prof. Dr. Joachim Weimann

- A Field Experiment on the Unpacking Effect in Charitable Donations  
*Bodo Aretz, ZEW*
- Wirtschaftskriminalität – Eine experimentelle Studie  
*Alexandra Christöfl, Karl-Franzens-Universität Graz, AT*
- Do Beliefs or Risk Attitudes of the Players Determine the Equilibrium Selection in 2x2 Coordination Games  
*Thomas Neumann, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg*
- Learning from the Experiments of Others – Simultaneous Search and Coordination in R&D and Diffusion Processes  
*Niels Große, Friedrich-Schiller-Universität Jena*
- Screening of Endogenous Types, An Experiment  
*Annette Kirstein, Universität Karlsruhe (TH)*

#### ZEW Conference „Real Options in Energy Economics“ (27.-28.10.2008)

Die Keynote-Speaker der Konferenz gaben einen Überblick über die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten in der Energieökonomik, der Umweltökonomik sowie der Projektplanung und -bewer-

tung. Die Teilnehmer, aus ganz Europa und den USA angereist, stellten ein breites Spektrum unterschiedlicher Anwendungen von Realoptionen vor.

#### Organisation

- Tim Mennel, ZEW
- Sara Scatata, ZEW

#### Referate

- Real Options, An Overview with Energy Applications  
*Lenos Trigeorgis, University Cyprus, CY*
- Real Options with Risk Aversion and Operational Flexibility  
*Afzal Siddiqui, University College, London, UK*
- Continuous Rainbow Energy Output Option, What's the Value of Switching Facilities?  
*Dean Paxson, Manchester Business School, UK*
- Gas Storage Valuation via Least Squares Monte Carlo Regression Including Future Markets  
*Christoph Weber, Universität Duisburg-Essen*
- Real Options – Applications to Energy Markets  
*Franz Wirl, Universität Wien, AT*
- Price Cap Regulation of Utilities Under Uncertainty – a Real Option Approach  
*Fabien Roques, IEA, FR*



Teilnehmer der ZEW Konferenz „Real Options in Energy Economics“

- Climate Policy Effects on the Energy Technology Mix, An Integrated CVAR & Real Options Approach  
*Jana Szolgayová, IIASA, AT*
- Environmental Policies in an Electricity Sector Under Uncertainty  
*Marie-Laure Guillerminet, Universität Hamburg*
- Evaluating an NGCC Project, Technical Optimisation Versus Real Options  
*Margaret Armstrong, École des Mines de Paris, FR*
- Modelling Thermal Power Plants as Real Options Applying Stochastic Mixed-Integer Programming  
*Matthias Hundt, Universität Stuttgart*
- Real Options and Economic Evaluation of Development Projects  
*Pasquale Scandizzo, University of Rome, IT*
- Fuel Price & Technological Uncertainty in a Real Options Model for Electricity Planning  
*Sabine Fuss, IIASA, AT*
- Real Options for Real Communities, Incorporating Uncertainty into Small-Scale Energy Planning  
*Katherine Dykes, MIT, US*
- Comparing Feed-in-Tariffs and Renewable Obligation Certificates, The Case of Wind Farming  
*Tim Mennel, ZEW*

#### Konferenz „What Drives Asset and Housing Markets?“ (20.-21.10.2008)

Am 20. und 21.10.2008 fand am ZEW die zweite gemeinsam von der Deutschen Bundesbank und dem ZEW veranstaltete Research-Konferenz statt. Im Mittelpunkt der Vorträge stand die Entwicklung der Preise an den Wohnimmobilienmärkten. Die Referate behandelten mögliche Einflussfaktoren für die Immobilienpreisentwicklung, wie z.B. technologische oder geldpolitische Schocks, Einkommensänderungen oder die Dominanz flexibler versus fixer Hypothekenverzinsung. Mehrere Referate thematisierten die Wechselwirkungen zwischen Immobilienpreisen und Realwirtschaft. Darüber hinaus wurde der Zusammenhang von Immobilien-

preisen und anderen Assetpreisen (an Anleihe- und Aktienmärkten) erörtert. Viele Referate knüpften an die aktuellen Krisenerscheinungen an den Finanzmärkten an.

#### Organisation

- Heinz Herrmann, Deutsche Bundesbank
- Michael Schröder, ZEW
- Peter Westerheide, ZEW

#### Referate

- Home Bias, Asset Prices, Securitization of Mortgage Debt and International Risk Sharing  
*Mathias Hoffmann, Universität Zürich, CH, und CESifo;*  
*Thomas Nitschka, Universität Zürich, CH*  
Korreferat *Philipp Harms, RWTH Aachen*
- Fixed and Variable-Rate Mortgages, Business Cycles and Monetary Policy  
*Margarita Rubio, Bank of Spain, ES*  
Korreferat *Ester Faia, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main*
- Technology Shocks and Asset Price Dynamics, The Role of Housing in General Equilibrium  
*Jiro Yoshida, University of Tokyo, JP*  
Korreferat *Tommaso Monacelli, Bocconi University, IT*
- The Impact of Low-Income Homeowners on the Volatility of Housing Markets  
*Peter Westerheide, ZEW*  
Korreferat *Ulf von Kalckreuth, Deutsche Bundesbank*
- Monetary Policy, Asset Prices and Macroeconomic Conditions, A Panel-VAR Study  
*Katrin Assenmacher-Wesche, Swiss National Bank, CH;*  
*Stefan Gerlach, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main*  
Korreferat *Paul Mizen, University of Nottingham, UK*
- Winners and Losers in Housing Markets  
*Nobuhiro Kiyotaki, Princeton University, US, CEPR, UK, und NBER, US;*  
*Alexander Michaelides, LSE, CEPR und FMG, UK;*  
*Kalin Nikolov, Bank of England und LSE, UK*  
Korreferat *Tom Krebs, Universität Mannheim*



ZEW Konferenz „Die globale Finanzkrise – Ursachen, Lehren und Prognosen“

- Assessing the Role of Income and Interest Rates in Determining House Prices – A Cross-Country Application  
*Kieran McQuinn, Central Bank and Financial Services Authority of Ireland, IE*  
*Korreferat Markus Demary, Institut der deutschen Wirtschaft*
- Housing Markets and the Business Cycle, What Differences Between the Euro Area and the US  
*Alberto Musso, Europäische Zentralbank;*  
*Stefano Neri, Bank of Italy, IT;*  
*Livio Stracca, Europäische Zentralbank*  
*Korreferat Helge Berger, FU Berlin*
- The Effects of Monetary Policy Shocks on Asset Prices and Private Sector Balance Sheets, Evidence for the US  
*Sandra Eickmeier, Deutsche Bundesbank;*  
*Boris Hofmann, Europäische Zentralbank*  
*Korreferat Guido Bulligan, Bank of Italy, IT*
- The Link Between Property and Economy  
*Alexander Schätz, IREBS, Universität Regensburg;*  
*Steffen Sebastian, IREBS, Universität Regensburg*  
*Korreferat Christian Hott, Swiss National Bank, CH*
- Macroeconomic Determinants of International Housing Markets  
*Zeno Adams, European Business School;*  
*Roland Füss, European Business School*  
*Korreferat Michael Schröder, ZEW*

### Konferenz „Die globale Finanzkrise – Ursachen, Lehren und Prognosen“ (15.10.2008)

Am 15. Oktober 2008 veranstaltete das ZEW zusammen mit Ernst & Young eine Konferenz zur aktuellen Finanzkrise. Prof. Anil Kashyap, Ph.D., von der University of Chicago ging in seinem Eröffnungsvortrag auf die Ursachen und Folgen der Subprime-Krise in den Vereinigten Staaten ein. Im zweiten Vortrag thematisierte Francesco Papadia, Leiter des Bereichs Market Operations bei der Europäischen Zentralbank (EZB), die Maßnahmen der EZB im Verlauf der Finanzkrise. Der dritte Vortrag von Prof. Dr. Michael Heise, Chefvolkswirt der Allianz-Gruppe, befasste sich mit den Ursachen und Folgen der Finanzkrise aus einer internationalen und aus einer europäischen Perspektive. Als wichtigen Grund für das Bankendesaster nannte Heise die zu hohe Risikobereitschaft der Banker. An die Vorträge der Referenten schloss sich eine intensive Diskussion mit den Konferenzteilnehmern an. Insbesondere wurde dabei der Frage nachgegangen, ob die Marktbewertung bei der Bilanzierung flexibler gestaltet werden sollte, da sie zu einer Verstärkung der Krise geführt habe.

#### Organisation

- Michael Schröder, ZEW
- Karl Graf zu Eltz, Ernst & Young

### Referate

- The Credit Crisis; Where Did It Come from, When Will It End, and What Will Be the Lasting Lessons?  
*Anil K. Kashyap, University of Chicago, US*
- The ECB Action in the Current Turmoil  
*Francesco Papadia, Europäische Zentralbank*
- Die globale Finanzkrise – Ausblick und Auswirkungen für die Unternehmen  
*Michael Heise, Allianz Gruppe*

### Workshop „Efficiency of the Public Sector“ (2.10.2008)

Das Ziel dieses Workshops bestand darin, neueste Forschungsergebnisse über die Techniken zur Messung der technischen Effizienz sowie derer Hauptbestimmungsfaktoren im Bereich des öffentlichen Sektors auszutauschen. Der Schwerpunkt des Workshops lag dabei sowohl auf der Gesamteffizienz von Gebietskörperschaften als auch auf der Effizienz einzelner Bereiche des öffentlichen Sektors. Der Workshop wurde im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms „Institutionelle Gestaltung föderaler Systeme“ durchgeführt.

### Organisation

- Lars P. Feld, Universität Heidelberg
- Friedrich Heinemann, ZEW
- Alexander Kalb, ZEW

### Referate

- Assessing Public Sector Performance and Efficiency, Some Illustrations  
*Antonio Afonso, Europäische Zentralbank*
- Voter Involvement, Fiscal Autonomy and Public Sector Efficiency, Evidence from German Municipalities  
*Alexander Kalb, ZEW*
- The Efficiency of the Public Sector and the Intensity of Interjurisdictional Competition – An Empirical Investigation  
*Daniel Becker, Universität Rostock*
- The Impact of Fiscal Federalism on Productivity (Growth), Evidence for German Länder  
*Thushyanthan Baskaran, Universität Heidelberg*

- The Regulator’s Fault? On the Effects of Regulatory Changes on Profits, Productivity and Prices in the Dutch Drinking Water Sector  
*Kristof de Witte, Catholic University Leuven, BE*
- Provision of Public Goods in a Federalist Country, Tiebout Competition, Fiscal Equalization, and Incentives for Efficiency in Switzerland  
*Philippe Widmer, Universität Zürich, CH*

### Konferenz „Regulierung und ihr Einfluss auf Investitions- und Innovationsanreize“ (1.-2.10.2008)

Am 1. und 2. Oktober 2008 fand am ZEW eine Konferenz unter dem Thema „Regulierung und ihr Einfluss auf Investitions- und Innovationsanreize“ statt. Im Fokus der Konferenz stand der Trade-off zwischen der Lenkungsperspektive von Regulierung im Hinblick auf Innovationen sowie Investitionen und dem potenziellen Hemmnis von Investitionen und Innovationen bei wettbewerbsorientierten Maßnahmen, insbesondere in netzbasierten Märkten. Ziel der Konferenz war es, den Dialog zwischen Wissenschaftlern und Mitarbeitern von Regierungsbehörden und betroffenen Unternehmen zu fördern.

### Organisation

- Kai Hüschelrath, ZEW
- Tobias Veith, ZEW

### Key Notes

- The Capital Structure and Investment of Privatized Regulated Firms – Theory and Practice  
*Yossi Spiegel, Tel Aviv University, IL*
- The next Generation in Telecommunications: Whether, When, How, Why?  
*Martin Cave, University of Warwick, UK*

### Referate

- Estimating the Social Welfare Impact of Replacing Analogue by Digital TV: Broadcasting Frequency Redistribution in Europe  
*Jürgen Müller, FHW Berlin*

- Network Competition: Empirical Evidence on Mobile Termination Charges and Profitability  
*Bjørn Hansen, Telenor, NO*
- The Regulator's Fault? On the Effects of Regulatory Changes on Profits, Productivity and Prices in the Dutch Drinking Water Sector  
*Kristof de Witte, Catholic University Leuven, BE*
- Legal Unbundling Can Be a Golden Mean Between Vertical Integration and Separation  
*Sebastian Kranz, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn*
- Regulatory Risk  
*Roland Strausz, Humboldt-Universität zu Berlin*
- Incentives for Sabotage in Vertically Related Industries  
*Paul de Bijl, CPB, Den Haag, NL*
- Regulatory Challenges of next Generation Access Networks in Telecommunications  
*Arne Jeroschewski, WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar*
- Opening the Window for Facility Based Entry in Telecommunication Markets: Technology Driven Sunset Regulation  
*Thomas Kiessl, ifo Institut*
- Intermediation and Investment Incentives  
*Martin Peitz, Universität Mannheim*
- Costly R&D and Wasteful Production  
*Dongsoo Shin, Universität Mannheim*
- Patents, Imitation and Licensing in an Asymmetric Dynamic R&D Race  
*Sarit Markovich, Tel Aviv University, IL*
- Environmental Innovation Under Cournot Competition  
*Skerdilajda Zanaj, University Luxembourg, LU*
- Analyzing the Relationship Between Regulation and Investment in the Telecom Sector  
*Michal Grajek, ESMT*
- Downstream Market Structure and the Incentive to Invest in Telecommunication Infrastructure  
*Nina Czernich, ifo Institut*
- Impact Factors on Infrastructure Quality Investments  
*Tobias Veith, ZEW*
- The Determinants and Impact of Telecommunications Reforms in Developing Countries  
*Laura Recuero Virto, Telecom ParisTech, FR*

### Workshop Praxisbeirat „SECO@home – Soziale, ökologische und ökonomische Dimensionen eines nachhaltigen Energiekonsums in Wohngebäuden“ (30.9.2008)

Das Projekt SECO@home „Soziale, ökologische und ökonomische Dimensionen eines nachhaltigen Energiekonsums in Wohngebäuden“ ist Teil der BMBF-Förderinitiative Sozial-ökologische Forschung „Vom Wissen zum Handeln – Neue Wege zum nachhaltigen Konsum“.

In dem Projekt geht es darum, die Frage zu klären, welche Faktoren in privaten Haushalten die Entscheidung darüber beeinflussen, mit welchen Energieträgern und -formen der Strom- und Wärmebedarf gedeckt wird.

Das Projekt will einen substanziellen Beitrag zur Erforschung des Verbraucherverhaltens beim Energiekonsum in Wohngebäuden leisten. Mit einer innovativen Befragungsmethode soll ermittelt werden, wie in den Haushalten Präferenzen für bestimmte Energienutzungen entstehen und auf welcher Grundlage die entsprechenden Wahlentscheidungen getroffen werden.

#### Organisation

- Klaus Rennings, ZEW

#### Referate

- Seco@home – Soziale, ökologische und ökonomische Dimensionen eines nachhaltigen Energiekonsums in Wohngebäuden  
*Klaus Rennings, ZEW*

### Methodenworkshop „Energieprognose 2009“ (22.9.2008)

Das Projekt „Energieprognose 2009“ soll im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums eine Prognose von Energienachfrage, -angebot und -preisen für die Bundesrepublik Deutschland bis 2030 erstellen. Auf dem ganztägigen Workshop stellten die drei beteiligten Institute die von ihnen eingesetzten numerischen und ökonometrischen Methoden vor. Ziel war zunächst das genaue gegenseitige Ver-

ständnis der Modelle und Verfahren. Des Weiteren wurden die notwendigen ökonomischen Grundannahmen und Datenquellen diskutiert. Wichtigstes Ergebnis war die Definition von Schnittstellen der Modelle und die Koordination des Austausches von Daten, Schätz- und Simulationsergebnissen.

### Organisation

- Tim Mennel, ZEW

### Referate

- Ölpreisprognose mithilfe Kalman-Filter-Verfahren  
*Tobias Zimmermann, Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.*
- Langfristige Energieträgerpreisanalyse mithilfe der Kopplung eines spieltheoretischen Ölmarktmodells und eines globalen Energiesystemmodells  
*Fabian Kesicki, Universität Stuttgart (IER)*
- Beurteilung der langfristigen Ressourcenverfügbarkeit und der Versorgungssicherheit mit Energierohstoffen in Deutschland  
*Manuel Frondel, Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Essen*
- Kurzcharakterisierung des Energiesystemmodells TIMES  
*Markus Blesl, Universität Stuttgart (IER)*
- Kurzcharakterisierung des Elektrizitätsmarktmodells E2M2  
*Ninghong Sun, Universität Stuttgart (IER)*
- Kurzcharakterisierung des Allgemeinen Gleichgewichtsmodells NEWAGE  
*Ralf Kuder, Universität Stuttgart (IER)*
- Datenbereitstellung und Datenschnittstellen im Sektor Güterverkehr  
*David Bruchhof, Universität Stuttgart (IER)*
- Datenbereitstellung und Datenschnittstellen im Sektor Personenverkehr  
*David Bruchhof, Universität Stuttgart (IER)*
- Datenbereitstellung und Datenschnittstellen im Sektor Haushalte  
*Stephan Kempe, Universität Stuttgart (IER)*

### Summer School „Labour Economics – Theory, Empirical Methods, Current Research“ (15.-19.9.2008)

Das DFG-Schwerpunktprogramm „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) veranstaltete am ZEW eine einwöchige, praktisch orientierte Summer School. An der Summer School nahmen 20 Ph.D.-Studenten aktiv teil, indem sie ihre eigenen Forschungsarbeiten präsentierten und zur Diskussion stellten. Die Veranstaltung bot ein ausgezeichnetes Forum für den intensiven Dialog zwischen talentierten Nachwuchswissenschaftlern und renommierten Experten der Arbeitsmarktforschung. Angeleitet und betreut wurden die jungen Wissenschaftler von Bernd Fitzenberger (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg), Christian Dustmann (University College London) und von Arthur van Soest (Tilburg University). Zudem wurden die Nachwuchsforscher von Vertretern der Forschungsdatenzentren der Bundesagentur für Arbeit und des Statistischen Bundesamts mit der Handhabung wichtiger Datensätze vertraut gemacht.

### Organisation

- Benedikt Lang, ZEW

### Poster Präsentationen

- Application of the Propensity Score-Matching Method to Prediction of Wage Losses of Displaced Workers in Germany  
*Alexandra Fedorets, Humboldt-Universität zu Berlin*
- The Impact of Unemployment and Informality on Male Age at First Marriage in Egypt  
*Christine Binzel, DIW Berlin*
- Gender Wage Differences in West Germany: a Cohort Analysis. An Essay to Filter out Time Effects and Life Cycle Effects  
*Dirk Antonczyk, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*
- Does Short Classroom Training Activate Means-Tested Unemployment Benefit Recipients in Germany?  
*Eva Jozwiak, IAB*

- The Effect of Unemployment Benefit II – Sanctions on Reservation Wages  
*Julia Schneider, IAB*
  - A Fistful of Euros: Does One-Euro-Job Participation Lead Means-Tested Benefit Recipients into Regular Jobs and out of Unemployment Benefit II Receipt?  
*Katrin Hohmeyer, IAB*
  - How Does the Regional Labour Market Shape The Distribution of Unemployment in the UK?  
*Philip Ball, Nottingham University, UK*
  - Seniority in Germany: New Evidence on Returns to Tenure for Male Full-Time Workers  
*Robert Orlowski, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*
  - What a Difference Trade Makes – Export Activity and the Flexibility of Collective Bargaining Agreements  
*Stefanie Schröpfer, Universität Hohenheim*
  - Codetermination and Productivity – The Way Work Councils Affect Firm Performance  
*Steffen Müller, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*
  - Vouchers, Selection, and the Reform: Public Training Programs Revisited  
*Ulf Rinne, Freie Universität Berlin*
  - The Influence of School Education and On-the-Job Training on Wages in Korea  
*Mee-Kyung Jung, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main*
  - Does Applied Duration Research Benefit from the Use of Copula Functions to Model Competing Risks Dependence?  
*Simon Lo, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*
  - The Technology of Skill Formation and Intergenerational Mobility  
*Philipp Eisenhauer, ZEW*
  - Ageing, Health and Life Satisfaction of the Oldest-Old: An Analysis for Germany  
*Wencke Gwozdz, Universität Hohenheim*
  - Good-Bye Lenin on Our Bank Account? Within-Household Allocation in East and West German Couples  
*Holger Stichnoth, Paris School of Economics, FR*
  - Age Effects After First Birth – A Timing of Event Study  
*Katrin Sommerfeld, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*
  - New Work and Polarization: Evidence from Denmark  
*Lena Janys, University Arhus, DK*
  - Technological Change and Gender  
*Marco Hafner, IAB*
  - The Impact of Minimum Wages on Remuneration and Employment – A Micro Data Analysis for the East and West German Construction Sector  
*Marion König, Universität Regensburg*
  - Endogenous Neighborhood Effects on Welfare Participation: Identification and Estimation Using Variation in Welfare Benefits and Neighbourhood Demographic Composition  
*Qingyan Shang, State University of New York at Buffalo, US*
  - Language Usage, Participation, Employment and Earnings – Evidence for Foreigners in West Germany with Multiple Sources of Selection  
*Stephan Thomsen, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg*
  - The Effect of Childhood Conduct Disorder on Human Capital  
*Suncica Vujic, Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis, NL*
  - Seniority and Job Stability: A Quantile Regression Approach Using Employer-Employee Data  
*Susanne Steffes, ZEW*
- Seminar „Das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm – Erfolgreich von der Antragstellung bis zur Projektdurchführung“ (15.9.2008)**

### Vorträge

- Age, Occupations, and Opportunities for Older Workers in Germany  
*Golo Henseke, Universität Rostock*

Das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (7. FRP) ist mit einem Volumen von 54,4 Milliarden Euro eines der umfangreichsten Forschungsförderprogramme der Welt. Es gilt, sich frühzeitig mit den

Regularien zu befassen, um Anträge möglichst gut vorbereitet zu stellen und mit Wettbewerbern konkurrieren zu können. Ausgehend von der effektiven Projektvorbereitung über die Kriterien einer erfolgreichen Antragstellung bis hin zur Optimierung des Projektmanagements und der Administration thematisierten Spezialisten während des Seminars alles, was wichtig ist, um einen guten Antrag schreiben zu können und eine effiziente Projektdurchführung zu erreichen. Zudem wurden die finanziellen und rechtlichen Aspekte des 7. FRP vorgestellt.

#### Organisation

- Klaus Rennings, ZEW

#### Referate

- 7. EU-Rahmenforschungsprogramm  
*Dr. André Schlochtermeyer, EU-Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung*
- Rechtliche und finanzielle Besonderheiten im Rahmen des 7. FRP  
*Dr. André Schlochtermeyer, EU-Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung*
- Kriterien eines erfolgreichen Antrags  
*Dr. Klaus Rennings, ZEW;*  
*Dr. André Schlochtermeyer, EU-Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung*
- Effektives Projektmanagement bei EU-Projekten  
*Dr. Klaus Rennings, ZEW*

#### Mannheim Competition Policy Forum (11.9./9.10./6.11./4.12.2008)

Die letzten Jahre waren geprägt von einem bemerkenswerten Anstieg in der Anwendung ökonomischer Erkenntnisse auf Wettbewerbsprobleme. Um diese Entwicklung zu unterstützen und zu verfeinern, müssen einerseits Praktiker ein Verständnis darüber haben, wie die Mikroökonomik bei der Untersuchung bestimmter Aspekte von Wettbewerbsproblemen hilfreich sein kann. Andererseits profitieren Wissenschaftler von einem besseren Verständnis der praktischen Herausforderungen und institutionellen Feinheiten. Vor diesem Hintergrund beabsichtigt das Forum eine Plattform zu schaffen

für eine Diskussion grundlegender wettbewerbspolitischer Problemstellungen sowie relevanter akademischer Forschungsarbeiten.

#### Organisation

- Kai Hüschelrath, ZEW

#### Referate

- 4.12.2008
  - Economics in Competition Law – Challenges and Desired Standards  
*Christian Ewald, Bundeskartellamt*
- 6.11.2008
  - Estimating Switching Costs from Aggregated Data  
*Gabor Kezdi, Central European University, HU*
- 9.10.2008
  - On Optimal Legal Standards for Competition Policy: A General Welfare-Based Analysis  
*Yannis Katsoulacos, Athens University of Economics and Business, GR*
- 11.9.2008
  - Are Joint Negotiations in Standard Setting „Reasonably Necessary“?  
*Jorge Padilla, LECC Europe, CA*

#### 6th ZEW Conference on the Economics of Information and Communication Technologies (4.-5.7.2008)

Seit ihrer Gründung im Jahr 2001 organisiert die Forschungsgruppe „Informations- und Kommunikationstechnologien“ jährlich eine Konferenz, die sich im internationalen Forschungsumfeld einen Namen gemacht hat. In den Jahren 2001 bis 2005 fand die Konferenz unter dem Titel „The Economics of ICT“ statt. Im Jahr 2006 wurden Workshops über Unternehmensstrategien und über Internet Policy ausgerichtet. Im Jahr 2007 organisierte die Forschungsgruppe einen Workshop für Nachwuchswissenschaftler. Im Jahr 2008 wurde erneut eine allgemeine Konferenz zu „The Economics of ICT“ ausgerichtet. Mit qualitativ hochwertigen Einreichungen und eingeladenen Vorträgen waren die bisherigen Veranstaltungen sehr erfolgreich. Auch in den kommenden Jahren soll die Konferenzreihe fortgesetzt werden.

### Organisation

- Irene Bertschek, ZEW
- Daniel Cerquera, ZEW
- Marianne Saam, ZEW

### Referate

- Firms' Optimal Digital Rights Management (DRM) Strategies, The Effects of Public Copy Protection and DRM Compatibility  
*Sang Hoo Bae, Clark University, US*  
*Korreferat Alexander White, Toulouse School of Economics, FR*
- Spatial Predation in the UK Newspaper Industry  
*Stefan Behringer, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main*  
*Korreferat Sang Hoo Bae, Clark University, US*
- The Internet, Digital Information and Corruption, Evidence from U.S. States and Across Countries  
*Jeanet Bentzen, University of Copenhagen, DK*  
*Korreferat Francesco Venturini, Polytechnic University of Marche, IT*
- A Welfare Analysis of Standards Competition, The Example of the ECMA OpenXML Standard and the ISO ODF Standard  
*Knut Blind, Universität Berlin*  
*Korreferat Georg Götz, Justus-Liebig-Universität Gießen*
- Triplay vs. Software Voice in France  
*Grazia Cecere, University of Paris, FR*  
*Korreferat Gal Oestreicher-Singer, New York University, US*
- Competition, Regulation and Broadband Access to the Internet  
*Georg Götz, Justus-Liebig-Universität Gießen*  
*Korreferat Grazia Cecere, University of Paris, FR*
- Net Neutrality and Investment  
*Benjamin Hermalin, University of California, US*
- Price-Dependent Profit-Sharing as a Channel Coordination Device  
*Hans Jarle Kind, Norwegian School of Economics and Business Administration, NO*  
*Korreferat Joao Vareda, Competition Authority Portugal, PT*
- Version Compatibility and Strategy Against Entry  
*Naoki Kojima, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*  
*Korreferat Irina Suleymanova, DIW Berlin*
- Code Development, Open vs. Proprietary Source  
*German Lambardi, Toulouse School of Economics, FR*  
*Korreferat Joacim Tag, Swedish School of Administration, SE*
- ICT, Labour Service and Productivity in the EU and US, Results from EUKLEMS  
*Mary O'Mahony, University of Birmingham, UK*



Teilnehmer der Konferenz „The Economics of ICT“

- A Hurdle Model Estimation of Household and Product Characteristics to Explain Online Buying Decision  
*Meyyappan Narayanan, University of Waterloo, CA*  
*Korreferat Michael Ward, University of Texas at Arlington, US*
- On Platforms, Incomplete Contracts and Open Source Software  
*Andreas Niedermayer, Northwestern University, US*  
*Korreferat Joana Resende, Catholic University of Louvain, BE*
- Are Digital Rights Valuable? Theory and Evidence from eBook Pricing  
*Gal Oestreicher-Singer, New York University, US*  
*Korreferat Meyyappan Narayanan, University of Waterloo, CA*
- Does IT Outsourcing Increase Firm Success?  
*Jörg Ohnemus, ZEW*  
*Korreferat Gaaitzen de Vries, University of Groningen, NL*
- Selling Service Plans to Differentially Informed Customers  
*Martin Peitz, Universität Mannheim und ZEW*  
*Korreferat Benjamin Hermalin, University of California, US*
- Does the Absence of Competition in Markets Foster Competition for the Market? A Dynamic Approach to Aftermarkets  
*Joana Resende, Catholic University of Louvain, BE*  
*Korreferat German Lambardi, Toulouse School of Economics, FR*
- Determinants of ICT Adoption, Evidence from Firm-Level Data  
*Julia Siedschlag, Economic and Social Institute, Dublin, IE*  
*Korreferat José Torres, University of Malaga, ES*
- Bertrand Competition in Markets with Network Effects and Switching Costs  
*Irina Suleymanova, DIW Berlin*  
*Korreferat Daniel Cerquera, ZEW*
- Open Versus Closed Platforms in Two-Sided Markets  
*Joacim Tag, Swedish School of Administration, SE*  
*Korreferat Andreas Niedermayer, Northwestern University, US*
- ICT-Specific Technological Change and Productivity Growth in the US, 1980 – 2004  
*José Torres, University of Malaga, ES*  
*Korreferat Marianne Saam, ZEW*
- On the Regulation of next Generation Networks  
*Joao Vareda, Competition Authority Portugal, PT*  
*Korreferat Christian Bender, Justus-Liebig-Universität Gießen*
- Information Technology, Research & Development, or both? What Really Drives a Nation's Productivity  
*Francesco Venturini, Polytechnic University of Marche, IT*  
*Korreferat Jesus Rodriguez Lopez, University Pablo Olavide, ES*
- How Does ICT Enhance Productivity? Evidence from Latent Retail Technologies in Chile  
*Gaaitzen de Vries, University of Groningen, NL*  
*Korreferat Julia Siedschlag, Economic and Social Institute, Dublin, IE*
- Uniform Song Pricing and Its Alternatives  
*Joel Waldfogel, University of Pennsylvania, US*
- Teaching Digital Piracy  
*Michael Ward, University of Texas at Arlington, US*  
*Korreferat Jeanet Bentzen, University of Copenhagen, DK*
- Search Engines, Left Side Quality Versus Right Side Profits  
*Alexander White, Toulouse School of Economics, FR*  
*Korreferat Stefan Behringer, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main*

### 3. ZEW-Konferenz zur Innovationsökonomik und Patentforschung (13.-14.6.2008)

Anlässlich der 3. Konferenz zur Innovationsökonomik und Patentforschung kamen mehr als 130 Wissenschaftler aus Europa, Nordamerika und Asien ans ZEW. Die hohe Reputation, die die Konferenz in der Fachwelt genießt, spiegelte sich in den über 200 eingereichten hochkarätigen Forschungsbeiträgen wider, von denen 57 zur Vorstellung auf der Konferenz ausgewählt wurden. Die theoretischen und empirischen Beiträge beschäftigten sich insbesondere

mit der Rolle von Humankapital im Innovationsprozess, mit der Finanzierung von Innovationen sowie mit Produktivitätseffekten durch Innovationen. Darüber hinaus wurden der Wert von Patenten, das strategische Verhalten von Unternehmen im Umgang mit geistigem Eigentum sowie die Auswirkungen existierender Patentsysteme und eine effiziente Ausgestaltung des Patentwesens diskutiert.

#### Organisation

- Georg Licht, ZEW
- Bettina Peters, ZEW
- Christian Köhler, ZEW
- Anja Schmiele, ZEW

#### Key Notes

- Innovation and Institutional Ownership  
*John Van Reenen, CEP London, London School of Economics, UK*
- Restricting Access to Books on the Internet: Some Unanticipated Effects of U.S. Copyright Legislation  
*Paul A. David, Stanford University, US, UNU-MERIT, NL*
- The Nature of Collaborative Patenting Activities  
*Aldo Geuna, SPRU-University of Sussex, UK, University of Turin, IT*
- A Policy Insight into the R&D-Patent Relationship  
*Bruno Van Pottelsberghe, Free University of Brussels, ECARES, BE*
- The Political Economy of Patent Policy Reform in the United States  
*Frederic M. Scherer, Harvard University, US*

#### Referate

- Patent Thickets and Technology Diffusion: Evidence from Settlement of Patent Disputes  
*Alberto Galasso, University of Toronto, CA*
- How Cost, Complexity and Technological Opportunity Affect the Rate of Patenting  
*Stefan Wagner, Ludwig-Maximilians-Universität München*
- The Market Value of Patents and R&D: Evidence from European Firms  
*Grid Thoma, University of Camerino, CESPRI – Bocconi University, IT*

- Filing Strategies and Patent Value  
*Nicolas Van Zeebroeck, ULB Solvay Business School, BE*
- Peer Effects in Science: Evidence from the Dismissal of Scientists in Nazi Germany  
*Fabian Waldinger, London School of Economics, CEP, UK*
- What Do Scientists Want: Money or Fame?  
*Devrim Goktepe, Max Planck Institut für Ökonomik*
- Inventor's Response to Firm Acquisitions  
*Katrin Hussinger, University of Maastricht, NL, ZEW*
- Patent Protection, Market Uncertainty, and R&D Investment  
*Andrew A. Toole, Rutgers University, US, ZEW*
- Uncertainty, Networks and Real Options  
*Nicholas Vonortas, George Washington University, US*
- Starting a R&D Project Under Uncertainty  
*Sabien Dobbelaere, Ghent University, Catholic University Leuven, BE, IZA Bonn*
- How Do Brand Producers React to Generic Entry?  
*Georges Siotis, Carlos III University of Madrid, ES, CEPR, UK*
- Returns to Inventors  
*Lotta Väänänen, Helsinki School of Economics, FI*
- Labour Mobility and Patenting Activity  
*Hans Christian Kongsted, University of Copenhagen, DK, CEBR, UK, Centre for Industrial Economics, DK*
- Exposure to Low Wage Competition, Activity Changes and Quality Upgrading: an Empirical Assessment  
*Claire Lelarge, CREST, OECD, FR*
- Patent Protection, Takeovers, and Startup Innovation: A Dynamic Approach  
*Andreas Panagopoulos, University of Lancaster, UK*
- Rent Appropriation and Competitor Blocking: The Two Faces of Technology Acquisition  
*Christoph Grimpe, ZEW, Catholic University Leuven, BE*
- Blocking Patents: What They Are and What They Do  
*Catalina Martinez, Institute of Public Goods and Policies IPP-CSIC, ES*

- Investments in Modernization, Innovation and Gains in Productivity: Evidence from Firms in the Global Paper Industry  
*Vivek Ghosal, Georgia Institute of Technology, US, CESifo*
- The Dynamics of Firm Growth: A Re-Examination  
*Hans Lööf, Royal Institute of Technology, SE*
- Innovation and Productivity: A Firm-Level Analysis for French Manufacturing and Services Using CIS3 and CIS4 Data (1998 – 2000, 2002 – 2004)  
*Stéphane Robin, BETA, ULP, FR*
- Formal and Strategic Appropriability Mechanism of Multinational Firms: A Cross-Country Comparison  
*Pedro Faria, IN+ Centre for Innovation, Technology and Policy Research, Technical University of Lisbon, PT*
- Knowledge Diffusion and Home-Bias Effect: Does USPTO and EPO Patent Citations Tell the same Story?  
*Fabio Montobbio, CESPRI – Bocconi University, University Insubria, IT*
- Geographic and Technological R&D Spillovers Within the Triad: Micro Evidence from US Patents  
*Michele Cincera, Free University Brussels, DULBEA-CERT, CEPR, BE*
- Patent Scope and Technology Choice  
*Erika Färnstrand Damsgaard, Institute for International Economic Studies, Stockholm University, SE*
- Persistence of Monopolies and Research Specialization  
*Philipp Weinschenk, Bonn Graduate School of Economics, Max Planck Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern*
- The Market for R&D Failures  
*Roy Shalem, Tel Aviv University, IL*
- International Cooperation on Innovation: Empirical Evidence for German and Portuguese Firms  
*Tobias Schmidt, Deutsche Bundesbank*
- Sector Differences in the Impact of Internal and External Innovation Inputs on Innovation  
*Lesley Potters, IPTS, Utrecht School of Economics, NL*
- Innovative Sales, R&D and Other Innovative Expenditures: Are There Lags? Estimating from Panel Data Vector Autoregressions  
*Wladimir Raymond, University of Maastricht, NL*
- Above and Beyond the Inverted-U Relationship  
*Xavier Boutin, INSEE, CREST-LEI, GREMAQ – University of Toulouse, FR*
- Natural Concentration in Industrial Research Collaboration  
*Bastian Westbrock, Utrecht University, NL*



3. ZEW-Konferenz zur Innovationsökonomik und Patentforschung am ZEW

- Who Does Invest in R&D? Theory and Evidence  
*Federico Etro, University of Milan – Bicocca, ECG, IT*
- Additionality Effects of R&D Subsidies. Foreign Versus Domestic Firms: Who Reaps most Fruits?  
*Kris Aerts, Catholic University Leuven, BE*
- R&D and Productivity of China Industrial Sectors: an Empirical Study by Using Firm Data  
*Feng Zhen, Renmin University of China, CN, UNU-MERIT, NL*
- Explicating Factors Explaining „Organizational“ Innovation and Its Effects  
*Koson Sapprasert, University of Oslo, CAS, NO*
- Big Ideas or Specialization: Why Are Inventor Team Sizes Increasing?  
*Jared S. Franz, University of Illinois, US*
- Innovation in Hightech Entrepreneurship: Does It Depend on the Provision of Smart Money?  
*Diana Heger, ZEW*
- To Be Financed or not: The Role of Patents for Venture Capital Financing  
*Elisabeth Müller, ZEW*
- Innovation, Profitability and Growth of the new Established Italian Firms Operating in the Knowledge Based Industry  
*Andrea Vezzulli, CESPRI – Bocconi University, IT*
- International Patent Harmonization and Trade Balance of Patent Rights  
*Yi Deng, University of South Florida, US*
- Patent Validation at the Country Level: The Role of Fees and Translation Costs  
*Karin Hoisl, Ludwig-Maximilians-Universität München*
- Patent Analyses in the New Regime of the US Patent Law  
*Ulrich Schmoch, Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe*
- Competing on Standards? Entrepreneurship, Intellectual Property and the Platform Paradox  
*Stuart Graham, Georgia Institute of Technology, University of California at Berkeley, US*
- On the Optimal Novelty Requirement in Patent Protection  
*Klaus Kultti, University of Helsinki, FI*
- Losing the Lead: The Patenting Decision in the Light of the Disclosure Requirement  
*Alexandra Zaby, Universität Tübingen*
- Is that a Gun in Your Pocket? Applications for Patents and Costly Verification  
*Delphine Prady, University of Toulouse, FR*
- The Patent Quality Control Process: Can We Afford an (Rationally) Ignorant Patent Office?  
*Jing-Yuan Chiou, IMT Lucca, IT*
- Financing R&D Through Tax Credits in France  
*Benoît Mulhay, LEREPS – University of Toulouse, University of Montpellier, FR*
- Measuring the Effectiveness of R&D Tax Credits in the Netherlands  
*Boris Lokshin, University of Maastricht, UNU-MERIT, NL*
- Innovation Policy Reform  
*Tanja Tanayama, HECER – University of Helsinki, FI*
- Financially Constrained Innovation, Patent Protection, and Industry Dynamics  
*Gerard Llobet, CEMFI, ES*
- Mixed R&D Incentives: The Effect of R&D Subsidies on Patented Inventions  
*Cédric Schneider, Catholic University Leuven, BE, Copenhagen Business School, DK*
- Licensing Interim R&D Knowledge  
*Yossi Spiegel, Tel Aviv University, IL*
- The EU Framework Programs: Are They Worth Doing?  
*Alfred Kleinknecht, Delft University of Technology, NL*
- The Bright and Dark Side of Cooperation for Regional Innovation Performance  
*Tom Broekel, Utrecht University, NL*
- Determinants of the Technical Efficiency of Regional Innovation Systems  
*Viktor Slavtchev, Friedrich-Schiller-Universität Jena*

### 10th ZEW Summer Workshop for Young Economists „The Economics and Econometrics of Innovation“ (9.-12.6.2008)

Im Zentrum des Summer Workshops standen Methoden zur ökonomischen Analyse von Patent- und Innovationsdaten. Etablierte Fachleute gaben einen Überblick über spezifische Methoden und die Grundzüge aktueller Forschungsrichtungen in ihren Spezialgebieten. Darüber hinaus erhielten 17 von 97 Bewerbern die Möglichkeit ihre aktuellen Forschungsarbeiten vorzustellen und mit etablierten Kollegen zu diskutieren.

Das Themenspektrum der Arbeiten reichte über die Evaluation öffentlicher FuE-Maßnahmen, die Analyse (regional-)politischer Einflussnahmen auf die Auswahl von Projekten in FuE-Förderwettbewerben bis hin zu Fragen des Technologietransfers zwischen FuE-intensiven Ländern und aufstrebenden Industrieländern. Beleuchtet wurden im Rahmen von ökonomisch anspruchsvollen Modellen Determinanten der Innovationsstrategien in ausgewählten Industrien.

#### Organisation

- Georg Licht, ZEW
- Katrin Cremers, ZEW
- Anja Schmiele, ZEW
- Franz Schwiebacher, ZEW

#### Referate der internationalen Experten

- Modelling Innovation Using CIS-Cross Country Data  
*Bettina Peters, ZEW*
- Measuring Innovation and Patents  
*Fabio Montobbio, University of Insubria, IT*
- Evaluation of R&D Programmes I  
*Georg Licht, ZEW*
- Evaluation of R&D Programmes II  
*Dirk Czarnitzki, Catholic University Leuven, BE*
- Estimating Returns to R&D  
*Jacques Mairesse, CREST, UNU MERIT, NL*
- Estimating Complementaries in Innovation  
*Pierre Mohnen, UNU MERIT, NL*
- Mergers and Innovation  
*Bruno Cassiman, IESE, Business School Barcelona, ES*

#### Referate der Nachwuchswissenschaftler

- The Effect of R&D Tax Credits on Patenting and Innovation  
*Marina Rybalka, University of Oslo, NO*
- Motivations to Patent: Empirical Evidences from an International Survey  
*Gaëtan de Rassenfosse, Free University Brussels, BE*
- Social Capital, Innovation and Growth: Evidence from Europe  
*Semih I. Akcomak, UNU MERIT, NL*



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz mit dem Gewinner des Heinz König Young Scholar Awards, Carlos Santos

- Leveraging External Knowledge for new Product Development: Comparing Search Strategies of Service and Manufacturing Firms from 13 European Countries  
*Christian Köhler, ZEW*
- Political Influence Through the Veil of Peer Review: Evidence from Public Biomedical Research Funding in the U.S.  
*Deepak Hegde, Haas School of Business, US*
- Firm Innovation, Productivity, and Trade  
*David Greenstreet, University of Oxford, UK*
- Globalisation of Innovation in German SMEs: What Drives Innovation Activities Abroad?  
*Anja Schmiele, ZEW*
- The Financing Structure of Corporate R&D – Evidence from Regression Discontinuity Design  
*Nicolas Serrano-Velarde, European University Institute, IT*
- Competition and Innovation  
*Kornelius Kraft, Universität Dortmund*
- Financial Constraints: Routine Versus Cutting Edge R&D Investment  
*Hanna Binz, Catholic University Leuven, BE*
- Recovering the Sunk Costs of R&D: The Moulds Industry Case  
*Carlos Santos, LSE, UK*
- Pseudo-Generics and Trademarking-Barriers to Generic Entry in the German Pharmaceutical Industry?  
*Silvia Appelt, Ludwig-Maximilians-Universität München*
- Knowledge Transfer and Technology Licensing from a German Public Research Organization  
*Matthias Geissler, MPI*
- From Quality to Innovation: Evidence from two French Employer Surveys  
*Sanja Pekovic, University of Marne-la-Vallée (OEP), FR*
- Technological Regimes, Schumpeterian Patterns of Innovation and Firm Level Productivity Growth  
*Fulvio Castellacci, Norwegian Institute of International Affairs, NO*
- Innovation and Productivity in Firm Level: An Empirical Study of China Textile Industry  
*Zhen Feng, UNU MERIT, NL*

- Innovation and the Survival of new Firms Across British Regions  
*Christian Helmers, University of Oxford, UK*
- International R&D Spillovers in Transition Countries: The Impact of Trade and Foreign Direct Investment  
*Sorin Kramer, Rensselaer Polytechnic Institute, US*

### 16th Ph.D. Workshop on International Climate Policy (1.-2.5.2008)

Am 1. und 2. Mai 2008 veranstaltete der Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ den 16. „Ph.D. Workshop on International Climate Policy“. Die internationale Konferenz richtete sich an Doktoranden, die sich in ihrer Dissertation mit der Analyse der aktuellen und zukünftigen Klimapolitik beschäftigen. Am Workshop nahmen ca. 30 Doktoranden europäischer und US-amerikanischer Universitäten aus den Bereichen Wirtschafts-, Rechts- und Politikwissenschaften teil.

#### Organisation

- Victoria Alexeeva-Talebi, ZEW
- Niels Anger, ZEW
- Ulrich Oberdorfer, ZEW

#### Referate

- EU Climate Policy, The Energy Package  
*Andreas Löschel, ZEW*
- The Impact of Climate Change on the Balanced-Growth-Equivalent, An Application of FUND  
*David Anthoff, Max-Planck Research School*
- International Emissions Trading Scheme and European Emissions Trading Scheme, What Linkages?  
*Natacha Raffin, University of Paris – Sorbonne, FR*
- Tradable Emission Permits, Environmental Maintenance in an Applied Overlapping Generations General Equilibrium Model  
*Jules-Eric Tchapelch Tchouto, University of Rouen, FR*

- Changing Climate, Response of the Hydrological Components in Different Regions of the World in late Twenty First Century  
*Namrata Batra, University of Illinois, US*
- Impacts of the EU Emissions Trading System on Economic Competition, First Facts and Potential Evolutions  
*Gregor Thenius, Universität Graz, AT*
- Discriminatory Allocation of EU CO<sub>2</sub> Allowances  
*Ralf Löschel, Universität Karlsruhe*
- Emissions Trading Quandary for EU Member States, A Comparative Analysis of Regulatory Policies  
*Kenneth Aidelojie, Imperial College London, UK*
- Technological Choice under Environmentalists' Participation in Emissions Trading Systems  
*Elias Asproudis, Loughborough University, UK*
- The Implementation of the Emissions Trading Directive  
*Vanessa Aufenanger, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg*
- Corporate Responses to Regulatory Uncertainty – The Case of Post-Kyoto Environmental Policy  
*Christian Engau, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH*
- Uncertainty, Climate Change and the Global Economy  
*David von Below, Stockholm University, SE*
- Optimal Paths of Climate Change Mitigation and Adaptation Under Certainty and Uncertainty  
*Tyler Felgenhauer, University of North Carolina, US*
- UN Approval of Greenhouse Gas Emission Reduction Projects in Developing Countries  
*Florens Flues, Universität Zürich, CH*
- A Central Sustainable Development Monitoring Body, The Key to Fulfilling the Other Half of CDMs Potentials  
*Sam Okoro, University of Surrey, UK*
- The Need to Bring Climate Adaption into the Mainstream of Development Assistance  
*Margaret E. Peloso, Stanford University, US*
- Some Simple Theory on Institutions Supporting Self-Regulation in Problems of Global Pollution  
*Solomon M. Hsiang, Columbia University, US*
- Monetization of Environmental Externalities (Emissions) from Bioenergy  
*Isabelle Brose, University of Namur, BE*
- Transboundary Pollution, Market Damages and Optimal Environmental Policy  
*Oliver Schenker, Universität Bern, CH*
- Assessing the Impacts of Emission Trading Schemes to Reduce CO<sub>2</sub> Emissions in the German Road Transport  
*Patrick Jochem, Universität Karlsruhe*

### ZEW-Symposium „Realloptionen – eine sinnvolle Bewertungsmethode im Energiebereich?“ (14.4.2008)

Die Bewertung von Investitions- und Betriebsentscheidungen mit Realloptionen stellt ein modernes Instrument der Finanzökonomik in den Dienst der Betriebswirtschaft. Der Ansatz ist auch für die Energiewirtschaft eine interessante und relevante Neuerung gegenüber konventionellen Bewertungsmethoden, zum Beispiel bei Investitionen im Kraftwerksbau oder beim Betrieb von Energiespeichern. Im Kern geht es bei der Theorie der Realloptionen darum, bei irreversiblen ökonomischen Entscheidungen neben der Kostenstruktur und den erwarteten Einnahmen auch die Entwicklung relevanter Informationen und Alternativen zu berücksichtigen. Opportunitätskosten und zukünftige Handlungsoptionen gehen, anders als in der klassischen Investitionstheorie, in die Bewertung der Entscheidung mit ein. Die Realloptionstheorie macht nicht nur Aussagen über die Profitabilität von Investitionen, sondern auch über deren optimales Timing. Sie findet Anwendung überall dort, wo irreversible Entscheidungen unter Unsicherheit getroffen werden.

Die Konferenz widmete sich folgenden Fragen: Was genau unterscheidet die Optionsbewertung von Investitionen gegenüber den konventionellen Bewertungsverfahren in der Praxis? Wie lassen sich die Werttreiber von Realloptionen identifizieren und quantifizieren? Inwieweit stellt der Rückgriff auf Realloption-Methoden eine signifikante Verbesse-

rung von Entscheidungen im Energiebereich dar? Wo liegen die Gefahren bei der Anwendung dieser Methoden? Wie sehen die Erfahrungen mit der Anwendung entsprechender Bewertungsverfahren aus?

#### Organisation

- Andreas Löschel, ZEW
- Tim Mennel, ZEW

#### Referate

- Realoptionen in der Energiewirtschaft – eine Einführung mit Beispielen  
*Tim Mennel, ZEW*
- A Practical Example of Valuing Projects with Real Options, Offshore Wind Farms  
*Sara Scatasta, ZEW*
- Fossile Kraftwerke als Call-Option auf den Spark Spread bzw. den Dark Spread  
*Jörg Borchert, BET Büro für Energiewirtschaft und technische Planung GmbH*
- Virtuelle Kraftwerke  
*Michael Kraus, NERA Economic Consulting GmbH*
- Value of Flexibility in Gas and Electricity Markets  
*Vakhtang Kvekvetsia, NERA Economic Consulting GmbH*
- Investment and Upgrade in Distributed Generation Under Uncertainty  
*Afzal S. Siddiqui, University College London, UK*

#### AEI-Konferenz „Ökonomik, Politische Ökonomie und Psychologie staatlicher Reformen in Europa“ (10.-11.4.2008)

Immer wieder besteht ein Gegensatz zwischen den Reformen, die von Experten für notwendig erachtet werden, und dem, was im politischen Prozess umsetzbar erscheint. Vor diesem Hintergrund hat sich diese interdisziplinäre Konferenz mit Phänomenen von Reformprozessen und -widerständen aus den Blickwinkeln der Ökonomie, Psychologie, Rechts- und Politikwissenschaften befasst.

#### Organisation

- Bernhard Neumärker, Albert-Ludwig-Universität Freiburg und Walter Eucken Institut
- Friedrich Heinemann, ZEW

#### Referate

##### Sitzung 1: Quantifizierung von Reformen und internationale Vergleiche

Vorsitz: Friedrich Heinemann, ZEW

- Shock Therapy Versus Gradualism? Transition Processes in Eastern Europe Reviewed  
*Alexander Lenger, Walter Eucken Institut*
- Der Bertelsmann Reform Index – ein neues Instrument zur Messung von Reformen  
*Oliver Heilwagen, Bertelsmann Stiftung*
- Yardstick Competition Through the Open Method of Coordination – the Example of Health Care Reforms in the EU  
*Martina Eckardt, Stefan Okruch, Andr ssy University Budapest, HU*

##### Sitzung 2: Reformen fiskalischer und föderaler Regelwerke

Vorsitz: Bernhard Neumärker, Albert-Ludwig-Universität Freiburg und Walter Eucken Institut

- Die Reform des Stabilitäts- und Wachstumspaktes, Missgl cktes Konstrukt und/oder Politikversagen?  
*André Schmidt, European Business School*
- Das Verschwinden von Budgetdefiziten – eine Erfolgsgeschichte des Wachstums- und Stabilitätspaktes? Das Beispiel Deutschland  
*Hubert Hieke, Ryszard Lazarski University Warsaw, PL*
- Reform und Staus quo im deutschen Föderalismus aus institutionenökonomischer Perspektive  
*Jan Voßwinkel, Ruhr-Universit  Bochum*

##### Sitzung 3: Patriotismus, Konstitutionen konomie und Makroökonomie der Reformen

Vorsitz: Bernhard Neumärker, Albert-Ludwig-Universität Freiburg und Walter Eucken Institut

- „Wir sind Deutschland“ – Der Einfluss des Bewusstseins für die Zugehörigkeit zu einer deutschen Gemeinschaft auf die Akzeptanz von Reformen  
*Rebecca Dörfler, Ludwig-Maximilians-Universität München*
- Konstitutionelle Reform und konstitutionelle Logik von Reformen  
*Bernhard Neumärker, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Walter Eucken Institut*
- Flexicurity Capitalism  
*Peter Flaschel, Universität Bielefeld*

#### Sitzung 4: Reformen internationaler Organisationen

Vorsitz: Friedrich Heinemann, ZEW

- Reform und Lernen internationaler Institutionen – die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)  
*Elke Muchlinski, FU Berlin*
- Politische Ökonomik der Reform des Europäischen Gerichtshofs  
*Andreas Koenig, Universität Hohenheim*
- Who is Afraid of an EU Tax? Tax Preferences in the European Parliament  
*Friedrich Heinemann, ZEW*

#### Sitzung 5: Glück, Vertrauen, Angst und Reformen

Vorsitz: Friedrich Heinemann, ZEW

- Angst und Reformen – Welche politischen Implikationen ergeben sich aus der Terror Management Theorie für die Akzeptanz von Reformen?  
*Luitgard Reiß, Ludwig-Maximilians-Universität München*
- Die glückliche Variante des Kapitalismus  
*Stefan Bergheim, DB Research*
- Vertrauen und Reformen  
*Friedrich Heinemann, ZEW*

#### Sitzung 6: Reformprobleme öffentlicher Deregulierung und des Gesundheitssystems

Vorsitz: Bernhard Neumärker, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Walter Eucken Institut

- The Miscellaneous Desirability of Public-Private Partnerships and an Approach to

Design an Appropriate Constitution  
*Sarah Jamil, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*

- Reagieren Opfersensitive stärker auf Reformen? Unterschiede aufgezeigt am Beispiel der Gesundheitsreform und der Einführung von Studiengebühren  
*Eva Traut-Mattausch, Ludwig-Maximilians-Universität München*

#### ZEW-Seminar „Rekursive Methoden und deren numerische Anwendung in der Makroökonomik“ (31.3.-2.4.2008)

Rekursive Methoden und ihre numerische Umsetzung gehören zu den wichtigsten Lösungsansätzen der modernen Makroökonomik. Ihre Anwendungsgebiete umfassen heute fast alle Gebiete der Makroökonomik wie Wachstumstheorie, Geldtheorie, Sozialversicherungen und die Fiskalpolitik. Trotz ihrer verbreiteten Anwendung in der Forschung, sind rekursive Methoden noch nicht Teil des Standard-Kurrikulums an deutschen Universitäten geworden. Im Seminar wurde versucht sowohl die Theorie als auch die numerische Implementierung rekursiver Methoden zu unterrichten. Ziel war es, dass die Teilnehmer Modelle rekursiv formulieren und lösen lernen. Als Programmiersprache wurde dazu MATLAB verwendet.

#### Organisation

- Tim Mennel, ZEW

#### Referate

- Recursive Methods and Simulations in Macroeconomics, Numerical Optimization  
*Alexander Ludwig, Universität Mannheim*
- Recursive Methods and Simulations in Macroeconomics, Solving Non-Linear Equations  
*Alexander Ludwig, Universität Mannheim*
- Recursive Methods and Simulations in Macroeconomics, Approximation  
*Tim Mennel, ZEW*
- Recursive Methods and Simulations in Macroeconomics, Theory of Dynamics  
*Tim Mennel, ZEW*

- Recursive Methods and Simulations in Macroeconomics, Simulation with the Bellman Equation  
*Tim Mennel, ZEW*
- Recursive Methods and Simulations in Macroeconomics, Simulation with the Euler Equation  
*Tim Mennel, ZEW*

### Internationaler Workshop „Gender and the Labour Market“ (28.-29.3.2008)

Während des zweitägigen Workshops befassten sich 60 Wissenschaftler aus Europa, den USA und Australien mit theoretischen und empirischen Forschungen zu den Auswirkungen, die das Geschlecht für männliche und weibliche Beschäftigte am Arbeitsmarkt hat.

Hauptgegenstand des Workshops waren: die Analyse geschlechterspezifischer Unterschiede mit Blick auf Humankapital, Erfahrung, Alter, Beschäftigungsverhältnisse, Entlohnung, Vermögen, Weiterbildung und Mobilität, sich verändernde Geschlechterrollen in sich verändernden Volkswirtschaften, Theorien der Diskriminierung, die Familie als wirtschaftliche Einheit, die Rolle von Heiratsmärkten, Zeitmanagement, Erwerbstätigkeit und Familie betreffende Gesetzgebung, die Auswirkungen von Sozialstaatsreformen auf alleinerziehende Mütter sowie allgemeine geschlechterspezifische Unterschiede in verschiedenen Ländern.

#### Organisation:

- Benedikt Lang, ZEW

#### Keynotes:

- Gender, Source Country Characteristics and Labour Market Assimilation Among Immigrants: 1980 – 2000  
*Lawrence Kahn, Cornell University, US*
- Child Care Choices and Children's Cognitive Achievement: The Case of Single Mothers  
*Michael Keane, University of Technology Sydney, AU*
- Gender and Migration  
*Lena Edlund, Columbia University, US*

#### Vorträge:

- Mechanisms and Impacts of Gender Peer Effects at School  
*Victor Lavy, Hebrew University of Jerusalem, IL*
- Time Allocation of Parents and Investments in Sons and Daughters  
*Sabrina Wulff Pablonia, U.S. Bureau of Labor Statistics, US*
- Is Boys' Educational Achievement Really low Mean, high Variance?  
*Tuomas Pekkarinen, Helsinki School of Economics, FI*
- Joan Robinson Meets Harold Hotelling: A Dyopsonistic Explanation of the Gender Pay Gap  
*Boris Hirsch, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*
- The Intergenerational Transmission of Gender, Role Attitudes and Its Implications for Female Labor Force Participation  
*Lidia Farré, University of Alicante, ES*
- Market Orientation and Gender Wage Gaps: An International Study  
*Martina Zweimüller, Universität Linz, AT*
- Gender-Biased Behaviour at Work: Exploring the Relationship Between Sexual Harassment and Sex Discrimination  
*Deborah Cobb-Clark, Australian National University, AU*
- Explaining Women's Success: Technological Change and the Skill Content of Women's Work  
*Alexandra Spitz-Oener, Humboldt-Universität zu Berlin*
- People People: Social Capital and the Labour-Market Outcomes of Underrepresented Groups  
*Bruce A. Weinberg, Ohio State University, US*
- Is It the Way She Moves? New Evidence on the Gender Wage Growth Gap in the Early Careers of Men and Women in Italy  
*Emilia Del Bono, University of Essex, UK*
- Part-Time Employment Can Be a Life-Time Setback for Earnings: A Study of British Women 1975 – 2001  
*Mary Gregory, University of Oxford, UK*

- Counterfactual Distributions with Sample Selection Adjustments: Econometric Theory and an Application to the Netherlands  
*Aico van Vuuren, Free University of Amsterdam, NL*
- Gender Role Attitudes and Women's Labour Market Decisions: The Persistent Appeal of Housewifery  
*Nicole M. Fortin, University of British Columbia, CA*
- Returning to Work – Mothers' Willingness to Pay for Amenities  
*Andrea Christina Felfe, University Pompeu Fabra, ES*
- The Effects of Maternity Leave Extension on Training for Young Women  
*Patrick A. Puhani, Leibniz Universität Hannover*
- New Evidence on Male-Female Differences in Search  
*Astrid Kunze, Norwegian School of Economics, NO*
- Gender Differences in Occupational Choice in Light of Earnings Risk  
*Wim Vijverberg, University of Texas Dallas, US*
- New Market Power Models and Sex Differences in Pay  
*Michael R. Ransom, Brigham Young University Provo, US*
- Gender Based Taxation and the Division of Family Chores  
*Andrea Ichino, University of Bologna, IT*
- Subsidized Contraception, Fertility, and Labor Supply: Evidence from Regional Policy Changes  
*Hans Grönqvist, Uppsala University, SE*
- Young Females – Are They Doing Better in Economic Hot Spots?  
*Joachim Möller, Universität Regensburg*
- Variation in the Motherhood Penalty Across Women's Earnings Distribution: Evidence from the U.S.  
*Michelle J. Budig, University of Massachusetts-Amherst, US*
- Occupational Choice and Fertility  
*Jerôme Adda, University College London, UK*
- Making Yourself Attractive: Pre-Martial Investments and the Returns to Education in the Marriage Market  
*Jeanne Lafortune, Massachusetts Institute of Technology, US*
- Performance-Based Pay and Gender Discrimination in Compensation: The Case of Commissions for Stockbrokers  
*Janice Fanning Madden, University of Pennsylvania, US*
- Gender Differences Among Analyst Recommendations  
*Peter de Goeij, Tilburg University, NL*
- Employment Growth and Firm Innovativeness in Women- and Men-Owned Small Firms in Germany: An Effect of Endowments?  
*Vartuhi Tonoyan, Universität Mannheim*
- Cheap Maids and Nannies: How Low-Skilled Immigration is Changing the Labour Supply of High-Skilled American Women  
*Jose Tessada, Massachusetts Institute of Technology, US*
- Incentives to Work: Labour Supply Effects of a Cash-for-Care Subsidy for Non-Western Female Immigrants  
*Pal Schoene, University of Oslo, NO*
- How Do Wage Shocks Affect Married Couples' Labor Supply? – Evidence from the Collective Model  
*Sisi Zhang, Boston College, US*

#### RNIC Workshop „Structural Models in Industrial Organization“ (25.-26.1.2008)

Der Workshop zu strukturellen ökonomischen Modellen in der Industrieökonomik bestand aus einer Kombination von Vorlesungen und Vorträgen einzelner Forschungsarbeiten. Stephen P. Ryan (MIT) und Minjae Song (University of Rochester) präsentierten am ersten Tag die Grundlagen, methodische Weiterentwicklungen und den neuesten Forschungsstand struktureller Modellierung von industrieökonomischen Fragestellungen. Im Mittelpunkt stand dabei die Schätzung der Nachfrage für differenzierte Güter, dynamischer Entscheidungen einzelner Akteure sowie von dynamischen Spielen. Der zweite Tag bestand aus Präsentationen von empirischen Arbeiten, die auf die am Vortag diskutierten Methoden zurückgriffen. Geprägt war der

Workshop an beiden Tagen durch anregende und kontinuierliche Diskussionen unter den knapp 40 Teilnehmern.

#### Organisation

- Hannes Ullrich, ZEW

#### Referate

- Self-Advertising in Media: Empirical Evidence from Hungarian Female Magazine Market  
*Jozsef Molnar, Bank of Finland, FI*
- The Economics of Alpine Transport Infrastructure: Putting a Value on Road Tunnels  
*Daniel Cerquera, ZEW*
- A new Continuous Demand Model for Market Level Data  
*Ricardo Ribeiro, London School of Economics, STICERD, UK*
- Advertising and Consumer Awareness of a new Product  
*Alicia Barroso, CEMFI, ES*
- Entry Costs and Economies of Scope in Multiproduct Firms' Market Decisions: The Case of the Spanish Automobile Industry  
*Xosé Luís Varela-Irimia, Toulouse School of Economics, FR*
- Efficiency Gain from Ownership Deregulation: Estimates for the Radio Industry  
*Howard Smith, University of Oxford, ES*
- Investment and Usage of new Technologies: Evidence from a Shared ATM Network  
*Stijn Ferrari, Catholic University Leuven, BE*

ZEW Jahresbericht

2008

# Gremien und Außenbeziehungen

## Aufsichtsrat des ZEW



Vorsitzender des Aufsichtsrates:  
Minister a.D. Gerhard Stratthaus Mdl,  
Finanzministerium Baden-Württemberg



Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates:  
Dr. h.c. Eggert Voscherau,  
Präsident Bundesarbeitgeberverband  
Chemie



Staatssekretär Dr. Dietrich Birk Mdl,  
Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst  
Baden-Württemberg



Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.,  
Mannheim Research Institute  
for the Economics of Aging (MEA),  
Universität Mannheim



Ministerialdirigent Prof. Dr. Claus Eiselstein,  
Staatsministerium Baden-Württemberg



Ministerialdirektor Dr. Hans Freudenberg,  
Wirtschaftsministerium  
Baden-Württemberg



Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D.,  
Ludwig-Maximilians-Universität  
München



Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs,  
Universität Mannheim



Ministerialrätin Dr. Cornelia Ruppert,  
Finanzministerium Baden-Württemberg



Dr. Theo Spettmann,  
Vorstandssprecher der Südzucker AG  
Mannheim/Ochsenfurt



Dagmar Wöhrl MdB,  
Parlamentarische Staatssekretärin,  
Bundesministerium für Wirtschaft  
und Technologie

## Wissenschaftlicher Beirat des ZEW

Der wissenschaftliche Beirat  
begleitet und begutachtet  
die Arbeit des ZEW.

Er setzt sich zusammen aus  
Repräsentanten führender  
Unternehmen, Universitäten,  
Forschungseinrichtungen,  
Verbände und internationaler  
Organisationen.



Vorsitzender:  
Prof. Dr. Friedrich Buttler,  
Staatssekretär a.D.,  
ehemaliger Regional Director for Europe  
and Central Asia, International Labour  
Organization (ILO)



Stellv. Vorsitzender:  
Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot,  
Leiter des Instituts für  
Unternehmensentwicklung und  
Organisation, Ludwig-Maximilians-  
Universität München



Prof. David Bruce Audretsch, Ph.D.,  
Direktor der Abteilung  
Entrepreneurship, Growth and  
Public Policy, Max-Planck-Institut  
für Ökonomik



Prof. Dr. Uschi Backes-Gellner,  
Institut für Strategie und  
Unternehmensökonomik (ISU),  
Universität Zürich



Dr. Kurt Bock,  
Mitglied des Vorstands  
der BASF SE



Prof. Dr. Christoph Engel,  
Direktor des Max-Planck-Instituts  
zur Erforschung von  
Gemeinschaftsgütern



Prof. Dr. Michael Heise,  
Leiter Allianz Group Economic Research,  
Dresdner Bank AG



Dr. Dieter Hundt,  
Präsident Bundesvereinigung der  
Deutschen Arbeitgeberverbände



Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner,  
Schweizerisches Institut für  
Aussenwirtschaft und Angewandte  
Wirtschaftsforschung (SIAW),  
Universität St. Gallen



Prof. Dr. Kai A. Konrad,  
Direktor der Abteilung Marktprozesse  
und Steuerung, Wissenschaftszentrum  
Berlin für Sozialforschung (WZB)



Prof. Dr. Franz Luzius,  
Hauptgeschäftsführer der  
IHK Rhein-Neckar



Prof. Pierre A. Mohnen, Ph.D.,  
UNU-MERIT, University Maastricht



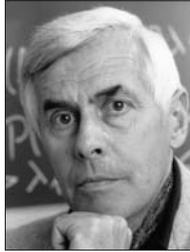
Prof. Dr. Hermann Remsperger,  
Mitglied des Vorstands der Deutschen  
Bundesbank



Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Sadowski,  
Direktor des Instituts für Arbeitsrecht  
und Arbeitsbeziehungen in  
der Europäischen Gemeinschaft



Prof. Dr. Dres. h.c. Bertram Schefold,  
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, ins-  
bes. Wirtschaftstheorie, Johann Wolfgang  
Goethe-Universität Frankfurt am Main



Prof. em. Dr. Bernd Schips,  
ehemaliger Leiter der Konjunktur-  
forschungsstelle, Eidgenössische  
Technische Hochschule Zürich



Prof. Dr. Beatrice Weder di Mauro,  
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre,  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz



Prof. Dr. Dietmar Wellisch,  
Universität Hamburg,  
Leiter International Tax Institute



Prof. Dr. Heinz Welsch,  
Institut für Volkswirtschaftslehre  
und Statistik, Carl von Ossietzky  
Universität Oldenburg

## Research Associates

Mit den folgenden Professoren in- und ausländischer Universitäten fand im Berichtszeitraum eine Kooperation in der Forschung statt. Als Research Associates arbeiteten sie meist als Leiter eines Forschungsprojektes am ZEW mit und betreuten daneben Dissertationen von Mitarbeitern des ZEW beziehungsweise engagierten sich darüber hinaus bei dem Aufbau und/oder der intensiven Pflege eines Forschungsschwerpunktes am ZEW einschließlich der Einwerbung von Drittmitteln.

- Prof. Dr. Christoph Böhringer, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Prof. Dr. Claudia Buch, Universität Tübingen
- Prof. Dr. Thomas Cleff, Hochschule Pforzheim
- Prof. Dr. Dirk Czarnitzki, Catholic University Leuven, BE
- Prof. Dr. Horst Entorf, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Oliver Fabel, Universität Wien, AT
- Prof. Dr. Lars P. Feld, Universität Heidelberg
- Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Prof. Reint Gropp, Ph.D., European Business School, Oestrich-Winkel
- Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Ludwig-Maximilians-Universität München
- Prof. Dr. Uwe Hassler, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Katrin Hussinger, Universität Maastricht, NL
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Eckhard Janeba, Universität Mannheim
- Prof. Jürgen Kähler, Ph.D., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Prof. Dr. Ulrich Kaiser, Universität Zürich, CH
- Prof. Dr. Dr. h.c. Alfred Kieser, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Kornelius Kraft, Universität Dortmund
- Prof. Tom Krebs, Ph.D., Universität Mannheim
- Prof. Dr. Francois Laisney, University Strasbourg, FR
- Prof. Dr. Andreas Lange, University of Maryland, College Park, US
- Prof. Dr. Michael Lechner, Universität St. Gallen, CH
- Prof. Ernst Maug, Ph.D., Universität Mannheim
- Prof. Jeanine Miklös-Thal, Ph.D., MIT, Boston, US
- Prof. Dr. Andreas Oestreicher, Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Dr. Martin Peitz, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz
- Prof. Dr. Patrick A. Puhani, Universität Hannover
- Prof. Thomas Rønnde, Ph.D., University Copenhagen, DK
- Prof. Dr. Reinhold Schnabel, Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Robert Schwager, Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim
- Prof. Yossi Spiegel, Ph.D., Tel Aviv University, IL
- Prof. Dr. Alfred Spielkamp, Fachhochschule Gelsenkirchen
- Prof. Dr. Alexandra Spitz-Oener, Humboldt-Universität zu Berlin
- Prof. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim
- Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Prof. Andrew Toole, Ph.D., Rutgers University, US
- Prof. Dr. Uwe Walz, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Berthold U. Wigger, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Prof. Dr. Michael Woywode, Universität Mannheim

## Visiting Researcher

Im letzten Geschäftsjahr begrüßte das ZEW die nachstehenden Wissenschaftler als Visiting Researcher zu einem Forschungsaufenthalt am ZEW. Research Fellows sind Visiting Researcher, die dem ZEW besonders eng beziehungsweise langjährig verbunden sind.

- Aarle, B. van,  
Federal Planning Bureau, BE
- Achtzinger, A.,  
Universität Konstanz
- Aerts, K.,  
Catholic University Leuven, BE
- Ager, P.,  
UPF, Barcelona, ES
- Arai, S.,  
Haas Business School, University of California,  
Berkeley, US
- Bhargava, M.,  
Oakland University, Rochester, US
- Bayer, U.,  
Universität Konstanz
- Blind, K.,  
Fraunhofer-Institut für System- und  
Innovationsforschung ISI, Karlsruhe,  
Universität Berlin
- Blomeyer, D.,  
ZI Mannheim
- Blüthner, A.,  
Universität Mannheim (Research Fellow)
- Boeters, S.,  
CPB, Den Haag, NL (Research Fellow)
- Carbone, J.,  
Williams College, Williamstown, US  
(Research Fellow)
- Cassiman, B.,  
IESE, Business School Barcelona, ES
- Delaney, L.,  
University College Dublin, IE
- Dobbelaire, S.,  
Ghent University, Catholic University Leuven,  
BE, IZA Bonn
- Dohmen, T.,  
University Maastricht, NL
- Duckworth, A.L.,  
University of Pennsylvania, US
- Faia, E.,  
Johann Wolfgang Goethe-Universität  
Frankfurt am Main
- Faria, P.,  
Technical University of Lisbon, PT  
(Research Fellow)
- Goktepe, D.,  
MPI Jena
- Gollwitzer, P.M.,  
New York University, US, Universität Konstanz
- Harms, P.,  
RWTH Aachen
- Hauenstein-Sakai, M.,  
Universität Duisburg-Essen
- Heckman, J.J.,  
University of Chicago, US
- Herbold, S.,  
Ernst & Young AG Stuttgart (Research Fellow)
- Hoffmann, M.,  
Universität Zürich, CH
- Hoisl, K.,  
Ludwig-Maximilians-Universität München
- Horbach, J.,  
Hochschule Anhalt, Bernburg (Research Fellow)
- Hottenrott, H.,  
Catholic University Leuven, BE
- Kashyap, A.,  
University of Chicago, US
- Kocher, M.,  
Ludwig-Maximilians-Universität München
- König, M.,  
Universität Regensburg
- Kotzebue, A. von,  
Friedrich-Alexander-Universität  
Erlangen-Nürnberg
- Laucht, M.,  
ZI Mannheim
- Li, P.,  
Chinese Academy of Social Sciences (CASS),  
Hongkong Macao and Taiwan, CN
- Li, W.,  
University Shanghai, CN

- Mairesse, J.,  
UNU-MERIT, Maastricht, NL und CREST –  
ENSAE, Paris, FR (Research Fellow)
- Mangelsdorf, A.,  
TU Berlin, FG Innovationsökonomie
- Mohnen, P.,  
UNU MERIT, Maastricht, NL
- Monacelli, T.,  
Bocconi University, IT
- Montobbio, F.,  
University of Insubria, Varese, IT
- Oestreicher-Singer, G.,  
University of Tel Aviv, IL
- Pesonen, P.,  
VTT Technical Research Centre of Finland, FI
- Pinto, R.,  
University of Chicago, US
- Pottelsberghe, B. van,  
Free University of Brussels, BE
- Prady, D.,  
TSE-GREMAQ, Toulouse, FR
- Raymond, M.,  
University Maastricht, NL
- Reenen, J. van,  
CEP London, London School of Economics,  
NBER, UK
- Ryan, S.P.,  
MIT, Department of Economics, Cambridge,  
MA, US (Research Fellow)
- Saarinen, J.,  
VTT Technical Research Centre of Finland, FI
- Scherer, F.M.,  
Harvard University, Cambridge, MA, US
- Schertler, A.,  
Universität Kiel (Research Fellow)
- Schlenker, W.,  
Columbia University, US (Research Fellow)
- Schmidt, T.,  
Deutsche Bundesbank, Frankfurt a.M.
- Schupp, J.,  
DIW Berlin
- Serra da Luz Mendonça, J.,  
Technical University Lisbon, PT
- Sérvulo, V.M.,  
IPEA – Institute of Applied Economic Research,  
Brasilia, BR
- Shebu, E.,  
Proximity Consulting GmbH, Hamburg
- Song, M.,  
University of Rochester, UK (Research Fellow)
- Thoma, G.,  
University of Camerino, CESPRI –  
Bocconi University, Mailand, IT
- Thorwarth, S.,  
Catholic University Leuven, BE  
(Research Fellow)
- Tominey, C.,  
CEP, LSE
- Tonoyan, V.,  
Universität Mannheim
- Väänänen, L.,  
University of Helsinki, FI
- Veugelers, R.,  
Catholic University Leuven, BE
- Vezulli, A.,  
CESPRI – Bocconi University, Mailand, IT
- Vonortas, N.,  
George Washington University, US
- Wagner, S.,  
Ludwig-Maximilians-Universität München
- Ward, M.,  
University of Texas at Arlington, US  
(Research Fellow)
- Weyerstraß, K.,  
IHS, Wien, AT
- Wichert, L.,  
Universität Konstanz
- Yoshida, J.,  
University of Tokyo, JP
- Zaby, A.,  
Universität Tübingen
- Zeebroeck, N. van,  
ULB Solvay Business School, Brüssel, BE
- Zhang, S.,  
Boston College, US
- Zirkl, F.,  
Katholische Universität Eichstätt
- Zwick, T.,  
Ludwig-Maximilians-Universität München  
(Research Fellow)

## Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Im Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim, haben sich 1993 Vertreter der Wirtschaft im Rhein-Neckar-Dreieck zusammengeschlossen, um die Arbeit des ZEW zu unterstützen. Zu seinen Mitgliedern zählen eine beachtliche Zahl großer und mittelständischer Unternehmen sowie Persönlichkeiten aus der Region und dem Land.

### Der Vorstand des Förderkreises

- Dr. Dr. Peter Bettermann  
(Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft),  
Vorsitzender
- Dr. Kurt W. Bock  
(BASF SE), stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Andreas Dulger  
(ProMinent Dosiertechnik GmbH)
- Dr. Uwe Schroeder-Wildberg  
(MLP AG)
- Dr. Alexander Selent  
(Fuchs Petrolub AG)
- Deutsche Telekom AG, Bonn
- Dietmar Pohlmann Consulting AG, Mannheim
- Dr. Haas GmbH, Mannheim
- Dresdner Bank AG, Niederlassung Mannheim
- EDEKA Handelsgesellschaft Südwest mbH,  
Offenburg
- Eichbaum-Brauereien AG, Mannheim
- Engelhorn Mode GmbH, Mannheim
- Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim
- EWG Eigentums-Wohnbau-GmbH & Co.,  
Karlsruhe
- FALK & Co GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg
- FAY Projects GmbH, Mannheim
- Felina GmbH, Mannheim
- Frankl & Kirchner GmbH & Co. KG,  
Schwetzingen
- Franz Litterer GmbH & Co. KG, Weinheim
- Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft,  
Weinheim
- Fuchs Petrolub AG, Mannheim
- fuma Hauszubehör GmbH, Weingarten
- Gebr. Röchling KG, Mannheim
- GEHR Kunststoffwerk GmbH & Co. KG,  
Mannheim
- Grosskraftwerk Mannheim AG
- HDI-Gerling Vertrieb Firmen und Privat AG,  
Mannheim
- HeidelbergCement AG, Heidelberg
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- Heinrich Vetter Stiftung, Ilvesheim
- Helvetia Versicherungen, Filialdirektion  
Mannheim
- Hilger u. Kern GmbH Industrietechnik,  
Mannheim
- HM InterDrink GmbH & Co. KG, Mannheim
- HypoVereinsbank AG, Niederlassung  
Mannheim
- IFOK Institut für Organisationskommunikation,  
Bensheim
- IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf

### Die Mitglieder des Förderkreises

#### Firmenmitglieder

- ABB AG, Mannheim
- Alfred Kärcher GmbH & Co. KG, Winnenden
- Allert & Co. GmbH, Mannheim
- Auto Ihm GmbH & Co. KG, Mannheim
- Baden-Württembergische Bank, Mannheim
- BASF SE, Ludwigshafen
- BERKEL Unternehmungen GmbH & Co. KG,  
Ludwigshafen
- Bilfinger Berger AG, Mannheim
- BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart
- Commerzbank AG, Filiale Mannheim
- Deere & Company, European Office, Mannheim
- Deutsche Bank AG, Region Mannheim

- INTER Versicherungen, Mannheim
- Joseph Vögele AG, Mannheim
- Kiep Consulting GmbH, Frankfurt a.M.
- KKL Vermögensverwaltung GmbH, Hirschberg
- KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim
- Künzler Städtereinigung GmbH, Mannheim
- Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz
- Leonardo Venture Capital GmbH, Mannheim
- Lochbühler Aufzüge GmbH, Mannheim
- magnolia Werbeagentur, Mannheim
- Mannheimer AG Holding
- Maschinenfabrik Gustav Eirich, Hardheim
- Menold Bezler Rechtsanwälte, Stuttgart
- MLP AG, Wiesloch
- MVV Energie AG, Mannheim
- Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden
- Patentanwalt Dipl.-Ing. Rudolf Schmid, Mannheim
- Pepperl + Fuchs GmbH, Mannheim
- Pfalzwerke Aktiengesellschaft, Ludwigshafen
- PHOENIX Pharmahandel Aktiengesellschaft & Co KG, Mannheim
- PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Frankfurt a.M.
- Promarketing GmbH, Mannheim
- ProMinent Dosiertechnik GmbH, Heidelberg
- Rechtsanwälte Dr. Guth, Beck, Klein, Günther, Mannheim
- Rechtsanwälte Rowedder, Zimmermann, Haß, Mannheim
- Rechtsanwälte Wissmann & Partner, Mannheim
- Residenz Treuhand Dr. Eichhorn, Oberle und Partner GmbH, Karlsruhe
- Roche Diagnostics GmbH, Mannheim
- SAP AG, Walldorf
- Schuhsalon Leone, Mannheim
- Schwarz GmbH & Co. KG, Neckarsulm
- Siemens AG, Mannheim
- Signal Iduna, Filialdirektion Mannheim
- Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim
- Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt
- SV Sparkassenversicherung Holding AG, Stuttgart
- Trumpf GmbH + Co. KG, Ditzingen

- UNIT Gewerbetpark AG, Mannheim
- Volksbank Weinheim eG
- VR Bank Rhein-Neckar eG, Mannheim
- WestLB AG, Frankfurt a.M.
- Wincanton GmbH, Mannheim

#### **Persönliche Mitglieder**

- Dr. Roland Bardy, Mannheim
- Michael Baumann, Limburgerhof
- Fritz Böhringer, Ilsfeld
- Prof. Dr. Hans Volker Bolay, Heidelberg
- Prof. Dr. Josef Bugl, Mannheim
- Erhard Bürk, Weinheim
- Dr. Hans-Jörg Demuth, Ludwigshafen
- Prof. Dr. Helmut Determann, Baden-Baden
- Alexander S. Döring, Mannheim
- Prof. Dr. Michael Frank, Mannheim
- Michael Fritzsche, Frankfurt a.M.
- Dr. Manfred Fuchs, Mannheim
- Günter J. Grochla, Frankenthal
- Jürgen B. Harder, Hockenheim
- Fritz Heinsch, Ludwigshafen
- Hans-Joachim Herrmann, Mannheim
- Dr. Werner Kamm, Ludwigshafen
- Dr. Antje Koepff, Hamburg
- Fred May, Mannheim
- Dieter Münch, Weinheim
- Dieter A. Obladen, Mannheim
- Dr. Götz Rotta, Weinheim
- Joseph Scherberich, Mannheim
- Dr. Fridolin Scheuerle, Mannheim
- Dr. Sibylle Schiebel-Bergdolt, Mannheim
- Prof. Dr. phil. Jürgen Schneider, Neidenstein
- Prof. Dr. Peter Schneider, Heidelberg
- Gerhard Schöning, Mannheim
- Hans Schreiber, Mannheim
- Ernst-O. Schulze, Bruchsal
- Karl Peter Schweyer, Mannheim
- Jürgen Stahl, Mannheim
- Ingeborg Tilmann, Hemsbach
- Norbert Tilmann, Hemsbach
- Dr. Hans-Joachim Treutler, Mannheim
- Dr. Gerhard Vogel, Deidesheim
- Hanno Vögele, Mannheim

Für Interessenten, die die Arbeit des Förderkreises unterstützen möchten, stehen als Ansprechpartner zur Verfügung:

Geschäftsstelle des Förderkreises am  
Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)  
Andrea Hüneke-Zindl  
L 7, 1  
68161 Mannheim  
Tel. +49/(0)621 1235-101  
Fax +49/(0)621 1235-222  
E-Mail [hueneke-zindl@zew.de](mailto:hueneke-zindl@zew.de)

Vorsitzender des Förderkreises:  
Dr. Dr. Peter Bettermann  
Sprecher der Unternehmensleitung  
der Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft  
69469 Weinheim  
Tel. +49/(0)6201 80 44 40  
Fax +49/(0)6201 88 20 41

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz  
Präsident ZEW  
Tel. +49/(0)621 1235-100  
Fax +49/(0)621 1235-222  
E-Mail [franz@zew.de](mailto:franz@zew.de)

Thomas Kohl  
Kaufmännischer Direktor ZEW  
Tel. +49/(0)621 1235-111, -112  
Fax +49/(0)621 1235-222  
E-Mail [kohl@zew.de](mailto:kohl@zew.de)

## ZEW Alumni



Treffen der ZEW-Alumni mit der Geschäftsführung und Mitarbeitern anlässlich des ZEW Wirtschaftsforums 2008

Der „Club“ der ZEW-Alumni bietet den ehemaligen und ausscheidenden ZEW-Mitarbeitern ein Forum, um Kontakt untereinander, aber auch zum ZEW zu halten. Die ehemaligen Mitarbeiter erhalten regelmäßig die Publikationen des ZEW und können sich dadurch über aktuelle Forschungsergebnisse und Weiterbildungsangebote informieren. Auf der anderen Seite können die ehemaligen Mitarbeiter Impulse für die Forschungsarbeit am ZEW geben. Die Alumni treffen sich jährlich traditionell im Anschluss an das ZEW Wirtschaftsforum in Mannheim.

### Kontakt:

- Dr. Volker Marnet-Islinger  
Cominvest/Commerzbank  
Platz der Einheit 1  
60261 Frankfurt a.M.  
Tel. +49/(0)69 74228-560  
E-Mail  
volker.marnet-islinger@commerzbank.com
- Prof. Dr. Christoph Spengel  
Universität Mannheim  
Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II  
Schloss, Ostflügel, Raum O 246  
68131 Mannheim  
Tel. +49/(0)621 181-1705 (Sekretariat)  
E-Mail spengel@uni-mannheim.de
- Ingrid Rahm  
Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)  
L 7, 1  
68161 Mannheim  
Tel. +49/(0)621 1235-112  
E-Mail rahm@zew.de

ZEW Jahresbericht

2008

# ZEW-Sport



ZEW-Mannschaft beim BASF Firmencup am 25. Juni 2008



Skater des ZEW beim BASF Firmencup



*Nach dem Zieleinlauf*



*ZEW-Team beim BASF Firmencup*



*ZEW-Laufteam vor dem JP Morgan Chase Corporate Challenge, Frankfurt a.M.*



*Motorradfahrer des ZEW bei einer gemeinsamen Tour*

ZEW Jahresbericht

2008

# ZEW-Mitarbeiter

## ZEW-Mitarbeiter

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Hausadresse: L 7, 1 · 68161 Mannheim

Telefonzentrale: +49/(0)621/1235-01 · Fax: +49/(0)621/1235-224 · Internet: www.zew.de, www.zew.eu

■ Wählen Sie: 1235-(Durchwahl)

### Geschäftsführung

Franz, Wolfgang, Prof. Dr. Dr. h.c. mult., Präsident	100
Kohl, Thomas, Kaufmännischer Direktor	111
Sekretariat: Hüneke-Zindl, Andrea	101, Fax 222
Rahm, Ingrid	112

### Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Schröder, Michael, Dr. (Leiter)	140
Westerheide, Peter, Dr. (stellv. Leiter)	146
Sekretariat: Adler, Sabine	361, Fax 223
Schielke, Heidi	142
Borell, Mariela	144
Dick, Christian	305
Köhler, Matthias	148
Lang, Gunnar	372
Meng, Rüdiger	143
Piaskowski, Wojtek	163
Rotfuß, Waldemar	141
Schindler, Felix, Dr.	378
Schmidt, Sandra	218
Schrimpf, Andreas	160
Tykvová, Tereza, Dr. (Senior Researcher)	147
Wang, Qingwei	233

### Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Bonin, Holger, Dr. (Leiter)	151
Arntz, Melanie, Dr. (stellv. Leiterin)	159
Pfeiffer, Friedhelm, PD Dr. (stellv. Leiter)	150
Sekretariat: Altenrenger, Andrea	131, Fax 225
Aldashev, Alisher, Dr.	373
Beninger, Denis, Dr.	231
Aretz, Bodo	367
Clauss, Markus	364
Dlugosz, Stephan, Dr.	283
Eisenhauer, Philipp	284
Fries, Jan	376
Gernandt, Johannes	288
Göbel, Christian, Dr.	374
Gregory, Terry	306
Gürtzgen, Nicole, PD Dr. (Senior Researcher)	155
Heinze, Anja	153
Horstschräer, Julia	196
Lang, Benedikt	286
Mühlenweg, Andrea, Dr.	280
Mühler, Grit	152
Niepel, Verena	289
Pinger, Pia	156
Reuß, Karsten	287
Sprietsma, Maresa, Dr.	375
Steffes, Susanne	281
Stichnoth, Holger	362
Walter, Thomas	363

### Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Licht, Georg, Dr. (Prokurist, Leiter)	177
Egeln, Jürgen (stellv. Leiter)	176
Rammer, Christian, Dr. (stellv. Leiter)	184
Sekretariat: Förster, Heidrun	197, Fax 170
Halder, Heidi	194
Aschhoff, Birgit	182
Beschorner, Patrick, Dr. (Senior Researcher)	175
Crass, Dirk	387
Cremers, Katrin, Dr.	297
Doherr, Thorsten	291
Eckert, Thomas	298
Fier, Heide	179
Fryges, Helmut, Dr.	189
Gottschalk, Sandra, Dr.	267
Grimpe, Christoph, Dr. (Senior Researcher)	381
Heger, Diana	382
Höwer, Daniel	187
Hüschelrath, Kai, Dr.	384
Köhler, Christian	235
Leheyda, Nina, Dr.	172
Metzger, Georg, Dr.	185
Moka, Jürgen	173
Müller, Elisabeth, Dr. (Senior Researcher)	383
Müller, Kathrin	385
Niefert, Michaela, Dr.	171
Nikogosian, Vigen	386
Peters, Bettina, Dr. (Senior Researcher)	174
Schmiele, Anja	188
Schwiebacher, Franz	234
Sellenthin, Mark O., Dr.	183
Sofka, Wolfgang, Dr.	181
Ulrich, Hannes	180
Veith, Tobias	296

### Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Heinemann, Friedrich, Dr. (Leiter)	149
Sekretariat: Adler, Sabine	361, Fax 223
Schielke, Heidi	142
Borgloh, Sarah	395
Dreßler, Daniel	377
Ernst, Christof	191
Finke, Katharina	397
Grünewald, Michael	161
Heckemeyer, Jost Henrich	398
Hennighausen, Tanja	169
Kalb, Alexander	282
Mohl, Philipp	396
Osterloh, Steffen	165
Overesch, Michael	394
Reister, Timo	168
Zinn, Benedikt	162

**Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement**

Löschel, Andreas, Dr. (Leiter)	200
Rennings, Klaus, Dr. (stellv. Leiter)	207
Sekretariat: Goodman, Claudia	210, Fax 226
Peter, Kornelia	210
Achtnicht, Martin	208
Alexeeva-Talebi, Victoria	214
Bühler, Georg, Dr. (Senior Researcher)	213
Dannenberg, Astrid	332
Heindl, Peter	206
Hermeling, Claudia, Dr.	216
Hoffmann, Tim, Dr. (Senior Researcher)	205
Mennel, Tim, Dr.	201
Scatasta, Sara, Ph.D.	202
Voigt, Sebastian	219
Wölfing, Nikolas	217

**Informations- und Kommunikationstechnologien**

Bertschek, Irene, Dr. (Leiterin)	178
Saam, Marianne, Dr. (stellv. Leiterin)	285
Sekretariat: Merkel, Ulrike	343, Fax 333
Cerquera, Daniel, Dr. (Senior Researcher)	359
Coneus, Katja	293
Engelstätter, Benjamin	134
Klein, Gordon Jochem	356
Meyer, Jenny	166
Müller, Bettina	352
Ohnemus, Jörg	354
Schleife, Katrin, Dr.	353

**Wachstums- und Konjunkturanalysen**

Franz, Wolfgang, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. (Leiter)	100
Kappler, Marcus, Dr. (stellv. Leiter)	157
Sekretariat: Adler, Sabine	361, Fax 223
Schielke, Heidi	142
Busl, Claudia	336
Sachs, Andreas	145
Scheffel, Martin	338
Seymen, Atılım	349

**Information und Kommunikation**

Grittmann, Gunter (Leiter)	132
Sekretariat: Kesy, Jasmin	102, Fax 222
Böhmer, Kathrin	103
Bräutigam, Yvonne	322
Immig, Beatrix	135
Reichert, Stephan	104

**Spezialbibliothek und Fachinformation**

Heres, Kerstin	130, Fax 139
Retzlaff, Eric	137

**Wissenstransfer und Weiterbildung**

Kohl, Thomas (Leiter)	111
Sekretariat: Pauli, Vera	240, Fax 224
Braun, Axel	241
Flammann, Jens	243
Hey, Barbara	244
Schackmann, Valentin, Dr. (freier Mitarbeiter)	242
Stratmann, Katrin	245

**Zentrale Dienstleistungen**

Kohl, Thomas (Leiter)	111
Sekretariat: Schiebener, Stefani	259, Fax 254
Bröder, Ottilia (Empfang)	258

**Personal**

Brettar, Doris	250, Fax 254
Hanke, Ilona	256
Spiegel, Steffi	251

**Finanz- und Rechnungswesen**

Arent, Erika	266, Fax 269
Efe, Hilal	264
Finger, Jürgen	265
Schulz, Anke	263
Thelen, Thomas	113
Ufland, Renata	268

**EDV**

Bräutigam, Robert	272, Fax 224
Ludwig, Helmut	260
Mabrouk, Bianca	271
Michelfeit, Andreas	270
Soos, Frank	321

**Einkauf, Organisation**

Bohrmann, Jens	262, Fax 254
Flörsch, Priska	261

**Mediendesign und Vertrieb**

Dichiser, Erich	120, Fax 125
Heres, Kerstin	130
Karle, Nicole	122
Lupp, Yvonne	127
Weiland, Michael	121

**Auszubildende**

Halter, Manuel	258
Platz, Eric	258
Reißig, Flemming	326
Stegmüller, Sarah	258
Wesch, Eva	326

**Abgeordnete/beurlaubte Mitarbeiter**

Koschel, Henrike, Dr.	beurlaubt
Vanberg, Margit, Dr.	beurlaubt

Stand: April 2009



## Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

als institutionelles Mitglied

Firma \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Ansprechpartner für den Verein \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Telefax \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Ich wünsche eine Verlinkung von der ZEW-Internetseite (Förderkreis) auf die hier angegebene Homepage:

www. \_\_\_\_\_

Ich bin damit einverstanden, dass das Logo meines Unternehmens in die Präsentation bei Veranstaltungen des Förderkreises mit aufgenommen wird. Eine entsprechende Datei wird gemailt an: *dichiser@zew.de*

Jahresbeitrag gemäß Selbsteinschätzung (mindestens 750,- Euro):

Euro \_\_\_\_\_

Ermächtigung für den Bankeinzug des Jahresbeitrags

Ja

Nein

Kontonummer \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_

Bank \_\_\_\_\_

Mit meinem Beitrag erkläre ich die Zustimmung zur Satzung des Vereins. Die Mitgliedschaft kann vom Mitglied mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Jahres schriftlich gekündigt werden.

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_





## Ihre Adresse/Bestellung von Publikationen und Informationen

Stimmen Ihre Daten? Bitte korrigieren Sie ggf. unten Ihre Adresse oder lassen Sie sich neu in unseren Verteiler aufnehmen. Bitte schreiben Sie leserlich in Druckbuchstaben.

Rechts haben Sie die Möglichkeit, sich in die Verteiler für die kostenlose Zusendung von Publikationen und Informationen zu ZEW-Seminaren aufnehmen zu lassen.

Bitte schneiden Sie dieses Formular aus und senden es als Fax an das ZEW, Fax +49 / (0)621/1235-125.

### Absender

Bitte korrigieren Sie wie unten stehend meine Adresse.

Bitte nehmen Sie mich in Ihren Verteiler auf und senden Sie mir die angekreuzten Publikationen/Informationen kostenlos zu.

Name, Vorname

Funktion

Firma oder Institution

Straße oder Postfach

PLZ und Ort

E-Mail

Telefon und Fax

Bitte nehmen Sie mich in Ihren **kostenlosen E-Mail-Verteiler** „ZEW Newsletter“ auf:

**ZEW Newsletter** (monatlich) informiert Sie per E-Mail über die laufende Forschungsarbeit am ZEW und neue Publikationen, Veranstaltungen, Stellenangebote etc. (mit Links zum Download).

Bitte senden Sie mir regelmäßig folgende **kostenlose Publikationen**:

- ZEWnews** (10 x jährlich) inklusive
- ZEW Wachstums- und Konjunkturanalysen** (4 x jährlich) und
- ZEW Gründungsreport** (2 x jährlich)
- ZEW Branchenreport „Dienstleister der Informationsgesellschaft“** (4 x jährlich)
- ZEW Jahresbericht** (jährlich)

Bitte nehmen Sie mich in Ihren **kostenlosen E-Mail-Verteiler für ZEW**

**Discussion Papers** auf und mailen Sie mir monatlich das Verzeichnis neuer Discussion Papers mit Links zum Download:

- Reihe Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
- Reihe Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
- Reihe Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Reihe Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
- Reihe Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement
- Reihe Informations- und Kommunikationstechnologien
- Reihe Wachstums- und Konjunkturanalysen

**ZEW-Seminare:** Bitte nehmen Sie mich in Ihren Verteiler auf für

**Seminareinladungen** (unregelmäßig)  **Seminar-katalog** (jährlich)

Datenschutz: Die Nutzung Ihrer Daten erfolgt ausschließlich im ZEW. Personenbezogene Daten werden nicht an Dritte außerhalb des ZEW weitergegeben.

Ort, Datum

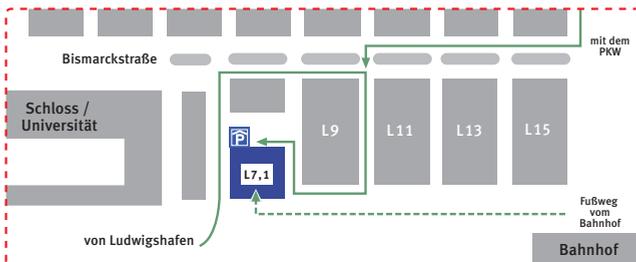
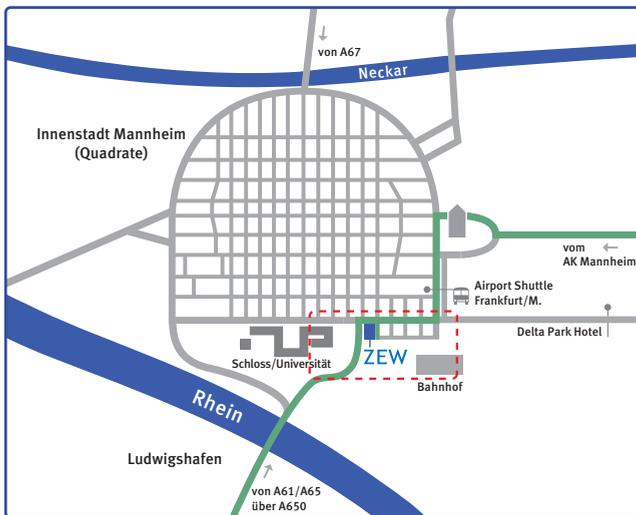
Unterschrift











**ZEW**  
 Zentrum für Europäische  
 Wirtschaftsforschung GmbH

L 7, 1 · D - 68161 Mannheim  
 Postfach 10 34 43 · D-68034 Mannheim  
 Telefon +49/(0)621/1235-01 (Zentrale)  
 Telefax +49/(0)621/1235-224  
 Internet www.zew.de · www.zew.eu

# ZEW

Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung GmbH



L 7, 1 · 68161 Mannheim  
Postfach 1034 43 · 68034 Mannheim  
Deutschland  
Telefon +49/(0)621/1235-01  
Telefax +49/(0)621/1235-224  
E-Mail [info@zew.de](mailto:info@zew.de)  
Internet [www.zew.de](http://www.zew.de) · [www.zew.eu](http://www.zew.eu)